
Modulhandbuch

Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium (PO 2019)

Lehramt

Sommersemester 2023

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Studiengangprofil

Der Lehramtsbezogene Bachelorstudiengang Gymnasium qualifiziert für disziplinbezogene und disziplinübergreifende Lehr- und Vermittlungstätigkeiten in schulförmigen und außerschulischen Bildungs- und bildungsnahen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 18 Jahren. Darüber hinaus zielt der Studiengang auf eine Vielzahl von Berufs- und Tätigkeitsfeldern, bei denen grundlegende Kenntnisse über – fachbezogene – Lehr-Lernprozesse der vertieften Allgemeinbildung und der studienvorbereitenden Bildung wesentlich sind. Der Studiengang qualifiziert nicht für den staatlichen bayerischen Schuldienst.

Zentraler Anspruch ist die nachhaltige, umfassende und effektive Förderung der Professionalität der Studierenden auf erziehungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Ebene gefördert. Dabei zielt der Lehramtsbezogene Bachelorstudiengang Gymnasium in Analogie zum Augsburger Lehramtsstudiengang Gymnasium nicht nur auf den Erwerb theoretischer, sondern auch praktischer bzw. berufsorientierender Kompetenzen. In diesem Sinne erwerben die Studierenden im Rahmen des Lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs Gymnasium berufsfeldbezogene Kompetenzen auf fachlicher, methodischer und sozial-personaler Ebene:

- Die fachliche Kompetenz umfasst theoriereflektiertes, praktisches Handeln, welches die Basis für professionelles Vermitteln in Bildungszusammenhängen darstellt. Sie beinhaltet domänenspezifisches psychologisches und pädagogisches Wissen, das sich aus aktuellen Forschungsergebnissen konstituiert. Sowohl eine theoretisch fundierte formale Qualifikation in der jeweiligen Domäne als auch ein praktischer Zug sind Voraussetzungen, um in den genannten Berufsfeldern authentisch aufzutreten und von Lernenden als glaubhaft wahrgenommen zu werden. Dadurch, dass die domänenspezifische enge Verzahnung von Theorie und Praxis laufend reflektiert wird, erlernen die Studierenden die Fähigkeit, den praktischen Nutzen des Fachwissens und seine Übertragbarkeit im konkreten Bildungszusammenhang anzuwenden und sichtbar zu machen sowie umgekehrt aus praktischen Erfahrungen des Unterrichtens und Vermittelns Forschungsfragen für wissenschaftliche, empirische Studien zu generieren.
- Die didaktisch-methodische Kompetenz ist für die genannten Berufsfelder von gleicher Relevanz wie die fachliche Kompetenz. Die Studierenden des Lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs Gymnasium lernen, komplexe Sachverhalte für die Lernenden im Alter von zehn bis 18 Jahren zielgruppengerecht unter Berücksichtigung von Heterogenität aufzubereiten und verständlich zu vermitteln. Dabei erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Inhalte zu strukturieren, Ziele zu bestimmen und Vermittlungskonzepte zu entwickeln sowie didaktische Kompetenz (Lehrkompetenz), methodische Kompetenz (Methodenrepertoire) und Medienkompetenz.
- Die sozial-personale Kompetenz legt den Fokus auf die Persönlichkeitsentwicklung und -bildung der Studierenden. In teils eigens ausgewiesenen Lehrveranstaltungen und als Lehrveranstaltungsübergreifende Themen werden Qualitäten wie Reflexionsfähigkeit, bewusstes Einbringen in die Gemeinschaft, Wachsen an Aufgaben, bewusstes Aneignen von Verhaltensregeln im sozialen Miteinander, Rollenübernahme und -gestaltung (role taking und role making) eingeübt. Die Studierenden des lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs Gymnasium lernen, das lebenslange Training sozial-personaler Aspekte als Selbstverständlichkeit in den Alltag zu integrieren und erhalten entsprechende methodische Anleitungen.

Inhaltlich vermitteln die einzelnen Studienangebote eine breite Grundlage und punktuelle Vertiefungen im Feld des vorgesehenen bzw. zu wählenden Fächerspektrums.

Modulplan

Modulplan Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium

Bereich	Modulgruppen	Umfang
Bereich Erziehungswissenschaften	Modulgruppe Erziehungswissenschaften	32 LP
Bereich Fach 1 (Vertieft studiertes Unterrichtsfach 1)	Modulgruppe Fach 1 (Fachwissenschaft und Fachdidaktik)	69 LP
Bereich Fach 2 (Vertieft studiertes Unterrichtsfach 2)	Modulgruppe Fach 2 (Fachwissenschaft und Fachdidaktik)	69 LP
Bachelorarbeit		10 LP
Gesamtumfang		180 LP

Aufbau des Studiengangs und Korrespondenzen

Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium im Vergleich zum Lehramtsstudiengang Gymnasium

Bereiche	Teilbereiche	Lehramt (270 LP)	Bachelor (180 LP)
Erziehungswissenschaften	Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik, Psychologie (Pflichtbereich)	25	25
	Allgemeine Pädagogik oder Schulpädagogik oder Psychologie (Optionalbereich)	5	-
	Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum	6	7
	Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum	5	-
Fach 1 (Vertieft studiertes Unterrichtsfach)	Fachwissenschaft	92	54
	Fachdidaktik	15	15
Fach 2 (Vertieft studiertes Unterrichtsfach)	Fachwissenschaft	92	54
	Fachdidaktik	15	15
Freier Bereich (überbuchbar)	Nur Lehrveranstaltungen aus den vertieft studierten Fächern	5	-
Abschlussarbeit	Schriftliche Hausarbeit (Zulassungsarbeit) / Bachelorarbeit	10	10
Gesamtumfang		270	180

Auszug aus der Bachelorprüfungsordnung

Teil 4

Modulprüfungen in den Lehramtsbezogenen Bachelorstudiengängen

Kapitel 4

Modulprüfungen im Lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang Gymnasium

§ 32

Bereich Erziehungswissenschaften

Modulgruppe Erziehungswissenschaften

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Basismodul Allgemeine Pädagogik	PÄD-9000	7	6	Vorlesung	Klausur
Basismodul Schulpädagogik	SPK-0010	7	7	Vorlesung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung oder Bericht oder Hausaufgabe oder Referat oder Haus-/ Seminararbeit
Psychologie Basismodul	PSY-1004	5	4	Vorlesung, Begleilkurs, Übung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung oder Bericht oder Hausaufgabe
Psychologie Aufbaumodul	PSY-1005	6	4	Vorlesung, Seminar, Übung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung oder Bericht oder Haus-/ Seminararbeit
Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum	SPK-0003	7	Ca. 7	Praktikum, Vorlesung	Klausur oder Haus-/Seminararbeit oder Hausaufgabe oder Bericht
Summe der Leistungspunkte:		32			

§ 33

Bereich Fach 1 / Fach 2

(1) Modulgruppe Deutsch

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Deutschdidaktik Basismodul	GER-4114	6	4	Vorlesung, Kurs/Seminar	Klausur

NDL Basis	GER-1001	10	5	Grundkurs, Vorlesung	Klausur oder Hausaufgabe oder Protokoll oder Portfolioprüfung
Variation, Laut, Wort, Schrift	GER-2001	8	4	Grundkurs, Übung, Vorlesung	Klausur
Satz und Text	GER-2003	8	4	Grundkurs, Übung	Klausur
SLM Basis 1	GER-3010	8	4,5	Grundkurs, Vorlesung	Klausur
SLM Basis 2	GER-3020	5	2	Grundkurs, Vorlesung	Klausur
NDL Aufbau	GER-1003	10	4	Proseminar, Vorlesung	Klausur oder Referat oder Seminararbeit oder Hausaufgabe
Sprachgeschichte	GER-2004	5	2	Grundkurs	Klausur
Deutschdidaktik Vertiefungsmodul	GER-4109	9	4	Kolloquium, Vorlesung, Übung, Seminar	Seminararbeit oder Klausur oder Portfolioprüfung
Summe der Leistungspunkte:		69			

(2) Modulgruppe Englisch

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP)	EAS-3000	5	4	Vorlesung, Grundkurs, Begleitübung	Klausur
Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP)	EAS-1011	6	3	Grundkurs, Vorlesung, Übung	Klausur
Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP)	EAS-2011	6	3	Grundkurs, Vorlesung, Übung	Klausur
Grundstufe Sprachpraxis Englisch (9 LP)	SZE-0102	9	6	Übung, Sprachkurs	Mündliche Prüfung
Cultural Studies: Key Concepts (Vorlesung, 4 LP)	EAS-4441	4	2	Vorlesung	Klausur
Didactics: Intermediate (PS, 3 LP)	EAS-3200	3	2	Proseminar	Hausarbeit oder Klausur
Literary Studies Intermediate: Genres (Seminar + Übung 6 LP)	EAS-1411	6	2	Proseminar	Hausarbeit oder Portfolioprüfung
Literary Studies Background: Periods (Vorlesung, 4 LP)	EAS-1211	4	1-4	Übung, Vorlesung	Klausur oder Portfolioprüfung
Linguistics: Intermediate: Grammar in Context (S+Ü, 6 LP)	EAS-2411	6	2	Proseminar	Hausarbeit oder Portfolioprüfung oder Klausur
Linguistics Backgrounds: Linguistics and Language in Use (V, 4 LP)	EAS-2211	4	1-4	Übung, Vorlesung	Klausur oder Portfolioprüfung
Aufbaustufe Sprachpraxis Englisch (9 LP)	SZE-0106	9	6	Übung, Sprachkurs	Klausur
Didactics: Advanced (HS,	EAS-	7	2	Hauptseminar	Hausarbeit oder

7 LP)	3600				Klausur
Summe der Leistungspunkte:		69			

(3) Modulgruppe Französisch

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Grundstufe Fachdidaktik Französisch (6LP, Einführung 1+2)	FRA-3101	6	4	Seminar	Klausur
Compétences orales (5 LP)	SZF-0101	5	4	Übung, Sprachkurs	Mündliche Prüfung
Structures linguistiques (5 LP)	SZF-0103	5	4	Übung, Sprachkurs	Klausur
Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch (6 LP; Einführung A + B)	FRA-1101	6	4	Vorlesung, Übung	Klausur
Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (8 LP; Methoden + Grundkurs)	FRA-2101	8	4	Vorlesung, Grundkurs,	Klausur
Communication écrite (6 LP)	SZF-0104	6	4	Übung, Sprachkurs	Klausur
Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten)	FRA-1201	7	4	Übung	Klausur
Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP, Proseminar)	FRA-1204	5	2	Proseminar	Seminararbeit
Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung)	FRA-2201	6	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar)	FRA-2202	6	2	Proseminar	Seminararbeit
Vertiefungsstufe Fachdidaktik Französisch (9 LP; Hauptseminar + Examenkolloquium)	FRA-3301	9	4	Seminar, Examenkolloquium	Seminararbeit
Summe der Leistungspunkte:		69			

(4) Modulgruppe Geographie

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Fachdidaktik Geographie Basismodul	GEO-1003	6	6	Vorlesung, Seminar	Portfolioprüfung
Physische Geographie I	GEO-1017	10	6	Vorlesung, Proseminar	Klausur
Physische Geographie II	GEO-1020	10	6	Vorlesung, Proseminar	Klausur
Humangeographie I	GEO-1009	10	6	Vorlesung, Proseminar	Klausur
Humangeographie II	GEO-	10	6	Vorlesung,	Klausur

	1012			Proseminar	
Fachdidaktik Geographie Aufbaumodul	GEO-2035	9	6	Vorlesung, Seminar, Exkursion	Portfolioprüfung
Regionalgeographie	GEO-2070	10	6	Vorlesung, Seminar	Klausur, Hausarbeit, Referat, kombinierte schriftlich-mündliche Prüfung, Portfolioprü- fung
Hauptseminar Regional- geographie	GEO-4116	4	2	Hauptseminar	Hausarbeit oder Refe- rat oder kombinierte schriftlich-mündliche Prüfung
Summe der Leistungspunkte:		69			

(5) Modulgruppe Geschichte

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehr- formen	Mögliche Prüfungs- formen	Anzahl der Teilprüfun- gen
Basismodul Didaktik der Geschichte	GES-7101	6	4	Grundkurs, Se- minar	Seminararbeit oder Klausur oder Portfo- lioprüfung	2
Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.						
Alte Geschichte: Pro- seminar und Propä- deutikum	GES-1002	6	3	Proseminar, Tu- torium	Seminararbeit	
Mittelalterliche Ge- schichte: Proseminar und Propädeutikum	GES-2002	6	3	Proseminar, Tu- torium	Seminararbeit	
Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Propädeutikum	GES-3002	6	3	Proseminar, Tu- torium	Seminararbeit	
Bayerische und Schwäbische Landes- geschichte: Prosemi- nar und Propädeuti- kum	GES-5002	6	3	Proseminar, Tu- torium	Seminararbeit	
Neuere und Neueste Geschichte: Prosemi- nar mit Propädeutikum Vorlesung	GES-4002	8	5	Proseminar, Tu- torium, Vorle- sung	Seminararbeit	
Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2 Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weite- res, nicht bereits im Basis-Wahlpflichtmodul Lehramt Gymnasium Geschichte 1 belegtes Teil- gebiet gewählt werden.						
Alte Geschichte: Grundkurs	GES-1005	6	2	Grundkurs	Portfolio oder Klau- sur	
Mittelalterliche Ge- schichte: Grundkurs	GES-2005	6	2	Grundkurs	Portfolio oder Klau- sur	
Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs	GES-3005	6	2	Grundkurs	Portfolio oder Klau- sur	
Bayerische und Schwäbische Landes- geschichte: Grundkurs	GES-5005	6	2	Grundkurs	Portfolio oder Klau- sur	
Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung	GES-4034	8	4	Grundkurs Vorlesung	Portfolio oder Klau- sur	
Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3						

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits im Basis-Wahlpflichtmodul Lehramt Gymnasium Geschichte 1 und 2 belegtes Teilgebiet gewählt werden.						
Alte Geschichte: Grundkurs	GES-1005	6	2	Grundkurs	Portfolio oder Klausur	
Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs	GES-2005	6	2	Grundkurs	Portfolio oder Klausur	
Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs	GES-3005	6	2	Grundkurs	Portfolio oder Klausur	
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs	GES-5005	6	2	Grundkurs	Portfolio oder Klausur	
Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung	GES-4034	8	4	Grundkurs Vorlesung	Portfolio oder Klausur	
Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1 Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Modul. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits im Basis-Wahlpflichtmodul Lehramt Gymnasium Geschichte 1, 2 und 3 belegtes Teilgebiet gewählt werden.						
Alte Geschichte: Proseminar	GES-1007	6	2	Proseminar	Seminararbeit	
Mittelalterliche Geschichte: Proseminar	GES-2007	6	2	Proseminar	Seminararbeit	
Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar	GES-3007	6	2	Proseminar	Seminararbeit	
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar	GES-5007	6	2	Proseminar	Seminararbeit	
Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung	GES-4007	8	4	Proseminar, Vorlesung	Seminararbeit	
Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2 Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Modul. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basis-Wahlpflichtmodulen Lehramt Gymnasium Geschichte 1, 2 und 3 oder im Aufbau-Wahlpflichtmodul Lehramt Gymnasium Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.						
Alte Geschichte: Proseminar	GES-1007	6	2	Proseminar	Seminararbeit	
Mittelalterliche Geschichte: Proseminar	GES-2007	6	2	Proseminar	Seminararbeit	
Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar	GES-3007	6	2	Proseminar	Seminararbeit	
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar	GES-5007	6	2	Proseminar	Seminararbeit	
Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung	GES-4007	8	4	Proseminar, Vorlesung	Seminararbeit	
Aufbau-Pflichtmodul Fachwissenschaft Geschichte						
Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden	GES-0030	6	2	Übung	Mündliche Prüfung oder Portfolio oder Hausaufgabe oder Klausur	
Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte						
Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar	GES-0031	8	2	Hauptseminar	Seminararbeit	
Geschichte der Frühen	GES-	8	2	Hauptseminar	Seminararbeit	

Neuzeit oder Neuere und Neuste Geschichte: Hauptseminar	0032					
Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte						
Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte	GES-7108	9	4	Seminar, Kolloquium	Seminararbeit	
Summe der Leistungspunkte:		69				

(6) Modulgruppe Italienisch

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Grundstufe Fachdidaktik Italienisch (6 LP; Einführung 1+2)	ITA-3101	6	4	Seminar	Klausur
Competenza orale (5 LP)	SZI-0101	5	4	Übung, Sprachkurs	Mündliche Prüfung
Strutture linguistiche (5 LP)	SZI-0103	5	4	Übung, Sprachkurs	Klausur
Grundstufe Sprachwissenschaft Italienisch (6 LP; Einführung A+B)	ITA-1101	6	4	Vorlesung, Übung	Klausur
Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Italienisch (8 LP; Methoden + Grundkurs)	ITA-2101	8	4	Vorlesung, Grundkurs, Übung	Klausur
Comunicazione scritta (6 LP)	SZI-0104	6	4	Übung, Sprachkurs	Klausur
Aufbaustufe Sprachwissenschaft Italienisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten)	ITA-1201	7	4	Übung	Klausur
Aufbaustufe Sprachwissenschaft Italienisch (5 LP; Proseminar)	ITA-1203	5	2	Proseminar	Seminararbeit
Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Italienisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung)	ITA-2201	6	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Italienisch (6 LP Proseminar)	ITA-2202	6	2	Proseminar	Seminararbeit
Vertiefungsstufe Fachdidaktik Italienisch (9LP; Hauptseminar + Examenkolloquium)	ITA-3301	9	4	Seminar, Examenkolloquium	Seminararbeit
Summe der Leistungspunkte:		69			

(7) Modulgruppe Mathematik

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Einführung in die Mathematikdidaktik der Sekundarstufe I	MTH-8100	6	4-8	Seminar, Vorlesung, Übung	Klausur oder Portfolioprüfung

Mathematikdidaktik für das Gymnasium	MTH-8120	6	4-8	Seminar, Vorlesung, Übung	Klausur oder Portfolioprüfung
Analysis I	MTH-1020	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung
Analysis II	MTH-1031	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung
Lineare Algebra I	MTH-1000	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung
Lineare Algebra II	MTH-1011	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung
Stochastik (LA Gymnasium)	MTH-7910	9	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung
Mathematikdidaktische Vertiefung (Gym)	MTH-8140	3	2	Seminar	ub: Portfolioprüfung oder kombinierte schriftlich-mündliche Prüfung
Geometrie (LA Gymnasium)	MTH-7930	9	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung
Mathematisches Seminar (LA Gymnasium)	MTH-7951	4	2	Seminar	Portfolio, Hausarbeit, Klausur
Summe der Leistungspunkte:		69			

(8) Modulgruppe Physik

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Fachdidaktik Physik Gymnasium	DNW-7050	7	5	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung
Physik I (Mechanik, Thermodynamik)	PHM-0001	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur
Physik II (Elektrodynamik, Optik)	PHM-0003	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur
Physikalisches Anfängerpraktikum (24 Versuche)	PHM-0009	16	12	Experimentierpraktikum	Protokoll oder mündliche Prüfung
Experimentelles Seminar (Gymnasien)	DNW-7058	8	6	Seminar	Referat oder Portfolioprüfung oder Protokoll
Physik III (Atom- und Molekülphysik)	PHM-0005	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur
Physik IV (Festkörperphysik)	PHM-0006	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur
Einführung in die theoretische Mechanik	PHM-0125	6	4	Vorlesung, Übung	Klausur
Summe der Leistungspunkte:		69			

(9) Modulgruppe Evangelische Religionslehre

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Grundlagen der Religionsdidaktik	ETH-0020	8	4	Vorlesung	Klausur
Die Bibel und ihre Zeit	ETH-0003	6	4	Vorlesung	Klausur
Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung	ETH-0004	8	4	Seminar, Übung	Hausarbeit
Einführung in die Systematische Theologie	ETH-0005	8	4	Vorlesung	Klausur
Einführung in die Kirchengeschichte	ETH-0006	8	4	Vorlesung	Klausur
Religionsunterricht in Theorie und Praxis	ETH-0022	7	4	Seminar	Hausarbeit
Texte und Themen des Alten Testaments	ETH-0008	6	4	Seminar, Vorlesung	Klausur oder Hausarbeit
Themenfelder der Systematischen Theologie	ETH-0009	8	4	Seminar	Hausarbeit
Texte und Themen des Neuen Testaments	ETH-2012	4	4	Seminar, Vorlesung	Klausur oder Hausarbeit
Themen der Religionspädagogik	ETH-0014	6	4	Seminar, Vorlesung	Klausur oder Hausarbeit
Summe der Leistungspunkte:		69			

(10) Modulgruppe Katholische Religionslehre

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Einführung in die Religionsdidaktik 7LP	KTH-2500	7	4	Vorlesung, Kurs	Klausur
Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP	KTH-2600	3	3	Vorlesung, Kurs, Übung	Klausur
Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	KTH-2700	5	4	Vorlesung, Kurs	Klausur
Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	KTH-2800	8	6	Vorlesung, Kurs	Klausur
Einführung in die Kirchengeschichte 5LP	KTH-2900	5	4	Vorlesung, Kurs	Klausur
Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP	KTH-3100	5	4	Vorlesung, Kurs	Klausur
Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP	KTH-3200	7	6	Vorlesung, Kurs	Klausur
Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP	KTH-3300	5	4	Vorlesung, Kurs	Klausur
Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP	KTH-3401	10	8	Vorlesung, Kurs, Seminar	Klausur
Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP	KTH-3501	6	4	Seminar	Portfolioprüfung

Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP	KTH-3600	8	4	Seminar	Hausarbeit
Summe der Leistungspunkte:		69			

(11) Modulgruppe Sozialkunde

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Grundlagen politischen Lernens und Lehrens	PBD-0001	6	4 (+2)	Grundkurs Proseminar (Tutorium)	Klausur oder Referat oder Seminararbeit oder Hausaufgabe oder Portfolioprüfung
Basismodul Politikwissenschaft	SOW-3001	12	6	Vorlesung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit oder Portfolioprüfung
Soziologie Sozialstruktur 2	SOZ-3100	13	6	Vorlesung, Seminar	Hausarbeit
Sozialkundeunterricht – Konzeption und Gestaltung I	PBD-0002	3	2	Seminar	Klausur oder Referat oder Seminararbeit oder Hausaufgabe
Aufbaumodul Politikwissenschaft	SOW-3012	4	2	Vorlesung	Klausur
Soziologie Lebenswelt 2	SOZ-3200	13	4	Vorlesung, Seminar	Hausarbeit
Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis	PBD-0007	6	2	Hauptseminar	Klausur oder Referat oder Seminararbeit oder Hausaufgabe
Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasium – Geschichte bis 1945	GES-4501	6	2	Grundkurs	Klausur oder Mündliche Prüfung
Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasium – Geschichte ab 1945	GES-4502	6	2	Grundkurs	Klausur oder Mündliche Prüfung
Summe der Leistungspunkte:		69			

(12) Modulgruppe Spanisch

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Grundstufe Fachdidaktik Spanisch (6 LP; Einführung 1+2)	SPA-3101	6	4	Seminar	Klausur
Destrezas orales (5 LP)	SZS-0101	5	4	Übung, Sprachkurs	Mündliche Prüfung
Estructuras lingüísticas (5 LP)	SZS-0103	5	4	Übung, Sprachkurs	Klausur
Grundstufe Sprachwissenschaft Spanisch (6 LP: Einführung A + B)	SPA-1101	6	4	Vorlesung, Übung	Klausur

Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Spanisch (8 LP; Methoden + Grundkurs)	SPA-2101	8	4	Vorlesung, Grundkurs, Übung	Klausur
Comunicación escrita (6 LP)	SZS-0104	6	4	Übung, Sprachkurs	Klausur
Aufbaustufe Sprachwissenschaft Spanisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten)	SPA-1201	7	4	Übung	Klausur
Aufbaustufe Sprachwissenschaft Spanisch (5 LP; Proseminar)	SPA-1203	5	2	Proseminar	Seminararbeit
Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Spanisch (7 LP; Proseminar + Vorlesung)	SPA-2201	7	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Spanisch (5 LP; Proseminar)	SPA-2202	5	2	Proseminar	Seminararbeit
Vertiefungsstufe Fachdidaktik Spanisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium)	SPA-3301	9	4	Seminar, Examenskolloquium	Seminararbeit
Summe der Leistungspunkte:		69			

(13) Modulgruppe Sport

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen	SPO-0001	6	5	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur, Hausarbeit	1
Fachdidaktische Kompetenz	SPO-0002	8	8	Vorlesung, Übung	Klausur, Hausarbeit, fachpraktische Prüfung, Teilnahme	5
Sportpraktische Basiskompetenz	SPO-0003	8	8	Vorlesung, Übung	Klausur, Teilnahme	3
Trainingswissenschaftliche Kompetenz	SPO-0004	6	6	Vorlesung, Übung	Klausur, Hausarbeit, Teilnahme	3
Sportmedizinische Kompetenz	SPO-0011	5	5	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit	2
Sport und Gesundheit	SPO-0012	8	6	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	2
Sportpädagogische Kompetenz	SPO-0013	7	6	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung	3
Bewegungswissenschaftliche Kompetenz	SPO-0014	7	7	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder	3

					fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	
Erweiterte sportwissenschaftliche Kompetenz	SPO-0015	8	6	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit	2
Führungs- und Organisationskompetenz - BEd	SPO-0050	6	9	Vorlesung, Übung, Seminar	Mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung	3
Summe der Leistungspunkte:		69				

Übersicht nach Modulgruppen

1) 650 Erziehungswissenschaften (Lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang Gymnasium)

PÄD-9000: Basismodul Allgemeine Pädagogik (7 ECTS/LP) *	9
SPK-0010: Basismodul Schulpädagogik (7 ECTS/LP) *	11
PSY-1004: Psychologie Basismodul (5 ECTS/LP) *	13
PSY-1005: Psychologie Aufbaumodul (6 ECTS/LP) *	15
SPK-0003: Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (mit einer auf das Praktikum bezogenen Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (GYM)) (= ***) (7 ECTS/LP) *	21

2) 651 Fach 1/2: Deutsche (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

GER-4114: Deutschdidaktik Basismodul (6 ECTS/LP) *	27
GER-1001: NDL Basis (10 ECTS/LP) *	30
GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) *	32
GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *	34
GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *	36
GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *	38
GER-1003: NDL Aufbau (10 ECTS/LP) *	40
GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *	45
GER-4109: Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (9 ECTS/LP) *	47

3) 652 Fach 1/2: Englisch (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

EAS-3000: Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP) (5 ECTS/LP) *	50
EAS-1011: Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (6 ECTS/LP) *	53
EAS-2011: Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) (6 ECTS/LP) *	56
SZE-0102: Grundstufe Sprachpraxis Englisch (9 LP) (9 ECTS/LP) *	59
EAS-4441: Cultural Studies: Key Concepts (Vorlesung, 4 LP) (= ***) (4 ECTS/LP) *	61
EAS-3200: Didactics: Intermediate (PS, 3 LP) (3 ECTS/LP) *	63
EAS-1411: Literary Studies Intermediate : Genres (Seminar + Übung 6 LP) (6 ECTS/LP) *	65
EAS-1211: Literary Studies Backgrounds: Periods (Vorlesung 4 LP) (4 ECTS/LP) *	70

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

EAS-2411: Linguistics Intermediate: Grammar in Context (S+Ü; 6 LP) (6 ECTS/LP) *	72
EAS-2211: Linguistics Background: Linguistics and Language in Use (V, 4 LP) (4 ECTS/LP) *	75
SZE-0106: Aufbaustufe Sprachpraxis Englisch (9 LP) (9 ECTS/LP) *	77
EAS-3600: Didactics: Advanced (HS, 7 LP) (7 ECTS/LP) *	79

4) 653 Fach 1/2: Französisch (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

FRA-3101: Grundstufe Fachdidaktik Französisch (6 LP; Einführung 1 + 2) (6 ECTS/LP) *	81
SZF-0101: Compétences orales (5 LP) (5 ECTS/LP) *	83
SZF-0103: Structures linguistiques (5 LP) (5 ECTS/LP) *	85
FRA-1101: Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch (6 LP; Einführung A + B) (6 ECTS/LP) *	86
FRA-2101: Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (8 LP; Methoden + Grundkurs) (8 ECTS/LP) *	88
SZF-0104: Communication écrite (6 LP) (6 ECTS/LP) *	90
FRA-1201: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten) (7 ECTS/LP) *	91
FRA-1204: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Proseminar) (= ***) (5 ECTS/LP) *	93
FRA-2201: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung) (6 ECTS/LP) *	95
FRA-2202: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar) (6 ECTS/LP) *	97
FRA-3301: Vertiefungsstufe Fachdidaktik Französisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium) (9 ECTS/LP) *	99

5) 654 Fach 1/2: Geographie (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

GEO-1003: Fachdidaktik Geographie Basismodul (6 ECTS/LP) *	101
GEO-1017: Physische Geographie I (10 ECTS/LP)	103
GEO-1020: Physische Geographie II (10 ECTS/LP) *	105
GEO-1009: Humangeographie I (10 ECTS/LP)	107
GEO-1012: Humangeographie II (10 ECTS/LP) *	109
GEO-2035: Fachdidaktik Geographie Aufbaumodul (9 ECTS/LP) *	112
GEO-2070: Regionalgeographie (10 ECTS/LP) *	115
GEO-4116: Hauptseminar Regionalgeographie (= ***) (4 ECTS/LP) *	117

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

6) 655 Fach 1/2: Geschichte (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

GES-7101: Basismodul Didaktik der Geschichte (6 ECTS/LP) *	119
GES-1002: Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (6 ECTS/LP) *	122
GES-2002: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (6 ECTS/LP) *	124
GES-3002: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum (6 ECTS/LP) *	126
GES-5002: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum (6 ECTS/LP) *	128
GES-4002: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	130
GES-1005: Alte Geschichte: Grundkurs (6 ECTS/LP) *	133
GES-2005: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (6 ECTS/LP) *	134
GES-3005: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (6 ECTS/LP) *	135
GES-5005: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (6 ECTS/LP) *	136
GES-4034: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	137
GES-1007: Alte Geschichte: Proseminar (6 ECTS/LP) *	139
GES-2007: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (6 ECTS/LP) *	141
GES-3007: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (6 ECTS/LP) *	143
GES-5007: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (6 ECTS/LP) *	145
GES-4007: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	147
GES-0030: Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (6 ECTS/LP) *	150
GES-0031: Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	156
GES-0032: Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	158
GES-7108: Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (9 ECTS/LP) *	161

7) 656 Fach 1/2: Italienisch (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

ITA-3101: Grundstufe Fachdidaktik Italienisch (6 LP; Einführung 1 + 2) (6 ECTS/LP) *	164
SZI-0101: Competenza orale (5 LP) (5 ECTS/LP) *	166
SZI-0103: Strutture linguistiche (5 LP) (5 ECTS/LP) *	167
ITA-1101: Grundstufe Sprachwissenschaft Italienisch (6 LP; Einführung A + B) (6 ECTS/LP) *	168

ITA-2101: Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Italienisch (8 LP; Methoden + Grundkurs) (8 ECTS/LP) *	170
SZI-0104: Comunicazione scritta (6 LP) (6 ECTS/LP) *	172
ITA-1201: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Italienisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten) (7 ECTS/LP) *	173
ITA-1203: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Italienisch (5 LP; Proseminar) (= ***) (5 ECTS/LP) *	175
ITA-2201: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Italienisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung) (6 ECTS/LP) *	177
ITA-2202: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Italienisch (6 LP; Proseminar) (6 ECTS/LP) *	179
ITA-3301: Vertiefungsstufe Fachdidaktik Italienisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium) (9 ECTS/LP) *	181

8) 657 Fach 1/2 Mathematik (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

MTH-8100: Einführung in die Mathematikdidaktik der Sekundarstufe I (6 ECTS/LP) *	183
MTH-8120: Mathematikdidaktik für das Gymnasium (6 ECTS/LP) *	184
MTH-1020: Analysis I (8 ECTS/LP) *	185
MTH-1031: Analysis II (8 ECTS/LP) *	187
MTH-1000: Lineare Algebra I (8 ECTS/LP) *	188
MTH-1011: Lineare Algebra II (8LP) (8 ECTS/LP) *	190
MTH-7910: Stochastik (LA Gymnasium) (9 ECTS/LP).....	192
MTH-8140: Mathematikdidaktische Vertiefung (Gym) (3 ECTS/LP) *	194
MTH-7930: Geometrie (LA Gymnasium) (9 ECTS/LP) *	198
MTH-7951: Mathematisches Seminar (LA Gymnasium) (= ***) (4 ECTS/LP).....	200

9) 658 Fach 1/2: Physik (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

DNW-7050: Fachdidaktik Physik Gymnasium (7 ECTS/LP) *	201
PHM-0001: Physik I (Mechanik, Thermodynamik) (8 ECTS/LP).....	205
PHM-0003: Physik II (Elektrodynamik, Optik) (8 ECTS/LP) *	207
PHM-0009: Physikalisches Anfängerpraktikum (24 Versuche) (16 ECTS/LP) *	209
DNW-7058: Experimentelles Seminar (Gymnasium) (8 ECTS/LP) *	212
PHM-0005: Physik III (Atom- und Molekülphysik) (8 ECTS/LP).....	214
PHM-0006: Physik IV (Festkörperphysik) (8 ECTS/LP) *	216
PHM-0125: Einführung in die theoretische Mechanik (6 ECTS/LP).....	219

10) 659 Fach 1/2: Evangelische Religionslehre (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

ETH-0020: Grundlagen der Religionsdidaktik (8 ECTS/LP) *	221
ETH-0003: Die Bibel und ihre Zeit (6 ECTS/LP) *	223
ETH-0004: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (8 ECTS/LP) *	224
ETH-0005: Einführung in die Systematische Theologie (8 ECTS/LP) *	226
ETH-0006: Einführung in die Kirchengeschichte (8 ECTS/LP) *	228
ETH-0022: Religionsunterricht in Theorie und Praxis (7 ECTS/LP) *	230
ETH-0008: Texte und Themen des Alten Testaments (6 ECTS/LP) *	234
ETH-0009: Themenfelder der Systematischen Theologie (8 ECTS/LP) *	236
ETH-2012: Texte und Themen des Neuen Testaments (= ***) (4 ECTS/LP) *	238
ETH-0014: Themen der Religionspädagogik (6 ECTS/LP) *	240

11) 660 Fach 1/2 Katholische Religionslehre (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

KTH-2500: Einführung in die Religionsdidaktik (7LP) (7 ECTS/LP) *	244
KTH-2600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft (3LP) (3 ECTS/LP)	246
KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) (5 ECTS/LP)	248
KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) (8 ECTS/LP) *	250
KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) (5 ECTS/LP) *	253
KTH-3100: Aufbau 1: Bibeltheologie (5LP) (5 ECTS/LP) *	255
KTH-3200: Aufbau 2: Systematische Theologie (7LP) (7 ECTS/LP) *	258
KTH-3300: Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte (5LP) (5 ECTS/LP) *	261
KTH-3401: Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie (10LP) (10 ECTS/LP) *	263
KTH-3501: Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie (6LP) (6 ECTS/LP) *	267
KTH-3600: Vertiefung: Religionsdidaktik_1 (8LP) (8 ECTS/LP) *	269

12) 661 Fach 1/2 Sozialkunde (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

PBD-0001: Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (6 ECTS/LP) *	272
SOW-3001: Basismodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP)	276
SOZ-3100: Soziologie Sozialstruktur 2 (13 ECTS/LP) *	278

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

PBD-0002: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I (3 ECTS/LP) *	280
SOW-3012: Aufbaumodul Politikwissenschaft (= ***) (4 ECTS/LP) *	282
SOZ-3200: Soziologie Lebenswelt 2 (13 ECTS/LP) *	284
PBD-0007: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (6 ECTS/LP) *	286
GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945 (6 ECTS/LP) *	289
GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945 (6 ECTS/LP) *	290

13) 662 Fach 1/2: Spanisch (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

SPA-3101: Grundstufe Fachdidaktik Spanisch (6 LP; Einführung 1 + 2) (6 ECTS/LP) *	291
SZS-0101: Destrezas orales (5 LP) (5 ECTS/LP) *	293
SZS-0103: Estructuras lingüísticas (5 LP) (5 ECTS/LP) *	295
SPA-1101: Grundstufe Sprachwissenschaft Spanisch (6 LP; Einführung A + B) (6 ECTS/LP) *	296
SPA-2101: Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Spanisch (8 LP; Methoden + Grundkurs) (8 ECTS/LP) *	298
SPA-1201: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Spanisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten) (7 ECTS/LP) *	300
SZS-0104: Comunicación escrita (6 LP) (6 ECTS/LP) *	302
SPA-1203: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Spanisch (5 LP; Proseminar) (= ***) (5 ECTS/LP) *	303
SPA-2201: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Spanisch (7 LP; Proseminar + Vorlesung) (7 ECTS/LP) *	305
SPA-2202: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Spanisch (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP) *	307
SPA-3301: Vertiefungsstufe Fachdidaktik Spanisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium) (9 ECTS/LP) *	309

14) 663 Fach 1/2: Sport (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Gymnasium)

SPO-0001: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen (6 ECTS/LP) *	311
SPO-0002: Fachdidaktische Kompetenz (8 ECTS/LP) *	315
SPO-0003: Sportpraktische Basiskompetenz (8 ECTS/LP) *	322
SPO-0004: Trainingswissenschaftliche Kompetenz (6 ECTS/LP) *	330
SPO-0011: Sportmedizinische Kompetenz (5 ECTS/LP) *	333
SPO-0012: Sport und Gesundheit (8 ECTS/LP) *	336

Inhaltsverzeichnis

SPO-0013: Sportpädagogische Kompetenz (7 ECTS/LP) *	341
SPO-0014: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz (7 ECTS/LP) *	346
SPO-0015: Erweiterte sportwissenschaftliche Kompetenz (8 ECTS/LP) *	350
SPO-0050: Führungs- und Organisationskompetenz - BEd (= ***) (6 ECTS/LP) *	353

Modul PÄD-9000: Basismodul Allgemeine Pädagogik		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung: Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorie und empirischer Sozialisationsforschung; Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der soziokulturellen Heterogenitäts- und Genderperspektive; Sozialisationsinstanzen und darauf bezogene pädagogische Handlungsfelder. Pädagogische Anthropologie: Ältere und jüngere pädagogisch-anthropologische Konzeptionen; Ansätze der jüngeren interdisziplinären sozialwissenschaftlichen Anthropologie; Kindheit und Jugend in kultur-anthropologischer Perspektive. Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung: Historische und aktuelle Theorien von Erziehung und Bildung; Entwicklung pädagogischer Institutionen; Historische Bildungs- und Sozialisationsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegendes erziehungswissenschaftliches Wissen zu vermitteln, das eine Grundlage für professionelles Handeln im Lehrberuf darstellt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: 10LV Inhalt Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorie und empirischer Sozialisationsforschung; Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der sozio-kulturellen Heterogenitäts- und Genderperspektive; Sozialisationsinstanzen und darauf bezogene pädagogische Handlungsfelder.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EWS-AP-01 Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung (Vorlesung)		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lehramt Pädagogische Anthropologie (Vorlesung) Diese Vorlesung möchte dafür sensibilisieren, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier?		

Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen? Diese Fragen werden mit Blick auf pädagogisches Denken und Handeln diskutiert.

Modulteil: Ideen - , Sozial - und Institutioneng e- schichte von Erziehung und Bildung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung (Vorlesung)

Wie im Titel „Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte“ angeführt, werden in der Veranstaltung 2000 Jahre Geschichte von Erziehung und Unterricht aus verschiedenen Perspektiven schlaglichtartig beleuchtet. Neben grundlegenden Entwicklungen in der Familien-, Elementar- und Primarerziehung werden die höhere Bildung und die Geschichte der Frauenbildung wie auch die Geschichte der Erwachsenen- und Weiterbildung thematisiert. Letztere wird mit einem erst 2022 abgeschlossenen Integrationsprojekt konkretisiert. Besonderes Augenmerk auf die aktuelle Situation richten (evtl. digital angebotene) Gastvorträge. So spricht z.B. die Digitalisierungsbeauftragte für die Beruflichen Oberschulen in Bayern zum Thema "Schulen im Wandel". Den Bereich Elementarpädagogik vertritt eine weitere Gastreferentin mit dem Thema Personalsituation in Kindertagesstätten. Es werden verschiedene Forschungszugänge gewählt und die Inhalte anhand von Bild- und Filmmaterial illustriert. Tutorien vertiefen und erweitern d
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

EWS-AP-01 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 105 Minuten

Modul SPK-0010: Basismodul Schulpädagogik		7 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer		
Inhalte: Vorlesung Einführung in didaktisches Handeln Vorlesung Theorie der Schule Vorlesung Beratung, Förderung, Erziehung, Bildung		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in didaktisches Handeln in der Schule		
Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Lerntheorien, Veränderte Kindheit und Jugend, Lehrerprofessionalität, Didaktische Modelle, Ziele und Inhalte, Methoden und Medien, Die Hattie-Studie		
Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
Modulteil: Theorie der Schule		
Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Grundlagen, Der Bildungs- und Erziehungsauftrag, Das bayerische Schulsystem im (internationalen) Vergleich, Theorien der Schule, Schulentwicklung, Schulqualität: PISA & Co., Aktuelle Fragen		
Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
Modulteil: Bildung, Erziehung, Unterricht		
Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: Wer ist der Mensch?, Bildung, Erziehung, Unterricht, Beratung, Sozialisation, Inklusion		
Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Basismodul - Beratung, Förderung, Erziehung, Bildung (Vorlesung)		

Prüfung

SPK-0010 Basismodul Schulpädagogik

Portfolioprüfung

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PSY-1004: Psychologie Basismodul <i>Psychology: Basic Module</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Einführung in die Gegenstände, Begriffe, Theorien, Denkweisen und Methoden der Psychologie im Hinblick auf die drei Curricular-bereiche im Lehramtsstudium: (1) Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens (2) Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3) Pädagogisch-psychologische Diagnostik.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Gegenstände, Begriffe, Theorien, Denkweisen und Methoden der Psychologie kennen, verstehen und anwenden lernen (im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche).		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 105 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: bis zum 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführung in die Psychologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Psychologie (Vorlesung) Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungs- und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs. Hinweis: Parallel zur Vorlesung wird ein Begleitkurs angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte auf den Kontext der Schule und des Unterrichts angewendet sowie Basiskompetenzen des Fachs Psychologie vermittelt werden (EwS-Psy-01, Nr.2). Das Modulhandbuch sieht vor, diesen Begleitkurs zeitgleich zur Einführungsvorlesung zu belegen. Curricularbereiche: Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation
Modulteil: Begleitkurs zur Vorlesung "Einführung in die Psychologie" Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitkurs zur "Einführung in die Psychologie" (Kurs)

Ausgewählte curriculare Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Psychologie“ werden anhand von Übungsaufgaben und Übungssitzungen erweitert und vertieft. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Anwendung der Inhalte auf den schulischen Kontext gelegt. Curricularbereiche: Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

Prüfung

PSY-1004 Psychologie Basismodul

Modulprüfung, Portfolioprüfung (12 Wochen Bearbeitungszeit), Klausur (90 Minuten), Hausaufgaben (10 x 1 Woche Bearbeitungszeit)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PSY-1005: Psychologie Aufbaumodul <i>Psychology: Intermediate Module</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.1 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Weiterführung der Curricularbereiche der Psychologie: (1) Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens (2) Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3) Pädagogisch-psychologische Diagnostik.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche, theoretische Modelle und Methoden der Psychologie erweitern und dieses Wissen anwenden lernen.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Aufbauende Vorlesung zu Bedingungen von Lehr-Lernprozessen Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Psychologie II für Lehramtsstudierende - Bedingungen von Lehr-Lernprozessen (Vorlesung) In der Vorlesung werden ausgewählte Themen aus allen Bereichen der psychologischen Lehramtsausbildung (Psychologie des Lehrens und Lernens, der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule, der Sozialpsychologie in Schule und Familie, der Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend, der Pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Evaluation sowie von Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten) behandelt. Zu allen behandelten Themen sollen konkrete Anwendungsmöglichkeiten der jeweils zugrunde liegenden theoretischen Ansätze und empirischen Forschung diskutiert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation
Modulteil: Lehr-Lernprozesse und ihre Erfassung: Vertiefung ausgewählter Bereiche Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alles im Blick - Bedeutung der professionellen Wahrnehmung in heterogenen Klassenzimmern (Seminar) Die Vielfältigkeit der Schülerschaft ist ein sehr interdisziplinär untersuchter Forschungsbereich. Das Seminar soll den Teilnehmenden ermöglichen, sich einen Überblick zu verschaffen, sich intensiv damit zu beschäftigen und ihr professionelles Handeln weiterzuentwickeln. Hierfür soll zunächst bestehende Literatur präsentiert und reflektiert

werden, um anschließend praxisnah zu diskutieren. Das Seminar verfolgt das Ziel, bestehende Evidenzen für Sie als angehende Lehrkräfte zu öffnen und Verbindungen zu Ihrer professionellen Wahrnehmung und Handlung beizubringen. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (<https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

Diagnostik von Lehr-Lernprozessen, Entwicklungsständen und Heterogenität (Seminar)

Im Seminar werden Grundlagen schulrelevanter Lern- und Entwicklungsbereiche bearbeitet (Seminar-Beiträge der Studierenden in Kleingruppen). Zu jedem Bereich wird ein diagnostisches Verfahren vorgestellt (Studierende oder Dozentin), mit dem Lernprozesse, Lern- und Entwicklungsstände sowie Ausprägungen von Heterogenität erfasst werden können. Dabei werden auch methodische Grundlagen der Diagnostik in schulischen Kontexten behandelt, Maßnahmen zur Einhaltung von Gütemaßstäben und die Interpretation von Ergebnissen anhand von Altersnormen geübt sowie Fragen zur Angemessenheit und Aussagekraft der Verfahren für verschiedene Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen diskutiert. Einige diagnostische Verfahren oder Teile davon werden selbst eingesetzt, Ergebnisse von Befragungen, Beobachtungen und Tests interpretiert und Aufgaben für informelle Leistungsmessung entworfen sowie die Funktionen „Förderung“ und „Zuweisung zu Lerngruppen“ bzw. „Selektion/Allokation“ erörtert. Curricularbereich
... (weiter siehe Digicampus)

Die effiziente Klassenführung und ihre Umsetzung (Seminar)

Eine effiziente Klassenführung ist ein zentrales Merkmal guten Unterrichts (Helmke, 2017; Meyer, 2018). Orientiert an der grundlegenden Literatur sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema, soll das Seminar die Frage beantworten, wie eine effiziente Klassenführung im Sinne des Classroom Management konkret umgesetzt werden kann. Die Kernelemente der effizienten Klassenführung sollen theoretisch eingeführt, auf den Unterrichtsalltag übertragen und durch konkrete Unterrichtsbeispiele reflektiert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

Emotionen und Emotionsregulation in Schule und Unterricht (Seminar)

Emotionen und Emotionsregulationsstrategien spielen im Schulkontext eine wichtige Rolle: Zum einen können sie Faktoren wie Motivation, Selbstregulation und Leistung beeinflussen, zum anderen sind sie für das eigene Wohlbefinden von Relevanz. Im Unterrichtsgeschehen sind dabei, mitunter aufgrund einer „emotionalen Ansteckung“, sowohl das emotionale Erleben der Lehrkraft, als auch die Emotionen der Schüler*innen bedeutsam. Im Seminar werden wir uns mit verschiedenen positiven und negativen Emotionen im Lern- und Leistungskontext befassen sowie verschiedene Emotionsregulationsstrategien kennenlernen. Dabei wird der Fokus auf die Lehrkraft-Perspektive und auf die Schüler*innen-Perspektive gelegt. Unter Einbezug aktueller Forschungsergebnisse soll erarbeitet werden, wie ein günstiges emotionales Erleben und der Umgang mit Emotionen im Unterrichtskontext gestaltet werden können. Curricularbereiche: Psychologie Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil
... (weiter siehe Digicampus)

Entwicklung im Kindes- und Jugendalter (Seminar)

Schüler*innen durchleben im Laufe ihrer Schulzeit eine aufregende Entwicklung. Als Lehrkraft begleiten Sie insbesondere die kognitiven, motivationalen, emotionalen und sozialen Veränderungen Ihrer Schüler*innen. In diesem Seminar werden entwicklungspsychologische Grundlagen vertieft. Anhand von Fallbeispielen wird analysiert und diskutiert, inwieweit die Entwicklung einen Einfluss auf das Leben und Erleben im Schullalltag hat und wie Sie Ihren Schüler*innen begegnen können. Curricularbereiche: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

Erfolgreiche Klassenführung gestalten: Förderung einer positiven Lernatmosphäre und Umgang mit Unterrichtsstörungen (Seminar)

Klassenführung gilt als ein Qualitätskriterium guten Unterrichts und soll durch die Prävention von Unterrichtsstörungen und durch eine harmonische Beziehung in der Klasse eine positive Lernatmosphäre schaffen. In diesem Seminar werden pädagogisch-psychologische Grundlagen der Klassenführung erarbeitet, vertieft und mit praktischen Beispielen anhand von Unterrichtsvideos verknüpft.

Fördermaßnahmen und Trainingsprogramme für den Umgang mit Heterogenität konzipieren, planen, evaluieren (Seminar)

Es gibt eine wachsende Zahl psychologischer Studien, in denen die Wirksamkeit von Förder- und Trainingsmaßnahmen zur Verbesserung von Lern- und Arbeitsstrategien, Lernmotivation und Selbstregulation geprüft wird. Grundlage der Förder- und Trainingsmaßnahmen sind jeweils theoretische Modelle des Lernens, der Motivation und Selbstregulation, aber auch des professionellen Umgangs von Lehrkräften mit Schülerheterogenität. Die Studierenden entwickeln im Seminar für ein ausgewähltes Förder- oder Trainingsmodell ein konkretes Konzept für die Einführung und Umsetzung in einer Schule oder (wahlweise) analysieren die Implementation und Evaluation eines Konzeptes auf der Grundlage von Quellen und Dokumenten. Anhand von Modellen theoriegeleiteter Evaluation planen und bewerten sie dabei auch Rahmenbedingungen, Qualitätskontrolle und Wirkungsmessung der Maßnahmen im institutionellen Kontext der Schule. Curricularbereiche: Psychologie des Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens Pädagogische-p ... (weiter siehe Digicampus)

Gesundheit im Lehrberuf: Konzepte, Befunde und Förderung (Gruppe 1) (Seminar)

Das Interesse am Thema „Gesundheit im Lehrberuf“ ist mit der Veröffentlichung der alarmierenden Befunde der Potsdamer Studie (Schaarschmidt, 2005) zur Belastungssituation von Lehrkräften enorm gestiegen. In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über gesundheitspsychologische Modelle verschaffen und die aktuelle Lage – über 15 Jahre nach der Potsdamer Studie – erkunden. Darauf aufbauend werden wir Befunde zu berufsspezifischen Risiko- und Schutzfaktoren für das Wohlbefinden von Lehrkräften diskutieren und wissenschaftlich fundierte Präventions- und Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. Hierbei werden wir einen Schwerpunkt auf das Konzept der Selbstregulation und ihre „Bausteine“ (z.B. Emotionsregulation) und jene Ansätze legen, die bereits während des Lehramtsstudiums zum Einsatz kommen können mit dem Ziel, individuelle Stärken sowie Entwicklungspotentiale zu identifizieren und auszubauen. Curricularbereiche: Psychologie Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens Pädagogische-p ... (weiter siehe Digicampus)

Gesundheit im Lehrberuf: Konzepte, Befunde und Förderung (Gruppe 2) (Seminar)

Das Interesse am Thema „Gesundheit im Lehrberuf“ ist mit der Veröffentlichung der alarmierenden Befunde der Potsdamer Studie (Schaarschmidt, 2005) zur Belastungssituation von Lehrkräften enorm gestiegen. In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über gesundheitspsychologische Modelle verschaffen und die aktuelle Lage – über 15 Jahre nach der Potsdamer Studie – erkunden. Darauf aufbauend werden wir Befunde zu berufsspezifischen Risiko- und Schutzfaktoren für das Wohlbefinden von Lehrkräften diskutieren und wissenschaftlich fundierte Präventions- und Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. Hierbei werden wir einen Schwerpunkt auf das Konzept der Selbstregulation und ihre „Bausteine“ (z.B. Emotionsregulation) und jene Ansätze legen, die bereits während des Lehramtsstudiums zum Einsatz kommen können mit dem Ziel, individuelle Stärken sowie Entwicklungspotentiale zu identifizieren und auszubauen. Curricularbereiche: Psychologie Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens Pädagogische-p ... (weiter siehe Digicampus)

How can children monitor and control their learning? The development of metacognition (Seminar)

This Block Seminar is held in English. To become an independent learner, a child must be able to monitor their own learning, reflect on their understanding, and then take appropriate action to extend their learning. Engaging in such “thinking about thinking” is cognitively demanding and effortful, and an important question is when young children develop the ability to do this. This seminar focuses on the development of metacognition from preschool to adolescence and its relevance for learning. Current knowledge about the development of metacognitive skills will be reviewed, methods used to assess metacognition will be critically considered, and the relevance of metacognition for teaching and learning in the school context will be emphasised. Curricularbereiche: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters

Kooperatives Lernen in der Schule (1) (Seminar)

Kooperatives Lernen kann eine effektive Form des Lernens im Schulkontext sein. Kooperative Lernprozesse können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen beachtet werden. In der schulischen Praxis werden diese Rahmenbedingungen jedoch häufig nicht adäquat berücksichtigt. Dies führt dazu, dass Lehrkräfte kooperativen Lernmethoden häufig mit Skepsis begegnen. In diesem Seminar wird diskutiert, unter welchen Bedingungen kooperatives Lernen im Schulunterricht eher kontraproduktiv ist und wie es gestaltet werden muss, um den Wissenserwerb positiv zu beeinflussen. In diesem Zusammenhang sollen verschiedene Methoden des kooperativen Lernens praktisch erprobt werden.

Kooperatives Lernen in der Schule (2) (Seminar)

Kooperatives Lernen kann eine effektive Form des Lernens im Schulkontext sein. Kooperative Lernprozesse können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen beachtet werden. In der schulischen Praxis werden diese Rahmenbedingungen jedoch häufig nicht adäquat berücksichtigt. Dies führt dazu, dass Lehrkräfte kooperativen Lernmethoden häufig mit Skepsis begegnen. In diesem Seminar wird diskutiert, unter welchen Bedingungen kooperatives Lernen im Schulunterricht eher kontraproduktiv ist und wie es gestaltet werden muss, um den Wissenserwerb positiv zu beeinflussen. In diesem Zusammenhang sollen verschiedene Methoden des kooperativen Lernens praktisch erprobt werden.

Lehrkrafturteile im Kontext einer heterogenen Schülerschaft (Seminar)

Der Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft stellt eine große Herausforderung für Lehrkräfte dar. Wie kann man spezifische Stärken und Schwächen von Schüler*innen im Unterricht erkennen, um z.B. adäquate Hilfestellungen zu leisten? Welche alltagsdiagnostischen, aber auch formell-diagnostischen Möglichkeiten gibt es, um Leistungsprobleme oder besondere Begabungen zu erkennen? Basierend auf grundlegenden Theorien und empirischen Befunden zur Urteilsbildung und Diagnostik gehen wir diesen und weiteren Fragen im Seminar nach. Curricularbereiche: Psychologie Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens Päd-Psy. Diagnostik u. Evaluation

Leistungsheterogenität im Unterricht verstehen und professionell damit umgehen (Seminar)

Lehrkräfte müssen im Unterricht Schüler*innen ganz unterschiedlicher Leistungsniveaus gleichzeitig gerecht werden. Im Seminar soll anhand von Modellen zu Schulleistung und Schulleistungsdeterminanten gemeinsam erarbeitet werden, (a) wie Leistung und Leistungsunterschiede entstehen und (b) wie Lehrkräfte mit diesen Leistungsunterschieden im Unterricht umgehen können, sodass sie für alle Schüler*innen günstige Lernbedingungen schaffen und Lernerfolg und Leistung mithilfe psychologischer Ansätze individuell fördern. Dazu sollen für ausgewählte Determinanten der Schulleistung (z.B. Motivation, Emotion, Einstellungen von Lehrkräften) die Implikationen wissenschaftlicher Ergebnisse praxisnah diskutiert und die eigenen Kompetenzen im Umgang mit Leistungsheterogenität reflektiert und erweitert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Päd.-psychologische Diagnostik u. Evaluation ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts ... (weiter siehe Digicampus)

Positive Psychology in Schools: Promoting Positivity and Well-Being in Students and Teachers (Seminar)

The seminar is held in English. Positive psychology refers to the scientific approach of understanding peoples' thoughts, feelings, and behaviors with focus on positivity, flourishing, well-being, and optimal functioning. Transferring this to the school context, the aim of this seminar is to gather a fundamental understanding of the role of positive psychology in classrooms with an emphasis on student well-being, teacher well-being, and how the two intertwine. Within this, relevant theories and empirical findings within the field of positive psychology will be discussed in reference to the school context. A focus will also be placed on how this knowledge can be put into practice. Curricularbereiche: Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens

Professionelle Wahrnehmung von Entwicklungsauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter (Seminar)

Da sich Kinder und Jugendliche einen großen Teil ihres Lebens in der Schule aufhalten und mit Lehrenden interagieren, ist es wichtig, dass Lehrkräfte die möglichen Anzeichen einer Entwicklungsstörung oder psychischen Krankheit erkennen, um schnell darauf reagieren zu können. Das Seminar soll dabei helfen, Aufmerksamkeit auf unterschiedliche Symptome von Kindern und Jugendlichen zu richten sowie die professionelle Wahrnehmung von Lehramtsstudierenden in Bezug auf Entwicklungsauffälligkeiten zu schärfen. Curricularbereiche: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters

Stereotype und Einstellungen in der Schule (Seminar)

Stereotype, Vorurteile und Einstellungen sind auch im schulischen Kontext allgegenwärtig und können einen großen Einfluss auf die Interaktion zwischen Lehrkräften und Schüler*innen sowie auf Interaktionen innerhalb der Schülerschaft haben. Dies kann u.a. zur Benachteiligung oder Bevorzugung bestimmter Schülergruppen führen. Aufbauend auf sozialpsychologischen Grundlagen sowie pädagogisch-psychologischen Theorien des Lehrens und der Diagnostik werden durch Übungen und Diskussionen eigene Stereotype und Einstellungen reflektiert. Zudem werden Möglichkeiten zur Vermeidung von Urteilsverzerrungen und zur Einstellungsänderung gemeinsam erarbeitet. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Päd.-psychologische Diagnostik u. Evaluation ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekt>)
... (weiter siehe Digicampus)

Stress und Stressmanagement (Seminar)

Studierende gestalten unter Anleitung der Dozentin Lehrinheiten zu einzelnen Unterthemen. Sie erhalten darauf umfassendes Feedback seitens der anderen Studierenden. Die Studierenden können durch regelmäßige Feedbackgaben ihre Note verbessern. Bei geringer Teilnehmerzahl, d.h. nicht alle Sitzungen werden durch von Studierenden gestaltete Lehrinheiten gefüllt, gibt es didaktisch variablen Input seitens der Dozentin. Curricularbereich: Päd-Psy. Diagnostik u. Evaluation

Unterricht mit Motivation: Alltagspraktische Anleitung zur Förderung einer Lernzielstruktur im Unterricht (Gruppe 1) (Seminar)

Im Unterricht geht es vor allen Dingen darum, dass die Schüler:innen etwas lernen. Im Unterrichtsalltag zeigt sich jedoch, dass Schüler:innen dieses Ziel in sehr unterschiedlichem Maß verfolgen. Neben dieser, als günstig für die Motivation identifizierten, Lernzielorientierung können weitere Zielsetzungen gefunden werden, die in Konkurrenz zu dieser stehen und Lernprozesse sogar beeinträchtigen können (z.B. vermeintliche Defizite verbergen oder möglichst wenig Aufwand betreiben zu wollen). Die Forschung verweist darauf, dass diese oft nicht optimalen Zielsetzungen nicht nur auf stabilere motivationale Tendenzen, sondern auch auf den Unterricht und das Handeln von Lehrkräften zurückgehen (Meece et al., 2006; Urdan & Schoenfelder, 2006). Als zentrales Element des Seminars soll das IBAS-Modell (Benning et al., 2019) im Sinne eines „Handwerkskoffers“ alltagspraktische Werkzeuge aufzeigen, mit welchen Lehrpersonen das Lernen und den Kompetenzzuwachs als unterrichtliches Ziel betonen und für
... (weiter siehe Digicampus)

Unterricht mit Motivation: Alltagspraktische Anleitung zur Förderung einer Lernzielstruktur im Unterricht (Gruppe 2) (Seminar)

Im Unterricht geht es vor allen Dingen darum, dass die Schüler:innen etwas lernen. Im Unterrichtsalltag zeigt sich jedoch, dass Schüler:innen dieses Ziel in sehr unterschiedlichem Maß verfolgen. Neben dieser, als günstig für die Motivation identifizierten, Lernzielorientierung können weitere Zielsetzungen gefunden werden, die in Konkurrenz zu dieser stehen und Lernprozesse sogar beeinträchtigen können (z.B. vermeintliche Defizite verbergen oder möglichst wenig Aufwand betreiben zu wollen). Die Forschung verweist darauf, dass diese oft nicht optimalen Zielsetzungen nicht nur auf stabilere motivationale Tendenzen, sondern auch auf den Unterricht und das Handeln von Lehrkräften zurückgehen (Meece et al., 2006; Urdan & Schoenfelder, 2006). Als zentrales Element des Seminars soll das IBAS-Modell (Benning et al., 2019) im Sinne eines „Handwerkskoffers“ alltagspraktische Werkzeuge aufzeigen, mit welchen Lehrpersonen das Lernen und den Kompetenzzuwachs als unterrichtliches Ziel betonen und für
... (weiter siehe Digicampus)

Unterrichtsstörungen, Lehrer-Schüler-Interaktion und Umgang mit Heterogenität (Seminar)

Das Seminar setzt an den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer(innen) an. Nach einer Einführung in Analysemethoden rekonstruieren Sie am ersten Tag aus der Perspektive der Lehrerrolle Ihr eigenes Erleben und Handeln sowie Ihre Entscheidungsgrundlagen bei selbst erlebten Konfliktereignissen mit Lerner(inne)n. Am zweiten Tag berichten Sie über Ihre selbständige Trainingsarbeit, üben Formen wertschätzender Kommunikation und spielen in Simulationen von Interaktionseignissen (neue) Handlungsmöglichkeiten für konkrete Unterrichtssituationen durch. Am dritten Tag reflektieren Sie die Fallbeispiele und typische Lehrer-Schüler-

und Schüler-Schüler-Interaktionen anhand wissenschaftlicher Theorien und empirischer Untersuchungen und entwickeln ggf. weitere Handlungsoptionen. Die Fallanalysen und die theoretischen Erklärungsansätze nehmen auch Voreingenommenheiten gegenüber Schülerinnen und Schülern und ihre Kategorisierung als „abweichend“ in den Blick. Curricularbereiche: Psychologie des Lern
... (weiter siehe Digicampus)

Virtuelles Seminar Differentielle und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule (Seminar)

Die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie beschäftigt sich mit kognitiven, emotionalen und motivationalen Determinanten des Lernens und der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Komponenten der Schulleistung“, „Schülerpersönlichkeit“, „Intelligenz“, „Kreativität“, „Begabung und ihre (schulische) Förderung“, „Persönlichkeit und ihre Entwicklung und Lern- und Leistungsmotivation“ studiert. Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um einen Selbstlernkurs, der ein autodidaktisches Lernen erfordert und aus asynchronen Terminen besteht. Als Leistungsnachweis dienen schriftliche Abgaben sowie ein abschließender Wissenstest. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule
... (weiter siehe Digicampus)

Virtuelles Seminar pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation (Seminar)

Die pädagogisch-psychologische Diagnostik beschäftigt sich mit Schulleistungsmessung, Zensurengebung und Lernerfolgskontrolle sowie verschiedenen diagnostischen Methoden (z.B. Tests, Befragung, Beobachtung) und deren Güte. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Lehrende als Diagnostiker“, „Statistische Grundlagen der Diagnostik“, „Diagnostische Gütekriterien“, „Methoden der Schulleistungsbewertung“, „Verhaltensbeobachtung in der Schule, Schulleistungstests“ studiert. Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um einen Selbstlernkurs, der ein autodidaktisches Lernen erfordert und aus asynchronen Terminen besteht. Als Leistungsnachweis dienen schriftliche Abgaben sowie ein abschließender Wissenstest. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation
... (weiter siehe Digicampus)

Wie können Kinder ihr Lernen überprüfen und steuern? Die Entwicklung der Metakognition (Seminar)

Um ein selbständiger Lerner zu werden, muss ein Kind in der Lage sein, sein eigenes Lernen zu überprüfen, über sein Verständnis zu reflektieren und dann geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um sein Lernen zu erweitern. Ein solches "Denken über das Denken" ist kognitiv anspruchsvoll und anstrengend, und eine wichtige Frage ist, wann junge Kinder die Fähigkeit dazu entwickeln. Dieses Seminar befasst sich mit der Entwicklung der Metakognition von der Vorschule bis zum Jugendalter und ihrer Bedeutung für das Lernen. Der aktuelle Wissensstand über die Entwicklung metakognitiver Fähigkeiten wird aufgearbeitet, Methoden zur Messung der Metakognition werden kritisch betrachtet und die Bedeutung der Metakognition für das Lehren und Lernen im schulischen Kontext wird herausgestellt. Curricularbereich: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters

Prüfung

PSY-1005 Psychologie Aufbaumodul

Modulprüfung, Portfolioprüfung (12 Wochen Bearbeitungszeit), Klausur (90 Minuten), Hausaufgaben (10 x 1 Woche Bearbeitungszeit)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SPK-0003: Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (mit einer auf das Praktikum bezogenen Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (GYM)) (= ***)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer		
Inhalte: 1. Seminar "Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen" 2. Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO I, §34, Abs. 1, Nr.3)		
Voraussetzungen: Vor dem Praktikum erfolgreicher Abschluss des Seminars "Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen"		ECTS/LP-Bedingungen: Seminarteilnahme (Schein) Praktikumsbestätigung ausgefüllter Leitfaden Schulpraktikum
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Planung und Analyse von Lehr-Lernprozessen (auf das Praktikum bezogene Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (Gym)) Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Im Seminar wird Basiswissen zur Planung von Unterricht erarbeitet und auf diesem Fundament mehrere Unterrichtsstunden ausführlich gemeinsam geplant. Am Ende des Semesters werden diese Unterrichtsstunden in einer der Kooperationsschulen des Lehrstuhls (Projekt "Uni trifft Schule") in realen Klassen umgesetzt. Anschließend werden die Stunden gemeinsam analysiert und die Planung und Vorbereitung reflektiert.
Literatur: Zierer, K. (Hrsg.). (2017). Leitfaden Schulpraktikum. (5. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar) Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch. ... (weiter siehe Digicampus) Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar) Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben

funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erwerben Sie wichtige Basiskompetenzen für Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht und bereiten sich damit auf Ihr pädagogisch-didaktisches Praktikum vor. Als Lehrer bringe ich meine Erfahrungen ein und Sie reflektieren Ihre eigenen Erfahrungen aus Schulzeit und bisherigem Studium. So ergeben sich spannende Seminarsgespräche und Diskussionen, gerade aus der Perspektive verschiedener Lehrämter. Wir arbeiten gemeinsam den "Leitfaden Schulpraktikum" (Zierer 2020, 6.Aufl.) durch, dessen Aufgaben Sie dann im Praktikum bearbeiten. Während des Seminars erstellen Sie einen Unterrichtsentwurf, den Sie im Praktikum ausprobieren können. Damit erwerben Sie bereits eine wichtige Fähigkeit für alle Schulpraktika und das Referendariat.

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen

Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erwerben Sie wichtige Basiskompetenzen für Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht und bereiten sich damit auf Ihr pädagogisch-didaktisches Praktikum vor. Als Lehrer bringe ich meine Erfahrungen ein und Sie reflektieren Ihre eigenen Erfahrungen aus Schulzeit und bisherigem Studium. So ergeben sich spannende Seminargespräche und Diskussionen, gerade aus der Perspektive verschiedener Lehrämter. Wir arbeiten gemeinsam den "Leitfaden Schulpraktikum" (Zierer 2020, 6.Aufl.) durch, dessen Aufgaben Sie dann im Praktikum bearbeiten. Während des Seminars erstellen Sie einen Unterrichtsentwurf, den Sie im Praktikum ausprobieren können. Damit erwerben sie bereits eine wichtige Fähigkeit für alle Schulpraktika und das Referendariat.

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen - nur für Gymnasiallehramt! (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen - nur für Gymnasiallehramt! (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar

mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen. Grundschule (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen. Grundschule (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen. Grundschule (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen. Mittelschule, Realschule und Gymnasium (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam

mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen. (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr

SWS: 5

Inhalte:

Das Praktikum umfasst einen Zeitraum von 150 bis 160 Unterrichtsstunden und beinhaltet u.a. folgende Aufgaben: Beobachtung des Lern- und Sozialverhaltens in der Klasse, und des Lehrerhandelns im Unterricht, Vorbereitung, Durchführung und Analyse eigener Unterrichtsversuche.

Literatur:

Zierer, K. (Hrsg.). (2017). Leitfaden Schulpraktikum. (5. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Prüfung

Praktikum Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul GER-4114: Deutschdidaktik Basismodul		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien).</p> <p>Sozial/personal:</p> <p>Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektconstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs 1		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Lernziele: S. u. Modul		
Inhalte: S. u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

<p>Grundkurs 1 (Grundkurs)</p> <p>Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Grundkurs 2</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>S. u. Modul.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>S. u. Modul</p>
<p>Literatur:</p> <p>Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs 1 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs 10 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs 2 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs 3 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs 4 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs 5 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs 6 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs 7 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs 8 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Primarstufe - Kurs 9 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 1 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 2 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 3 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 4 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 5 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p>

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-1001: NDL Basis <i>Modern German Literature: basic module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Modulprüfung, Portfolio (Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konsequenzen ... (weiter siehe Digicampus)

V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift <i>Variation, sound, word, writing</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

<p>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)</p> <p>In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)</p>
<p>Modulteil: VL Variation im Deutschen</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>GK I / VL: Variation im Deutschen (Vorlesung)</p> <p>Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Außerdem werden in der Vorlesung unterschiedliche Normvorstellungen reflektiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.</p> <p>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)</p> <p>In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)</p> <p>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)</p> <p>In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)</p> <p>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)</p> <p>In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)</p> <p>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)</p> <p>In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Variation, Laut, Wort, Schrift</p> <p>Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)</p>

Modul GER-2003: Satz und Text <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (1) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (2) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik II (digital) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Modul GER-3010: SLM Basis 1 <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs) Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des

Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.
Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Supplemente zum GK I (Grundkurs)
Prüfung SLM Basis 1 Modulprüfung, Klausur (60-90 Minuten) Prüfungshäufigkeit: jedes Semester

Modul GER-3020: SLM Basis 2 <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 2</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen****Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A)** (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Modulprüfung, Klausur (60-90 Minuten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1003: NDL Aufbau <i>Modem German Literature: intermediate module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS/PS: Mord und Totschlag, Schuld und Sühne: Kriminalfälle in der deutschen Literatur – von Schiller bis Dürrenmatt (Hauptseminar) Die Welt ist voller Verbrecher – und die Literatur ist es ebenfalls. Es gibt auch dort den Gentleman-Verbrecher und den Hochstapler, den einfachen Wilddieb und den heimtückischen Erbschleicher, den Mörder und den Kleinkriminellen, den Betrüger und den Hochverräter, sogar den Verbrecher aus verllorener Ehre: so der Titel einer Schillerschen Erzählung. Dem gegenüber steht ein Heer von Richtern, Staatsanwälten, Detektiven, Verteidigern, Kriminalpsychologen und Tatort-Kommissaren. Doch wo ist Recht, wo Unrecht, heißt alles verstehen auch alles verzeihen? Ist der Mörder oder ist der Ermordete schuld? Manche Frage blieb unbeantwortet. Wassermanns "Der Fall Maurizius", der große Justizroman der 20er Jahre, oft als Schlüsselroman gelesen, steckt voller

psychologischer Rätsel. Auch Döblin war Kriminalautor: er hat über die Ermordung einer Butterblume und "Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord" geschrieben, wollte aufklären und „die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen“ zeigen

... (weiter siehe Digicampus)

PS Deutsche Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart (Proseminar)

„Die Literatur hat eigentlich nur zwei Themen: die Liebe und den Tod,“ hat der große Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki (1920-2013) einmal gesagt. Eros und Thanatos, die oftmals miteinander einhergehen (vgl. die Vorstellung des Liebestodes). Im Seminar wollen wir uns auf die Liebe fokussieren und einen zugegebenermaßen recht groben Streifzug durch die deutsche Literatur unternehmen. Anhand exemplarischer Gedichtanalysen soll das Seminar einen Überblick über 800 Jahre deutsche Liebeslyrik geben. Angefangen vom mittelalterlichen Minnesang wird über die barocke, klassische, romantische Liebeslyrik ein weiter Bogen bis ins 20. Jahrhundert und die unmittelbare Gegenwart gespannt. Pro Sitzung sollen drei Gedichte gemeinsam gelesen, diskutiert, literaturgeschichtlich verortet und kontextualisiert werden. Ziel dieser Herangehensweise ist es, nicht nur grundlegende Analysepraktiken einzüben, sondern auch die Entwicklung und Schwerpunktsetzung der Liebeslyrik in diachroner Sicht nachzuvollziehen

... (weiter siehe Digicampus)

PS Literatur- und Kulturtheorie (Proseminar)

Wie und unter welchen Bedingungen reagiert Schreiben auf Gesellschaft? Was wäre das, politische Literatur? Ist ‚der Autor‘ wirklich tot? Gibt es ein ‚weibliches Schreiben‘? Welche Identitäten kann Literatur entwerfen? Was wäre post-heroisches Erzählen? Das Proseminar lädt zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit solchen theoretischen Fragestellungen ein. Neben der Lektüre klassisch gewordener Ansätze neuerer Literatur- und Kulturtheorie, werden wir uns in diesem Semester auch weniger kanonisierten Texten widmen, die in Bezug auf aktuelle Debatten (wieder) an Relevanz gewonnen haben. Der Kurs richtet sich an alle, die Freude am Lesen, Denken und Diskutieren haben.

PS Realistisches Erzählen (Proseminar)

Realistisch zu erzählen heißt, von Ereignissen zu berichten, die sich so und nicht anders zugetragen haben. Allerdings ist es bei genauerem Hinsehen gar nicht so einfach, zu bestimmen, wo die Grenzen zwischen fiktionalem und faktuellem Erzählen verlaufen - und dies nicht nur in Fällen, in denen Autorinnen und Autoren lustvoll mit der Verfremdung von Daten und Tatsachen spielen. Das Seminar befasst sich zunächst mit einer näheren Bestimmung des komplexen Verhältnisses von fiktionalem und faktuellem Erzählen. An diese Überlegungen anknüpfend wird eine nähere Bestimmung und Reflexion des Realismus als literarischer Epoche unternommen. In der deutschen Literatur betrifft dies - mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung gegenüber den europäischen Nachbarländern - die Literatur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ziel des Seminars ist es, anhand von exemplarisch ausgewählten poetologischen und literarischen Texten einen Überblick über die Epoche des Realismus im europäischen Kontext zu

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü "Uns gibt es in dieser Welt nicht" Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive

„Uns gibt es in dieser Welt nicht.“ – Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive Wer zählt zur Gesellschaft, und wem hören wir zu? Wie füllen sich Begriffe wie Diskriminierung, Rassismus oder Herrschaft mit Leben? Und was können Romane dazu beitragen? Die Frage, inwiefern Gegenwartsliteratur auf Diskurse und Probleme ihrer Zeit Bezug nehmen kann, ist Gegenstand einer andauernden, intensiven Debatte. Es ist kaum zu leugnen, dass sich fundamentale, gesellschaftspolitische und soziale Veränderung, von denen sich die Gegenwart per definitionem stets gekennzeichnet findet, auf literarisches Schaffen und die Werke der sog. Gegenwartsliteratur auswirken. Das Seminar möchte die Frage stellen, mit welchen Formen, Intentionen, Mechanismen und Intensitäten literarische Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur Migration, Rassismus, Postkolonialismus, gesellschaftliche Pluralisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen und C

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallelen zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

PS/Ü: Comics lesen. Grundlagen der Comicanalyse (Proseminar)

Comics sind – wenn man ihre komplexen, semiotischen Zusammenhänge erfassen möchte –, nicht unbedingt einfach zu lesen. Im Seminar wird erarbeitet, wie in Comics über die Struktur und Gestaltung der Panels Erzählzeit und erzählte Zeit, Raumeindrücke sowie Erzählperspektiven organisiert werden können und wie hierbei Schrift und Bild zusammenspielen. Dies wird anhand comictheoretischer Texte angeeignet sowie in exemplarischen Analysen durchdacht. Diese exemplarischen Analysen werden alle an einem Comic Schritt für Schritt vorgenommen, sodass die Vielschichtigkeit dessen, was man durch die comictheoretische Expertise lesen kann, im Laufe des Semesters immer deutlicher wird. Es ist daher im günstigsten Fall selbst und im Vorfeld des Semesters schon anzuschaffen: Nacha Vollenweider: Fußnoten, Berlin: avant-Verlag 2017 (20,00 €). Wir werden mit diesem Comic durchgängig arbeiten, d. h. ihn immer anhand der in den Sitzungen jeweils erarbeiteten Parameter analysieren. Die comictheoretischen Text
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst

ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Katharina Hacker. Geschichte in Geschichten (Proseminar)

„Das wird eine andere Geschichte, tröstete ich ihn, sie steht in einem anderen Buch“, heißt es in Katharina Hackers 2022 erschienenem Roman „Die Gäste“, der vom Erbe eines Berliner Cafés in Pandemiezeiten erzählt. Der präzise Blick auf Zeitgeschehen aus der Perspektive einer Vielzahl von Geschichten, die ein gesellschaftliches Panorama entwerfen und damit auch die Fragilität von Lebensentwürfen sowie Fragen nach dem sozialen Zusammenhalt in der Gegenwart thematisieren, charakterisiert das Werk Katharina Hackers in besonderer Weise. Dabei wird der jüdisch-deutschen Geschichte in ihrem Werk zentrale Bedeutung zugewiesen: Erinnern und Vergessen der Shoa, die Präsenz und das Verdrängen von Krieg und Gewalt in der deutschen Gesellschaft der Gegenwart erweisen sich als wesentlich, wenn von der Brüchigkeit der Figuren im Hacker’schen Kosmos erzählt wird. Seit ihrem Debüt von 1997 „Tel Aviv. Eine Stadtgeschichte“ hat die produktive Autorin ein reichhaltiges Oeuvre vorgelegt, das von den frühen
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyrik und Melancholie: „Dunkle“ Gedichte von Goethe bis heute (Proseminar)

Die großen Themen, die uns im zwischenmenschlichen Bereich beschäftigen, die Liebe, der Tod, die Einsamkeit, finden seit je eine intensive Spiegelung in der Lyrik und ihrer Bearbeitung der Melancholie. An einer Reihe von Texten, die auch etwas „Dunkles“ haben, weshalb sie genauer kommentiert werden müssen, erarbeiten wir eine Serie repräsentativer Gedichtanalysen über die Jahrhunderte, von Goethes „Harzreise im Winter“ über Hölderlin, Annette von Droste-Hülshoff, Mörike bis zu Nietzsche, Trakl und Rilke. Autorinnen und Autoren der Gegenwart kommen ebenfalls in den Blick, am 13. Juni (15h!) auch in einer Lesung mit dem Lyriker Rüdiger Görner. Die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung der Texte ist unerlässlich. Wer die genannten Texte schon vorab lesen möchte: bitte melden, sie werden dann für alle Sitzungen mit den obligatorischen (!) Interpretationen/ Kommentaren in Digicampus eingestellt.
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyriktheorie (Proseminar)

"Lyrik nervt!" betitelte (der Lyriker) Hans Magnus Enzensberger den „Lyrik-Ratgeber“ (NZZ), den er 2004 unter Pseudonym veröffentlichte. Und bei aller Vorsicht vor Pauschalisierungen scheint der Titel doch eine verbreitete Stimmung in Klassen- und Seminarräumen abzubilden. Zumindest ein grundsätzlicher Wandel in der Rezeption dieser Gattung, die lange Zeit ihre herausgehobene Stellung gegenüber Prosa- und Dramentext behaupten konnte, lässt sich kaum leugnen. Auch diese Schwierigkeit der Lyrik werden wir im Seminar diskutieren. Vorrangig aber werden uns Texte der Reflexion über Lyrik beschäftigen. Dabei wollen wir subjektive Stellungnahmen der Dichter*innen selbst, auf der einen, wissenschaftliche Definitionsversuche auf der anderen Seite untersuchen – und dabei nicht nur nach dem Wesen der Lyrik, sondern auch nach dem Verhältnis beider Reflexionsformen zueinander fragen.

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Modulprüfung, Hausarbeit (4000-6000 Wörter)

Beschreibung:

Modulteil

Modulteil: Vorlesung in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konsequenzen

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GER-2004: Sprachgeschichte <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III / PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III / PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Modul GER-4109: Deutschdidaktik Vertiefungsmodul		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Examenskolloquium Deutschdidaktik Sekundarstufe

Dieses Examenskolloquium bereitet besonders Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

Vertiefungsseminar Dürrenmatt deutschdidaktisch (Seminar)

Friedrich Dürrenmatt wird in diesem Seminar zum Platzhalter eines die didaktischen Möglichkeiten des Textumgangs auslotenden Blicks auf die Unterrichtspraxis der Sek. I und II. Am Beispiel ausgewählter epischer und dramatischer Texte werden das Werk und die darin zum Ausdruck kommende Weltsicht des Autors praktikabel gemacht bzw. wird das deutschdidaktische Potential der Texte erörtert.

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Master/Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Märchen in verschiedenen Medien (Hauptseminar)

Bei "Märchen" denken wir meist an die Volksmärchen der Brüder Grimm. Auch für den Literaturunterricht gelten diese weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der mediale Aktualisierungen gemessen und dann nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem 'Lesemärchen' der Grimms beginnen und sich bis in den jüngeren Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind. Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung bzw. -vermittlung.

Vertiefungsseminar (GS+SEK): Kurzfilme, Langfilme, Literaturverfilmungen und Animationsfilme im Deutschunterricht (Seminar)

In jüngerer Zeit sind zwei bedeutende Einführungen in die Filmdidaktik erschienen (Anders/Staiger et al. 2019 und Kammerer/Maiwald 2021), die deutlich machen, welche Relevanz 1) der Film als Gegenstand und 2) Filmverstehen als Kompetenz im modernen Deutschunterricht aufweisen. Das Seminar bietet neben filmdidaktischen Grundlagen, die auch im Hinblick auf Zulassungsarbeiten oder Examensklausuren eine zentrale Rolle spielen, eine exemplarische Auswahl an Filmen (Kurzfilme, Langfilme, Literaturverfilmungen und Animationsfilme), die gemeinsam analysiert und für den Unterricht aufbereitet werden. Ferner werden Einblicke in ein Praxisprojekt gewährt, die konkret zeigen, wie Schüler:innen Filme wahrnehmen und verstehen und welche Schlüsse sie daraus für sich ziehen.

Vertiefungsseminar (GS+SEK): Poetry Slam im Deutschunterricht (BLOCKSEMINAR) - THEAZ (Übung)

Dieses Seminar zielt ausgehend von der theoretischen Betrachtung des Poetry Slams sowie dessen fachdidaktischem Potenzial insbesondere auf konkrete Realisierungsmöglichkeiten im Deutschunterricht: In Form intermedialer Rezeptionen verschiedener Slam-Texte und Performances werden stilistische Eigenheiten des Genres Slam Poetry aufgezeigt, ehe dieselben im eigenen Schreibprozess praktisch erprobt werden. Schließlich soll durch einfache praktische Performance-Übungen der performative Charakter der Slam Poetry im eigenen

Handeln erfahrbar gemacht werden. Für das gesamte Seminar ist hierbei stets die Frage nach den didaktisch-methodischen Vermittlungsformen im konkreten Unterrichtsgeschehen der Primar- und Sekundarstufe leitend.

Vertiefungsseminar (GS+SEK): Wissensaktivierung und -sicherung in den Lernbereichen im Deutschunterricht (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

In diesem Seminar geht es um die Wissensaktivierung und -sicherung in den verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts. Ob Schülerinnen und Schüler ein Thema als spannend empfinden und sich daher gerne damit auseinandersetzen, hängt wesentlich vom Einstieg in die Unterrichtsstunde oder -sequenz ab. Hierbei ist ein wichtiges Ziel, dass sich die Schülerinnen und Schüler aktiv über ihr Vorwissen zum Thema bewusst werden. Das im Unterricht neu hinzugekommene Wissen sollte abschließend in einer Sicherung zu einer Kompetenz werden, die wiederholt in unterschiedlichen Anwendungssituationen genutzt werden kann. Auf welche Weise Wissensaktivierung und -sicherung im Deutschunterricht gelingend und motivierend erfolgen können, wird in diesem Seminar anhand verschiedener Themenfelder aus den unterschiedlichen Lernbereichen behandelt.

Vertiefungsseminar Dürrenmatt deutschdidaktisch (Seminar)

Friedrich Dürrenmatt wird in diesem Seminar zum Platzhalter eines die didaktischen Möglichkeiten des Textumgangs auslotenden Blicks auf die Unterrichtspraxis der Sek. I und II. Am Beispiel ausgewählter epischer und dramatischer Texte werden das Werk und die darin zum Ausdruck kommende Weltsicht des Autors praktikabel gemacht bzw. wird das deutschdidaktische Potential der Texte erörtert.

Vertiefungsseminar Primarstufe: Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

Vertiefungsseminar Primarstufe: Sprache untersuchen, Sprache thematisieren (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

Das Untersuchen und die Reflexion von Sprache sind zentraler Bestandteil des Deutschunterrichts. In diesem Seminar werden wir fachdidaktische Konzeptionen hierzu in den Blick nehmen. Wir betrachten für das Untersuchen von Sprache in Frage kommende Inhalte und (Medien-) Angebote, beurteilen deren Potentiale und schlagen damit auch einen Bogen zu anderen Lernbereichen des Deutschunterrichts. So möchte das Seminar vor allem auch darauf eingehen, wie Sprache lernbereichsübergreifend und kontext- sowie situationsorientiert thematisiert werden kann – etwa im Umgang mit mündlichem Sprachgebrauch, Schreiben, Lyrik, Bilderbüchern oder Filmen. Dieses Vertiefungsseminar richtet sich an Studierende des Lehramts Grundschule.

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Produktions- und spielorientierter Umgang mit Dramen und Balladen im Deutschunterricht (TheaZ) (Seminar)

Die Behandlung von literarischen Texten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler*innen vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Literaturunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Literaturbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung vor allem mit Dramen und Balladen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der n ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 3 Wochen

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul EAS-3000: Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP) <i>Didactics: Introduction</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Engelbert Thaler		
Inhalte: Einführung in grundlegende Theorien, Konzepte, Ansätze und Methoden der Fremdsprachendidaktik, darunter Hinführung an fremdsprachendidaktische Forschungsfragen, Fachinhalte und Lernziele, Grundlagen des Fremdspracherwerbs und Schwerpunktfragen des Fremdsprachenunterrichts; Einbindung in berufs- und praxisbezogene Kontexte.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Fachdidaktik des Englischen. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen. Dabei differenzieren sie Kompetenzen und methodische Umsetzungen sowie deren Überprüfung. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Zusammenwirken fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, auch längere Instruktionsphasen konzentriert zu verfolgen und eigenständige Notate anzufertigen. Sie können mit fachdidaktischen Grundlagentexten selbstständig umgehen und wissen diese im Rahmen der Vor- bzw. Nachbereitung von Lehrveranstaltungen gewinnbringend zu nutzen. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution. Im ersten Kontakt mit dem Fachbereich werden eigene wissenschaftliche Positionen begründet und fachliche Neugier entwickelt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Introduction to the Teaching of English Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Engelbert Thaler Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Inhalte: This introductory lecture will give you an overview of TEFL (Teaching English as a Foreign Language). We will cover basics (e.g. objectives, teacher, learner, media, lesson planning), methodology (e.g. Balanced Teaching, cooperative learning, practising, playing, CLIL), competences (e.g. listening-viewing, speaking, reading, writing, mediating, vocabulary, grammar, intercultural communicative competence) as well as assessment (e.g. class tests).		

Literatur:

Thaler, Engelbert. *Englisch unterrichten*. Berlin: Cornelsen, 2014. (Die in der Vorlesung behandelten Kapitel sollten wöchentlich vorbereitend gelesen werden.)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Introduction to the Teaching of English - Nicht für Erstsemester geeignet (ausgenommen Master)! (Vorlesung)**

This interactive lecture will provide an overview of key aspects and current debates in the field of TEFL (Teaching and Learning English as a Foreign Language). Participants have the opportunity to familiarize themselves with the topics: European and national language learning policies, language teacher education and development, (second) language learning theories, individual differences, language teaching methodology, the teaching, learning and testing of the language domains (pronunciation, vocabulary, grammar) and the four skills (listening, speaking, reading, writing) as well as culture, media and literature in the foreign language classroom. If required by your study course, also register for one of the compulsory supplementary courses. Please note that the supplementary course must be attended in the same semester as the lecture. The topics of both courses are relevant for the final exam. The lecture is also accompanied by a weekly tutorial for revising and consolidating knowled
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Begleitübung zur Vorlesung "Introduction to the Teaching of English"

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

In this supplementary course ("Begleitübung") to the lecture "Introduction to the Teaching of English", students acquire basic knowledge and skills in dealing with academic key concepts and techniques from a TEFL perspective, which they will later on need, apply and further deepen in the context of their study program. For example, students will acquire knowledge of how to prepare, conduct and evaluate classroom observations (observation of English lessons) in a criterion-guided manner. They will explore the aspects that need to be taken into account when developing their own teaching and learning materials (e.g. worksheets, tasks, exercises) and understand which didactic principles of TEFL are used to design modern textbooks. Another focus is the acquisition of basic knowledge and skills with regard to the writing of term papers in TEFL. Aspects such as finding and developing a topic, researching relevant secondary literature, structuring term papers, working with the style sheet as well as acquiring the rules and conventions of citation will be dealt with.

Depending on the requirements of your study program, this supplementary course (*Begleitübung*) is an obligatory one and needs to be taken in the same semester with the introductory lecture (*Einführungsvorlesung*). The final exam will cover both the introductory lecture and the supplementary course.

Literatur:

Thaler, Engelbert. *Englisch unterrichten*. Berlin: Cornelsen, 2014.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Begleitübung zur Vorlesung "Introduction to the Teaching of English"/Gruppe 1**

In this supplementary course ("Begleitübung") to the lecture "Introduction to the Teaching of English", students acquire basic knowledge and skills in dealing with academic key concepts and techniques from a TEFL perspective, which they will later on need, apply and further deepen in the context of their study program. For example, students will acquire knowledge of how to prepare, conduct and evaluate classroom observations (observation of English lessons) in a criterion-guided manner. They will explore the aspects that need to be taken into account when developing their own teaching and learning materials (e.g. worksheets, tasks, exercises) and understand which didactic principles of TEFL are used to design modern textbooks. Another focus is the acquisition of basic knowledge and skills with regard to the writing of term papers in TEFL. Aspects such as finding and developing a topic, researching relevant secondary literature, structuring term papers, working with the style sheet as w
... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung "Introduction to the Teaching of English"/Gruppe 2

In this supplementary course ("Begleitübung") to the lecture "Introduction to the Teaching of English", students acquire basic knowledge and skills in dealing with academic key concepts and techniques from a TEFL perspective, which they will later on need, apply and further deepen in the context of their study program. For example, students will acquire knowledge of how to prepare, conduct and evaluate classroom observations (observation of English lessons) in a criterion-guided manner. They will explore the aspects that need to be taken into account when developing their own teaching and learning materials (e.g. worksheets, tasks, exercises) and understand which didactic principles of TEFL are used to design modern textbooks. Another focus is the acquisition of basic knowledge and skills with regard to the writing of term papers in TEFL. Aspects such as finding and developing a topic, researching relevant secondary literature, structuring term papers, working with the style sheet as w
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP)

Modulprüfung, (Klausur) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-1011: Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) <i>Literary Studies: Introduction (6 ECTS/LP, compulsory)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke PD Dr. David Kerler		
Inhalte: Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysetechniken sowie der Geschichte englischsprachiger Literaturen. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden. Methodisch: Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen im Umgang mit den Epochen- und Gattungsbegriffen der englischen Literaturen am Beispiel ausgewählter Autor*innen und Werke. Dabei lernen sie, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten, um das gesammelte Wissen in angeleiteten sowie selbständig zu bearbeitenden Übungen/Übungsaufgaben anzuwenden. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundlagentexten, zusammen und übertragen sie somit in ihre eigene Wissensstruktur. Darüber hinaus erwerben Sie die Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich mit den fachwissenschaftlichen Beständen der Universitätsbibliothek eigene Recherchearbeiten durchzuführen. Sozial/personal/kommunikativ: Verschiedene grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation werden eingeübt, insbesondere jene der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Entwicklung fachlicher Neugier und eines diskursiven Denkstils.		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V Introduction to Literary Studies Lehrformen: Vorlesung Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Introduction to Literary Studies		

Prüfung**EAS-1011 Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile**Moduleil: Ü Supplementary Course****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Englisch / Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Supplementary Course A (Übung)**

The Supplementary Course is connected to the lecture Introduction to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course C (Übung)

The Supplementary Course is connected to the lecture Introduction to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course English Literary Studies B

The Supplementary Course is connected to the lecture Introduction to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course English Literary Studies D**Supplementary Course English Literary Studies E****Supplementary Course English Literary Studies F****Supplementary Course G (Übung)**

The Supplementary Course is connected to the lecture Introduction to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course H (Übung)

The Supplementary Course is connected to the lecture Introduction to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA

Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Modul EAS-2011: Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) <i>Linguistics: Introduction (6 ECTS/LP, compulsory)</i>		6 ECTS/LP
Version 3.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer		
Inhalte: Einführung in die Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft und der modernen englischen Grammatik, im Besonderen in die Kerngebiete der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik sowie deren jeweiligen Basiskategorien. Anwendung der Theorie auf ausgewählte kontextualisierte sprachliche Phänomene. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen englischen Sprachwissenschaft, speziell der englischen deskriptiven und funktionalen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis, des englischen Sprachgebrauchs und dessen Angemessenheit in unterschiedlichen Kontexten. Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse und kritischen Reflektion auf den Gebieten der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik.		
Methodisch: Kompetenz in linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische Datenanalyse (quantitativ und qualitativ), kontrastive Analyse. Anwendung einfacher Testverfahren. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.		
Sozial/personal/kommunikativ: Strategien zur Aneignung von fachwissenschaftlicher Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement		
Bemerkung: Vorlesung und Übung ("Study Skills") sollten im gleichen Semester belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V Introduction to Linguistics Lehrformen: Vorlesung Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Introduction to English Linguistics (Vorlesung)		

This course offers a comprehensive introduction to the linguistic study of English, explaining key concepts of language and linguistics in general. In particular, it will cover the description of all components of the English language together with the analytic fields dealing with them, namely sounds (phonetics and phonology), words (morphology, semantics), grammar (syntax), and language use (pragmatics). Furthermore, an insight into modern and historical variation in language will be provided. Course book for the lecture: Bernd Kortmann. 2020. English Linguistics: Essentials. 2nd edition. Berlin: J.B. Metzler. - It is recommended that you acquire it. The lecture is complemented by the Übung Study Skills, which is obligatory for BA Anglistik/Amerikanistik, BA ANIS and Lehramt Gymnasium and needs to be taken in the same semester. The final exam will cover both lecture and Übung. The lecture is supported by tutorials taught by advanced students, which offer further practice. Participatio ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistics: Introduction

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Begleitübung Introduction to Linguistics

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Study Skills A

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is meant to instruct students of English to engage in academic work; more precisely to write academic term papers in linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: - What are the key essentials of academic work? - Where can I find linguistic research literature and how do I compare studies and assess their quality? - How do I structure and compose a linguistic term paper (introductions, theory sections, conclusions, etc.? - How do I use and compile spoken or written texts for linguistic analyses? - How do I construe a working hypothesis?

Study Skills B

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is meant to instruct students of English to engage in academic work; more precisely to write academic term papers in linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: - What are the key essentials of academic work? - Where can I find linguistic research literature and how do I compare studies and assess their quality? - How do I structure and compose a linguistic term paper (introductions, theory sections, conclusions, etc.? - How do I use and compile spoken or written texts for linguistic analyses? - How do I construe a working hypothesis?

Study Skills C

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is meant to instruct students of English to engage in academic work; more precisely to write academic term papers in linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: - What are the key essentials of academic work? - Where can I find linguistic research literature and how do I compare studies and assess their quality? - How do I structure and compose a linguistic term paper (introductions, theory sections, conclusions, etc.? - How do I use and compile spoken or written texts for linguistic analyses? - How do I construe a working hypothesis?

Study Skills D

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is meant to instruct students of English to engage in academic work; more precisely to write academic term papers in linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: - What are the key essentials of academic work? - Where can I find linguistic research literature and how do I compare studies and assess their quality? - How do I structure and compose a linguistic term paper (introductions, theory sections, conclusions, etc.? - How do I use and compile spoken or written texts for linguistic analyses? - How do I construe a working hypothesis?

Study Skills E

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is meant to instruct students of English to engage in academic work; more precisely to write academic term papers in linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: - What are the key essentials of academic work? - Where can I find linguistic research literature and how do I compare studies and assess their quality? - How do I structure and compose a linguistic term paper (introductions, theory sections, conclusions, etc.? - How do I use and compile spoken or written texts for linguistic analyses? - How do I construe a working hypothesis?

Modul SZE-0102: Grundstufe Sprachpraxis Englisch (9 LP) <i>English: Grammar and Pronunciation</i>		9 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Christine Haunz		
Inhalte: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen Aussprache, Grammatik und Wortschatz auf der Basis von 7-9 Jahren gymnasialen Unterrichts <ul style="list-style-type: none"> • Grammar 1 • Effective Pronunciation • Vocabulary in Context 		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur sicheren Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Aussprache, Grammatik und Wortschatz; Fähigkeit zur kontrastierenden Einordnung der erworbenen fremdsprachlichen Strukturen vor dem Hintergrund der Muttersprache (Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Grammar 1 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grammar 1 / Gruppe A (Übung) Grammar 1 / Gruppe B (Übung) Grammar 1 / Gruppe C (Übung) Grammar 1 / Gruppe D (Übung) Grammar 1 / Gruppe E (Übung)		
Modulteil: Effective Pronunciation Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Effective Pronunciation (Am) / Gruppe B (Übung)
Effective Pronunciation (Am) / Gruppe C (Übung)
Effective Pronunciation (Am) / Gruppe E (Übung)
Effective Pronunciation (Br) / Gruppe A (Übung)
Effective Pronunciation (Br) / Gruppe D (Übung)
Effective Pronunciation (Br) / Gruppe G (Übung)

Modulteil: Vocabulary in Context

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vocabulary in Context / Gruppe A (Übung)

Vocabulary in Context / Gruppe B (Übung)

Vocabulary in Context / Gruppe C (Übung)

Vocabulary in Context / Gruppe D (Übung)

Vocabulary in Context / Gruppe E (Übung)

Prüfung

Grundstufe Sprachpraxis Englisch (9 LP)

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-4441: Cultural Studies: Key Concepts (Vorlesung, 4 LP) (= ***) <i>Cultural Studies: Key Concepts (4 ECTS/LP, compulsory)</i>		4 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Annika McPherson		
Inhalte: Einführung in die Cultural Studies sowie kulturtheoretische Grundlagen. Anwendung kulturwissenschaftlicher Konzepte, Termini, Methoden und Analyseverfahren auf Beispiele aus den englischsprachigen Kulturräumen		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden erwerben Sachkenntnisse zu kulturtheoretischen Grundlagen und kulturwissenschaftlichen Konzepten in historischer und gegenwärtiger Perspektive. Sie sind in der Lage, die Entwicklung des Kulturbegriffs nachzuvollziehen und können kulturwissenschaftliche Konzepte und Termini auf Beispiele der englischsprachigen Kulturen anwenden und in der wissenschaftlichen Diskussion positionieren.		
Methodisch: Die Studierenden erschließen sich kulturwissenschaftliche Analyseverfahren anhand von ausgewählten Beispielen und sind in der Lage ihre Einschätzungen argumentativ zu vertreten. Sie führen Informationen und Standpunkte aus kulturwissenschaftlichen Grundlagentexten zusammen und verknüpfen sie mit anderen Kontexten.		
Sozial/personal/kommunikativ: Die Studierenden eignen sich die Fachsprache kulturwissenschaftlicher Texte an und wenden diese analytisch an. Sie erweitern ihre Kommunikationskompetenz, erarbeiten sich Kontextwissen über englischsprachige Kulturräume und lernen, diese auch vor dem eigenen kulturellen Hintergrund zu reflektieren.		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Modulteiltitel neu: V Cultural Studies: Key Concepts Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cultural Studies: Key Concepts (Vorlesung) These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of 'culture' and 'identity'. Drawing from historical examples and current debates across the Anglophone		

world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop their own 'concept maps' for critical application.

Prüfung

EAS-4441 Cultural Studies: Key Concepts

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-3200: Didactics: Intermediate (PS, 3 LP) <i>Didactics: Intermediate</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Engelbert Thaler		
Inhalte: Hinführung an fremdsprachendidaktische Forschungsfragen, Fachinhalte und Lernziele, Grundlagen des Fremdsprachenerwerbs und Schwerpunktfragen des Fremdsprachenunterrichts; Einbindung in berufs- und praxisbezogene Kontexte.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> In der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema eines Schwerpunktbereiches (Einflussfaktoren, Kompetenzen, Methodik, Leistungsbeurteilung) erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse in der Englischdidaktik und erkennen Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse nicht nur theoretisch zu begründen sondern auch kritisch zu reflektieren. <u>Methodisch:</u> Im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens erschließen die Studierenden selbstständig Forschungsliteratur aus dem Gebiet der Englischdidaktik. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. <u>Sozial/personal:</u> Im wissenschaftlichen Diskurs vertreten und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Dabei erwerben sie ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. kontinuierlich an einer Aufgabenstellung zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP)" (EAS-3000)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Proseminar, siehe Titel der jeweiligen Lehrveranstaltung****Lehrformen:** Proseminar**Sprache:** Englisch / Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Aspects of Teaching English in Primary School (Proseminar)**

Allgemeine Themen und Fragen der Didaktik des Englischunterrichts in der Grundschule (Verbindung zwischen Theorie und Praxis): Theoretische Ansätze des Fremdsprachenerwerbs, Methoden, Kommunikative Kompetenzen, LehrplanPLUS, Unterrichtsplanung, digitales Lernen, bilinguales Lernen, exemplarische Themen des Lehrplans mit Materialsammlung Erarbeitung einer Präsentation zu einem Lehrplanthema, die als Basis für die Hausarbeit dient.

Core practices for teaching TEFL (Proseminar)

In this course, we will identify core practices (e.g. McDonald et al. 2013) for teaching TEFL and build content knowledge on them. Examples of core practices in TEFL include, for example, facilitating whole-class discussion, eliciting student thinking and explicitly explaining and modelling content. We will analyse representations of practice (ways to show what this skill looks like and break it down into its component parts) and we will approximate practice by trying out these skills. With the support of peer feedback, you will start learning how to enact them competently.

Digital Reading (Proseminar)**Individual Differences in Foreign Language Learning** (Proseminar)

Due to globalization and rapid technological developments, the profile of foreign language learners has drastically changed. Such a change makes a more careful consideration of individual learner differences by prospective foreign language teachers necessary. Therefore, this seminar provides students a thorough understanding of the most important areas such as learning strategies and learning style, culture, foreign language aptitude, and intelligence. Some questions to be discussed are as follows: What is it that makes for a good language learner? Why do some learners of foreign languages excel, while others struggle? How do learner characteristics relate to effective language learning? What could be the implications for the foreign language teaching situation?

Methods of Teaching English in Elementary School (Proseminar)

Learning English at elementary school should be a unit of "head, heart and hand". This means cognitive, emotional and practical skills should be stimulated and used during the lesson in various activities. How can teachers have pupils listen to and talk in the foreign language with all their senses and without any shyness. Many concepts and various different approaches were discussed since the beginning of teaching English to younger learners. This seminar should introduce typical methods and techniques of teaching a foreign language in elementary school. Together we will develop an ABC with necessary methods and techniques for the elementary school.

Research in Foreign Language Teaching (Proseminar)

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g., articles from journals and edited books.

Teaching Cultural Studies: UK (Proseminar)

The cultural component of foreign language acquisition has received greater emphasis again since the end-1990s – not only in schools, but also in adult education. The acquisition of a practical understanding of the target culture and society, including a knowledge of relevant historical, geographical and political issues, has thus become an important element in teacher training programs. This Proseminar offers an in-depth insight into the United Kingdom and how to teach cultural studies in the classroom.

Prüfung**Didactics: Intermediate (PS, 3 LP)**

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-1411: Literary Studies Intermediate : Genres (Seminar + Übung 6 LP) <i>Literary Studies Intermediate : Genres (6 ECTS/LP, compulsory)</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Katja Sarkowsky		
Inhalte: Beschreibung, Kritik und Analyse von gattungstypischen Texten aus den englischsprachigen Literaturen		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in den literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Recherchetechniken. Auf diesen Vorkenntnissen aufbauend werden die Studierenden an die verschiedenen Gattungsbegriffe der englischsprachigen Literatur (Dramatik, Epik und Lyrik) herangeführt. Die Studierenden erwerben systematische Kenntnisse über die jeweiligen englischsprachigen Termini und gattungsgerechten Analyseverfahren. Die Studierenden sind in der Lage, die jeweiligen Gattungen idealtypisch voneinander zu unterscheiden und vermögen, auf diesen Kenntnissen basierend, grundlegende Fragestellungen und Herausforderungen unterschiedlicher literaturwissenschaftlicher Gattungsbegriffe in der Literaturwissenschaft zu begründen.		
Methodisch: Die Studierenden erarbeiten sich in der kritischen Auseinandersetzung mit exemplarischer Primärliteratur und geeigneter, selbst recherchierter, Sekundärliteratur erweiterte Analysekompetenzen verschiedener literarischer Gattungen. Im Vordergrund steht der Umgang mit literarischen Gattungen und der entsprechenden Forschungsliteratur. Sie lernen, ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren sowie diese im wissenschaftlichen Gespräch argumentativ zu vertreten. Die Studierenden üben dabei literaturwissenschaftliche Argumentations- und Vertextungsstrategien ein.		
Sozial/personal/kommunikativ: Die Studierenden bauen die literaturwissenschaftliche Fachsprache und ihre (akademische sowie interkulturelle) Kommunikationskompetenz weiter aus. Sie üben sich selbst in der (Re-)produktion eines wissenschaftlichen Diskurses in Zusammenarbeit mit ihren Kommiliton*innen sowie den Dozent*innen.		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine bzw. abgeschlossenes Modul "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011) bzw. "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: S Literary Studies Intermediate: Genres****Lehrformen:** Seminar, Proseminar**Sprache:** Englisch / Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****African Diasporic Fiction** (Proseminar)

In this course, we will examine conceptions and representations of the African Diaspora, paying attention to the ways in which gender, race, class, and nationality, among others, intersect in the context of transnational and transcultural migration—both forced and voluntary—across time and space. The reading of Yaa Gyasi's *Homegoing* (2016) and Chimamanda Ngozi Adichie's *Americanah* (2013) will be supplemented by essays and short stories on the topic to explore the ways in which questions of (cultural) identity, community, home and belonging are (re)negotiated both in the novels and other discourses on the African diaspora. Students are expected to buy and read the following novels: Adichie, Chimamanda Ngozi. *Americanah*. Fourth Estate, 2014. Gyasi, Yaa. *Homegoing*. Penguin Random House, 2016. Other texts and materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this PS is to be combined with the Ü "Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora" (Nadine E ... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary Indian Fiction (Proseminar)

In this course, we will explore the ways in which contemporary Indian literature in English addresses the aftermath of colonialism and the emergence of India in the global world, where India is viewed both as a zone of transnational migrations and as a place where caste and gender divides are perpetually reasserted. Indian contemporary fiction thus becomes an ambivalent, hybrid and subversive space. The course aims at understanding key concepts and examines different approaches to the analysis of such texts, particularly in relation to postcolonialism. The seminar will investigate acclaimed Indian texts which delve into concepts of identity, migration, language, polyphony and agency. Students have to buy and read the following novels: *The God of Small Things* by Arundhati Roy *Sea of Poppies* by Amitav Ghosh

Futurism(s) in Global Anglophone Fiction (Seminar)

In the words of American science fiction writer Samuel R. Delany, thinking about how the world might be in the future is "a particularly important exercise for those who are oppressed." Examining the gradual diversification of Anglophone speculative fiction over the last century, in this course we will engage with different notions of and approaches to futurism across a broad range of African American, Caribbean, Indigenous North American, African and Indian contexts. In addition to futurist short fiction from the 1920s to the present, we will closely examine two novels, Tade Thompson's *Rosewater* (2016) and Samit Basu's *The City Inside* (2022), to discern the influences of literary globalization on current futurist imaginaries. While selected short fiction and supplementary readings will be made available via Digicampus, participants have to buy and read the two novels before the beginning of the semester. For the 2-course-module EAS-1411, this PS is to be combined with one of the follo ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Shakespeare's Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give an introduction to William Shakespeare's poetry. We will approach his poetical works by a close reading of "Venus and Adonis", "The Rape of Lucrece", "A Lover's Complaint", "The Phoenix and the Turtle", as well as of selected sonnets. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their literary and socio-historical contexts. A reader with assorted primary and secondary literature will be made available at the beginning of term.

PS: Shakespeare's Tragedies (Proseminar)

Inhalt: The seminar will turn to major examples of William Shakespeare's tragedies such as *Hamlet*, *Othello*, *Macbeth*, und *King Lear* as well as to one of Shakespeare's so-called 'problem plays', *Measure for Measure* – all of which belong to the most representative and successful plays of dramatic literature worldwide. The seminar will introduce students to the contemporary background of Shakespeare's times and the Elizabethan tradition of theatre and drama. Moreover, from a more theoretical point of view, the seminar will discuss various theories

of “tragedy” ranging from an Elizabethan understanding of the term to contemporary, 20th century approaches. Textual work will be devoted to the nature of tragedy, to Shakespeare’s language and dramatic structure and to the intricate psychological complexity of the plays at issue. Various film versions of the plays will be integrated into the seminar work. Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: For concise discussions and classwork I would sugg ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: American Poetry (Proseminar)

In this course, we will consider American poetry from the 1800 to the present. Though we will necessarily have to make do with a selection of poems, our aim will be to trace common themes in poems from different time periods places and circumstances. We will consider how poetry, a form of “language that says more and says it more intensely than does ordinary language” (Arp), lends expression to emotions, voices grievances, serves to show off skill, lays claim to having once voice included, captures surroundings, and seeks to make us pay attention to things we otherwise overlook... We will also examine how individual poems or works by specific authors mirror historical developments, or serve as examples for specific artistic movements. While formal elements and genre will play a role in the seminar, these will be a matter of more intense focus in the accompanying poetry analysis. If you are taking this class for the EAS-1411 module, please make sure that you also sign up for the poetry an ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: Food in American Literature/ J. Tu (Proseminar)

“Light yet rich, every mouthful is a poem.” --Julia Child, Mastering the Art of French Cooking: Volume II This reading and discussion-based blockseminar surveys literary representations of food in English speaking North American literature through an interdisciplinary and multi-perspective approach. By way of closely reading and discussion of selected exemplary literary texts alongside theoretical texts across the centuries, this course attempts to contextualize, highlight, and trace the diverse poetics, politics, and textualities of food in North American literature. Readings may include texts by Mary Rowlandson, Henry David Thoreau, Emily Dickinson, Onoto Watanna/Winnifred Eaton, Gertrude Stein, Alice B. Toklas, Ernest Hemingway, John Steinbeck, M.F.K. Fisher, Monique Truong, Robin Wall Kimmerer, Craig Santos Perez, and Madeleine Thien. Please get ahold and start reading the following texts: • Mary Rowlandson’s The Sovereignty and Goodness of God, edited by Neal Salisbury (Bedford, 1 ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: Trees and Forests in North American Fiction (Proseminar)

Resource, Refuge, Metaphor – the cultural understanding and literary representation of trees has varied drastically over the course of time. In this seminar, the focus will lie on the depiction of trees and forests in North American fiction, from the early days of the United States to the 21st century. We will look at different representations of trees and forests, whether depicted as morally evil spaces, a wilderness to be civilized, a spiritual refuge, a vegetal other, or a relational, agentic organism in both theoretical and primary texts in roughly chronological fashion. Most texts will be made available digitally via digicampus. Please buy a copy of Richard Powers’ novel The Overstory (2018).

Prüfung

EAS-1411 Literary Studies Intermediate : Genres (Seminar + Übung 6 LP)

Portfolioprüfung, 4000-5000 Wörter (PS) + 2000-3000 Wörter (Ü) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Ü Literary Studies: Genres

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays, which will be announced shortly and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres, which will be made available on Digicampus. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis: Indian Short Fiction (Übung)

This course delves into key concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. The course will consist of understanding theoretical concepts that lay the foundation for the analysis of selected Indian short stories and excerpts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction.

Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability, etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected short stories from writers of and/or dealing with notions of the African Diaspora, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: - "African Diasporic Fiction" (Nadine Ellinger) - "Futurism(s) in Global Anglophone Literature" (Prof. Annika McPherson)

... (weiter siehe Digicampus)

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, ...) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of p

... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Narrative Analysis (Seminar)

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We will consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Übung: Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). Poetry is often regarded as "difficult" or even "inaccessible." This course aims to let you get acquainted and more comfortable with a variety of tools and approaches to access and analyze poems, to discuss together how form and content are linked, and how we might also understand poems within specific historical, cultural,

and formal contexts. The course is intended for all students of English and American Studies, and it is especially recommended for those who study English education as preparation for the Staatsexamen. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. In this course we will analyze a wide range of selected poems and consider them in the context of different periods and genres of American literature. The course is meant as a space to practice your own skills of poetry
... (weiter siehe Digicampus)

Modul EAS-1211: Literary Studies Backgrounds: Periods (Vorlesung 4 LP) <i>Literary Studies Backgrounds: Periods (4 ECTS/LP, compulsory)</i>		4 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke PD Dr. David Kerler		
Inhalte: Beschreibung, Kritik und Analyse von exemplarischen Texten und Autor*innen aus den verschiedenen Epochen der englischsprachigen Literaturen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in den literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Rechartechniken. Auf diesen Vorkenntnissen aufbauend werden die Studierenden an den Begriff der „literarischen Epoche“ herangeführt und erwerben vertiefte Kenntnisse über zentrale Epochen der englischsprachigen Literaturgeschichte am Beispiel von exemplarischen Werken und Autor*innen. Sie sind in der Lage, die jeweiligen Termini und Analyseverfahren sicher anzuwenden und damit grundlegende Fragestellungen sowie Herausforderungen einer Epocheneinteilung und -beschreibung in der Literaturwissenschaft zu begründen. Methodisch: In längeren geleiteten Einheiten werden den Studierenden umfangreiche vertiefende Kenntnisse in der Geschichte der englischsprachigen Literaturen vermittelt. Dabei werden exemplarische Werke und Autoren vorgestellt und mit Blick auf deren sozio-historischen Kontext überblickshaft interpretiert. Die Studierenden übernehmen diese Inhalte in ihren eigenen Wissensbestand durch selbst angefertigte Mitschriften und durch das Selbststudium geeigneter Begleitlektüren. Hierbei steht vor allem die Entwicklung eines kritischen Umgangs mit dem Begriff der „literarischen Epoche“ im Mittelpunkt. Sozial/personal/kommunikativ: Die Studierenden lernen, mit dem geeigneten fachwissenschaftlichen Vokabular in englischer Sprache, literaturgeschichtliche Einteilungen vorzunehmen, zu begründen und zu problematisieren. Sie sind in der Lage, souverän mit dem wissenschaftlichen Begriff der „Epoche“ umzugehen und reflektieren diesen kritisch. Sie erwerben hierdurch fremdkulturelles Kontextwissen über englischsprachige Kulturräume und reflektieren die eigenkulturellen Voraussetzungen.		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: V Literary Studies Backgrounds: Periods Lehrformen: Vorlesung Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung) This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.
Prüfung EAS-1211 Literary Studies Backgrounds: Periods (Vorlesung 4 LP) Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul EAS-2411: Linguistics Intermediate: Grammar in Context (S+Ü; 6 LP) <i>Linguistics Intermediate: Grammar in Context (6 ECTS/LP, compulsory)</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer		
Inhalte: Analyse und Diskussion der wissenschaftlichen Grammatiken des Englischen sowie deren Anwendung auf ausgewählte Sprachdaten. Schwerpunktmäßige Untersuchungen von syntaktischen, morphologischen und phonologisch-phonetischen Phänomenen sowie deren Manifestation. Fortgeschrittene Arbeitstechniken der Sprachanalyse sowie deren angemessener mündlicher und schriftlicher Präsentation.		
Lernziele/Kompetenzen:		
Fachlich: Erweiterte Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen englischen Grammatiken sowie deren Kerngebiete (Syntax und syntaktische Analysen; Morphologie und Wortbildung sowie diesbezügliche Analysen; Phonologie und Phonetik sowie phonologische Repräsentationen und regelhafte phonetische Realisierung. Fähigkeit zur grammatischen Analyse und kritischen Reflektion sowie deren Anwendung auf kontextualisierten Sprachgebrauch.		
Methodisch: Kompetenz in struktureller und funktionaler Grammatikbeschreibung. Linguistische Arbeitsmethoden zur Identifikation von Regelmäßigkeiten und musterhaften Strukturen (quantitativ und qualitativ), kontrastive Analyse. Anwendung kontextabhängiger Testverfahren		
Sozial/personal/kommunikativ: Verfeinerung der bisher entwickelten Strategien zur Aneignung von unterschiedlicher fachwissenschaftlicher Forschungsliteratur. Strategien zur Entwicklung sowie inhaltlicher und formaler Gestaltung eigener Forschungsleistungen. Kritische Analyse und Evaluation der entsprechenden Forschungsliteratur sowie der eigenen Leistung. Teamfähigkeit. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Fähigkeit zu eigenständiger und kollektiver Präsentation von Fachwissen. Erweiterung der sprachwissenschaftsspezifischen argumentativen Strategien. Verfeinerung der Zeitmanagementfähigkeiten		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-2011) bzw. "Linguistics: Introduction (V+Ü, 5 LP)" (EAS-2012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: S Linguistics Intermediate: Grammar in Context Lehrformen: Seminar Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Construction Grammar in Context (Seminar) Constructionist approaches to grammar (CxG) have expanded the Saussurean notion of the linguistic sign as a conventionalised pairing of meaning and form to apply to all levels of grammatical description. A speaker's knowledge of a language is accordingly viewed as comprised of their knowledge about a network of constructions, i.e. form-meaning pairings at varying levels of complexity and abstraction, such as the levels of words, idioms, or syntax. In this course, we will cover CxG's main insights and arguments, discuss aspects of empirical findings, and apply some methodologies to English data. Over the course of the semester, this will give us the opportunity to explore the role of constructions in numerous fields of linguistics, including language processing, language acquisition, language variation and language change.</p> <p>Lexicology (Seminar) This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.</p> <p>Topics in Semantics (Seminar)</p> <p>Topics in Syntax (Seminar) This seminar provides a systematic and practically-oriented introduction to English syntax, the study of the internal structure of phrases, clauses and sentences. The aim of the course is to help students develop analytic skills to explore the patterns of English syntax, and learn precise ways of doing syntactic analysis for a variety of constructions. Based on Quirk et al.'s (1985) Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL), we will discuss various central topics (e.g. parts of speech, phrase structure, syntactic functions, coordination, subordination, multi-word verbs etc.), which will then be taken as a springboard for practical exercises. Sentences taken from the state exam will serve as the textual basis for a broad range of in-depth, problem-oriented syntactic analyses.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Linguistics Intermediate: Grammar in Context Modulprüfung, (Portfolio) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p>

<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Ü Linguistics Intermediate: Grammar in Context Lehrformen: Übung Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>English Morphology (Übung) This class offers an introduction to the morphology of English, especially with regard to the structure and formation of words also with respect to issues of productivity and interaction with phonology and syntax.</p> <p>Grammar and Linguistic Action (Übung)</p> <p>Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)</p>

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

'Us' and 'Them' in and across Media Contexts (Übung)

This course examines the theory and practice of persuasion, if not manipulation, in and across discourse in the media. It gives particular attention to the relationships between language and language use (e.g. the strategic use and non-use of pronouns; positive self-evaluation and negative other-evaluation; generalisations), between language, language use and discourse, and between language, language use, discourse and computer-mediated discourse.

Modul EAS-2211: Linguistics Background: Linguistics and Language in Use (V, 4 LP) <i>Linguistics Background: Linguistics and Language in Use (4 ECTS/LP, compulsory)</i>		4 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer		
Inhalte: Analyse und Diskussion der wissenschaftlichen Beschreibung der Regelmäßigkeiten des englischen Sprachsystems und kontextabhängigen Gebrauchs. Schwerpunktmäßige Untersuchungen von semantischen, pragmatischen und diskursiven Phänomenen sowie deren Manifestation in ausgewählten Kontexten des gesprochenen und geschriebenen Sprachgebrauchs. Fortgeschrittene Arbeitstechniken der Sprachbeschreibung nach wissenschaftlichen Kriterien sowie fach- und moduspezifischer digitaler und nicht-digitaler Hilfsmittel.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Erweiterte Kenntnisse der Begrifflichkeiten und forschungsparadigmen-spezifischen Definitionen mit Fokus auf Semantik sowie diesbezügliche strukturelle und kognitive Repräsentation von Bedeutung, auf Pragmatik mit pragmatischen Analysen sowie auf Diskursanalyse mit diskurs- und textanalytischen Anwendungen. Fähigkeit zur fachgemäßen Anwendung von digitalen und nicht-digitalen Hilfsmitteln für quantitative und qualitative Analysen sowie deren kritische Reflektion und Interpretation Methodisch: Kompetenz in kontextunabhängiger und kontextabhängiger Sprachbeschreibung und Sprachanalyse. Linguistische Arbeitsmethoden zur Erfassung kognitiver Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozesse. Kontrastive Analyse. Anwendung kontextabhängiger Testverfahren. Sozial/personal/kommunikativ: Verfeinerung der bisher entwickelten Strategien zur Aneignung von Inhalten unterschiedlicher fachwissenschaftlicher Forschungsliteratur. Strategien zur Entwicklung sowie inhaltlicher und formaler Gestaltung eigener Forschungsleistungen. Kritische Analyse und Evaluation der entsprechenden Forschungsliteratur sowie der eigenen Leistung. Teamfähigkeit. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Fähigkeit zu eigenständiger und kollektiver Präsentation von Fachwissen. Erweiterung der sprachwissenschaftsspezifischen argumentativen Strategien. Verfeinerung der Zeitmanagementfähigkeiten.		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: V Linguistics Background: Linguistics and Language in Use Lehrformen: Vorlesung Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Varieties of English (Vorlesung) Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge: ... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Linguistics Background: Linguistics and Language in Use Modulprüfung, (Portfolio) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul SZE-0106: Aufbaustufe Sprachpraxis Englisch (9 LP) <i>English: Text Production and Translation 1</i>		9 ECTS/LP
Version 1.5.1 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Christine Haunz		
Inhalte: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im mündlichen und schriftlichen Bereich unter besonderer Berücksichtigung der Textproduktion und der Übersetzung ins Deutsche <ul style="list-style-type: none"> • Effective Writing 1 • Übersetzung Englisch-Deutsch 1 • Grammar 2 <i>oder</i> Integrated Language Skills 		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, komplexe Sachverhalte mündlich und schriftlich in grammatisch und lexikalisch korrektem Englisch verständlich darzustellen, sowie Fähigkeit zur kontrastierenden Analyse englischer Textstrukturen im Vergleich zu den muttersprachlichen (Zielniveau C1 GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Grundstufe Sprachpraxis Englisch</i> des jeweiligen Studiengangs wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Effective Writing 1 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Effective Writing 1 / Gruppe A (Übung) Effective Writing 1 / Gruppe B (Übung) Effective Writing 1 / Gruppe C (Übung) Effective Writing 1 / Gruppe D (Übung) Effective Writing 1 / Gruppe E (Übung) Effective Writing 1 / Gruppe F (Übung) Effective Writing 1 / Gruppe G (Übung)

Modulteil: Übersetzung Englisch-Deutsch 1

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übersetzung Englisch - Deutsch 1 / Gruppe A (Übung)

Übersetzung Englisch - Deutsch 1 / Gruppe B (Übung)

Übersetzung Englisch - Deutsch 1 / Gruppe C (Übung)

Übersetzung Englisch - Deutsch 1 / Gruppe D (Übung)

Übersetzung Englisch - Deutsch 1 / Gruppe E (Übung)

Modulteil: Grammar 2 / Integrated Language Skills

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grammar 2 (Übung)

Integrated Language Skills (PO 2012) / Integrated Language Skills 1 (PO 2008, 2009) / Gruppe A (Übung)

Integrated Language Skills (PO 2012) / Integrated Language Skills 1 (PO 2008, 2009) / Gruppe B (Übung)

Integrated Language Skills (PO 2012) / Integrated Language Skills 2 (PO 2008, 2009) (eMAG) (Übung)

Prüfung

Aufbaustufe Sprachpraxis Englisch (9 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-3600: Didactics: Advanced (HS, 7 LP) <i>Didactics: Advanced</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Engelbert Thaler		
Inhalte: Vertiefung eines fremdsprachendidaktischen Schwerpunkts sowie vertiefte Reflexion fremdsprachendidaktischer Theorien und Konzepte unter Beachtung zentraler Inhalte und Ziele des Faches Englisch; Fremdsprachendidaktische Theoriebildung, empirische Unterrichtsforschung und schulische Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Englischdidaktik. Dabei setzen sie ihr Wissen stets in Bezug zu anderen Teilbereichen der Fremdsprachendidaktik sowie verwandten Disziplinen. <u>Methodisch:</u> In Bezug auf die selbstständige Arbeit mit Forschungsliteratur vertiefen die Studierenden ihre methodischen Fertigkeiten. Sie präsentieren Lektüreergebnisse, eigene methodische Erprobungen oder bereits eigene Forschungsunterfangen (aus dem Kontext der Abschlussarbeit) und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie festigen eigene Positionen und zeigen gleichzeitig Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell lernen die Studierenden, mit einem hohen Arbeitspensum umzugehen. Dabei werden Konzentrationsfähigkeit und Zeitmanagement gefördert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: bei Lehramtsstudiengängen: abgeschlossenes Modul "Didactics: Intermediate (PS, 3 LP)" (EAS-3200)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar, siehe Titel der jeweiligen Lehrveranstaltung Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Distance Learning & Digital Media in TEFL (Hauptseminar) This seminar wants to explore the "strange new worlds" of distance learning – or are these so strange after all? In the course of this pandemic, the only feasible way to reach out to learners of English was via online platforms and video conference tools. Although these have been used by many (interested and invested) teachers, their use was completely new to other educators, as such tools never formed a part of their training at or after university. This seminar aims to provide the participants with an overview of the historical development of IT-based learning tools just as much as with an overview of some / most (but never all) the media available out there. It goes without saying that the latter media also need to undergo close methodological scrutiny as to their benefit and usefulness.

On top, the psychological implication of “distance” courses just as much as methodological approaches to organise such a form of learning will be dealt with. Examples of tools used in English classes ... (weiter siehe Digicampus)

HS Didaktik Englisch (Hauptseminar)

Optimizing Teacher Talk & Classroom Interaction: Developing Classroom Discourse Competence (CDC)
(Hauptseminar)

Detailed course description coming soon.

Teaching Communicative Competences in Primary School (Hauptseminar)

Spezielle Themen und Fragen der Didaktik des Englischunterrichts in der Grundschule (Verbindung zwischen Theorie und Praxis): Kommunikative Kompetenzen: 2 Kommunikative Fertigkeiten: Hör- und Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung 2 Verfügen über sprachliche Mittel Erarbeitung einer Präsentation zu einem Bereich der 4 skills (incl. Lehrplanbezug), die als Basis für die Hausarbeit dient.

Teaching, learning and testing reading in TEFL (Hauptseminar)

In this course, we will chart the field of reading in a first and second language systematically. First, we will find out how reading works in general and how reading differs for second language learners by exploring key studies in the field. Second, we will work on reading-curriculum principles and evidence-based teaching ideas. Then, we will analyse resource materials for classroom instruction and for testing the reading skills of our learners.

Using Short Narrative Text in Teaching English as a Foreign Language (Hauptseminar)

There are several ways to enhance language teaching experience by supplementing coursebooks. One of them is using short narrative texts that help language teachers go beyond their daily teaching routine in a creative and flexible way. After examining the theoretical background, we will explore different techniques to implement short narrative texts for English Language Teaching, e.g., short stories, anecdotes, tweets, etc.

Prüfung

Didactics: Advanced (HS, 7 LP)

Modulprüfung, Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul FRA-3101: Grundstufe Fachdidaktik Französisch (6 LP; Einführung 1 + 2) <i>Basic Module Didactics French (Introduction 1 + 2)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christiane Fäcke		
Inhalte: Konzepte, Ansätze und Methoden der Fremdsprachendidaktik, Geschichte des Fremdsprachenunterrichts, aktuelle Entwicklungen		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzepten, Ansätzen und Methoden der Fremdsprachendidaktik vertraut. Sie beziehen sie auf berufsbezogene - schulische wie außerschulische - Kontexte und wenden sie auf Grundfragen des Fremdsprachenunterrichts an. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbstständig fremdsprachendidaktische Forschungsliteratur und präsentieren eigene Arbeitsgebiete in mündlicher und schriftlicher Form. Sie setzen sich mit den Inhalten diskursiv in der Lerngruppe auseinander. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Die beiden Modulteile sind nacheinander zu belegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: für die Einführung 2: erfolgreicher Abschluss der Einführung 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Fachdidaktik des Französischen 1 Lehrformen: Vorlesung, Übung, Proseminar Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Fachdidaktik I (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung) Die Veranstaltung bietet einen ersten Überblick über zentrale und aktuelle Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch. Ausgehend von eigenen Wünschen, Erwartungen und Vorstellungen der Studierenden über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen werden Fragen zur Sprach- und Literaturdidaktik, Landeskunde- und Mediendidaktik diskutiert. Dabei geht es darum, zentrale Inhalte, Zielsetzungen und Methoden der Fremdsprachendidaktik im Blick auf das Schulfach Französisch/Italienisch/Spanisch kennen zu lernen. Einführung in die Fachdidaktik I (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung)

Die Veranstaltung bietet einen ersten Überblick über zentrale und aktuelle Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch. Ausgehend von eigenen Wünschen, Erwartungen und Vorstellungen der Studierenden über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen werden Fragen zur Sprach- und Literaturdidaktik, Landeskunde- und Mediendidaktik diskutiert. Dabei geht es darum, zentrale Inhalte, Zielsetzungen und Methoden der Fremdsprachendidaktik im Blick auf das Schulfach Französisch/Italienisch/Spanisch kennen zu lernen.

Modulteil: Einführung in die Fachdidaktik des Französischen 2

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Proseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Fachdidaktik II (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung)

Diese Veranstaltung baut auf der Einführung 1 des letzten Semesters auf, in welcher die Teilnehmer/innen einen Überblick über die wesentlichen, neueren Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch gewinnen konnten. Im Kurs werden spezifische Themen wie den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, das Sprachenportfolio sowie Bildungsstandards behandelt, aber auch bereits diskutierte didaktische Konzepte mit einem notwendigen Praxisbezug vertieft.

Einführung in die Fachdidaktik II (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung)

Diese Veranstaltung baut auf der Einführung 1 des letzten Semesters auf, in welcher die Teilnehmer/innen einen Überblick über die wesentlichen, neueren Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch gewinnen konnten. Im Kurs werden spezifische Themen wie den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, das Sprachenportfolio sowie Bildungsstandards behandelt, aber auch bereits diskutierte didaktische Konzepte mit einem notwendigen Praxisbezug vertieft.

Prüfung

Grundstufe Fachdidaktik Französisch (6 LP; Einführung 1 + 2)

Klausur, Modulgesamtprüfung (Termin: in der letzten Sitzung der Einführung 2; Wiederholung in der letzten Sitzung der Einführung 2 im nächsten Semester) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SZF-0101: Compétences orales (5 LP) <i>French: Oral Skills</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Prononciation • Expression orale <i>oder</i> Analyse de textes de presse 		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B2 GER) Das Ablegen des Einstufungstests Französisch (franko-romanistische Fächer) wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Prononciation Lehrformen: Übung Sprache: Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Prononciation (Übung)		
Modulteil: Expression orale / Analyse de textes de presse Lehrformen: Übung Sprache: Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Analyse de textes de presse (Übung) Expression orale (Übung)		

Prüfung

Compétences orales (5 LP)

Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZF-0103: Structures linguistiques (5 LP) <i>French: Grammar and Analytical Skills</i>		5 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Structures grammaticales Exercices contrastifs 		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: grammatische und kontrastive Sprachkompetenz (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B2 GER) Das Ablegen des Einstufungstests Französisch (franko-romanistische Fächer) wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Structures grammaticales Lehrformen: Übung Sprache: Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Structures grammaticales (Übung)		
Modulteil: Exercices contrastifs Lehrformen: Übung Sprache: Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exercices contrastifs (Übung)		
Prüfung Structures linguistiques (5 LP) Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul FRA-1101: Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch (6 LP; Einführung A + B) <i>Basic Module Linguistics French (Introduction A + B)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Frank Paulikat		
Inhalte: Grundlagen der Allgemeinen, Romanischen und Französischen Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden sind vertraut mit grundlegenden Begriffen, Theorien und Arbeitsmethoden der Sprachwissenschaft und sind in der Lage, das erworbene Fachwissen auf das Französische anzuwenden. Die behandelten zentralen Fragestellungen, Termini und Ansätze der Sprachwissenschaft stellen die Basis für die zu erlangende Fähigkeit zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Gegenständen der (Französischen) Sprachwissenschaft dar. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erarbeiten in der Lerngruppe anhand bereitgestellter Materialien Grundlagen der (Französischen) Sprachwissenschaft. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eigenständig Fachliteratur aus grundlegenden Bereichen der Sprachwissenschaft zu erschließen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können sich sach- und adressatengerecht ausdrücken und sind in der Lage, eigene Positionen adäquat darzustellen und gegebenenfalls zu modifizieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten A: Sprache in Raum und Zeit Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten A (Französisch, Italienisch, Spanisch): Sprache in Raum und Zeit (Vorlesung) Die Vorlesung behandelt übergreifende Fragen der romanischen Sprachwissenschaft und vermittelt das Grundwissen für das sprachwissenschaftliche Studium in den einzelnen Fächern (Französisch, Italienisch, Spanisch). Behandelt werden die allgemeine externe Geschichte der romanischen Sprachen (Wie sind die romanischen Sprachen entstanden und wie lässt sich ihre Ausdifferenzierung und unterschiedliche Entwicklung erklären? Wie kann man die Affinitäten der romanischen Sprachen für die Interkomprehension nutzen?), die Geschichte der romanischen Sprachwissenschaft und ihre disziplinäre Auffächerung in der Gegenwart . Zur Übung und Diskussion des vermittelten Stoffes wird in Vorbereitung auf die Klausur ein Tutorium angeboten.		

Modulteil: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten B (Französisch): Sprachliche Strukturen

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten B (Französisch): Sprachliche Strukturen (Übung)

Aufbauend auf die Einführung in die Romanische Sprachwissenschaft A wird im Kurs ein Einblick in Fragestellungen, Methoden und Hilfsmittel der französischen Sprachwissenschaft gegeben. Im Einzelnen werden folgende Teilgebiete der Sprachwissenschaft mit Schwerpunkt auf der französischen Sprache behandelt: - Phonetik und Phonologie - Morphologie - Syntax - Semantik - Lexikologie Das Tutorium bei Katja Blessing (Teilnahme wird sehr empfohlen!) findet als Chat-Sitzung statt. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Prüfung

Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch (6 LP; Einführung A + B)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul FRA-2101: Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (8 LP; Methoden + Grundkurs) <i>Basic Module Literary and Cultural Studies French (Methods + Introductory Course)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.4.1 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
Inhalte: Grundlegende Gegenstände, Fragestellungen, Terminologie, Theorien und Methoden der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Grundlegende Kenntnisse über Epochen und zentrale Werke der frankophonen Literaturen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden besitzen grundlegende Fähigkeiten zur literaturgeschichtlichen und methodengeleiteten Textanalyse sowie zur kulturwissenschaftlichen Medienanalyse. Sie vermögen literarische Texte in unter gattungs- und literaturgeschichtlichen Aspekten zu beurteilen. Sie kennen die Fachterminologie und die wissenschaftlichen Fragestellungen der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Methodisch: Die Studierenden interpretieren literarische Texte und andere Medien unter Einbezug zentraler methodischer Ansätze und Theorien. Sie besitzen einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Rechercheinstrumente. Sozial/personal: Die Studierenden können sich situationsgerecht in Unterrichts- und Übungsformate einbringen. Sie sind geübt in unterschiedlichen Formen der Einzel- und Partnerarbeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Methoden der Romanischen Literaturwissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Methodenvorlesung Romanistik (Vorlesung) Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die u. a. von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zu (De-)Konstruktivismus und Dekolonialismus reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch

erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Literaturwissenschaft Französisch

Lehrformen: Grundkurs

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (Grundkurs)

Der Grundkurs dient der Einführung in die zentralen Arbeitsgebiete und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft. Theoretische Grundlagen und methodisches Vorgehen werden dabei an Textbeispielen illustriert und eingeübt. Begleitend zum Grundkurs findet ein Tutorium statt, über dessen genauen Termin zu Semesterbeginn informiert wird.

Prüfung

Grundstufe Literaturwissenschaft Französisch (8 LP; Methoden + Grundkurs)

Klausur, Modulgesamtprüfung: Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0104: Communication écrite (6 LP) <i>French: Text Production and Grammar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Approfondissement des connaissances grammaticales • Expression écrite 		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der kommunikativen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung des schriftlichen Ausdrucks (Ausgangsniveau B2+ GER, Zielniveau C1 GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Structures linguistiques</i> wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Approfondissement des connaissances grammaticales Lehrformen: Übung Sprache: Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Approfondissement des connaissances grammaticales (Übung)		
Modulteil: Expression écrite Lehrformen: Übung Sprache: Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Expression écrite (Übung)		
Prüfung Communication écrite (6 LP) Klausur / Prüfungsdauer: 150 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul FRA-1201: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten) <i>Intermediate Module Linguistics French (Text Linguistics or History of the Italian Language + Varieties)</i>		7 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Frank Paulikat		
Inhalte: Zentrale Themen der Französischen Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden können komplexere Strukturen der französischen Sprache sowie Zusammenhänge zwischen innersprachlichen und historischen bzw. heutigen gesellschaftlichen Faktoren analysieren. Sie sind in der Lage, französische Texte nach textlinguistischen Prinzipien zu beschreiben bzw. einen Text einer älteren Sprachstufe phonologisch, morphologisch und syntaktisch zu analysieren und gegenwartssprachliche Strukturen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit zu erklären. Sie haben einen Überblick über die Heterogenität des Französischen und die den Sprachgebrauch bedingenden Variablen und können von der standardsprachlichen Norm abweichende sprachliche Strukturen erkennen und diasystematisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden können selbstständig sprachwissenschaftliche Fachliteratur erschließen und setzen sich damit diskursiv in der Lerngruppe auseinander. Sie sind in der Lage, im Rahmen linguistisch kontrovers beurteilter Sachverhalte argumentativ Stellung zu beziehen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können mit Ambiguität im Bezug auf wissenschaftlich begründete Positionen umgehen und erwerben so gedankliche Flexibilität.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch"		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (Interne Sprachg. nur im SoSe)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Textlinguistik (Französisch) / Interne Sprachgeschichte (Französisch) Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Interne Sprachgeschichte des Französischen (Übung) In dem Seminar wird ein Überblick über die Entwicklung des Italienischen und seiner Dialekte vom Vulgärlatein bis zum Neufranzösischen im historischen Kontext gegeben. Anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte		

des Altfranzösischen werden Charakteristika der altfranzösischen Sprache in Phonetik, Morphologie und Syntax untersucht. Ein Skript zur Veranstaltung steht zu Semesterbeginn bei Digicampus zur Verfügung.

Textlinguistik (Französisch/Italienisch) (Übung)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach dem Textbegriff. Entgegen alltagssprachlichen Textvorstellungen beschränkt sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten nicht nur auf schriftsprachliche Einheiten. Die Übung hat dabei zum Ziel, die Bedingungen und Regeln der Textkonstitution systematisch zu erfassen und deren Bedeutung für die Textrezeption darzulegen. Dabei geht es ebenso darum, den grammatischen und thematischen Aufbau von Texten zu analysieren sowie deren kommunikative Funktion transparent zu machen. Neben der Einführung in die grundlegenden Arbeitsbegriffe und einer knappen Zusammenschau der verschiedenen Forschungsansätze innerhalb der Textlinguistik liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung insbesondere auf der Analyse einer Vielzahl von Beispieltexten. Bibliographische Hinweise werden in der ersten Sitzung gegeben.

Modulteil: Sprachvarietäten in der Frankoromania**Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch / Französisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Sprachvarietäten in der Frankoromania (Übung)**

Die sprachliche Realität unseres Alltagslebens zeigt, dass Sprache nur schwerlich als ein einheitliches, homogenes Gebilde betrachtet werden kann. Sprachliche Variationen ergeben sich schon von Sprecher zu Sprecher. Darüber hinaus existieren aber mindestens drei Arten überindividueller Variation von Sprache. Wie man spricht und sprachliche Äußerungen konzipiert, hängt von räumlichen, sozio-kulturellen, situativ-kommunikativen Faktoren ab und nicht zuletzt auch davon, welches sprachliche Medium gewählt wird. Nach einer Einführung in die Begriffe und Konzepte der Variationslinguistik steht die Betrachtung von sprachlichen Merkmalen, die die geographische, soziale und situative Vielschichtigkeit des Französischen verdeutlichen, im Mittelpunkt. Die Analyse von authentischen Beispieltexten sowie von Audio- und Videomaterial soll ein Bewusstsein für die Heterogenität von Sprache vermitteln. Bibliographische Hinweise werden in der ersten Sitzung gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung**Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten)**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 105 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Kurzprüfung

Modul FRA-1204: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Proseminar) (= ***) <i>Intermediate Module Linguistics French (Introductory Seminar)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Frank Paulikat		
Inhalte: Exemplarische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Themenbereich der Französischen Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden können mit den erlernten sprachwissenschaftlichen Analysemethoden und Beschreibungsverfahren umgehen und diese auf spezifische Themen aus dem Bereich der Französischen Sprachwissenschaft anwenden. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden können eigenständig aktuelle Forschungsliteratur zu einem Spezialthema recherchieren und erwerben somit vertiefte Kenntnisse in ebendiesem. Sie sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse adäquat in mündlicher und schriftlicher Form zusammenfassend darzustellen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können sich diskursiv in der Lerngruppe mit spezifischen Themen und Fragestellungen auseinandersetzen und modifizieren dabei gegebenenfalls ihre eigene Position, wobei sie ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten zeigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch"		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar zur synchronischen Sprachwissenschaft Französisch Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Phraseologie des Französischen (Proseminar) Die Phraseologie ist der Teilbereich der Linguistik, der sich mit formelhaften Einheiten der Sprache, so genannten Phraseologismen oder Wortgruppenlexemen befasst. Dazu zählen z. B. Redewendungen und Redensarten (sauter du coq à l'âne), Kollokationen (entraîner des conséquences, au fur et à mesure), Sprichwörter (après la pluie le beau temps), Anrede und Grußformeln (chère Madame), Paarformeln (bel et bien) oder Werbeslogans (Deviens ce que tu es). Ziel des Seminars ist es, die semantischen, syntaktischen und pragmatischen Besonderheiten von Wortgruppenlexemen zu untersuchen und zu beschreiben. Dabei sollen sowohl sprachhistorische wie systematische Aspekte der Phraseologie berücksichtigt werden. Auch

die Beschreibung von Phraseologismen in Wörterbüchern und die Möglichkeiten der korpuslinguistischen Kookurenzanalyse gehören zum Gegenstand des Proseminars.

Prüfung

Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Proseminar)

Hausarbeit/Seminararbeit, Seminararbeit (10-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul FRA-2201: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
Inhalte: Weiterführende Kenntnisse der Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft, der Epochen und zentralen Werke der frankophonen Literaturen. Erwerb von Fähigkeiten zur eigenständigen Text- und Medienanalyse.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden vertiefen ihre literatur- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse. Sie können literarische Texte sowie andere mediale Genres im Kontext relevanter literatur- und kulturgeschichtlicher Epochen und Strömungen verorten. Sie kennen die zentralen literarischen Verfahren, wichtige Vertreterinnen und Vertreter der Literatur und anderer Medien sowie der wissenschaftlichen Forschung. Sie können literarische Texte und andere mediale Genres auf ihre kulturgeschichtliche Relevanz hin beurteilen. Methodisch: In theoretischer und praktischer Hinsicht verfügen die Studierenden über verfeinertes Verständnis geisteswissenschaftlicher Arbeitstechniken. Sie können in ersten eigenständigen Arbeiten literarische Texte und andere mediale Genres auf ihre zentralen Merkmale hin analysieren und methodengeleitet interpretieren. Sie vermögen am Beispiel relevanter Epochen, Strömungen, Gattungen oder Vertreter exemplarisch literarische Texte sowie andere mediale Genres einzuordnen und zu charakterisieren. Forschungsliteratur wird bibliographisch erfasst und im Hinblick auf die eigenen Projekte ausgewertet und in die Argumentation einbezogen. Die Studierenden können fachspezifische Themen aus verschiedenen Blickwinkeln in der Diskussion vermitteln und Ergebnisse in geeigneter mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über eine größere Selbständigkeit bei der Ausarbeitung und Präsentation selbstgewählter Fragestellungen. Sie verfügen über die nötigen Kompetenzen zur situationsangemessenen Präsentation ihrer Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Sie sind in der Lage Unterrichtseinheiten oder Gruppenarbeiten zu moderieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: FRA-2101		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Proseminar Französische Literatur Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS Le siècle classique et le siècle des Lumières (Proseminar)		

Le séminaire sert d'introduction à l'histoire littéraire française du 17e et 18e siècle. Y seront traités les auteurs, les genres et les œuvres principaux dans leur contexte historique et culturel. *Die Lehre im SoSe 2022 an der Universität und daher auch an der Fakultät PhilHist ist als Präsenzlehre geplant. Dabei sind digitale Parallelversionen zu Präsenzlehrveranstaltungen nicht vorgesehen.*

Prüfung

Aufbaustufe Literaturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung)

Hausarbeit/Seminararbeit, Modulgesamtprüfung: Seminararbeit (10-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Französische Literatur

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VI Aufklärung (Vorlesung)

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Aufklärung als europäischer Geistes- und Kulturgeschichtlicher Strömung, welche politische, religiöse, philosophische, wissenschaftliche und künstlerische Aspekte umfasst. In Auswahl werden dabei die zentralen Akteure und Werke der französischen und italienischen Aufklärungsliteratur vorgestellt.

Modul FRA-2202: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar)		6 ECTS/LP
Version 1.3.1 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
Inhalte: Weiterführende Kenntnisse der Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft. Erwerb von Fähigkeiten zur eigenständigen Text- und Medienanalyse.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden vertiefen ihre literatur- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse. Sie können literarische Texte sowie andere mediale Genres im Kontext relevanter literatur- und kulturgeschichtlicher Epochen und Strömungen verorten. Sie kennen die zentralen literarischen Verfahren, wichtige Vertreterinnen und Vertreter der wissenschaftlichen Forschung. Sie können literarische Texte und andere mediale Genres auf ihre kulturgeschichtliche Relevanz hin beurteilen. Methodisch: In theoretischer und praktischer Hinsicht verfügen die Studierenden über verfeinertes Verständnis geisteswissenschaftlicher Arbeitstechniken. Sie können in ersten eigenständigen Arbeiten literarische Texte und andere mediale Genres auf ihre zentralen Merkmale hin analysieren und methodengeleitet interpretieren. Forschungsliteratur wird bibliographisch erfasst und im Hinblick auf die eigenen Projekte ausgewertet und in die Argumentation einbezogen. Die Studierenden können fachspezifische Themen aus verschiedenen Blickwinkeln in der Diskussion vermitteln und Ergebnisse in geeigneter mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über eine größere Selbständigkeit bei der Ausarbeitung und Präsentation selbstgewählter Fragestellungen. Sie verfügen über die nötigen Kompetenzen zur situationsangemessenen Präsentation ihrer Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Sie sind in der Lage Unterrichtseinheiten oder Gruppenarbeiten zu moderieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: FRA-2101		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Französische Literatur Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch / Französisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (R)évolutions littéraires du XIXe au XXle siècle (Proseminar)		

Ce séminaire aura pour objectif d'étudier les grandes (r)évolutions de la littérature française et francophone du début du XIXe jusqu'à aujourd'hui. Tout en donnant un aperçu de l'histoire littéraire de ces siècles, nous réfléchirons aux innovations de cette période, à leur potentiel révolutionnaire pour l'époque et leur impact sur notre vision et compréhension de la littérature aujourd'hui.

PS Le siècle classique et le siècle des Lumières (Proseminar)

Le séminaire sert d'introduction à l'histoire littéraire française du 17e et 18e siècle. Y seront traités les auteurs, les genres et les œuvres principaux dans leur contexte historique et culturel. *Die Lehre im SoSe 2022 an der Universität und daher auch an der Fakultät PhilHist ist als Präsenzlehre geplant. Dabei sind digitale Parallelversionen zu Präsenzlehrveranstaltungen nicht vorgesehen.*

Prüfung

Aufbaustufe Literaturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar)

Hausarbeit/Seminararbeit, Modulgesamtprüfung: Seminararbeit (10-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Modul FRA-3301: Vertiefungsstufe Fachdidaktik Französisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium) <i>Advanced Module Didactics French (seminar + colloquium)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christiane Fäcke		
Inhalte: Fremdsprachenunterricht gestalten – analysieren – erforschen		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem fachdidaktischen Schwerpunkt sowie über die Fähigkeit zur vertieften Reflexion fremdsprachlicher Theorien und Konzepte unter Beachtung zentraler Inhalte, Ziele und Methoden des Fachs Französisch. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zu fremdsprachendidaktischer Theoriebildung und Vertrautheit mit empirischen Forschungsmethoden. Sie vertiefen ihre methodischen Fertigkeiten durch selbstständige Arbeit mit der Forschungsliteratur. Sie präsentieren eigene Ergebnisse und vertreten sie im wissenschaftlichen Diskurs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie festigen eigene Positionen und zeigen Interesse und Aufgeschlossenheit für die Positionen und Leistungen anderer. Sie lernen, mit einem hohen Arbeitspensum umzugehen. Dabei werden Konzentrationsfähigkeit und Zeitmanagement gefördert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des fachdidaktischen Aufbaumoduls		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Hauptseminar Fachdidaktik Französisch****Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch / Französisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Mehrsprachigkeit im Unterricht (Französisch/Spanisch/Italienisch) (Hauptseminar)**

Dieses Seminar befasst sich mit den Potenzialen und Herausforderungen sprachlicher Heterogenität im Unterricht. Zu den theoretischen Grundlagen gehören u.a.: - Sprachpolitik in Europa und Deutschland - Mehrsprachigkeits- bzw. Interkomprehensionsdidaktik - Herkunftssprachen- und Fremdsprachenunterricht Der Fokus liegt dabei auf den mehrsprachigkeitsdidaktischen Prinzipien Bewusstmachung, Sprachenvergleich und Wertschätzung. Vor diesem Hintergrund werden die Teilnehmenden ebenfalls zu einer kritischen Reflexion über die Mehrsprachigkeitsdidaktik in Lehr- und Lernmaterialien ermutigt. Anhand von Beispielen für und aus der Praxis wird aufgezeigt, wie Mehrsprachigkeit im Unterricht konkret aufgegriffen werden kann. Darüber hinaus werden ebenfalls Materialien zur Umsetzung der Mehrsprachigkeit im Unterricht entwickelt. ***Diese Lehrveranstaltung ist

Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr e ... (weiter siehe Digicampus)

Textarbeit im Fremdsprachenunterricht (Französisch/Italienisch, Spanisch) (Hauptseminar)

Wie sollen und können wir literarische Texte im Fremdsprachenunterricht lesen und verstehen? Welche besonderen Probleme bieten sich bei der Erarbeitung fremdsprachiger Texte im Literaturunterricht? Nach welchen Kriterien lassen sich fremdsprachige Texte sinnvoll auswählen? Welche Rolle spielt Literaturunterricht in einem kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht? Diese und andere Fragen verfolgen wir im Lauf des Seminars. Den Ausgangspunkt bildet die Auseinandersetzung mit aktuellen Diskursen zu Literaturdidaktik und zu Kompetenzorientierung insbesondere im Blick auf den Französisch-, Spanisch- und Italienischunterricht. Dabei kommen rezeptionsästhetische Ansätze, auf Intertextualität zielende Überlegungen oder auch konstruktivistische Konzepte zum Tragen. Im Anschluss werden Fragen zur Umsetzung für den Literaturunterricht diskutiert.

Modulteil: Examenskolloquium Fachdidaktik Französisch

Lehrformen: kein Typ gewählt, Kolloquium

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskolloquium Fachdidaktik (Französisch/Italienisch/Spanisch) (Übung)

Das Kolloquium bietet Kandidatinnen und Kandidaten für das Staatsexamen die Gelegenheit, ausgewählte Themenkomplexe der Fachdidaktik der romanischen Sprachen zu durchdenken und zu vertiefen und in Referaten zu präsentieren. Ebenso können Fragen zu Themenfindung und Durchführung von Examensarbeiten diskutiert werden. Neuere fachdidaktische Handbücher werden dargestellt und besprochen.

Prüfung

Vertiefungsstufe Fachdidaktik Französisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium)

Modulprüfung, Seminararbeit: 15-25 Seiten / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GEO-1003: Fachdidaktik Geographie Basismodul <i>Basic Module Geography Education</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS22/23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ulrike Ohl		
Inhalte: Ziele, Aufgaben, historische Entwicklung von Geographiedidaktik und Geographieunterricht, lerntheoretische Grundlagen, Raumkonzepte, Raumwahrnehmung und Rauman eignung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, interkulturelles Lernen, Lernen an außerschulischen Lernorten; fachliche, didaktische und methodische Entscheidungen bei der Planung und Analyse von Geographieunterricht; begründete Auswahl und zielgerichteter Einsatz geographischer Bildungsmedien		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden können Ziele und Aufgaben von Geographiedidaktik und Geographieunterricht sowie grundlegende Ansätze und theoretische Grundlagen der Vermittlung geographischer Inhalte beschreiben und erläutern; grundlegende fachdidaktische Entscheidungen der Planung von Geographieunterricht erklären, begründen und analysieren; methodische Entscheidungen der Planung von Geographieunterricht erklären, begründen und analysieren; die Auswahl und den Einsatz geographischer Bildungsmedien erklären, begründen und analysieren. Methodisch: Sie können wissenschaftliche geographiedidaktische Präsentationen rezipieren sowie wissenschaftliche geographiedidaktische Literatur recherchieren und auswerten und auf dieser Basis fachliche Grundlagen der Geographiedidaktik schriftlich und mündlich beschreiben und erläutern; durch die aktive Teilnahme an Vorträgen und Arbeitsphasen in Lehrveranstaltungen verfügen sie zudem über Präsentationskompetenzen und die Fähigkeit zur konstruktiven Teilnahme an gemeinsamen fachdidaktischen Planungen und Diskussionen. Sozial/personal: Sie können zielführend über geographische Bildungsprozesse und geographiedidaktische Sachverhalte kommunizieren; kooperativ in Gruppen arbeiten, dabei wertschätzendes Gruppenverhalten zeigen; konstruktives Feedback erhalten und geben; ein zielführendes Zeitmanagement bei der Erstellung von Unterrichtskonzeptionen und wissenschaftlichen Arbeiten anwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor Besuch der Medienübung sollte eine der beiden Vorlesungen Fachdidaktik I oder II erfolgreich absolviert sein.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Fachdidaktik I GEO-1003 Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		

Modulteil: Vorlesung Fachdidaktik II GEO-1003

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Didaktik der Geographie II: Planung und Analyse von Geographieunterricht (Kurs 1) (Vorlesung)

Didaktik der Geographie II: Planung und Analyse von Geographieunterricht (Kurs 2) (Vorlesung)

Didaktik der Geographie II: Planung und Analyse von Geographieunterricht (Kurs 3) (Vorlesung)

Modulteil: GEO-1003 Medienübung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einsatz von Medien im Geographieunterricht (Kurs 1) alle Schularten (Übung)

Einsatz von Medien im Geographieunterricht (Kurs 2) alle Schularten (Übung)

Einsatz von Medien im Geographieunterricht (Kurs 3) alle Schularten (Übung)

Einsatz von Medien im Geographieunterricht (Kurs 4) alle Schularten (Übung)

Einsatz von Medien im Geographieunterricht (Kurs 5) alle Schularten (Übung)

Prüfung

Modulgesamtprüfung Fachdidaktik Geographie Basismodul

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 12 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GEO-1017: Physische Geographie I <i>Physical Geography I</i>		10 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Andreas Philipp		
<p>Inhalte: Gegenstand der Pflichtvorlesung sind die Grundlagen der physisch-geographischen Teilgebiete Klimatologie, Hydrogeographie und Geomorphologie. Im begleitenden Proseminar, das in mehrfachen Parallelkursen angeboten wird, werden Inhalte aus der Pflichtvorlesung aufgegriffen und ergänzend behandelt. Eigenständige Erarbeitung oder Vertiefung eines umgrenzten Stoffbereichs anhand von wissenschaftlicher Literatur. Verfassen eines wissenschaftlich fundierten Berichts in Form einer Hausarbeit sowie deren Präsentation im Proseminar.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden einen Überblick über die ersten drei Teilgebiete der Physischen Geographie und kennen die grundlegenden Begriffe, Konzepte, Modelle und Methoden der Klimatologie, Hydrogeographie und Geomorphologie. Sie besitzen erweitertes Fachwissen in einem dieser Teilbereiche und können dieses Fachwissen schriftlich und mündlich kommunizieren. Sie sind in der Lage, charakteristische Fragestellungen der Physischen Geographie mit dem korrekten Fachvokabular zu bearbeiten und die Lösungsansätze für Probleme aus diesen Themenbereichen in einzelnen Fällen zu erläutern. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in den oben genannten Teilbereichen. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lernprozesse theoretisch zu begründen. Methodisch: Die Studierenden lernen, auch längere Instruktionsphasen konzentriert zu verfolgen und eigenständige Mitschriften anzufertigen. Sie können mit fachwissenschaftlicher Grundlagenliteratur selbständig umgehen und wissen diese im Rahmen der Vor- bzw. Nachbereitung von Lehrveranstaltungen erfolgreich zu nutzen. Sozial/personal: Die Studierenden lernen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen. Sie erfassen die Differenz ihrer alltagsweltlichen Vorerfahrung und wissenschaftlichem Arbeiten. Fachliche Neugier wird geweckt, eigene wissenschaftliche Positionen können begründet werden.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Seminar (Präsenzstudium) 60 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Prüfungsleistung: Klausur Studienleistung: Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit im Proseminar. Hinweis: Plagiat in der Hausarbeit führt zum direkten Ausschluss vom Modul - eine Prüfungsteilnahme ist dann nicht möglich.</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>

SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Physische Geographie I (Vorlesung)		
Lehrformen: Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
SWS: 4		
Inhalte: Gegenstand der Pflichtvorlesung sind die Grundlagen der physisch-geographischen Teilgebiete Klimatologie, Hydrogeographie und Geomorphologie. Im begleitenden Proseminar, das in mehrfachen Parallelkursen angeboten wird, werden Inhalte aus der Pflichtvorlesung aufgegriffen und ergänzend behandelt.		
Literatur: Weischet, W. & W.Endlicher (2012): Einführung in die Klimatologie. 8. Aufl. Borntraeger. Berlin-Stuttgart. Zepp, H. (2014): Geomorphologie. 6. Aufl. UTB. Paderborn. Fohrer, N. et al. (2016): Hydrologie. UTB basics, Stuttgart. Gebhardt H., Glaser R., Radtke U., Reuber P. (Hg.)(2016): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg.		
Modulteil: Physische Geographie I (Proseminar)		
Lehrformen: Proseminar		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Lernziele: Eigenständige Aufarbeitung und Vertiefung eines umgrenzten Stoffbereichs anhand von wissenschaftlicher Literatur. Verfassen eines wissenschaftlich fundierten Berichts in Form einer Hausarbeit sowie Präsentation der Inhalte der Hausarbeit vor Kollegen. Nachweis des wissenschaftlichen Arbeitens. Im digitalen Semester sind die Lernziele den Möglichkeiten angepasst.		
Inhalte: Es werden Inhalte aus der Pflichtvorlesung aufgegriffen und ergänzend behandelt.		
Prüfung		
PGI 10 Physische Geographie I (10LP) Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<p>Modul GEO-1020: Physische Geographie II <i>Physical Geography II</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Andreas Philipp</p>	
<p>Inhalte: Gegenstand der Pflichtvorlesung sind die Grundlagen der physisch-geographischen Teilgebiete Bodengeographie, Biogeographie und geoökologische Zonen der Erde. Im begleitenden Proseminar, das in mehrfachen Parallelkursen angeboten wird, werden Inhalte aus der Pflichtvorlesung aufgegriffen und ergänzend behandelt. Eigenständige Erarbeitung oder Vertiefung eines umgrenzten Stoffbereichs anhand von wissenschaftlicher Literatur. Verfassen eines wissenschaftlich fundierten Berichts in Form einer Hausarbeit sowie deren Präsentation im Proseminar.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden einen Überblick über die zweiten drei Teilgebiete der Physischen Geographie und kennen die grundlegenden Begriffe, Konzepte, Modelle und Methoden der Bodenkunde, Biogeographie sowie der geoökologischen Zonen der Erde. Sie besitzen erweitertes Fachwissen in einem dieser Teilbereiche und können dieses Fachwissen schriftlich und mündlich kommunizieren. Sie sind in der Lage, charakteristische Fragestellungen der Physischen Geographie mit dem korrekten Fachvokabular zu bearbeiten und die Lösungsansätze für Probleme aus diesen Themenbereichen in einzelnen Fällen zu erläutern. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in den oben genannten Teilbereichen. Methodisch: Die Studierenden lernen, auch längere Instruktionenphasen konzentriert zu verfolgen und eigenständige Mitschriften anzufertigen. Sie können mit fachwissenschaftlicher Grundlagenliteratur selbständig umgehen und wissen diese im Rahmen der Vor- bzw. Nachbereitung von Lehrveranstaltungen erfolgreich zu nutzen. Sozial/personal: Die Studierenden lernen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen. Sie erfassen die Differenz ihrer alltagsweltlichen Vorerfahrung und wissenschaftlichem Arbeiten. Fachliche Neugier wird geweckt, eigene wissenschaftliche Positionen können begründet werden.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 60 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 30 Std. Seminar (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Prüfungsleistung: Klausur Studienleistung: Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit im Proseminar. Im digitalen Semester sind die Lernziele den Möglichkeiten angepasst. Hinweis: Plagiat in der Hausarbeit führt zum direkten Ausschluss vom Modul - eine Prüfungsteilnahme ist dann nicht möglich.</p>

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Physische Geographie II (Vorlesung)		
Lehrformen: Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
SWS: 4		
Inhalte: Gegenstand der Pflichtvorlesung sind die Grundlagen der physisch-geographischen Teilgebiete Bodengeographie, Biogeographie und geökologische Zonen der Erde.		
Literatur: Gebhardt H., Glaser R., Radtke U., Reuber P. (Hg.)(2016): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg. Scheffer, F. & P. Schachtschabel (2010): Lehrbuch der Bodenkunde. 16. Aufl. Spektrum. 569 S. Glawion, R. et al. (2012): Biogeographie. Westermann. 400 S. Schultz, J. (2010): Ökozonen. UTB. 128 S.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Grundkursvorlesung Physische Geographie 2 (Vorlesung)		
Modulteil: Proseminar Physische Geographie II		
Lehrformen: Proseminar		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Inhalte: Im begleitenden Proseminar, das in mehrfachen Parallelkursen angeboten wird, werden Inhalte aus der Pflichtvorlesung aufgegriffen und ergänzend behandelt.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
01. Proseminar zur Vorlesung: Physische Geographie 2 (Proseminar)		
02. Proseminar zur Vorlesung: Physische Geographie 2 (Proseminar)		
03. Proseminar zur Vorlesung: Physische Geographie 2 (Proseminar)		
04. Proseminar zur Vorlesung: Physische Geographie 2 (Proseminar)		
05. Proseminar zur Vorlesung: Physische Geographie 2 (Proseminar)		
06. Proseminar zur Vorlesung: Physische Geographie 2 (Proseminar)		
07. Proseminar zur Vorlesung: Physische Geographie 2 (Proseminar)		
08. Proseminar zur Vorlesung: Physische Geographie 2 (Proseminar)		
09. Proseminar zur Vorlesung: Physische Geographie 2 (Proseminar)		
Prüfung		
PGII 10 Physische Geographie II (10 LP)		
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten		
Prüfungshäufigkeit: jedes Semester		

Modul GEO-1009: Humangeographie I <i>Human Geography I</i>	10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Benz	
Inhalte: 1: Stadt- und Wirtschaftsgeographie: zentrale Fragestellungen, theoretische Grundkonzeptionen, Modelle sowie forschungs- und anwendungsseitige Bezüge, Stadtentwicklung, Stadt im Zeitalter der Globalisierung, Megapolisierung, Städtesysteme, Transformationsprozesse Moderne - Postmoderne, Kulturbegriff in der Geographie, new cultural geography, regionale Wachstums- und Entwicklungstheorien, Disparitäten, globale Wertschöpfungsketten, Kritikalitätsbetrachtung von Ressourcenkreisläufen, Einzelhandelsentwicklung und Konsumforschung, praktische Anwendungsbezüge zu Standort- und Wirtschaftspolitik sowie Wirtschaftsförderung 2: Vertiefung und Ergänzung der Inhalte der Vorlesung im Proseminar	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden strukturierte Kenntnisse über zentrale Themengebiete und Fragestellungen, Konzepte, Modelle und Methoden der Stadt- und Wirtschaftsgeographie. Sie verfügen über Kenntnisse und Verständnis in diesen Teilbereichen und können dieses Wissen anwenden, Inhalte vergleichen, Sachverhalte umschreiben, gegenüberstellen und erklären. Sie sind in der Lage, klassische Fragestellungen aus Teilgebieten der Humangeographie mit dem korrekten Fachvokabular zu klassifizieren, zu analysieren und Lösungsansätze für Probleme aus diesen Themenbereichen in einzelnen Fällen zu schlussfolgern. Schlüsselqualifikationen: Fertigkeit zur verständlichen Darstellung und Dokumentation von Fachinhalten. Die Studierenden begreifen geographische Prozesse als komplexes Zusammenwirken fachlicher Faktoren. Methodisch: Die Studierenden lernen, auch längere Instruktionsphasen konzentriert zu verfolgen und eigenständige Mitschriften anzufertigen. Sie können mit fachwissenschaftlicher Grundlagenliteratur selbständig umgehen und wissen diese im Rahmen der Vor- bzw. Nachbereitung von Lehrveranstaltungen erfolgreich zu nutzen. Sozial/personal: Die Studierenden lernen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen. Sie erfassen die Differenz ihrer alltagsweltlichen Vorerfahrung und wissenschaftlichem Arbeiten. Fachliche Neugier wird geweckt, wissenschaftliche Positionen können eingeordnet werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 150 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 60 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 30 Std. Seminar (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	ECTS/LP-Bedingungen: Prüfungsleistung: Klausur Studienleistung: Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit im Proseminar. Hinweis: Plagiat in der Hausarbeit führt zum direkten Ausschluss vom Modul - eine Prüfungsteilnahme ist dann nicht möglich.

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil: Humangeographie I (Vorlesung)		
Lehrformen: Vorlesung		
Dozenten: Prof. Dr. Karin Thieme, PD Dr. Markus Hilpert		
Sprache: Deutsch		
SWS: 4		
Inhalte: Stadt-, Kultur- und Wirtschaftsgeographie: zentrale Fragestellungen, theoretische Grundkonzeptionen, Modelle sowie forschungs- und anwendungsseitige Bezüge, Stadtentwicklung, Stadt im Zeitalter der Globalisierung, Megapolisierung, Städtesysteme, Transformationsprozesse Moderne - Postmoderne, Kulturbegriff in der Geographie, new cultural geography, regionale Wachstums- und Entwicklungstheorien, Disparitäten, globale Wertschöpfungsketten, Kritikalitätsbetrachtung von Ressourcenkreisläufen, Einzelhandelsentwicklung und Konsumforschung, praktische Anwendungsbezüge zu Standort- und Wirtschaftspolitik sowie Wirtschaftsförderung		
Literatur: Gebhardt H., Glaser R., Radtke U., Reuber P. (Hg.)(2016): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg.		
Modulteil: Humangeographie I (Proseminar)		
Lehrformen: Proseminar		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Lernziele: Die Studierenden sind in der Lage, ein umgrenztes humangeographisches Thema eigenständig aufzuarbeiten und mit Hilfe von wissenschaftlicher Literatur zu vertiefen. Sie können Texte in ihren Kernaussagen analysieren, den argumentativen Aufbau identifizieren, disziplingeschichtlich einordnen, präsentieren und interpretieren. Sie können eine eigenständige Argumentation entwickeln und in Form einer Hausarbeit unter Beachtung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens schriftlich darlegen.		
Inhalte: Es werden Inhalte aus der Pflichtvorlesung aufgegriffen sowie vertieft und ergänzend behandelt.		
Literatur: Gebhardt H., Glaser R., Radtke U., Reuber P. (Hg.)(2016): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg.		
Prüfung		
HGI 10 Humangeographie I (10 LP)		
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten		
Prüfungshäufigkeit: jedes Semester		

<p>Modul GEO-1012: Humangeographie II <i>Human Geography II</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Benz</p>	
<p>Inhalte:</p> <p>1. Bevölkerung und Migration, Gesellschaft und Umwelt, Raum und Macht, Geographien des Globalen Südens; zentrale Fragestellungen, theoretische Grundkonzeptionen, Modelle sowie forschungs- und anwendungsrelevante Bezüge; Bevölkerungszusammensetzung, -verteilung und -dynamik, demographische Transformationsprozesse, Migrationsphänomene und -theorien, Ressourcengeographie, Politische Ökologie, Risikoforschung, Tourismus, Umweltpolitik, Perspektiven der Politischen Geographie, Governance, Territorien und Grenzen, Konfliktforschung, Entwicklungsbegriff, -indikatoren und -theorien, Post Colonial Studies, Post Development, Theorien mittlerer Reichweite, Ernährungssicherung.</p> <p>2. Vertiefung und Ergänzung der Inhalte der Vorlesung im Proseminar.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich:</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden strukturierte Kenntnisse über zentrale Themengebiete und Fragestellungen, Konzepte, Modelle und Methoden der Bevölkerungs- und Politischen Geographie sowie der Gesellschaft-Umwelt-Forschung und der Geographischen Entwicklungsforschung. Sie verfügen über Kenntnisse und Verständnis in diesen Teilbereichen und können dieses Wissen anwenden, Inhalte vergleichen, Sachverhalte umschreiben, gegenüberstellen und erklären. Sie sind in der Lage, klassische Fragestellungen aus Teilgebieten der Humangeographie mit dem korrekten Fachvokabular zu klassifizieren, zu analysieren und Lösungsansätze für Probleme aus diesen Themenbereichen in einzelnen Fällen zu schlussfolgern.</p> <p>Schlüsselqualifikationen: Fertigkeit zur verständlichen Darstellung von Fachinhalten, grundlegender Umgang mit Fachliteratur.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in den oben genannten Teilbereichen. Die Studierenden begreifen geographische Prozesse als komplexes Zusammenwirken fachlicher Faktoren.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Die Studierenden lernen, auch längere Instruktionsphasen konzentriert zu verfolgen und eigenständige Mitschriften anzufertigen. Sie können mit fachwissenschaftlicher Grundlagenliteratur selbständig umgehen und wissen diese im Rahmen der Vor- bzw. Nachbereitung von Lehrveranstaltungen erfolgreich zu nutzen.</p> <p>Sozial/personal:</p> <p>Die Studierenden lernen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen. Sie erfassen die Differenz ihrer alltagsweltlichen Vorerfahrung und wissenschaftlichem Arbeiten. Fachliche Neugier wird geweckt, wissenschaftliche Positionen können eingeordnet werden.</p>	
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 300 Std.</p> <p>60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)</p> <p>60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)</p> <p>90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)</p> <p>60 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)</p> <p>30 Std. Seminar (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen:</p> <p>keine</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen:</p> <p>Prüfungsleistung: Klausur</p> <p>Studienleistung: Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit im Proseminar.</p>

		Hinweis: Plagiat in der Hausarbeit führt zum direkten Ausschluss vom Modul - eine Prüfungsteilnahme ist dann nicht möglich.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Humangeographie II (Vorlesung)		
Lehrformen: Vorlesung		
Dozenten: Prof. Dr. Matthias Schmidt, Dr. Andreas Benz		
Sprache: Deutsch		
SWS: 4		
Inhalte:		
1. Bevölkerung und Migration, Gesellschaft und Umwelt, Raum und Macht, Geographien des Globalen Südens; zentrale Fragestellungen, theoretische Grundkonzeptionen, Modelle sowie forschungs- und anwendungsrelevante Bezüge; Bevölkerungszusammensetzung, -verteilung und -dynamik, demographische Transformationsprozesse, Migrationsphänomene und -theorien, Ressourcen-geographie, Politische Ökologie, Risikoforschung, Tourismus, Umweltpolitik, Perspektiven der Politischen Geographie, Governance, Territorien und Grenzen, Konfliktforschung, Entwicklungsbegriff, -indikatoren und -theorien, Post Colonial Studies, Post Development, Theorien mittlerer Reichweite, Ernährungssicherung.		
Literatur:		
Gebhardt H., Glaser R., Radtke U., Reuber P. (Hg.)(2016): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Grundkursvorlesung Humangeographie 2 (Vorlesung)		
Modulteil: Humangeographie II (Proseminar)		
Lehrformen: Proseminar		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Lernziele:		
Die Studierenden sind in der Lage, ein umgrenztes humangeographisches Thema eigenständig aufzuarbeiten und mit Hilfe von wissenschaftlicher Literatur zu vertiefen. Sie können Texte in ihren Kernaussagen analysieren, den argumentativen Aufbau identifizieren, disziplingeschichtlich einordnen, präsentieren und interpretieren. Sie können eine eigenständige Argumentation entwickeln und in Form einer Hausarbeit unter Beachtung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens schriftlich darlegen.		
Inhalte:		
Es werden Inhalte aus der Pflichtvorlesung aufgegriffen sowie vertieft und ergänzend behandelt.		
Literatur:		
Gebhardt H., Glaser R., Radtke U., Reuber P. (Hg.)(2016): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
01. Proseminar zur Vorlesung: Humangeographie 2 (Proseminar)		
02. Proseminar zur Vorlesung: Humangeographie 2 (Proseminar)		

- 03. Proseminar zur Vorlesung: Humangeographie 2 (Proseminar)
- 04. Proseminar zur Vorlesung: Humangeographie 2 (Proseminar)
- 05. Proseminar zur Vorlesung: Humangeographie 2 (Proseminar)
- 06. Proseminar zur Vorlesung: Humangeographie 2 (Proseminar)
- 07. Proseminar zur Vorlesung: Humangeographie 2 (Proseminar)
- 08. Proseminar zur Vorlesung: Humangeographie 2 (Proseminar)
- 09. Proseminar zur Vorlesung: Humangeographie 2 (Proseminar)

Prüfung

HGII 10 Humangeographie II (10 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul GEO-2035: Fachdidaktik Geographie Aufbaumodul <i>Advanced Module Geography Education</i>		9 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: AR Martin Xaver Müller		
Inhalte: Spezifische Ziele und Herangehensweisen ausgewählter geographiedidaktischer Ansätze und Konzeptionen in Theorie und Praxis; gezielte Auswahl von Unterrichtsmethoden und Medien bei der schulartübergreifenden und schulartspezifischen Planung von Geographieunterricht; Ansätze forschenden Lernens; geographisches Lernen an außerschulischen Lernorten / auf Exkursionen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden können ausgewählte geographiedidaktische Ansätze und Konzeptionen erläutern, theoriegeleitet beurteilen und zielgerichtet auswählen; ausgewählte Zugänge des Lernens an außerschulischen Lernorten bzw. auf Exkursionen erläutern und bewerten. Methodisch: Sie können eine eigene geographiedidaktische Konzeption entwickeln, mündlich und schriftlich darstellen, punktuell erproben und den praktischen Einsatz evaluieren; fachbezogene wissenschaftliche Literatur recherchieren und auswerten; zielführend über geographische Bildungsprozesse und Sachverhalte kommunizieren. Sozial/personal: Sie können kooperativ in Gruppen arbeiten, dabei wertschätzendes Gruppenverhalten zeigen; konstruktives Feedback erhalten und geben; ein zielführendes Zeitmanagement bei der Erstellung von Unterrichtskonzeptionen und wissenschaftlichen Arbeiten anwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> für die fachdidaktische Exkursion: keine Voraussetzungen, der Besuch von einer der Vorlesungen im Basismodul ist empfehlenswert für die Seminare Fachdidaktik: bestandenes Fachdidaktik Basismodul 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar Fachdidaktik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BNE spielerisch lehren und lernen (Seminar) Erklärvideo Seminar (Seminar) Forschendes Lernen zu Themen im Kontext des Klimawandels (RS/GY) (Seminar)

<p>Innovative Methoden im Geographieunterricht (Kurs 1) (Seminar)</p> <p>Innovative Methoden im Geographieunterricht (Kurs 2) (Seminar)</p> <p>Nachhaltigkeitsthemen motivierend unterrichten (nur GS) (Seminar)</p> <p>Transformatives Lernen zu Themen im Kontext des Klimawandels (RS/GY) (Seminar)</p>
<p>Modulteil: Seminar Fachdidaktik</p> <p>Lehrformen: Seminar</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 4.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>BNE spielerisch lehren und lernen (Seminar)</p> <p>Erklärvideo Seminar (Seminar)</p> <p>Forschendes Lernen zu Themen im Kontext des Klimawandels (RS/GY) (Seminar)</p> <p>Innovative Methoden im Geographieunterricht (Kurs 1) (Seminar)</p> <p>Innovative Methoden im Geographieunterricht (Kurs 2) (Seminar)</p> <p>Nachhaltigkeitsthemen motivierend unterrichten (nur GS) (Seminar)</p> <p>Transformatives Lernen zu Themen im Kontext des Klimawandels (RS/GY) (Seminar)</p>
<p>Modulteil: 1 Tag Fachdidaktische Exkursion</p> <p>Lehrformen: Exkursion</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 0,5</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Fachdidaktische Exkursion 1 "Augsburg - Stadt am Lech" (Exkursion)</p> <p>Fachdidaktische Exkursion 2 "Botanischer Garten als außerschulische Lernorte in Augsburg" (Exkursion)</p> <p>Fachdidaktische Exkursion 2 "Das Nördlinger Ries und seine Möglichkeiten für einen geowissenschaftlichen Geographieunterricht" (Exkursion)</p> <p>Fachdidaktische Exkursion 2 "Forschendes Lernen im Augsburger Stadtwald" (Exkursion)</p> <p>Fachdidaktische Exkursion 2 "Forschendes Lernen im Augsburger Stadtwald" (Exkursion)</p>
<p>Modulteil: 1 Tag Fachdidaktische Exkursion</p> <p>Lehrformen: Exkursion</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 0,5</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Fachdidaktische Exkursion 1 "Augsburg - Stadt am Lech" (Exkursion)</p> <p>Fachdidaktische Exkursion 2 "Botanischer Garten als außerschulische Lernorte in Augsburg" (Exkursion)</p> <p>Fachdidaktische Exkursion 2 "Das Nördlinger Ries und seine Möglichkeiten für einen geowissenschaftlichen Geographieunterricht" (Exkursion)</p> <p>Fachdidaktische Exkursion 2 "Forschendes Lernen im Augsburger Stadtwald" (Exkursion)</p> <p>Fachdidaktische Exkursion 2 "Forschendes Lernen im Augsburger Stadtwald" (Exkursion)</p>

Prüfung

Fachdidaktik Geographie Aufbaumodul (9 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 12 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

je 4 Wochen Bearbeitungszeit für die Seminararbeiten & Beiträge, 2 Wochen für Exkursionsnachbereitung;

Modul GEO-2070: Regionalgeographie <i>Regional Geography</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Karl-Friedrich Wetzel		
Inhalte: Die Lehrveranstaltungen behandeln Raummuster und raumwirksame Faktoren und Prozesse aus Teilbereichen der Geographie auf verschiedenen Zeitskalen. Dazu werden Beispiele aus verschiedenen Regionen herangezogen und vertiefend vorgestellt, analysiert und interpretiert.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden können die Lage von Räumen verorten und Verbreitungsmuster von Geofaktoren erklären. Sie können die wesentlichen Prozesse identifizieren, analysieren und kombinieren, die die aktuelle Verbreitung von Geofaktoren oder humangeographischen Sachverhalten bestimmen. Damit sind sie in der Lage, Lösungen beispielsweise für Nutzungskonflikte zu entwickeln und vorzuschlagen. Die Studierenden verfügen über grundlegende regionalgeographische Kenntnisse. Sie sind in der Lage, raumbezogene Prozesse einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden lernen, auch längere Instruktionsphasen konzentriert zu verfolgen und eigenständige Mitschriften anzufertigen. Sie können mit fachwissenschaftlicher Grundlagenliteratur selbständig umgehen und wissen diese im Rahmen der Vor- bzw. Nachbereitung von Lehrveranstaltungen erfolgreich zu nutzen. Sozial/personal: Die Studierenden lernen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen. Sie erfassen die Differenz ihrer alltagsweltlichen Vorerfahrung und wissenschaftlichem Arbeiten. Fachliche Neugier wird geweckt, eigene wissenschaftliche Positionen können begründet werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 70 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Empfohlen für Regionale Geographie Mitteleuropa: Grundkurs abgeschlossen und bestanden Mindestanforderung: aus beiden Fachrichtungen jeweils ein Grundkurs abgeschlossen und bestanden		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Europa/Mitteleuropa Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		

Modulteil: Vorlesung/Seminar Regionale Geographie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Regionale Geographie Bayerns (Seminar)

Regionale Geographie Deutschlands (Vorlesung)

Modulteil: Vorlesung/Seminar Regionale Geographie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Regionale Geographie Bayerns (Seminar)

Regionale Geographie Deutschlands (Vorlesung)

Prüfung

Regionalgeographie (10 LP)

Portfolioprüfung

Modul GEO-4116: Hauptseminar Regionalgeographie (= ***) <i>Advanced Seminar Regional Geography</i>		4 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: MSC. Robert Gonda		
Inhalte: In diesem Modul werden regionale Inhalte aus den Pflichtveranstaltungen vertieft und neue Entwicklungen im Fach Geographie behandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage ein vertiefendes Thema der regionalen Geographie in Form einer schriftlichen Arbeit und eines mündlichen Vortrages darzustellen. Dazu werden die entsprechenden Fachinhalte aus der wissenschaftlichen Literatur zusammengefasst, kombiniert und kritisch beleuchtet. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse eines geographischen Teilgebiets. Sie sind in der Lage, fachbezogene Prozesse korrekt einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden lernen sich wissenschaftlich detailliert mit einem Themengebiet auseinanderzusetzen und eigenständig wissenschaftliche Arbeiten anzufertigen. Sie können mit fachwissenschaftlichen Studien selbständig umgehen und wissen diese im Rahmen der Vorbereitung der Hausarbeit bzw. Präsentation erfolgreich zu nutzen. Zudem wird die Moderations- und Diskussionsfähigkeit der Studierenden durch Einbindung als Juniorexpert:innen im Kurs weiterentwickelt. Sozial/personal: Die Studierenden wenden bereits erlernte Formen wissenschaftlicher Kommunikation an. Durch Einbindung in Feedbackrunden im Kurs wird gelernt, im wissenschaftlichen Kontext kritisch und wertschätzend zu beurteilen.		
Bemerkung: Anmeldung jeweils zum Ende eines Semesters für das kommende Semester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 100 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 20 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Grundlagenveranstaltungen Humangeographie 1, Humangeographie 2, Physische Geographie 1, Physische Geographie 2 (Nachweis durch Vorlage des StudIS Auszugs). Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten wird vorausgesetzt.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 9.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar zur Regionalgeographie Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Energiekrise und Energiewende (Hauptseminar)

Geographische Stadtforschung (Hauptseminar)

Kryosphäre im Klimasystem (Hauptseminar)

Kulturgeographie (Hauptseminar)

Planetare Grenzen (Hauptseminar)

Prüfung

Hauptseminar Regionalgeographie

Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Das in der Hausarbeit erarbeitete Thema wird im Hauptseminar mündlich vorgestellt.

Modul GES-7101: Basismodul Didaktik der Geschichte		6 ECTS/LP
Version 1.7.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik. Medien und Methoden (DID) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien "Geschichtsbewusstsein" und "Geschichtskultur", ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.

<p>Prüfung</p> <p>Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte</p> <p>Modul-Teil-Prüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 40 Minuten</p> <p>Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p> <p>Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p> <p>Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur</p> <p>Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Siehe unter Modul.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>GK2: Arbeit mit Quellen im Geschichtsunterricht (DID) (Grundkurs)</p> <p>Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.</p> <p>Prüfung: Seminararbeit Diese Veranstaltung richtig sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. "Quellen" aus der Geschichte und "Darstellungen" zur Geschichte sind die zentralen Erkenntnis- und Arbeitsgrundlagen des wissenschaftsorientierten Geschichtsunterrichts. In einer begrenzten Auswahl begegnen uns diese im Schulgeschichtsbuch oder in anderen Lernmedien. Darüber hinaus - und in diesem Bereich setzt der Schwerpunkt der Seminararbeit an - müssen L</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>GK2: Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts (DID) (Grundkurs)</p> <p>Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Andreas Sommer gehalten. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Prüfung: Seminararbeit Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. Dieses Seminar wendet sich den methodischen und medialen ‚Basics‘ des modernen Geschichtsunterrichts zu. Die Teilnehmenden lernen anhand konkreter Praxisfelder wie Themen des historischen Lernens entstehen, wie sie bspw. mit Schulbüchern umgehen, wie Bildmedien im Unterricht sinnvoll eingesetzt werden u.v.m. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährle</p>

... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Unterrichtsplanung in Theorie und Praxis (DID) (Grundkurs)

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Andreas Sommer gehalten. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Prüfung: Seminararbeit Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. In diesem Seminar beschäftigen wir uns in einem ersten Teil mit Modellen und Prämissen der geschichtsdidaktischen Theoriebildung zu historischem Lernen. In einem zweiten Teil werden wir praxisnahe Unterrichtssequenzen, Unterrichtsstunden sowie Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe I planen. Erwartet werden die Bereitschaft, sich in Theoriemodelle einzuarbeiten und die eigenen Planungsarbeiten im Plenum diskutieren zu lassen. (Au

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Seminararbeit (12-14 Seiten) oder Portfolio (siehe Veranstaltungsankündigung) /
Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GES-1002: Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus: Rom zwischen Republik und Monarchie (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Der Übergang von einer republikanischen zu einer monarchischen Staatsordnung erfolgte nicht in einem einzelnen Moment, sondern war das Ergebnis eines längeren Prozesses, der in manchen Punkten auch nie völlig abgeschlossen wurde. Diese Entstehung des römischen Prinzipatssystems unter Augustus versucht das Seminar zu beleuchten. Dabei ist auch nach den Gründen für den Erfolg und die weitgehende Akzeptanz des neuen Systems zu fragen. Das archaische Griechenland (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit Das Proseminar soll einen Überblick über eine der wichtigen Epochen der Geschichte des antiken Griechenland geben. In der sog. archaischen Zeit Griechenlands, also im 7. und 6. Jh. v.Chr., prägten sich wesentliche Eigenheiten der politischen und gesellschaftlichen Strukturen aus, die später in der Demokratie und den enormen kulturellen Errungenschaften der griechischen Welt ihre Fortsetzung fanden. Im Seminar werden diese Entwicklungen nachgezeichnet und analysiert, wobei die Geschehnisse als Teil eines weiträumigen und verflochtenen Geschehens im Mittelmeerraum und am Rand von Großreichen dargestellt werden soll; dabei spielen Mobilität, Migration und Krieg eine zentrale Rolle. Zentrale Quellentexte, wie etwa die Epen Homers und Hesiods, aber auch spätere Berichte über zum Teil sagenhafte Gründerfiguren antiker Gemeinwesen wie Athen oder Sparta dienen dabei als Grundlagen der Analyse. Das Proseminar bietet zugleich eine Einführung in die wissenschaftliche P ... (weiter siehe Digicampus)

Das römische Augsburg und die Provinz Raetia (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs und der Provinz Raetia in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit erarbeitet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2002: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 145 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Imaginationen der Ottonenzeit (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Als "Ottionenzeit" gilt die Regierungszeit der ostfränkischen Könige und Kaiser Heinrich I. (918-936), Otto I. (936-973), Otto II. (973.983), Otto III. (983-1002) und Heinrich II. (1002-1024). Das Seminar fragt nach Vorstellungswelten aus dieser Zeit und über diese Zeit. Mit thematischen Bezügen zum Seminar finden in Augsburg öffentliche Veranstaltungen zum Ulrichs-Jubiläum statt. Sieben Sünden: Das Mittelalter als Emotionsgeschichte (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Inhalt: Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit. Mit diesen Begriffen verbundene Emotionen und Handlungen spielen im Leben vieler Menschen eine Rolle. Im Mittelalter wurden Sie als "Hauptsünden" verurteilt. In unserem Seminar untersuchen wir die die Geschichte dieses Diskurses aus einer kulturgeschichtlichen Perspektive. Wie und von wem wurde über diese "Sünden" diskutiert, und welche Rolle spielte das im Alltag der mittelalterlichen Menschen? Wie wurde das Thema in Literatur und Malerei verarbeitet? Bei der Untersuchung solch ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3002: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arm und Reich im "Goldenen Augsburg" des 16. Jahrhunderts (Proseminar) Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Das „goldene Augsburg“ des 16. Jahrhunderts, in dem die Reichsstadt eine Blüte als Gewerbe- und Handelsstadt, aber auch als kulturelle Metropole erlebte, hatte neben Licht- auch Schattenseiten. Eine wachsende Gruppe erfolgreicher Handwerker und Kaufleute vermochte ihren Lebensstandard erheblich zu verbessern, manchen Familien gelang der Aufstieg aus dem Handwerkerstand bis an die Spitze der städtischen Gesellschaft, sogar in den Reichsadel. Doch zugleich vergrößerte sich der Abstand zwischen den hohen und den niedrigen Einkommen; am wachsenden Wohlstand vermochte eine wachsende Zahl an Einwohnern nicht teilzuhaben. Das Proseminar beleuchtet einführend die Lebenswelt und sozialen Verhältnisse verschiedener Augsburger Bevölkerungsgruppen, reflektiert die Ursachen frühmoderner sozialer und ökonomischer Ungleichheit und beschäftigt sich mit verschiedenen Formen vormoderner ‚sozialpolitischer‘ Maßnahmen. An das Proseminar angeschlossen ... (weiter siehe Digicampus) Wald und Wiesen. Mensch und Natur in der Frühen Neuzeit (Proseminar) „Zurück zur Natur“ – diesen Satz hat Jean-Jacques Rousseau zwar vermutlich nie gesagt, er steht jedoch für die neue Begeisterung städtischer Eliten für die Natur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Monarchen zeigten sich am Pflug, betuchte Städter begannen, die Bergwelt zu erobern. Dabei war der menschliche Umgang mit Natur in der Frühen Neuzeit komplexer, große Teile der Bevölkerung lebten auch vor diesem Trend in enger Verbindung mit der Natur und abhängig von Naturgewalten. Den vielfältigen Möglichkeiten der Naturbegegnung und Naturnutzung zwischen 1500 und 1800 möchte dieses Proseminar nachgehen. Dabei steht die agrarische Bewirtschaftung von Wiesen und Wäldern ebenso im Mittelpunkt wie Naturkatastrophen oder die unzugängliche, wilde Natur der Alpen. Ziel ist es, Tendenzen des Verhältnisses von Mensch und Natur vom Spätmittelalter bis zur

Aufklärungszeit herauszuarbeiten und das Spannungsfeld zwischen dem Ausgeliefertsein an Naturphänomene und der Beherrschung und Nutzbarma
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5002: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung in Süddeutschland – Schulen und Universitäten 1500-1800 (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Humanismus und Konfessionalisierung bewirkten einen massiven Ausbau des institutionellen Bildungswesens in der Fläche. An Beispielen aus Bayern, Schwaben und Franken, mit Ausblick in das benachbarte Württemberg werden Institutionen, Praktiken und Formen der frühneuzeitlichen Wissensgesellschaft analysiert. Historische Kommunalforschung und Stadtentwicklung (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar verfolgt das Ziel an Hand von schwäbischen Stadtgeschichten epochenübergreifende Einblicke in Mittelalter, Frühe Neuzeit und 19. und 20. Jahrhundert zu erlangen. Aber nicht nur der Blick zurück ist interessant. Es wird gefragt: Welchen Einfluss die Stadtgeschichtsforschung auf die kommunalen Entwicklungspläne nimmt, also welche zukünftige Rolle sie spielt. Migration, Zwangsmigration, Vertreibung. Globale Verflechtungen nach 1945 (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Wir leben in einer Zeit, in der Millionen Menschen aus dem östlichen Europa auf der Flucht sind. Auch in der Zeit vor und nach 1945 verstreuten sich Millionen von Migranten aus Ostmitteleuropa in alle Welt, weil sie ihre Heimatländer während des Nationalsozialismus bzw. nach Kriegsende und während der kommunistischen Ära verlassen mussten. Im Proseminar wird neben den historischen Hintergründen der Migration ein Fokus auf die damit entstehenden globalen Netzwerke gelegt. Außerdem wird auf die neueren Perspektiven in der Migrationsforschung eingegangen.

Von Kutschen, Eisenbahnen und Dampfschiffen. Entwicklungen und Strukturen einer europäischen Mobilitätsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) „Unten auf des Tales Eisensohle schnurrt hindurch der Wagen lange Reihe, hundert unruhvolle Herzen tragend, straff von Nord nach Süd mit Vogels Schnelle.“ Gottfried Kellers Gedicht Zeitlandschaft aus der Mitte des 19. Jahrhunderts offenbart eine Sichtweise, die viele Zeitgenossen teilten. Mit der Etablierung der Eisenbahn im Zuge der Industrialisierung war der Mensch in der Lage, weite Strecken binnen kurzer Zeit zurückzulegen. Der Transport von Personen, Waren, militärischem Gerät und Wissen erfuhr seit der Frühen Neuzeit und den ersten Posttrouten eine Dynamisierung. Mobilität und Bewegung, die als konstitutive Elemente der menschlichen Existenz angesehen werden können, durchdringen das gesellschaftliche, politische und ökonomische Leben in ganz Europa. Reisen rückte durch neue technische Möglichkeiten in den Bereich des Greifbaren. Besonders untere soziale Schichten, deren Fortbewegungsmöglichkeiten sich auf die eigenen Beine und be
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4002: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsche Arbeitswelt(en) nach 1945 (Proseminar) 3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Arbeit ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Determinanten in modernen Gesellschaften. Auf ihr basiert Wertschöpfung und Wohlstand. Sie entscheidet über soziale Teilhabe, Armut und Ungleichheit, strukturiert Lebensläufe und Alltag. Das Seminar befasst sich mit dem Wandel der deutschen Arbeitswelten nach 1945 sowohl in der Bundesrepublik als auch in der DDR. Dabei geraten eine ganze Bandbreite an Themen in den Blick: von Fragen nach nationalem Selbstbild in „deutscher Wertarbeit“, der Rolle von Geschlecht und Herkunft am Arbeitsplatz, die Bedeutung von Arbeits- und Herrschaftsbeziehungen in Betrieb und Büro, die Auswirkungen eines allmählichen Strukturwandels von einer Industrie- in eine Dienstleistungsgesellschaft.

Geschichte der Weimarer Republik (Proseminar)

3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtergreifung‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Konsum und Solidarität in der Bundesrepublik in den 1970er und 1980er Jahren (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen). Die 1970er und 1980er Jahre werden in der Zeitgeschichte oftmals als Zeit der wirtschaftlichen Krisen, des aufkommenden Neoliberalismus sowie des politischen und sozialen Strukturbruchs „nach dem Boom“ beschrieben. Gleichermaßen etablierten sich neue Formen (zivil-)gesellschaftlicher Ordnungs-, Denk-, und Handlungsmuster – von der Popularisierung des Menschenrechtsdiskurses über die Entstehung Neuer Sozialer Bewegungen bis hin zur Politisierung von Lebensstilen. Das Proseminar spürt dieser Verflechtung von Moralischem und Politischem, von Privatem und Öffentlichem, von Märkten, Konsum und Solidarität in den 1970er und 1980er Jahren mit Fokus auf die Bundesrepublik nach. Nicht nur die sogenannten Kundenbürger:innen entdeckten in diesem Zusammenhang eine neue Sensibilität für ihre gestaltende Rolle; auch Verbraucherverbände, Gewerkschaften, neue Kooperativen und die Fair-Trade-Bewegung etablierten sich bald als bedeuten
 ... (weiter siehe Digicampus)

Zur Geschichte der Emanzipation der Juden in Europa – im Vergleich zu ihrer rechtlichen Stellung in den USA im frühen 19. Jahrhundert (Proseminar)

3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). In diesem Seminar soll der Entstehung, dem Verlauf und den Folgen der politischen Emanzipation der Juden im frühen 19. Jahrhundert nachgegangen werden. Dazu sollen die politischen Umwälzungen im 18. Jahrhundert, besonders im Zusammenhang mit den Revolutionen in Frankreich und den USA, betrachtet und auf die Errungenschaften der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte für die Gleichstellung der Juden eingegangen werden. Im Zentrum des Seminars stehen dabei die soziokulturellen, aber auch die juristischen Voraussetzungen der Emanzipation und ihrer Folgen für die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, die unter dem Stichwort der »Judenfrage« diskutiert werden sollen. Neben der Untersuchung des Verlaufs der Judenemanzipation in Europa will das Seminar auch den Blick auf die USA richten und nach der politischen Stellung der Juden in Amerika fragen.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 2 (1865-1945) (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. This second part of the tripart lecture “E Pluribus Unum” will offer a survey of the history of the American people from the Civil War to World War II. Students who missed the first part are encouraged to inform themselves about the events up to 1865 using the literature cited below. This semester we

will explore the development of the United States from 1865 to 1945. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss different notions of American identity. Topics will include the reconstruction era, industrialization and the transformation of Urban America, US expansionism, foreign policy and wars, social reform movements, gender roles, immigration, the Great Depression, and the New Deal.

Geschichte im Anthropozän. Eine Weltumweltgeschichte der Moderne (Vorlesung)

Klimakatastrophe, Artensterben, Umweltverschmutzung oder Ressourcenverknappung: Das menschliche Zusammenleben mit der Natur steht vor fundamentalen Herausforderungen. Seit Beginn der 2000 Jahre setzte sich der Begriff des Anthropozäns durch, um die große Rolle des Menschen in den massiven Veränderungen der biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse v.a. seit dem Industriezeitalter zu erfassen. Diese Vorlesung zur Weltumweltgeschichte der Moderne ist die erste in einem Zyklus, der sich mit Mensch-Umweltbeziehungen von der Industriellen Revolution bis in die Gegenwart beschäftigt. Sie dient als Einführung in wichtige internationale umweltpolitische Entwicklungen und Ereignisse im Zeitalter des Anthropozäns. Ziel ist es dabei nicht nur historische Leitlinien und deren Einfluss auf heutige Debatten zu eruieren, sondern auch zu hinterfragen, welche wichtige Rolle die Umwelt-Geisteswissenschaften in heutigen Diskursen einnehmen können. ... (weiter siehe Digicampus)

Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“ (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. Partizipation und Gewalt waren die tragenden Säulen der nationalsozialistischen Diktatur. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“, die in den letzten Jahren intensiv und kontrovers diskutiert wird. Was war die „Volksgemeinschaft“? Wer profitierte von Raub und Vernichtung? Wie weit reichten Konsens und Zustimmung? Welche Rolle spielten Kirchen, Wirtschaft und Wissenschaft? Und welche Tätergruppen und Entscheidungsstrukturen waren für den Massenmord an den europäischen Juden verantwortlich? Die Vorlesung gibt einen Einblick in wichtige Forschungstrends und zielt damit auch auf die Vorbereitung für das Staatsexamen.

Modul GES-1005: Alte Geschichte: Grundkurs		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Griechische Geschichte (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) – Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.
Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul GES-2005: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (mit Blockseminar in Sion/Wallis 6.-13. August 2023) (Grundkurs) Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur vor. Er findet vom 6. bis 13. August in den Häusern der Kurt-Bösch-Stiftung in Sion (Kanton Wallis, Schweiz) statt und schließt kulturgeschichtliche Exkursionen in der Umgebung dieses Ortes ein. Er führt in das Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ein und vermittelt ein Überblickswissen.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-3005: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs) Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul GES-5005: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Das Neue Bayern (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.		
Prüfung		
LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Klausur		
Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-4034: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten). Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/ Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 2 (1865-1945) (Vorlesung) Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. This second part of the tripart lecture "E Pluribus Unum" will offer a survey of the history of the American people from the Civil War to World War II. Students who missed the first part are encouraged to inform themselves about the events up to 1865 using the literature cited below. This semester we will explore the development of the United States from 1865 to 1945. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss different notions of American

identity. Topics will include the reconstruction era, industrialization and the transformation of Urban America, US expansionism, foreign policy and wars, social reform movements, gender roles, immigration, the Great Depression, and the New Deal.

Geschichte im Anthropozän. Eine Weltumweltgeschichte der Moderne (Vorlesung)

Klimakatastrophe, Artensterben, Umweltverschmutzung oder Ressourcenverknappung: Das menschliche Zusammenleben mit der Natur steht vor fundamentalen Herausforderungen. Seit Beginn der 2000 Jahre setzte sich der Begriff des Anthropozäns durch, um die große Rolle des Menschen in den massiven Veränderungen der biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse v.a. seit dem Industriezeitalter zu erfassen. Diese Vorlesung zur Weltumweltgeschichte der Moderne ist die erste in einem Zyklus, der sich mit Mensch-Umweltbeziehungen von der Industriellen Revolution bis in die Gegenwart beschäftigt. Sie dient als Einführung in wichtige internationale umweltpolitische Entwicklungen und Ereignisse im Zeitalter des Anthropozäns. Ziel ist es dabei nicht nur historische Leitlinien und deren Einfluss auf heutige Debatten zu eruieren, sondern auch zu hinterfragen, welche wichtige Rolle die Umwelt-Geisteswissenschaften in heutigen Diskursen einnehmen können. ... (weiter siehe Digicampus)

Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“ (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. Partizipation und Gewalt waren die tragenden Säulen der nationalsozialistischen Diktatur. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“, die in den letzten Jahren intensiv und kontrovers diskutiert wird. Was war die „Volksgemeinschaft“? Wer profitierte von Raub und Vernichtung? Wie weit reichten Konsens und Zustimmung? Welche Rolle spielten Kirchen, Wirtschaft und Wissenschaft? Und welche Tätergruppen und Entscheidungsstrukturen waren für den Massenmord an den europäischen Juden verantwortlich? Die Vorlesung gibt einen Einblick in wichtige Forschungstrends und zielt damit auch auf die Vorbereitung für das Staatsexamen.

Modul GES-1007: Alte Geschichte: Proseminar		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung althistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustus: Rom zwischen Republik und Monarchie (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Der Übergang von einer republikanischen zu einer monarchischen Staatsordnung erfolgte nicht in einem einzelnen Moment, sondern war das Ergebnis eines längeren Prozesses, der in manchen Punkten auch nie völlig abgeschlossen wurde. Diese Entstehung des römischen Prinzipatssystems unter Augustus versucht das Seminar zu beleuchten. Dabei ist auch nach den Gründen für den Erfolg und die weitgehende Akzeptanz des neuen Systems zu fragen. Das archaische Griechenland (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit Das Proseminar soll einen Überblick über eine der wichtigen Epochen der Geschichte des antiken Griechenland geben. In der sog. archaischen Zeit Griechenlands, also im 7. und 6. Jh. v.Chr., prägten sich wesentliche Eigenheiten der politischen und gesellschaftlichen Strukturen aus, die später in der Demokratie und den enormen kulturellen Errungenschaften der griechischen Welt ihre Fortsetzung fanden. Im Seminar werden diese Entwicklungen nachgezeichnet und analysiert, wobei die Geschehnisse als Teil eines weiträumigen und verflochtenen Geschehens im Mittelmeerraum und am Rand von Großreichen dargestellt werden soll; dabei spielen Mobilität, Migration und Krieg eine zentrale Rolle. Zentrale Quellentexte, wie etwa die Epen Homers und Hesiods, aber auch spätere Berichte über zum Teil sagenhafte Gründerfiguren antiker Gemeinwesen wie Athen oder Sparta dienen dabei als Grundlagen der Analyse. Das Proseminar bietet zugleich eine Einführung in die wissenschaftliche P ... (weiter siehe Digicampus) Das römische Augsburg und die Provinz Raetia (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs und der Provinz Raetia in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über

die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit erarbeitet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2007: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Proseminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Imaginationen der Ottonenzeit (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Als "Ottionenzeit" gilt die Regierungszeit der ostfränkischen Könige und Kaiser Heinrich I. (918-936), Otto I. (936-973), Otto II. (973-983), Otto III. (983-1002) und Heinrich II. (1002-1024). Das Seminar fragt nach Vorstellungswelten aus dieser Zeit und über diese Zeit. Mit thematischen Bezügen zum Seminar finden in Augsburg öffentliche Veranstaltungen zum Ulrichs-Jubiläum statt.		
Sieben Sünden: Das Mittelalter als Emotionsgeschichte (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Inhalt: Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit. Mit diesen Begriffen verbundene Emotionen und Handlungen spielen im Leben vieler Menschen eine Rolle. Im Mittelalter wurden Sie als "Hauptsünden" verurteilt. In unserem Seminar untersuchen wir die die Geschichte dieses Diskurses aus einer kulturgeschichtlichen Perspektive. Wie und von wem wurde über diese "Sünden" diskutiert, und welche Rolle spielte das im Alltag der mittelalterlichen Menschen? Wie wurde das Thema in Literatur und Malerei verarbeitet? Bei der Untersuchung solch ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3007: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung von Fragestellungen der Frühneuzeitgeschichte Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arm und Reich im "Goldenen Augsburg" des 16. Jahrhunderts (Proseminar) Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Das „goldene Augsburg“ des 16. Jahrhunderts, in dem die Reichsstadt eine Blüte als Gewerbe- und Handelsstadt, aber auch als kulturelle Metropole erlebte, hatte neben Licht- auch Schattenseiten. Eine wachsende Gruppe erfolgreicher Handwerker und Kaufleute vermochte ihren Lebensstandard erheblich zu verbessern, manchen Familien gelang der Aufstieg aus dem Handwerkerstand bis an die Spitze der städtischen Gesellschaft, sogar in den Reichsadel. Doch zugleich vergrößerte sich der Abstand zwischen den hohen und den niedrigen Einkommen; am wachsenden Wohlstand vermochte eine wachsende Zahl an Einwohnern nicht teilzuhaben. Das Proseminar beleuchtet einleitend die Lebenswelt und sozialen Verhältnisse verschiedener Augsburger Bevölkerungsgruppen, reflektiert die Ursachen frühmoderner sozialer und ökonomischer Ungleichheit und beschäftigt sich mit verschiedenen Formen vormoderner ‚sozialpolitischer‘ Maßnahmen. An das Proseminar angeschlossen ... (weiter siehe Digicampus) Wald und Wiesen. Mensch und Natur in der Frühen Neuzeit (Proseminar) „Zurück zur Natur“ – diesen Satz hat Jean-Jacques Rousseau zwar vermutlich nie gesagt, er steht jedoch für die neue Begeisterung städtischer Eliten für die Natur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Monarchen zeigten sich am Pflug, betuchte Städter begannen, die Bergwelt zu erobern. Dabei war der menschliche Umgang mit Natur in der Frühen Neuzeit komplexer, große Teile der Bevölkerung lebten auch vor diesem Trend in enger Verbindung mit der Natur und abhängig von Naturgewalten. Den vielfältigen Möglichkeiten der Naturbegegnung und Naturnutzung zwischen 1500 und 1800 möchte dieses Proseminar nachgehen. Dabei steht die agrarische Bewirtschaftung von Wiesen und Wäldern ebenso im Mittelpunkt wie Naturkatastrophen oder die unzugängliche, wilde Natur der Alpen. Ziel ist es, Tendenzen des Verhältnisses von Mensch und Natur vom Spätmittelalter bis zur

Aufklärungszeit herauszuarbeiten und das Spannungsfeld zwischen dem Ausgeliefertsein an Naturphänomene und der Beherrschung und Nutzbarma
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5007: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung landeshistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung in Süddeutschland – Schulen und Universitäten 1500-1800 (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Humanismus und Konfessionalisierung bewirkten einen massiven Ausbau des institutionellen Bildungswesens in der Fläche. An Beispielen aus Bayern, Schwaben und Franken, mit Ausblick in das benachbarte Württemberg werden Institutionen, Praktiken und Formen der frühneuzeitlichen Wissensgesellschaft analysiert. Historische Kommunalforschung und Stadtentwicklung (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar verfolgt das Ziel an Hand von schwäbischen Stadtgeschichten epochenübergreifende Einblicke in Mittelalter, Frühe Neuzeit und 19. und 20. Jahrhundert zu erlangen. Aber nicht nur der Blick zurück ist interessant. Es wird gefragt: Welchen Einfluss die Stadtgeschichtsforschung auf die kommunalen Entwicklungspläne nimmt, also welche zukünftige Rolle sie spielt. Migration, Zwangsmigration, Vertreibung. Globale Verflechtungen nach 1945 (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Wir leben in einer Zeit, in der Millionen Menschen aus dem östlichen Europa auf der Flucht sind. Auch in der Zeit vor und nach 1945 verstreuten sich Millionen von Migranten aus Ostmitteleuropa in alle Welt, weil sie ihre Heimatländer während des Nationalsozialismus bzw. nach Kriegsende und während der kommunistischen Ära verlassen mussten. Im Proseminar wird neben den historischen Hintergründen der Migration ein Fokus auf die damit entstehenden globalen Netzwerke gelegt. Außerdem wird auf die neueren Perspektiven in der Migrationsforschung eingegangen.

Von Kutschen, Eisenbahnen und Dampfschiffen. Entwicklungen und Strukturen einer europäischen Mobilitätsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) „Unten auf des Tales Eisensohle schnurrt hindurch der Wagen lange Reihe, hundert unruhvolle Herzen tragend, straff von Nord nach Süd mit Vogels Schnelle.“ Gottfried Kellers Gedicht Zeitlandschaft aus der Mitte des 19. Jahrhunderts offenbart eine Sichtweise, die viele Zeitgenossen teilten. Mit der Etablierung der Eisenbahn im Zuge der Industrialisierung war der Mensch in der Lage, weite Strecken binnen kurzer Zeit zurückzulegen. Der Transport von Personen, Waren, militärischem Gerät und Wissen erfuhr seit der Frühen Neuzeit und den ersten Posttrouten eine Dynamisierung. Mobilität und Bewegung, die als konstitutive Elemente der menschlichen Existenz angesehen werden können, durchdringen das gesellschaftliche, politische und ökonomische Leben in ganz Europa. Reisen rückte durch neue technische Möglichkeiten in den Bereich des Greifbaren. Besonders untere soziale Schichten, deren Fortbewegungsmöglichkeiten sich auf die eigenen Beine und be
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4007: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutsche Arbeitswelt(en) nach 1945 (Proseminar) 3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Arbeit ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Determinanten in modernen Gesellschaften. Auf ihr basiert Wertschöpfung und Wohlstand. Sie entscheidet über soziale Teilhabe, Armut und Ungleichheit, strukturiert Lebensläufe und Alltag. Das Seminar befasst sich mit dem Wandel der deutschen Arbeitswelten nach 1945 sowohl in der Bundesrepublik als auch in der DDR. Dabei geraten eine ganze Bandbreite an Themen in den Blick: von Fragen nach nationalem Selbstbild in „deutscher Wertarbeit“, der Rolle von Geschlecht und Herkunft am Arbeitsplatz, die Bedeutung von Arbeits- und Herrschaftsbeziehungen in Betrieb und Büro, die Auswirkungen eines allmählichen Strukturwandels von einer Industrie- in eine Dienstleistungsgesellschaft.		
Geschichte der Weimarer Republik (Proseminar) 3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende		

finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtergreifung‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Konsum und Solidarität in der Bundesrepublik in den 1970er und 1980er Jahren (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen). Die 1970er und 1980er Jahre werden in der Zeitgeschichte oftmals als Zeit der wirtschaftlichen Krisen, des aufkommenden Neoliberalismus sowie des politischen und sozialen Strukturbruchs „nach dem Boom“ beschrieben. Gleichmaßen etablierten sich neue Formen (zivil-)gesellschaftlicher Ordnungs-, Denk-, und Handlungsmuster – von der Popularisierung des Menschenrechtsdiskurses über die Entstehung Neuer Sozialer Bewegungen bis hin zur Politisierung von Lebensstilen. Das Proseminar spürt dieser Verflechtung von Moralischem und Politischem, von Privatem und Öffentlichem, von Märkten, Konsum und Solidarität in den 1970er und 1980er Jahren mit Fokus auf die Bundesrepublik nach. Nicht nur die sogenannten Kundenbürger:innen entdeckten in diesem Zusammenhang eine neue Sensibilität für ihre gestaltende Rolle; auch Verbraucherverbände, Gewerkschaften, neue Kooperativen und die Fair-Trade-Bewegung etablierten sich bald als bedeuten
... (weiter siehe Digicampus)

Zur Geschichte der Emanzipation der Juden in Europa – im Vergleich zu ihrer rechtlichen Stellung in den USA im frühen 19. Jahrhundert (Proseminar)

3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). In diesem Seminar soll der Entstehung, dem Verlauf und den Folgen der politischen Emanzipation der Juden im frühen 19. Jahrhundert nachgegangen werden. Dazu sollen die politischen Umwälzungen im 18. Jahrhundert, besonders im Zusammenhang mit den Revolutionen in Frankreich und den USA, betrachtet und auf die Errungenschaften der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte für die Gleichstellung der Juden eingegangen werden. Im Zentrum des Seminars stehen dabei die soziokulturellen, aber auch die juristischen Voraussetzungen der Emanzipation und ihrer Folgen für die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, die unter dem Stichwort der »Judenfrage« diskutiert werden sollen. Neben der Untersuchung des Verlaufs der Judenemanzipation in Europa will das Seminar auch den Blick auf die USA richten und nach der politischen Stellung der Juden in Amerika fragen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 2 (1865-1945) (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. This second part of the tripart lecture “E Pluribus Unum” will offer a survey of the history of the American people from the Civil War to World War II. Students who missed the first part are encouraged to inform themselves about the events up to 1865 using the literature cited below. This semester we will explore the development of the United States from 1865 to 1945. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss different notions of American identity. Topics will include the reconstruction era, industrialization and the transformation of Urban America,

US expansionism, foreign policy and wars, social reform movements, gender roles, immigration, the Great Depression, and the New Deal.

Geschichte im Anthropozän. Eine Weltumweltgeschichte der Moderne (Vorlesung)

Klimakatastrophe, Artensterben, Umweltverschmutzung oder Ressourcenverknappung: Das menschliche Zusammenleben mit der Natur steht vor fundamentalen Herausforderungen. Seit Beginn der 2000 Jahre setzte sich der Begriff des Anthropozäns durch, um die große Rolle des Menschen in den massiven Veränderungen der biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse v.a. seit dem Industriezeitalter zu erfassen. Diese Vorlesung zur Weltumweltgeschichte der Moderne ist die erste in einem Zyklus, der sich mit Mensch-Umweltbeziehungen von der Industriellen Revolution bis in die Gegenwart beschäftigt. Sie dient als Einführung in wichtige internationale umweltpolitische Entwicklungen und Ereignisse im Zeitalter des Anthropozäns. Ziel ist es dabei nicht nur historische Leitlinien und deren Einfluss auf heutige Debatten zu eruieren, sondern auch zu hinterfragen, welche wichtige Rolle die Umwelt-Geisteswissenschaften in heutigen Diskursen einnehmen können. ... (weiter siehe Digicampus)

Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“ (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. Partizipation und Gewalt waren die tragenden Säulen der nationalsozialistischen Diktatur. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“, die in den letzten Jahren intensiv und kontrovers diskutiert wird. Was war die „Volksgemeinschaft“? Wer profitierte von Raub und Vernichtung? Wie weit reichten Konsens und Zustimmung? Welche Rolle spielten Kirchen, Wirtschaft und Wissenschaft? Und welche Tätergruppen und Entscheidungsstrukturen waren für den Massenmord an den europäischen Juden verantwortlich? Die Vorlesung gibt einen Einblick in wichtige Forschungstrends und zielt damit auch auf die Vorbereitung für das Staatsexamen.

Modul GES-0030: Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten in den Historischen Hilfswissenschaften (z. B. Paläographie, Diplomatik, Sphragistik, Epigraphik, Numismatik) oder im Bereich Theorie und Methode gemäß § 67, Absatz 1, Nr. 2d LPO		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung) Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron ... (weiter siehe Digicampus) Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum) Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus

bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/>
... (weiter siehe Digicampus)

Das System Vereinte Nationen (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehrten sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängs

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozialistische ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrine, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

Heiliges „Monstrum“ – Modell für Europa? Quellen zur Kultur- und Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühen Neuzeit (Ü MA, LA Gym) (Übung)

Die Übung widmet sich der kulturellen und politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation in der Frühen Neuzeit anhand ausgewählter kultur- und verfassungsgeschichtlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Zeitraum zwischen dem Wormser Reichstag von 1495 und dem 18. Jahrhundert. Darunter fallen Ereignisse und Entwicklungen wie die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und der Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden, zudem die lange Regentschaft Kaiser Leopold I. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen. Die Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen (Flugblätter und Flugschriften, Bildquellen, Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte), zugleich werden grundlegende Kenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des H ... (weiter siehe Digicampus)

Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer einer bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren,

die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übung ... (weiter siehe Digicampus)

Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen (Übung)

Erinnerungskulturen prägen unseren Zugang zur Vergangenheit. Insbesondere Jubiläen geben dabei die Rhythmen vor, nach denen historische Ereignisse ins öffentliche Bewusstsein gelangen. Doch an welche Aspekte der Geschichte erinnern wir uns, und an welche nicht? Welche Mechanismen werden im Erinnern wirksam? Die Übung wird zunächst die theoretischen Grundlagen der Erinnerungskulturforschung erarbeiten, um dann anhand selbstgewählter Beispiele einen Einblick in die Formen des Erinnerns zu gewinnen. Prüfungsform: Referat (15-20 Min.)

Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscode, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln“ zu lösen v ... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wieder ... (weiter siehe Digicampus)

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der ... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

Theorien und Methoden: Geschichtswissenschaftliche Denkmuster und Erkenntnisstrategien (Übung)

Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) AI wird die Forschung in einigen Bereich revolutionieren. Aber AI wird kein Bewusstsein entwickeln und keine Emotionen haben. Chatbots kennen kein Missverstehen, keine Unfälle hermeneutischen Arbeitens. Kreativität wird weiterhin Menschenarbeit sein. Die effektive Zusammenarbeit mit Chatbots erfordert weiterhin einen hohen Bildungsstandard, sonst lassen sich die Antworten der Chatbots nicht klassifizieren. In dieser Übung erlernen Sie eine weitere Kompetenz, die unerlässlich ist für die Zusammenarbeit mit Chatbots: die intellektuelle Durchdringung von Texten und deren Zuordnung in Denkrichtungen. Sie lesen kurze Texteinheiten, die diskutiert werden. Fragen gehen auch an Chatbots. Sie werden als wesentlicher Bestandteil der Übung einbezogen. Ziel ist es, Kompetenzen zu erlangen, um Theorietexte zu durchdringen und mit Analyse kategorien an sie heranzutreten. Auch wird die Arbeit mit Chatbots eingeübt und stets ihre Grenzen erkundet.

... (weiter siehe Digicampus)

Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen.

... (weiter siehe Digicampus)

„Turning the World Upside Down” – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). „We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü Hilfwiss./TheorieMethode

Modulprüfung, siehe die Prüfungsordnugn und die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0031: Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar <i>Ancient History: Core Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Die Zeit der Märtyrer (Hauptseminar) Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.</p> <p>Die athenische Demokratie. Probleme und Perspektiven (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit Die in Athen im 6. und 5. Jh. v.Chr. entwickelte Demokratie stellt nach wie vor eine zentrale Thematik der Alten Geschichte dar – erkennbar an einer ungebrochenen und innovativen Forschungstätigkeit. Der Grund dafür besteht nicht nur im (freilich unterschiedlich definierten) Konnex mit der Moderne, sondern auch in der Breite der Quellen und in den unterschiedlichen Ansätzen einer systematischen Auswertung. Im Seminar sollen deshalb Aspekte im Zentrum stehen, die derzeit stark in der Diskussion sind: die mögliche Entstehung der Demokratie außerhalb von Athen; das Scherbengericht (Ostrakismos); Freiheit und Gleichheit; Gewalt und Betrug im demokratischen Alltag; die Rolle von Gerüchten; antike Kritik an der Demokratie, antike und moderne Demokratie.</p> <p>Historische Resilienzforschung und die griechische Welt - Fragen, Kontexte, Perspektiven (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit Das Hauptseminar möchte mit der historischen Resilienzforschung ein Thema behandeln, das erst seit kurzem in antiken Kontexten diskutiert wird. Während in anderen Wissenschaftsbereichen wie der Psychologie, der Ökologie oder der Soziologie das Thema schon z.T. seit einigen Jahrzehnten erforscht wird, haben sich HistorikerInnen dem Phänomen der Resilienz eher zaghaft genähert – was auch damit zu tun hat, dass es vielerlei unterschiedliche Definitionen des Begriffs gibt, die sich nicht alle bruchlos auf vergangene Kontexte übertragen lassen. Andererseits eröffnet die Resilienzforschung durchaus neue Perspektiven, um gerade</p>

soziale und kulturelle Strukturen antiker Gemeinschaften zu durchdenken – etwa hinsichtlich der Frage, welche Mechanismen jeweils zum Tragen kamen, wenn Krisen unterschiedlicher Art bewältigt werden mussten. Um diese Aspekte zu erforschen, möchte das Seminar zweierlei: einerseits einen kritischen Überblick über Ansätze der historischen Resil

... (weiter siehe Digicampus)

Konzepte der Klimaresilienz und Postfossilität als Spiegel von Regionalgeschichte (M. A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Die Erderwärmung führt zu einem Wandel gesellschaftlichen Lebens, wie wir es bislang kennen. Es gibt zwei Strategien, mit denen Gesellschaften auf den Klimawandel reagieren: Das ist einerseits der Klimaschutz, die Mitigation oder Minderung der Folgen des Klimawandels, andererseits die Adaptation der Folgen, die Anpassung gesellschaftlichen Lebens an den Klimawandel. Die Anpassung wird unter dem Schlagwort Klimaresilienz verhandelt. Beide Strategien fordern nicht nur die Ingenieurs- und Gesundheitswissenschaften heraus, sondern in besonderem Maße auch die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. In besonderem Maße, weil dies auf den ersten Blick nicht unbedingt augenfällig ist: Überlassen die Humanities und Social Sciences die Strategien der pragmatischen Wissenschaften, werden Kulturen und Kulturerbe verloren gehen. Diesem Verlust entgegen zu wirken ist es notwendig zu analysieren, wie sehr kulturschützende Elemente und kultu

... (weiter siehe Digicampus)

Oswald von Wolkenstein (Hauptseminar)

Zur Prüfung: Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Zum Inhalt: Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie eine reiche archivalische Überlieferung. In unserem Seminar folgen wir den Spuren Oswalds von Wolkenstein. Der Lebensweg des adeligen Dichters führt uns in die weite Welt des Mittelalters. Er pilgerte ins Heilige Land, er schloss sich einem Eroberungszug an und kämpfte bei der Straße von Gibraltar mit König Johann I. gegen die Mauren, er besuchte das mittelalterliche Paris und er war als Mitglied des königlichen Hofes auf dem Konzil von Konstanz zugegen, wo er die Verurteilung des Jan Hus in seiner Dichtung kommentierte. Oswald lässt sich aber auch in regionalen Bezügen untersuchen. Sein Lebensmittelpunkt lag in Südtirol. Und durch seine Ehe mit Margarethe vo

... (weiter siehe Digicampus)

Schwaben in europäischer Perspektive – Reiseberichte aus dem 15. und 16. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Das Seminar untersucht die Wahrnehmung des schwäbischen Raums an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit anhand von Reiseberichten. Wie Natur, Menschen, deren Handeln auf Reisende gewirkt haben, soll an zeitgenössischen Texten (und Bildern) unterschiedlichster Provenienz untersucht werden. Dabei sollen methodische Fragen von Hermeneutik und Quellenkritik (die „Konstruktivität“ des Blicks auf das Andere) besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0032: Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar <i>Ancient History: Tutorial or Mentoring</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Stefan Paulus, Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Neueren (Frühe Neuzeit) oder Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neueren (Frühe Neuzeit) oder Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Ukraine in der Mitte Europas. Eine Verflechtungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) "Ukraine" heißt übersetzt Grenzland. Aber die Region lag immer in der Mitte Europas. Mit dem kriegerischen Angriff Russland ist die ukrainische Geschichte wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Der Vertiefungskurs vermittelt die Verflechtungsgeschichte zwischen Ukrainern, Russen, Polen und Rumänen, aber auch mit den Deutschen. Im Zentrum steht das Zeitalter der aufkommenden Nationalbewegungen und der konkurrierenden Großmächte (Österreich-Ungarn, Russland / Sowjetunion und Osmanisches Reich / Türkei), die ihre hegemonialen Ansprüche in der Region verfolgten. HS MA/ LA Gym: Vorgestellte Heimat: Utopie – Aneignung – Praxis (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen). Heimat ist ein in vielen Farben schillernder Sehnsuchtsort der Moderne. Die Suche nach Beheimatung in vertrauten Räumen – seien sie sehr konkreter, seien sie erträumter Gestalt – prägte die deutsche Gesellschaft seit dem frühen 19. Jahrhundert. Tatsächlich ist „Heimat“ ein genuin deutscher Begriff. Der Rechtsbegriff wurde im Laufe des Jahrhunderts zu einer Utopie aufgeladen, mit Vorstellungen von der guten Ordnung verwoben, mit Konzepten der Ländlichkeit verknüpft und auf die Idee der Nation appliziert. Heimat war und ist immer vorgestellt. Der angenommene Verlust der „deutschen Heimat“ durch Modernisierungsprozesse wie die Urbanisierung, die Fundamentalpolitisierung und die Durchsetzung der Massenkonsumgesellschaft mobilisierte an der Jahrhundertwende eine breite bürgerliche Bewegung. Sie trat unter dem Banner des „Heimatschutzes“ an und übte ebenso großen Einfluss auf die Kulturpolitik wie auf regionale Deutungskulturen aus. D ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Jüdisches Leben in der Region – eine erinnerungskulturelle Spurensuche (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) / Anrechenbar Zertifikat Gedenkstättenarbeit. Als die jüdische Bevölkerung im Spätmittelalter aus vielen Reichsstädten und Territorien vertrieben wurde, entstanden auf dem Land neue jüdische Niederlassungen. Aus diesen heraus entwickelte sich eine spezifische jüdische Lebensform – das sog. Landjudentum. Dieses war in der Region um Augsburg besonders stark vertreten. Von den dortigen politischen Herrschaftsverhältnissen begünstigt, siedelten sich jüdische Gemeinden in den umliegenden Dörfern an, wo sich im Laufe der Zeit ein zum Teil blühendes jüdisches Leben entwickeln sollte (z.B. Binswangen, Buttenwiesen, Ichenhausen, Kriegshaber, Krumbach). Für die Auslöschung des Landjudentums in der Region Bayerisch-Schwaben sorgten schließlich die Nationalsozialisten. Die Mehrzahl der Juden fanden in den deutschen Vernichtungslagern den Tod, nur einem geringen Teil der Landjuden gelang die Flucht ins Ausland. Nach de
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Paths to Power and Influence: Female Politicians in Europe and the United States - a Transatlantic Perspective (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen). It's been more than a century since women in the United States, Germany, and most European countries obtained suffrage. Since then, female participation in politics has increased significantly, e.g. globally the percentage of seats held by women in lower and single houses of parliament rose from less than 12 to 25% between 1995 and 2022. Similarly, the share of women as speakers of parliament has doubled, and more and more female presidents and prime ministers have entered office. However, some obstacles to women's rise to political power continue to exist, and progress regarding female political representation in Europe and the United States has slowed down in recent years. In this seminar, we will look at the different reasons for this development – including structural, legal as well as societal differences – and examine the paths of individual women to political power in high-elected offices. Looking at the life and work of
... (weiter siehe Digicampus)

Konzepte der Klimaresilienz und Postfossilität als Spiegel von Regionalgeschichte (M. A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Die Erderwärmung führt zu einem Wandel gesellschaftlichen Lebens, wie wir es bislang kennen. Es gibt zwei Strategien, mit denen Gesellschaften auf den Klimawandel reagieren: Das ist einerseits der Klimaschutz, die Mitigation oder Minderung der Folgen des Klimawandels, andererseits die Adaptation der Folgen, die Anpassung gesellschaftlichen Lebens an den Klimawandel. Die Anpassung wird unter dem Schlagwort Klimaresilienz verhandelt. Beide Strategien fordern nicht nur die Ingenieurs- und Gesundheitswissenschaften heraus, sondern in besonderem Maße auch die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. In besonderem Maße, weil dies auf den ersten Blick nicht unbedingt augenfällig ist: Überlassen die Humanities und Social Sciences die Strategien der pragmatischen Wissenschaften, werden Kulturen und Kulturerbe verloren gehen. Diesem Verlust entgegen zu wirken ist es notwendig zu analysieren, wie sehr kulturschützende Elemente und kultu
... (weiter siehe Digicampus)

Scheitern und Misserfolg in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Scheitern und Misserfolg gehören zum Leben. Das gilt auch in der Geschichte. Doch selten wird das Scheitern auch thematisiert. Das Seminar wird sich gezielt, dem Scheitern in der Politik, aber auch in der Wirtschaft oder in der Wissenschaft zuwenden, wobei die Epoche der Frühen Neuzeit im Mittelpunkt stehen wird. Gescheiterte Revolten, gescheiterte koloniale Unternehmungen, Misserfolge bei diplomatischen Verhandlungen und vieles mehr kann hier Thema sein. Dabei wollen wir uns auch mit der Frage beschäftigen, was Scheitern eigentlich heißt und welche zeitgenössischen Zuschreibungen wirksam wurden und womöglich unser Urteil bis heute prägen.
Prüfungsleistung: Referat 20 Min. (EKG), Referat 20 Min. + Hausarbeit 20 S. (Lehramt, MA)

Schwaben in europäischer Perspektive – Reiseberichte aus dem 15. und 16. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Das Seminar untersucht die Wahrnehmung des schwäbischen Raums an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit anhand von Reiseberichten. Wie Natur, Menschen, deren Handeln auf Reisende gewirkt haben, soll an zeitgenössischen Texten (und Bildern)

unterschiedlichster Provenienz untersucht werden. Dabei sollen methodische Fragen von Hermeneutik und Quellenkritik (die „Konstruktivität“ des Blicks auf das Andere) besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Von Fake News, (Geheim-)Korrespondenzen und frühem Journalismus: Nachrichtenkommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Politische Nachrichtenmeldungen sind in unserer Gegenwart fast überall und bisweilen nahezu „in Echtzeit“ verfügbar. Obwohl die Medienrevolution des Buchdrucks in der Frühen Neuzeit auch eine ‚informationelle Revolution‘ bedeutete, waren die Möglichkeiten, fundierte Informationen über das politische Zeitgeschehen zu erlangen, für weite Teile der Bevölkerung Europas über lange Zeit hinweg sehr begrenzt; handschriftliche Nachrichtenmeldungen konnten in bestimmten Kreisen bis ins 18. Jahrhundert von großer Bedeutung sein. Das Hauptseminar behandelt anhand von Beispielen aus der deutschen, englischen und französischen Geschichte die Fragen, wer diese Nachrichten verfasste, wer – unter welchen Umständen – Kenntnis vom politischen Geschehen im In- und Ausland erlangen konnte, welchen Produktionsbedingungen (Falschmeldungen, Zensur) diese Medien unterlagen und was von den „Öffentlichkeiten“ der Frühen Neuzeit und ihren Einflussmöglichkeit ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7108: Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartsspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartsspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Erste Weltkrieg im Erinnerungsraum der Weimarer Geschichtskultur - Geschichtswissenschaftliche, kulturanthropologische und unterrichtspraktische Aspekte (DID) (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte, MaLa und Bac (Signaturen beachten) Das Hauptseminar „Der Erste Weltkrieg im Erinnerungsraum der Weimarer Geschichtskultur - Geschichtswissenschaftliche, Kulturanthropologische und unterrichtspraktische Aspekte“ verfolgt folgendes erkenntnisleitende Interesse: Inwieweit wurde die Geschichtskultur der Weimarer Republik von den kollektiven und kulturellen Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg bestimmt? Zunächst werden die		

kulturanthropologischen Kategorien des kollektiven und kulturellen Gedächtnisses sowie der Erinnerungsräume geklärt. Verschiedene Themenfelder und Quellengattungen werden zur Lösung der Aufgabenstellung exemplarisch herangezogen und bearbeitet: Von politischen Diskursen bis zur Publizistik, Belletristik Malerei bis zu den neuen Medien Film und Hörfunk. Ein besonderer Fokus wird auf die praktische Umsetzung dieser Themenfelder im lehrplankonformen Geschichtsunterricht gelegt. Das Seminar se
 ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte erzählen – Narrativität in der Geschichtskultur (DID) (Hauptseminar)

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Andreas Sommer gehalten. Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte, MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Prüfungsform: Seminararbeit Vergangenheit wird zur Geschichte durch Narration. Ob Spielfilm, Fernsehdokumentation, Roman etc. alles "erzählt" Geschichte(n). Deshalb kommt dem "Erzählen" im Kontext von Geschichte, Geschichtskultur und Geschichtsdidaktik ein ganz besonderer Stellenwert zu. In diesem Seminar nähern wir uns zunächst der Narrativität auf geschichtstheoretischer Ebene an: Insbesondere Jörn Rüsens Typologie des Erzählens wird uns als Fundamentum dienen. Daneben werden wir uns auch in literaturwissenschaftlicher Perspektive mit narrativen Grundmustern (Archetypen) auseinandersetzen. In summa werden wir die Spezifika verschiedener geschichtskultureller Produkte analysieren und nach deren didaktischem Gehalt fragen. Das Seminar setzt Basiswissen aus dem Grundkurs 1 und 2 im Fach Geschichtsdidaktik voraus! Aufgrund des kooperati
 ... (weiter siehe Digicampus)

Holocaust Education (DID) (Hauptseminar)

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Andreas Sommer gehalten. Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte, MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Prüfungsform: Seminararbeit In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, welcher Stellenwert einer "Erziehung nach Auschwitz" (Adorno) in unserer gegenwärtigen pluralen Gesellschaft zukommt bzw. künftig zukommen soll. Vor allem eine sich durch Migrationsprozesse verändernde Nation muss sich mit diesen grundsätzlichen Fragen auseinandersetzen. Holocaust Education geht deshalb heute weit über das Wissen um den Genozid an den europäischen Jüdinnen und Juden hinaus und meint "Menschenrechtsbildung". Wir spüren im Seminar gegenwärtigen erinnerungskulturellen Debatten und Perspektiven nach und leiten daraus schließlich didaktische Konzepte für das historische Lernen ab. Das Seminar setzt Basiswissen aus dem Grundkurs 1 und 2 im Fach Geschichtsdidaktik voraus! Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitu
 ... (weiter siehe Digicampus)

Vermittlung historischen Wissens in populär(wissenschaftlichen) Geschichtsmagazinen (DID) (Hauptseminar)

Für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten). Bei MaFVW kann die Veranstaltung für 5 LP in den Modulen „MaFVW 110/120“ belegt werden. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Zeitschriften wie etwa „Geo Epoche“, „Spiegel Geschichte“, „Damals“ oder „P.M. History“ informieren auf unterhaltende Art über Geschichte. Dabei nutzen die Produzent:innen vielfältige Vermittlungsstrategien, wobei sie sich nur teilweise an der akademischen Wissenschaft als Bezugsrahmen orientieren. In dem Seminar sollen diese Publikumszeitschriften auf mehreren Untersuchungsebenen anhand ausgewählter Beispiele analysiert werde
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12)

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<p>Prüfung</p> <p>Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08</p> <p>Modul-Teil-Prüfung</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>wenn LV angeboten</p>
<p>Moduleile</p> <p>Modulteil: Kolloquium Didaktik der Geschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Siehe unter Modul.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Grundschule/Mittelschule (DID)</p> <p>Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Mittelschule). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lese ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule/Gymnasium (DID)</p> <p>Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehen ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule/Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation: 2 LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08</p> <p>Modul-Teil-Prüfung</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>wenn LV angeboten</p>

Modul ITA-3101: Grundstufe Fachdidaktik Italienisch (6 LP; Einführung 1 + 2) <i>Basic Module Didactics Italian (Introduction 1 + 2)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christiane Fäcke		
Inhalte: Konzepte, Ansätze und Methoden der Fremdsprachendidaktik, Geschichte des Fremdsprachenunterrichts, aktuelle Entwicklungen		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzepten, Ansätzen und Methoden der Fremdsprachendidaktik vertraut. Sie beziehen sie auf berufsbezogene - schulische wie außerschulische - Kontexte und wenden sie auf Grundfragen des Fremdsprachenunterrichts an. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbstständig fremdsprachendidaktische Forschungsliteratur und präsentieren eigene Arbeitsgebiete in mündlicher und schriftlicher Form. Sie setzen sich mit den Inhalten diskursiv in der Lerngruppe auseinander. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Die beiden Modulteile sind nacheinander zu belegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: für die Einführung 2: erfolgreicher Abschluss der Einführung 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Fachdidaktik des Italienischen 1 Lehrformen: Vorlesung, Übung, Proseminar Sprache: Deutsch / Italienisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Fachdidaktik I (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung) Die Veranstaltung bietet einen ersten Überblick über zentrale und aktuelle Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch. Ausgehend von eigenen Wünschen, Erwartungen und Vorstellungen der Studierenden über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen werden Fragen zur Sprach- und Literaturdidaktik, Landeskunde- und Mediendidaktik diskutiert. Dabei geht es darum, zentrale Inhalte, Zielsetzungen und Methoden der Fremdsprachendidaktik im Blick auf das Schulfach Französisch/Italienisch/Spanisch kennen zu lernen. Einführung in die Fachdidaktik I (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung)

Die Veranstaltung bietet einen ersten Überblick über zentrale und aktuelle Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch. Ausgehend von eigenen Wünschen, Erwartungen und Vorstellungen der Studierenden über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen werden Fragen zur Sprach- und Literaturdidaktik, Landeskunde- und Mediendidaktik diskutiert. Dabei geht es darum, zentrale Inhalte, Zielsetzungen und Methoden der Fremdsprachendidaktik im Blick auf das Schulfach Französisch/Italienisch/Spanisch kennen zu lernen.

Modulteil: Einführung in die Fachdidaktik des Italienischen 2

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Proseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Fachdidaktik II (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung)

Diese Veranstaltung baut auf der Einführung 1 des letzten Semesters auf, in welcher die Teilnehmer/innen einen Überblick über die wesentlichen, neueren Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch gewinnen konnten. Im Kurs werden spezifische Themen wie den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, das Sprachenportfolio sowie Bildungsstandards behandelt, aber auch bereits diskutierte didaktische Konzepte mit einem notwendigen Praxisbezug vertieft.

Einführung in die Fachdidaktik II (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung)

Diese Veranstaltung baut auf der Einführung 1 des letzten Semesters auf, in welcher die Teilnehmer/innen einen Überblick über die wesentlichen, neueren Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch gewinnen konnten. Im Kurs werden spezifische Themen wie den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, das Sprachenportfolio sowie Bildungsstandards behandelt, aber auch bereits diskutierte didaktische Konzepte mit einem notwendigen Praxisbezug vertieft.

Prüfung

Grundstufe Fachdidaktik Italienisch (6 LP; Einführung 1 + 2)

Klausur, Modulgesamtprüfung (Termin: in der letzten Sitzung der Einführung 2; Wiederholung in der letzten Sitzung der Einführung 2 im nächsten Semester) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SZI-0101: Competenza orale (5 LP) <i>Italian: Oral Skills</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Pronuncia e intonazione • Espressione orale 		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B2 GER) Das Ablegen des Einstufungstests Italienisch (italianistische Fächer) wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pronuncia e intonazione Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pronuncia e intonazione (Übung)		
Modulteil: Espressione orale Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Espressione orale (Übung)		
Prüfung Competenza orale (5 LP) Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul SZI-0103: Strutture linguistiche (5 LP) <i>Italian: Grammar and Analytical Skills</i>		5 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Strutture grammaticali • Esercizi contrastivi 		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: grammatische und kontrastive Sprachkompetenz (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B2 GER) Das Ablegen des Einstufungstests Italienisch (italianistische Fächer) wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Strutture grammaticali Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Strutture grammaticali (Übung)		
Modulteil: Esercizi contrastivi Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Esercizi contrastivi (Übung)		
Prüfung Strutture linguistiche (5 LP) Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul ITA-1101: Grundstufe Sprachwissenschaft Italienisch (6 LP; Einführung A + B) <i>Basic Module Linguistics Italian (Introduction A + B)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Frank Paulikat		
Inhalte: Grundlagen der Allgemeinen, Romanischen und Italienischen Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden sind vertraut mit grundlegenden Begriffen, Theorien und Arbeitsmethoden der Sprachwissenschaft und sind in der Lage, das erworbene Fachwissen auf das Italienische anzuwenden. Die behandelten zentralen Fragestellungen, Termini und Ansätze der Sprachwissenschaft stellen die Basis für die zu erlangende Fähigkeit zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Gegenständen der (Italienischen) Sprachwissenschaft dar. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erarbeiten in der Lerngruppe anhand bereitgestellter Materialien Grundlagen der (Italienischen) Sprachwissenschaft. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eigenständig Fachliteratur aus grundlegenden Bereichen der Sprachwissenschaft zu erschließen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können sich sach- und adressatengerecht ausdrücken und sind in der Lage, eigene Positionen adäquat darzustellen und gegebenenfalls zu modifizieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten A: Sprache in Raum und Zeit Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten A (Französisch, Italienisch, Spanisch): Sprache in Raum und Zeit (Vorlesung) Die Vorlesung behandelt übergreifende Fragen der romanischen Sprachwissenschaft und vermittelt das Grundwissen für das sprachwissenschaftliche Studium in den einzelnen Fächern (Französisch, Italienisch, Spanisch). Behandelt werden die allgemeine externe Geschichte der romanischen Sprachen (Wie sind die romanischen Sprachen entstanden und wie lässt sich ihre Ausdifferenzierung und unterschiedliche Entwicklung erklären? Wie kann man die Affinitäten der romanischen Sprachen für die Interkomprehension nutzen?), die Geschichte der romanischen Sprachwissenschaft und ihre disziplinäre Auffächerung in der Gegenwart . Zur Übung und Diskussion des vermittelten Stoffes wird in Vorbereitung auf die Klausur ein Tutorium angeboten.

Modulteil: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten B (Italienisch): Sprachliche Strukturen

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch / Italienisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten B (Italienisch): Sprachliche Strukturen (Übung)

Aufbauend auf die Einführung in die Romanische Sprachwissenschaft A wird im Kurs ein Einblick in Fragestellungen, Methoden und Hilfsmittel der Italienischen Sprachwissenschaft gegeben. Im Einzelnen werden folgende Teilgebiete der Sprachwissenschaft mit Schwerpunkt auf der italienischen Sprache behandelt: - Phonetik und Phonologie - Morphologie - Syntax - Semantik - Lexikologie Das Tutorium bei Elena Mayer (Teilnahme wird sehr empfohlen!) findet als Chat-Sitzung statt. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Prüfung

Grundstufe Sprachwissenschaft Italienisch (6 LP; Einführung A + B)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul ITA-2101: Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Italienisch (8 LP; Methoden + Grundkurs) <i>Basic Module Literary and Cultural Studies Italian (Methods + Introductory Course)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
Inhalte: Grundlegende Gegenstände, Fragestellungen, Terminologie, Theorien und Methoden der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Grundlegende Kenntnisse über Epochen und zentrale Werke der italienischen Literatur.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden besitzen grundlegende Fähigkeiten zur literaturgeschichtlichen und methodengeleiteten Textanalyse sowie zur kulturwissenschaftlichen Medienanalyse. Sie vermögen literarische Texte in unter gattungs- und literaturgeschichtlichen Aspekten zu beurteilen. Sie kennen die Fachterminologie und die wissenschaftlichen Fragestellungen der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Methodisch: Die Studierenden interpretieren literarische Texte und andere Medien unter Einbezug zentraler methodischer Ansätze und Theorien. Sie besitzen einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Rechercheinstrumente. Sozial/personal: Die Studierenden können sich situationsgerecht in Unterrichts- und Übungsformate einbringen. Sie sind geübt in unterschiedlichen Formen der Einzel- und Partnerarbeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Methoden der Romanischen Literaturwissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Methodenvorlesung Romanistik (Vorlesung) Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die u. a. von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zu (De-)Konstruktivismus und Dekolonialismus reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch		

erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Literaturwissenschaft Italienisch

Lehrformen: Grundkurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Literatur- und Kulturwissenschaft Italienisch (Grundkurs)

Der Grundkurs dient der Einführung in die zentralen Arbeitsgebiete und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft. Theoretische Grundlagen und methodisches Vorgehen werden dabei an Textbeispielen illustriert und eingeübt. Begleitend zum Grundkurs wird ein zweistündiges Tutorium angeboten.

Prüfung

Grundstufe Literaturwissenschaft Italienisch (8 LP; Methoden + Grundkurs)

Klausur, Modulgesamtprüfung: Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Gemäß der akuten Pandemie-Lage: ggf. abweichender Prüfungstyp 'Hausaufgabe'.

Modul SZI-0104: Comunicazione scritta (6 LP) <i>Italian: Text Production and Grammar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Approfondimenti grammaticali • Esercitazione scritta 		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der kommunikativen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung des schriftlichen Ausdrucks (Ausgangsniveau B2+ GER, Zielniveau C1 GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Strutture linguistiche</i> wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Approfondimenti grammaticali Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Approfondimenti grammaticali (Übung)		
Modulteil: Esercitazione scritta Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Esercitazione scritta (Übung)		
Prüfung Comunicazione scritta (6 LP) Klausur / Prüfungsdauer: 150 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

<p>Modul ITA-1201: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Italienisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten) <i>Intermediate Module Linguistics Italian (Text Linguistics or History of the Italian Language + Varieties)</i></p>		7 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Frank Paulikat</p>		
<p>Inhalte: Zentrale Themen der Italienischen Sprachwissenschaft</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden können komplexere Strukturen der italienischen Sprache sowie Zusammenhänge zwischen innersprachlichen und historischen bzw. heutigen gesellschaftlichen Faktoren analysieren. Sie sind in der Lage, italienische Texte nach textlinguistischen Prinzipien zu beschreiben bzw. einen Text einer älteren Sprachstufe phonologisch, morphologisch und syntaktisch zu analysieren und gegenwartssprachliche Strukturen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit zu erklären. Sie haben einen Überblick über die Heterogenität des Italienischen und die den Sprachgebrauch bedingenden Variablen und können von der standardsprachlichen Norm abweichende sprachliche Strukturen erkennen und diasystematisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden können selbstständig sprachwissenschaftliche Fachliteratur erschließen und setzen sich damit diskursiv in der Lerngruppe auseinander. Sie sind in der Lage, im Rahmen linguistisch kontrovers beurteilter Sachverhalte argumentativ Stellung zu beziehen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können mit Ambiguität im Bezug auf wissenschaftlich begründete Positionen umgehen und erwerben so gedankliche Flexibilität.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundstufe Sprachwissenschaft Italienisch"</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester (Interne Sprachg. nur im WS)</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Textlinguistik (Italienisch) / Interne Sprachgeschichte (Italienisch) Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch / Italienisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Textlinguistik (Französisch/Italienisch) (Übung) Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach dem Textbegriff. Entgegen alltagssprachlichen Textvorstellungen beschränkt sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten nicht nur auf schriftsprachliche Einheiten. Die Übung hat dabei zum Ziel, die Bedingungen und Regeln der Textkonstitution</p>		

systematisch zu erfassen und deren Bedeutung für die Textrezeption darzulegen. Dabei geht es ebenso darum, den grammatischen und thematischen Aufbau von Texten zu analysieren sowie deren kommunikative Funktion transparent zu machen. Neben der Einführung in die grundlegenden Arbeitsbegriffe und einer knappen Zusammenschau der verschiedenen Forschungsansätze innerhalb der Textlinguistik liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung insbesondere auf der Analyse einer Vielzahl von Beispieltexen. Bibliographische Hinweise werden in der ersten Sitzung gegeben.

Modulteil: Sprachvarietäten in der Italo-romania

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch / Italienisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachvarietäten in der Italo-romania (Übung)

Das Italienische wird nicht immer und überall gleich gesprochen, sondern umfasst neben der Standardsprache verschiedene andere Existenzformen (vgl. Grundkurs A Begriff der inneren Mehrsprachigkeit). Die Sprachwissenschaft hat dafür den Begriff 'Varietäten' geprägt. Neben der Variation im Raum und in Bezug auf bestimmte soziale Gruppen weist das heutige Italienisch für bestimmte Kommunikationsbereiche und Medien typische Register auf. Im Anschluss an einen Überblick über Geschichte, Grundbegriffe und Untersuchungsmethoden der Varietätenlinguistik werden ausgewählte Varietäten des Gegenwartsitalienischen anhand von Textanalysen näher behandelt. Das Seminar wird teilweise in italienischer Sprache gehalten.

Prüfung

Aufbaustufe Sprachwissenschaft Italienisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 105 Minuten

Modul ITA-1203: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Italienisch (5 LP; Proseminar) (= ***) <i>Intermediate Module Linguistics Italian (Introductory Seminar)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Frank Paulikat		
Inhalte: Exemplarische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Themenbereich der Italienischen Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden können mit den erlernten sprachwissenschaftlichen Analysemethoden und Beschreibungsverfahren umgehen und diese auf spezifische Themen aus dem Bereich der Italienischen Sprachwissenschaft anwenden. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden können eigenständig aktuelle Forschungsliteratur zu einem Spezialthema recherchieren und erwerben somit vertiefte Kenntnisse in ebendiesem. Sie sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse adäquat in mündlicher und schriftlicher Form zusammenfassend darzustellen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können sich diskursiv in der Lerngruppe mit spezifischen Themen und Fragestellungen auseinandersetzen und modifizieren dabei gegebenenfalls ihre eigene Position, wobei sie ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten zeigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundstufe Sprachwissenschaft Italienisch"		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar zur synchronischen Sprachwissenschaft Italienisch Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch / Italienisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewählte Probleme der italienischen Grammatik (Proseminar) Sprache ist kein statisches System, sondern unterliegt einem ständigen Wandel. In dem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, welche sprachlichen Phänomene sich in der italienischen Sprache in den letzten Jahrzehnten verändert haben, ob man in diesem Zusammenhang von einem typologischen Wechsel sprechen kann und ob die heutige Sprachdidaktik und Grammatikographie den aktuellen Sprachzustand adäquat vermittelt und dokumentiert.		

Prüfung

Aufbaustufe Sprachwissenschaft Italienisch (5 LP; Proseminar)

Hausarbeit/Seminararbeit, Seminararbeit (10-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul ITA-2201: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Italienisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
Inhalte: Weiterführende Kenntnisse der Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft, der Epochen und zentralen Werke der italienischen Literaturen. Erwerb von Fähigkeiten zur eigenständigen Text- und Medienanalyse.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden vertiefen ihre literatur- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse. Sie können literarische Texte sowie andere mediale Genres im Kontext relevanter literatur- und kulturgeschichtlicher Epochen und Strömungen verorten. Sie kennen die zentralen literarischen Verfahren, wichtige Vertreterinnen und Vertreter der Literatur und anderer Medien sowie der wissenschaftlichen Forschung. Sie können literarische Texte und andere mediale Genres auf ihre kulturgeschichtliche Relevanz hin beurteilen. Methodisch: In theoretischer und praktischer Hinsicht verfügen die Studierenden über verfeinertes Verständnis geisteswissenschaftlicher Arbeitstechniken. Sie können in ersten eigenständigen Arbeiten literarische Texte und andere mediale Genres auf ihre zentralen Merkmale hin analysieren und methodengeleitet interpretieren. Sie vermögen am Beispiel relevanter Epochen, Strömungen, Gattungen oder Vertreter exemplarisch literarische Texte sowie andere mediale Genres einzuordnen und zu charakterisieren. Forschungsliteratur wird bibliographisch erfasst und im Hinblick auf die eigenen Projekte ausgewertet und in die Argumentation einbezogen. Die Studierenden können fachspezifische Themen aus verschiedenen Blickwinkeln in der Diskussion vermitteln und Ergebnisse in geeigneter mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über eine größere Selbständigkeit bei der Ausarbeitung und Präsentation selbstgewählter Fragestellungen. Sie verfügen über die nötigen Kompetenzen zur situationsangemessenen Präsentation ihrer Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Sie sind in der Lage Unterrichtseinheiten oder Gruppenarbeiten zu moderieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: ITA-2101		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Italienische Literatur Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch / Italienisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: La Venezia di Casanova nell'Europa del Settecento (Proseminar)		

Il Settecento segna per Venezia l'età dello splendore e della crisi. I fasti della Serenissima, fatti di cerimonie private e pubbliche, di saloni letterari, così come di caffè in cui circolano nuove idee e vengono profusi nuovi stimoli artistici ecc., lasciano spazio all'indomani dell'occupazione da parte napoleonica a questioni irrisolte e altrettante nefaste, che mostrano la città in quello che è stato definito un "sommeil précurseur de la mort" (Daru 1821). Giacomo Casanova con le sue avventure amorose permea di sé non lo spazio geografico della città, lasciandovi indelebili tracce; con lui anche Carlo Goldoni, con la sua presenza, ne scrive la storia, mostrando attraverso il suo teatro regole sociali e civili di una società che sta profondamente mutando. Lo stesso fanno altresì giornaliste e letterate dell'epoca, spesso cadute nell'oblio. Il presente seminario mira a vagliare, non solo l'opera di un autore come Casanova che si muove dentro e fuori i confini della realtà cittadina v
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaustufe Literaturwissenschaft Italienisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung)

Hausarbeit/Seminararbeit, Modulgesamtprüfung: Seminararbeit (10-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Italienische Literatur

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch / Italienisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VI Aufklärung (Vorlesung)

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Aufklärung als europäischer Geistes- und Kulturgeschichtlicher Strömung, welche politische, religiöse, philosophische, wissenschaftliche und künstlerische Aspekte umfasst. In Auswahl werden dabei die zentralen Akteure und Werke der französischen und italienischen Aufklärungsliteratur vorgestellt.

Modul ITA-2202: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Italienisch (6 LP; Proseminar) <i>Basic Module Literary and Cultural Studies Italian (Methods + Introductory Course)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
Inhalte: Weiterführende Kenntnisse der Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft. Erwerb von Fähigkeiten zur eigenständigen Text- und Medienanalyse.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden vertiefen ihre literatur- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse. Sie können literarische Texte sowie andere mediale Genres im Kontext relevanter literatur- und kulturgeschichtlicher Epochen und Strömungen verorten. Sie kennen die zentralen literarischen Verfahren, wichtige Vertreterinnen und Vertreter der wissenschaftlichen Forschung. Sie können literarische Texte und andere mediale Genres auf ihre kulturgeschichtliche Relevanz hin beurteilen. Methodisch: In theoretischer und praktischer Hinsicht verfügen die Studierenden über verfeinertes Verständnis geisteswissenschaftlicher Arbeitstechniken. Sie können in ersten eigenständigen Arbeiten literarische Texte und andere mediale Genres auf ihre zentralen Merkmale hin analysieren und methodengeleitet interpretieren. Forschungsliteratur wird bibliographisch erfasst und im Hinblick auf die eigenen Projekte ausgewertet und in die Argumentation einbezogen. Die Studierenden können fachspezifische Themen aus verschiedenen Blickwinkeln in der Diskussion vermitteln und Ergebnisse in geeigneter mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über eine größere Selbständigkeit bei der Ausarbeitung und Präsentation selbstgewählter Fragestellungen. Sie verfügen über die nötigen Kompetenzen zur situationsangemessenen Präsentation ihrer Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Sie sind in der Lage Unterrichtseinheiten oder Gruppenarbeiten zu moderieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: ITA-2101		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Italienische Literatur Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch / Italienisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: La Venezia di Casanova nell'Europa del Settecento (Proseminar)		

Il Settecento segna per Venezia l'età dello splendore e della crisi. I fasti della Serenissima, fatti di cerimonie private e pubbliche, di saloni letterari, così come di caffè in cui circolano nuove idee e vengono profusi nuovi stimoli artistici ecc., lasciano spazio all'indomani dell'occupazione da parte napoleonica a questioni irrisolte e altrettante nefaste, che mostrano la città in quello che è stato definito un "sommeil précurseur de la mort" (Daru 1821). Giacomo Casanova con le sue avventure amorose permea di sé non lo spazio geografico della città, lasciandovi indelebili tracce; con lui anche Carlo Goldoni, con la sua presenza, ne scrive la storia, mostrando attraverso il suo teatro regole sociali e civili di una società che sta profondamente mutando. Lo stesso fanno altresì giornaliste e letterate dell'epoca, spesso cadute nell'oblio. Il presente seminario mira a vagliare, non solo l'opera di un autore come Casanova che si muove dentro e fuori i confini della realtà cittadina v
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaustufe Literaturwissenschaft Italienisch (6 LP; Proseminar)

Hausarbeit/Seminararbeit, Modulgesamtprüfung: Seminararbeit (10-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Modul ITA-3301: Vertiefungsstufe Fachdidaktik Italienisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium) <i>Advanced Module Didactics Italian (seminar + colloquium)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christiane Fäcke		
Inhalte: Fremdsprachenunterricht gestalten – analysieren – erforschen		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem fachdidaktischen Schwerpunkt sowie über die Fähigkeit zur vertieften Reflexion fremdsprachlicher Theorien und Konzepte unter Beachtung zentraler Inhalte, Ziele und Methoden des Fachs Italienisch. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zu fremdsprachendidaktischer Theoriebildung und Vertrautheit mit empirischen Forschungsmethoden. Sie vertiefen ihre methodischen Fertigkeiten durch selbstständige Arbeit mit der Forschungsliteratur. Sie präsentieren eigene Ergebnisse und vertreten sie im wissenschaftlichen Diskurs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie festigen eigene Positionen und zeigen Interesse und Aufgeschlossenheit für die Positionen und Leistungen anderer. Sie lernen, mit einem hohen Arbeitspensum umzugehen. Dabei werden Konzentrationsfähigkeit und Zeitmanagement gefördert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des fachdidaktischen Aufbaumoduls		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Hauptseminar Fachdidaktik Italienisch****Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch / Italienisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Mehrsprachigkeit im Unterricht (Französisch/Spanisch/Italienisch) (Hauptseminar)**

Dieses Seminar befasst sich mit den Potenzialen und Herausforderungen sprachlicher Heterogenität im Unterricht. Zu den theoretischen Grundlagen gehören u.a.: - Sprachpolitik in Europa und Deutschland - Mehrsprachigkeits- bzw. Interkomprehensionsdidaktik - Herkunftssprachen- und Fremdsprachenunterricht Der Fokus liegt dabei auf den mehrsprachigkeitsdidaktischen Prinzipien Bewusstmachung, Sprachenvergleich und Wertschätzung. Vor diesem Hintergrund werden die Teilnehmenden ebenfalls zu einer kritischen Reflexion über die Mehrsprachigkeitsdidaktik in Lehr- und Lernmaterialien ermutigt. Anhand von Beispielen für und aus der Praxis wird aufgezeigt, wie Mehrsprachigkeit im Unterricht konkret aufgegriffen werden kann. Darüber hinaus werden ebenfalls Materialien zur Umsetzung der Mehrsprachigkeit im Unterricht entwickelt. ***Diese Lehrveranstaltung ist

Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr e ... (weiter siehe Digicampus)

Textarbeit im Fremdsprachenunterricht (Französisch/Italienisch, Spanisch) (Hauptseminar)

Wie sollen und können wir literarische Texte im Fremdsprachenunterricht lesen und verstehen? Welche besonderen Probleme bieten sich bei der Erarbeitung fremdsprachiger Texte im Literaturunterricht? Nach welchen Kriterien lassen sich fremdsprachige Texte sinnvoll auswählen? Welche Rolle spielt Literaturunterricht in einem kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht? Diese und andere Fragen verfolgen wir im Lauf des Seminars. Den Ausgangspunkt bildet die Auseinandersetzung mit aktuellen Diskursen zu Literaturdidaktik und zu Kompetenzorientierung insbesondere im Blick auf den Französisch-, Spanisch- und Italienischunterricht. Dabei kommen rezeptionsästhetische Ansätze, auf Intertextualität zielende Überlegungen oder auch konstruktivistische Konzepte zum Tragen. Im Anschluss werden Fragen zur Umsetzung für den Literaturunterricht diskutiert.

Modulteil: Examenkolloquium Fachdidaktik Italienisch

Lehrformen: Kolloquium

Sprache: Deutsch / Italienisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenkolloquium Fachdidaktik (Französisch/Italienisch/Spanisch) (Übung)

Das Kolloquium bietet Kandidatinnen und Kandidaten für das Staatsexamen die Gelegenheit, ausgewählte Themenkomplexe der Fachdidaktik der romanischen Sprachen zu durchdenken und zu vertiefen und in Referaten zu präsentieren. Ebenso können Fragen zu Themenfindung und Durchführung von Examensarbeiten diskutiert werden. Neuere fachdidaktische Handbücher werden dargestellt und besprochen.

Prüfung

Vertiefungsstufe Fachdidaktik Italienisch (9 LP; Hauptseminar + Examenkolloquium)

Modulprüfung, Seminararbeit: 15-25 Seiten / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul MTH-8100: Einführung in die Mathematikdidaktik der Sekundarstufe I		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Andreas Merkel		
Inhalte: Konzepte und Ziele des Unterrichts zu Bruchrechnung, Algebra und Geometrie		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden können die fachliche Struktur der Inhaltsbereiche Algebra und Geometrie der Schulmathematik darstellen und ihren Aufbau bewerten. Zu erwerbende methodische Kompetenzen sind die Planung und Beurteilung von Lehrmaterialien und Unterricht in den Inhaltsbereichen Algebra und Geometrie. Sie beziehen dabei Wissen über Vorstellungen und Fehlvorstellungen von Lernenden ein und können geeignete Software, Visualisierungen und Erklärungen einsetzen. Sozial-personale Kompetenzen werden entwickelt durch soziale Interaktion in kollaborativen Lehr-Lern-Settings.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Didaktik der Geometrie Sprache: Deutsch SWS: 4
Modulteil: Grundlagen der Mathematikdidaktik und Didaktik der Algebra Sprache: Deutsch SWS: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Didaktik der Geometrie (mit Übung) (Vorlesung)

Prüfung Klausur Klausur / Prüfungsdauer: 100 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul MTH-8120: Mathematikdidaktik für das Gymnasium		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Andreas Merkel		
Inhalte: Inhalte, Konzepte, Methoden und Ziele des Unterrichts zu Stochastik, Analysis und analytischer Geometrie		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden können die fachliche Struktur der Inhaltsbereiche der Schulmathematik darstellen und ihren Aufbau bewerten. Zu erwerbende methodische Kompetenzen sind die Planung und Beurteilung von Lehrmaterialien und Unterricht in den Inhaltsbereichen Stochastik, Analysis und analytische Geometrie. Sie beziehen dabei Wissen über Vorstellungen und Fehlvorstellungen von Lernenden ein und können geeignete Software, Visualisierungen und Erklärungen einsetzen. Sozial-personale Kompetenzen werden entwickelt durch soziale Interaktion in kollaborativen Lehr-Lern-Settings.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es wird empfohlen, die Einführung in die Mathematikdidaktik der Sekundarstufe I (MTH-8100) absolviert zu haben. Modul Einführung in die Mathematikdidaktik der Sekundarstufe I (MTH-8100) - empfohlen		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik der Analysis und analytischen Geometrie Sprache: Deutsch SWS: 4		
Modulteil: Didaktik der Stochastik am Gymnasium Sprache: Deutsch SWS: 4		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Didaktik der Stochastik am Gymnasium (mit Übung) (Vorlesung)		
Prüfung Klausur Klausur / Prüfungsdauer: 100 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul MTH-1020: Analysis I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Schmidt		
Inhalte: Reelle Zahlen, Folgen und Reihen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit, (Beginn der) Integration		
Lernziele/Kompetenzen: Die Student(inn)en sind vertraut mit den Grundlagen der Analysis einer reellen Unabhängigen, insbesondere mit Grenzwertprozessen bei Folgen und Reihen sowie Stetigkeit und Differenzierbarkeit von Funktionen. Sie haben wichtige Anwendungen und Beispiele verstanden und kennen die wesentlichen Eigenschaften und Konsequenzen dieser Begriffe. Integrierter Erwerb von Schlüsselqualifikationen: Anhand des vermittelten Stoffes haben die Student(inn)en außerdem die Fähigkeit erworben, abstrakten mathematischen Schlüssen zu folgen und selbst rigorose Beweise zu führen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 4 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 2 Std. Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine inhaltlichen Voraussetzungen.		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile		
Modulteil: Analysis I		
Lehrformen: Vorlesung, Übung		
Sprache: Deutsch		
Arbeitsaufwand: 4 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 2 Std. Übung (Präsenzstudium)		
SWS: 6		
ECTS/LP: 8.0		
Inhalte: Dieses Vorlesung behandelt unter anderem die reelle Analysis einer Unabhängigen: Reelle Zahlen und Vollständigkeit Komplexe Zahlen Konvergenz und Divergenz bei Folgen und Reihen Potenz- und Taylor-Reihen Stetigkeitsbegriffe Differential- und Integralrechnung einer Veränderlichen (Teile des Stoffes können in die Analysis II ausgelagert werden und Stoffteile der Analysis II vorgezogen werden.)		
Lehr-/Lernmethoden: Vorlesung und Übungen		

Literatur:

Forster, O.: Analysis 1: Differential- und Integralrechnung einer Veränderlichen. Vieweg+Teubner.

Hildebrandt, S.: Analysis 1. Springer Verlag, 2005.

Königsberger, K.: Analysis 1. Springer Verlag, 2003.

Dieudonné, J.: Grundzüge der modernen Analysis. Vieweg Verlagsgesellschaft.

Lang, S.: Undergraduate Analysis

Lang, S.: Real and Functional Analysis

Rudin, W.: Analysis, De Gruyter Oldenbourg Verlag, 2008.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analysis I (Vorlesung)

Prüfung

Analysis I

Modulprüfung, Klausur oder Portfolio (semesterweise Angabe siehe LV im Digicampus)

Modul MTH-1031: Analysis II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Schmidt		
Inhalte: (Fortführung der) Integration, Taylorreihen, topologische Begriffe (ggf. metrische und normierte Räume), mehrdimensionale Differentialrechnung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Student(inn)en haben ihre grundlegenden Analysiskenntnisse vertieft und wesentlich erweitert. Insbesondere sind sie vertraut mit den Grundlagen der Differentialrechnung mehrerer Veränderlicher sowie grundlegenden topologischen Begriffen. Integrierter Erwerb von Schlüsselqualifikationen: Die Student(inn)en sind in der Lage, eigenständig und problemorientiert an mathematischen Aufgabenstellungen zu arbeiten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 4 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 2 Std. Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Analysis II Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 6
Inhalte: Dieses Modul behandelt die reelle Analysis mehrerer Unabhängiger: Differentialrechnung mehrerer Veränderlicher Metrische Räume und grundlegende topologische Begriffe Normierte (vollständige) Vektorräume Voraussetzungen: Grundlagen der reellen eindimensionalen Analysis
Literatur: Otto Forster: Analysis 2: Differential- und Integralrechnung mehrerer Veränderlichen. Vieweg+Teubner. J. Dieudonné: Grundzüge der modernen Analysis. Vieweg Verlagsgesellschaft. Hildebrandt, S.: Analysis 1. Springer Verlag, 2005. Hildebrandt, S.: Analysis 2. Springer Verlag, 2003. Königsberger, K.: Analysis 1. Springer Verlag, 2003. Königsberger, K.: Analysis 2. Springer Verlag, 2009.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Analysis II (Vorlesung)

Prüfung Analysis II Portfolioprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten
--

Modul MTH-1000: Lineare Algebra I <i>Linear Algebra I</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marco Hien		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die mathematische Struktur von Vektorräumen und linearen Abbildungen in abstrakter Weise und in expliziter Beschreibung. Sie besitzen die Fertigkeiten, selbständig Aufgaben aus diesen Bereichen zu bearbeiten und lineare Strukturen in Problemstellungen zu erkennen und zu nutzen. Sie kennen übliche Rechenverfahren zur Lösung linearer Gleichungssysteme und deren Anwendungsmöglichkeiten. Sie verstehen die Bedeutung der Fragestellung nach Eigenvektoren und Eigenwerten und deren Beantwortung im Falle selbstadjungierter Matrizen. Integrierter Erwerb von Schlüsselqualifikationen: Kompetenz der logischen Beweisführung, mathematische Ausdrucksweise, wissenschaftliches Denken, Entwickeln von Lösungsstrategien bei vorgegebenen Problemstellungen, wissenschaftliche Kommunikationsfähigkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 4 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 2 Std. Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Lineare Algebra I Sprache: Deutsch Arbeitsaufwand: 4 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 2 Std. Übung (Präsenzstudium) SWS: 6 ECTS/LP: 8.0		

Inhalte:

Der Inhalt dieses Moduls sind die grundlegenden Rechenverfahren, konkreten Begriffe und wichtigsten Hilfsmittel der Linearen Algebra, etwa Lösungsverfahren für lineare Gleichungssysteme oder die Hauptachsentransformation symmetrischer Matrizen, den Begriff der Dimension eines (Unter-)vektorraumes und die Verwendung der Determinante auch als wichtiges Hilfsmittel für Beweistechniken:

Mengen

Relationen und Abbildungen

Die rationalen, reellen und komplexen Zahlen

Vektorräume und lineare Abbildungen

Lineare und affine Gleichungssysteme

Lineare und affine Unterräume

Dimension von Unterräumen

Ähnlichkeit von Matrizen

Determinanten

Eigenwerte

Hauptachsentransformation

Voraussetzungen: keine

Literatur:

Th. Bröcker: Lineare Algebra und Analytische Geometrie (Birkhäuser)

H.J. Kowalsky: Lineare Algebra (de Gruyter)

S. Bosch: Lineare Algebra (Springer)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lineare Algebra I (Vorlesung)

In der Vorlesung werden die Grundlagen und Grundbegriffe der Linearen Algebra (Mengen, Relationen und Abbildungen, Körper, Vektor- räume, lineare Abbildungen, Matrizen, Lineare Gleichungssysteme, Determinante, Eigenwerte) thematisiert. Die Veranstaltung fördert bei den Studierenden die Fähigkeit zur logischen Beweisführung, zu solider mathematischer Ausdrucksweise, zu wissenschaftlichem Denken, zu wissenschaftlicher Kommunikation und zur Entwick- lung von Lösungsstrategien bei vorgegebenen Problemstellungen.

Prüfung

Lineare Algebra I

Modulprüfung, Portfolioprüfung

Modul MTH-1011: Lineare Algebra II (8LP) <i>Linear Algebra II (8LP)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marco Hien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Klassifikation von Endomorphismen endlichdimensionaler Vektorräume (Jordan Normalform) • Normen und Bilinearformen auf Vektorräumen • Tensorprodukt und äußeres Produkt • Algebraische Grundbegriffe (Gruppen, Ringe) - insbesondere der Polynomring in einer Variablen über einem Körper 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Klassifikation von Endomorphismen und insbesondere die Jordansche Normalform, und Konstruktionen wie das Tensorprodukt und das äußere Produkt von Vektorräumen. Sie besitzen die Fähigkeit, Zusatzstrukturen in Vektorräumen (Normen, Bilinearformen oder Skalarprodukte) in Problemstellungen zu nutzen und die entsprechenden Techniken anzuwenden. Sie kennen den Polynomring in einer Variablen und dessen wichtigste Eigenschaften. Integrierter Erwerb von Schlüsselqualifikationen: Kompetenz der logischen Beweisführung, mathematische Ausdrucksweise, wissenschaftliches Denken, Entwickeln von Lösungsstrategien bei vorgegebenen Problemstellungen, wissenschaftliche Kommunikationsfähigkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 2 Std. Übung (Präsenzstudium) 4 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Lineare Algebra I		
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Lineare Algebra II Sprache: Deutsch SWS: 6
Inhalte: Dieses Modul führt das Modul Lineare Algebra I fort, indem der Schwerpunkt mehr auf abstrakte Strukturen gelegt wird. So werden Matrizen je nach Situation als lineare Abbildungen oder Endomorphismen betrachtet, und es werden Konstruktionsmöglichkeiten für abstrakte Vektorräume. Die Klassifikation von Endomorphismen endlichdimensionaler Vektorräume durch Normalformen wird diskutiert, insbesondere wird die Jordansche Normalform besprochen. Linearformen und Bilinearformen Euklidische und unitäre Vektorräume Normierte Vektorräume Normalformen von Endomorphismen, insbesondere Jordansche Normalform Orthogonale und unitäre Endomorphismen Selbstadjungierte Endomorphismen Normale Endomorphismen Singularwertzerlegung

Literatur:

Th. Bröcker: Lineare Algebra und Analytische Geometrie (Birkhäuser)

H.J. Kowalsky: Lineare Algebra (de Gruyter)

S. Bosch: Lineare Algebra (Springer)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lineare Algebra II (Vorlesung)

Prüfung

Lineare Algebra II

Portfolioprüfung, oder mündliche Prüfung

Modul MTH-7910: Stochastik (LA Gymnasium) <i>Probability (Lehramt Gymnasium)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Großkinsky		
<p>Inhalte:</p> <p>Die Veranstaltung umfasst sowohl eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie als auch in die Statistik. Grundlegende Begriffsbildungen und Aussagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung werden eingeführt, allerdings ohne Argumente der Maßtheorie zu benutzen. Statistische Schätzmethoden und einfache Testverfahren werden behandelt. Der Stoff wird anhand von Beispielen erläutert und die Bearbeitung von realen Problemen ist ein wichtiger Teil der Vorlesung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrscheinlichkeitsräume, Ereignisse, Zufallsvariablen • diskrete und kontinuierliche Standardmodelle und deren Kenngrößen • bedingte Wahrscheinlichkeit und Unabhängigkeit • Zentraler Grenzwertsatz und Gesetz der großen Zahlen • Parameterschätzung und Konfidenzbereiche • Hypothesentests und lineare Regression 		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zufallsexperimente mit einem geeigneten Wahrscheinlichkeitsraum modellieren • Fundamental Grenzwertsätze und ihre Bedeutung kennen und anwenden, ihren Beweis wiedergeben und auf veränderte Situationen übertragen • Bestandteile statistischer Testprobleme kennen, Fehler 1. und 2. Art unterscheiden, statistische Signifikanz und p-Wert richtig interpretieren • Konzeptionelles Verständnis von Konfidenzbereichen und linearer Regression <p>Methodisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrscheinlichkeiten von Ereignissen sicher bestimmen, auch bedingte Wahrscheinlichkeiten • Sicherer Umgang mit diskreten und stetigen Zufallsvariablen und ihren Kenngrößen • In einem statistischen Modell mittels ML-Methode einen Schätzer finden und seine Güte beurteilen anhand gängiger Kriterien • In Anwendungsbeispielen einen statistischen Test formulieren und anhand gegebener Daten auswerten • Berechnung von Konfidenzbereichen und Regressionsgeraden zu gegebenen Daten <p>Sozial-personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Fähigkeit mathematische Texte zu erfassen und Inhalte präzise zu kommunizieren • Schulung des logischen und präzisen Denkens • Stärkung der Kooperations- und Teamfähigkeit 		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 270 Std.</p> <p>90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p> <p>180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
Voraussetzungen: Vorlesung Analysis I und Lineare Algebra I		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der schriftlichen Prüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Stochastik (LA Gymnasium) Sprache: Deutsch SWS: 6 ECTS/LP: 9.0
Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
Prüfung Stochastik (LA Gymnasium) Klausur, Klausur. Wird auch im SoSe 2023 angeboten. / Prüfungsdauer: 120 Minuten Prüfungshäufigkeit: in diesem Semester Beschreibung: Im SoSe23 wird eine zusätzliche Klausur (ohne Nachklausur) angeboten.

Modul MTH-8140: Mathematikdidaktische Vertiefung (Gym)		3 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Andreas Merkel		
Inhalte: Vertiefte Themen nach Wahl, z.B. mathematische Fachsprache im Unterricht, Computereinsatz, Modellbildungen und Experimente		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden beschäftigen sich vertieft mit einem mathematikdidaktischen Thema nach Wahl und vermitteln dies an Kommilitonen. Methodische Kompetenzen: Mathematikdidaktische Quellen lesen, analysieren, synthetisieren Personale Kompetenzen: Organisation eines komplexen mathematikdidaktischen Lernprozesses		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Seminar (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Mathematikdidaktische Vertiefung (Gym) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewählte Probleme der Kopf- und Raumgeometrie, modelliert mit GeoGebra (Seminar) Computer im Mathematikunterricht (Seminar) In dieser Veranstaltung wird der Computereinsatz im Mathematikunterricht unter didaktischen Gesichtspunkten kritisch reflektiert. Dazu tragen vor allem die von den Studierenden - in der Veranstaltung - eigenständig bearbeiteten Aufgaben bei, die zum einen das technische Wissen des Erstellens von - vor allem - GeoGebra-Dateien schulen, die zum Zweiten als Grundlage für Unterrichtseinheiten dienen und zum Dritten didaktische Reflexion des Computereinsatzes in diesen Einheiten anregen. Die Inhalte der Veranstaltung beziehen sich vor allem auf die Sekundarstufe I, Algebra, ebene und räumliche Geometrie sowie Stochastik, es können aber auch, bei entsprechendem Interesse, Inhalte der Sekundarstufe II, Analysis und Analytische Geometrie, integriert werden. Die praktischen Übungen werden auf dem eigenen Rechner (Notebook) durchgeführt. Insbesondere wird in der Veranstaltung darauf eingegangen, wie der 2022 neu hinzugekommene KMK-Standard bzw. die allgemeine Kompetenz "Mit Medien mathematisch a ... (weiter siehe Digicampus)
Didaktik digitaler Werkzeuge (Seminar) Prüfung: Portfolioprüfung: Hausaufgaben mit Bearbeitungsfrist 5 Tage (werden in den Sitzungen erarbeitet, Abgabe im Digicampus im Laufe des Tages möglich) Inhalte: In diesem Seminar stehen digitale Mathematikwerkzeuge im Zentrum. Es geht einerseits um ein Verständnis der Arbeitsweise dieser Systeme, andererseits um didaktische Einsatzmöglichkeiten. Das Seminar geht davon aus, dass Sie bereits Kenntnisse von

Geogebra und Tabellenkalkulation mitbringen. (Wenn Sie eher ein einführendes Seminar suchen, empfehle ich das von Herrn Weigand am Montag 15:45). Die Inhalte werden etwa zu 50% mit denen meiner früher üblichen Computerseminare übereinstimmen, Wenn Sie ein solches schon besucht haben, ist eine Teilnahme also nicht sehr sinnvoll. Die Behandlung der Themen erfolgt soweit vertieft, dass sich darauf aufbauend Zulassungsarbeiten schreiben lassen.

Erstellung von Lehrvideos für YouTube, TikTok und Instagram (Seminar)

Am Anfang des Seminars wird ein Überblick über bestehende Videos gegeben. Danach werden verschiedene Themen zu verschiedenen Unterrichtsfächern vorgestellt, zu denen neue Videos erstellt werden sollen. Dabei sollen Videos, die für verschiedene Plattformen (YouTube, TikTok, Instagram) möglich sind, entwickelt werden. Dann erfolgt eine erste Phase, in der jeder Teilnehmende an seinem/ihrem Video arbeitet. In dieser Phase werden die Teilnehmenden individuell betreut. Im Seminar bekommt jede/r Teilnehmer/in individualisiertes Feedback. Gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit stellt dann jeder Teilnehmer seine fertige Präsentation mit einzusprechendem Text vor. Diese Lehrveranstaltung kann auch für den Optionalen bzw. Freien Bereich in Allgemeiner Pädagogik eingebracht werden. Das Seminar wird als Blockveranstaltung gehalten. Wir machen in der ersten Sitzung die Blocktermine aus. Diese Lehrveranstaltung wird darüber hinaus in Tandemlehre gehalten. Eine Kooperation mit dem Digillab ist geplant
... (weiter siehe Digicampus)

GeoGebra-Books und GeoGebra-Classroom (Seminar)

Geschichte der Mathematik im Unterricht (Seminar)

Die geschichtlichen Wurzeln der Mathematik werden in Referaten erkundet. Gemeinsam wird an geschichtlichen mathematische Fragenstellungen gearbeitet. Die damaligen Lösungen werden untersucht werden und wir gehen darauf ein, wie man das heute formulieren würde. Dabei sollen ausgewählte Aspekte der Mathematik von der 1. Klasse bis zum Abitur ins Blickfeld genommen werden. Erwartet wird die Vorbereitung eines Referats (idealerweise passend zum eigenen Studiengang), aktive Mitarbeit in den Sitzungen und die Erstellung eines Portfolios, das sich auf alle Themen des Seminars bezieht.

Grundlagen von Experimenten und Modellbildung (Seminar)

Prüfungsform: Portfolioprüfung bestehend aus Hausaufgaben, die in den Sitzungen vorbereitet und zu Hause abgeschlossen werden (Bearbeitungsfrist: 5 Tage) Beschreibung: Dieses Seminar richtet sich nur ab Studierende des Lehramts RS bzw GY, die NICHT Physik als zweites Fach haben. Mathematikschulbücher enthalten immer mehr realitätsorientierte Modellierungsaufgaben. Um diese sinnvoll einzusetzen, sind Kenntnisse sowohl der Modellbildung als auch der naturwissenschaftlichen Grundlagen notwendig. Diese werden im Seminar erarbeitet. Das Seminar besteht aus Vortragsteilen des Dozenten und Arbeitsphasen für die Studierende. Die Arbeitsergebnisse müssen teilweise als Hausaufgabe erstellt und abgegeben werden (Portfolio-Prüfung). Studentische Vorträge sind aber nicht vorgesehen.

Logik und Paradoxien (Seminar)

Prüfungsform: Portfolioprüfung mit Teilleistung Referat (Bearbeitungsfrist: eine Woche) Beschreibung: In diesem Seminar soll einerseits die Logik, die in der Fachmathematik ständig benutzt wird, explizit untersucht werden, zum anderen sollen verschiedene Paradoxien durchleuchtet und erklärt werden. Die Arbeitsweise ist die eines klassischen Seminars: Die Sitzungen werden von den Teilnehmenden gestaltet und die Seminarleistung besteht in der Gestaltung der Sitzung inkl Handout. Eine vorläufige Themenliste ist im unter den Dateien eingestellt. Bei Interesse bitte per Mail melden (insbesondere, wenn Sie sich für einen der ersten Vorträge interessieren). Die finale Vergabe erfolgt dann in der ersten Seminarsitzung am 19.4.

Mathematik - Schule - Geschlecht: Mathematik geschlechtsensibel unterrichten (Seminar)

In diesem Seminar wird mal schulartspezifisch, mal schulartübergreifend auf Aspekte des Mathematikunterrichts eingegangen, in denen Genderthemen meist implizit, gelegentlich auch explizit eine Rolle spielen. Fragen sind z.B., welche Bilder der Mathematik wir haben, welche empirische Befunde es gibt zu Geschlechterunterschieden im MU, was mögliche Erklärungsansätze dafür sind und wie man dies bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen kann. Dabei werden auch die Schulbücher betrachtet und Transkripte aus dem Unterricht interpretiert. Erwartet wird eine aktive Mitarbeit in den Sitzungen, gelegentlich die Bearbeitung von Hausaufgaben und die Erstellung eines Portfolios über das gesamte Seminar.

Mathematikunterricht konkret - Aus der Praxis für die Praxis (Seminar)

Das Seminar richtet sich an Studierende Lehramt RS, GY und MS und wird in sieben Doppelterminen abgehalten. Als Seminarlehrer für Mathematik arbeite ich an der Realschule in Puchheim, d.h. meine Haupttätigkeit ist es Referendare auszubilden und auch im 2. Staatsexamen zu prüfen. Deshalb wird das Seminar von viel Praxis geprägt sein und ihnen auch einen Einblick in die 2. Phase der Lehramtsausbildung geben. Für die Sitzungen können die Teilnehmenden vorab Themen und Termine über Digicampus wählen. Die Veranstaltung selbst wird von den Studierenden gestaltet (Vortrag, Arbeitsphasen der Mitstudierenden, ...) und am Ende gemeinsam reflektiert. Bei geringer Teilnehmerzahl übernehme ich einzelne Themen. Die Themen sind vielfältig wie "Mathematik und Sprache", "Spiele im MU", "Mathematik im Freien", "Schulung des räumlichen Vorstellungsvermögens", "Falten und Schneiden im MU", "Individuelles und kooperatives Lernen", ... (siehe PDF in Digicampus). Sie können auch gerne nur am Seminar teilneh
... (weiter siehe Digicampus)

Mathestunde planen - einfach und effizient (Seminar)

In diesem Blockseminar geht es um die sinnvolle und effiziente Planung von Unterrichtseinheiten – die tägliche Arbeit von zukünftigen Lehrkräften. Wir analysieren dabei, was eine gute Unterrichtsstunde ausmacht und auf Basis dieser Eigenschaften werden wir eigene Stunden entwerfen. Das Seminar hat einen großen Praxisbezug und bereitet unter anderem die Studenten auf die dritte Aufgabe im Staatsexamen in Mathematik-Didaktik vor. Inhaltliche Schwerpunkte: • Thematisch passende Einstiege finden • Schülerschwierigkeiten erkennen • Lernvoraussetzungen ermitteln • Passende Aufgaben auswählen • Mathematische Hintergründe verstehen • Aufbau von zusammenhängenden Unterrichtsstunden planen Bitte nur in den Kurs eintragen, wenn man auch wirklich teilnehmen möchte!!! Sollte es Probleme mit den Terminen geben, dann gerne melden.

Praxisseminar: Mathe an der Schule unterrichten (Seminar)

Studenten bereiten Schülerinnen der 10. Jahrgangsstufe der Agnes-Bernauer-Realschule (Innenstadt, Augsburg) auf die Abschlussprüfung im Fach Mathematik vor. Nach einem Blocktermin zur fachlichen und didaktischen Vorbereitung, finden 4 Termine (a 90 Minuten) in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni statt. In diesen 4 Terminen (ggf. auch online) unterrichtet jeweils ein Student eine Gruppe von Schülerinnen. Dabei sind aber die Termine flexibel wählbar. Das Zwischen- und Nachtreffen dient als Feedback sowie zum Zusammenfassen von Schülerschwierigkeiten usw. Lust auf Erweiterung des fachlichen Wissens, Schulerfahrungen sowie sich Üben in der Lehrerrolle, dann melden Sie sich zu diesem Seminar an! Wichtig: Die Anmeldung ist verbindlich! Ziele des Seminars: o Fachliche Vermittlung der Themengebiete der 9. und 10. Jahrgangsstufe (u.a. Trigonometrie, Volumenberechnung, Pythagoras, Strahlensätze, Quadratische Funktionen, Exponentialfunktion,...) o Umgang mit Schülern o Vorbereitung auf das studi
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Prüfung zur Mathematikdidaktischen Vertiefung

Portfolioprüfung, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Die genaue Zusammensetzung der Portfolioprüfung aus unselbständigen Beiträgen (Teilleistungen) gemäß §3 LPO UA hängt von der Wahl der Veranstaltung ab:

Hausaufgaben (Bearbeitungsfrist jeweils 5 Tage) sind in folgenden Veranstaltungen Beiträge zur Portfolioprüfung:

- "Ausgewählte Probleme der Kopf- und Raumgeometrie, modelliert mit GeoGebra"
- "Didaktik digitaler Werkzeuge"
- "Erstellung von Lehrvideos für YouTube, TikTok und Instagram"
- "GeoGebra-Books und GeoGebra-Classroom"
- "Grundlagen von Experimenten und Modellbildung"
- "Mathematik - Schule - Geschlecht: Mathematik geschlechtersensibel unterrichten"
- "Mathematikunterricht konkret: Aus der Praxis für die Praxis"
- "Mathestunde planen - einfach und effizient"
- "Praxisseminar: Mathe an der Schule unterrichten"

Ein **Referat (Bearbeitungsfrist: 1 Woche)** ist in folgenden Veranstaltungen ein Beitrag zur Portfolioprüfung:

- "Computer im Mathematikunterricht"
- "Geschichte der Mathematik"
- "Logik und Paradoxien"
- "Mathematikunterricht konkret: Aus der Praxis für die Praxis"
- "Mathestunde planen - einfach und effizient"

Eine **Seminararbeit (Bearbeitungsfrist: 3 Wochen)** ist in folgenden Veranstaltungen ein Beitrag zur Portfolioprüfung:

- "Ausgewählte Probleme der Kopf- und Raumgeometrie, modelliert mit GeoGebra"
- "Computer im Mathematikunterricht"
- "Erstellung von Lehrvideos für YouTube, TikTok und Instagram"
- "GeoGebra-Books und GeoGebra-Classroom"
- "Geschichte der Mathematik"
- "Mathematik - Schule - Geschlecht: Mathematik geschlechtersensibel unterrichten"
- "Mathestunde planen - einfach und effizient"
- "Praxisseminar: Mathe an der Schule unterrichten"

Modul MTH-7930: Geometrie (LA Gymnasium) <i>Geometry</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Peter Quast		
<p>Inhalte:</p> <p>Zu diesem Modul werden verschiedene Lehrveranstaltungen mit unterschiedlichem Focus angeboten:</p> <p>(1) Speziell für Lehramt an Gymnasien: "Geometrie für Lehramt an Gymnasien" (Inhalt: Geometrie von Kurven, Euklidische, hyperbolische, sphärische oder projektive Geometrie, Invarianzgruppen geometrischer Strukturen, Krümmung)</p> <p>(2) Einführende Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Geometrie für Bachelor Mathematik, z. B. zu den Gebieten Differentialgeometrie, Topologie, algebraische Geometrie, symplektische Geometrie. Die genauen Inhalte sind den entsprechenden Vorlesungsbeschreibungen zu entnehmen.</p> <p>Die Studierenden erhalten so Einblicke in wichtige geometrische Theorien. Anhand dieser können die Studierenden konkrete Beispiele systematisch untersuchen und geometrische Phänomene aus der Anschauung formalisieren und so besser verstehen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen und Erkennen neuer, sich aus den Inhalten der Lehrveranstaltung ergebender, mathematischer Konzepte, Strukturen, Techniken, Verfahren und Theorien. • Fähigkeit zur Anwendung dieser Erkenntnisse beim selbstständigen Lösen von Problemen. <p>Methodisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Problemlösungskompetenz durch neue mathematische Strategien. • Verbesserung der Fähigkeiten im Erfassen mathematischer Texte. • Schärfung der Präzision in der fachsprachlichen Ausdrucksweise. • Exemplarisches Erlernen einer logisch stringenten und syntaktisch korrekten Darstellung mathematischer Inhalte. <p>Sozial-personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der innermathematischen Kommunikationsfähigkeit. • Schulung des logischen und präzisen Denkens. • Stärkung der Kooperations- und Teamfähigkeit. 		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 270 Std.</p> <p>180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p> <p>90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geometrie (LA Gymnasium)		
Sprache: Deutsch		
ECTS/LP: 9.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Einführung in die Geometrie (Vorlesung + Übung)

Elementare Algebraische Geometrie (Vorlesung)

Geometrie für Lehramt an Gymnasien (Vorlesung + Übung)

Prüfung

Geometrie (LA Gymnasium)

Klausur, Klausur von 60 bis 180 Minuten

Modul MTH-7951: Mathematisches Seminar (LA Gymnasium) (=***)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Renate Motzer		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Mathematisches Seminar (LA Gymnasium) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Prüfung Mathematisches Seminar (LA Gymnasium) Modulprüfung		

Modul DNW-7050: Fachdidaktik Physik Gymnasium	7 ECTS/LP
Version 1.21.0 (seit WS12/13) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Olaf Krey	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende physikdidaktische Konzepte und Theorien (z.B. curriculare Vorgaben, Kompetenzmodelle, Legitimation und Strukturierung von PU, Experimentieren, Modellieren, Interesse, Sprache und Aufgaben im PU, Natur der Naturwissenschaften) • fachspezifische Unterrichtskonzeptionen • Vertiefungsthema je nach Didaktikseminar 	
Lernziele/Kompetenzen: fachlicher Art: Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Theorien und Konzepte der Physikdidaktik zur Legitimation, Planung, Analyse und Reflexion physikhaltigen naturwissenschaftlichen Unterrichts anzuwenden, • fachbezogene Lehr-Lernprozesse als komplexes Zusammenwirken fachlicher, medialer, personaler, gesellschaftlicher, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren aus normativer und deskriptiver Perspektive zu beschreiben und • dabei alltagsweltliche und wissenschaftliche Objektkonstitutionen und Argumente voneinander zu unterscheiden. methodischer Art: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können fachdidaktische Lehrbücher und Grundlagentexte selbständig zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen verwenden, • können typische Unterrichtskonzeptionen und methodische Vorgehensweisen für die kindorientierte Auseinandersetzung mit physikalischen Naturaspekten anwenden • sind in der Lage, sich selbständig in ein neues Themengebiet einzuarbeiten und verfügen über geeignete Strategien zu Recherche und zum Umgang mit Fachliteratur • verfügen über ein methodisches Repertoire, das es erlaubt, physikalische Lernprozesse (auch mit gesellschaftlichem Bezug) zielorientiert und die Diversität der Lernenden berücksichtigend zu gestalten sowie Aufgabenstellungen und Unterrichtsmaterialien sprachlich präzise und grafisch angemessen gestalten. • reflektieren die Wirksamkeit und Angemessenheit verschiedener Lehrformen vor dem Hintergrund zu erreichender Ziele. personaler/sozialer Art: Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • ihre Lernprozesse zu steuern und Kritik anzunehmen und zu geben, • eine reflektierende Haltung gegenüber eigenen und fremden Lernprozessen einzunehmen und • können verantwortungsvoll, fair und konstruktiv in Teams arbeiten. 	
Bemerkung: Die Lehrveranstaltungen werden in unterschiedlichen Semestern im jährlichen Turnus angeboten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 100 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 80 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Keine	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jährlich , siehe Bemerkungen	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Allgemeine Fachdidaktik Physik****Lehrformen:** Vorlesung**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 3**Lernziele:**

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Physikdidaktik. Insbesondere stehen ihnen Fachbegriffe und Fachkonzepte zur Verfügung, die sie aspekthaft zur Planung und Analyse von Physikunterrichtsfacetten heranziehen können.

Die Studierenden können ...

- den Kompetenzbegriff und einschlägige Kompetenzmodelle, die KMK-Bildungsstandards und die bayerische Umsetzung im LehrplanPlus beschreiben
- Physikunterricht multiperspektivisch legitimieren
- konstruktivistisches Lehren und Lernen charakterisieren und konkrete Schülervorstellungen beschreiben
- die Bedeutung dieser Schülervorstellungen für den Physikunterricht, Möglichkeiten ihrer Diagnose und Strategien zum Umgang mit ihnen erläutern
- Grundlagen der didaktischen Rekonstruktion und Elementarisierung an Beispielen erläutern und anwenden
- Befunde der naturwissenschaftsdidaktischen Interessensforschung benennen und Schlüsse für die Unterrichtsgestaltung (insb. für Jungen und Mädchen) ziehen
- die Rolle von Experimenten im Physikunterricht beschreiben und theoriebasiert begründen
- die Rolle von Modellen im Physikunterricht beschreiben und theoriebasiert begründen
- ausgewählte Modelle für die Planung und Durchführung von Physikunterricht beschreiben
- Möglichkeiten der Gestaltung und des Einsatzes von kompetenzorientierten Aufgabenstellung erläutern und exemplarisch anwenden
- die Rolle der Sprache für das Lehren und Lernen von Physik analytisch beschreiben
- die Natur der Physik und ihre Bedeutung für den Physikunterricht erläutern.

Inhalte:

- Kompetenzbegriff und -modelle, Bildungsstandards, Lehrpläne, kompetenzorientierte Lernziele
- Legitimation von Physikunterricht
- Schülervorstellungen und conceptual change
- didaktische Rekonstruktion und Elementarisierung
- Interesse und Motivation im Physikunterricht
- Experimente und Experimentieren im Physikunterricht
- Modelle und Modellieren im Physikunterricht
- Modelle zur Strukturierung von Physikunterricht (z.B. problemorientierter Unterricht)
- (Lern-)Aufgaben im Physikunterricht
- Fach- und Alltagssprache beim Lehren und Lernen von Physik
- Nature of Science

Lehr-/Lernmethoden:

Vorlesung

Literatur:

Hopf, M., Schecker, H., Höttecke, D., & Wiesner, H. (Eds.). (2022). *Physikdidaktik kompakt*. Aulis Verlag in Friedrich GmbH.

Kircher, E., Girwidz, R., & Fischer, H. E. (Eds.). (2020). *Physikdidaktik Grundlagen*. Heidelberg: Springer-Verlag. <https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-59490-2>

Kircher, E., Girwidz, R., & Fischer, H. E. (Eds.). (2020). *Physikdidaktik. Methoden und Inhalte*. Heidelberg: Springer-Verlag.

Gebhard, U., Höttecke, D., & Rehm, M. (2017). *Pädagogik der Naturwissenschaften*. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-19546-9>

Mikelskis, H. F. (Ed.). (2006). *Physik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufen I und II*. Cornelsen Scriptor, Berlin.

u.a.

Modulteil: spezielle Fachdidaktik Physik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

Lernziele:

Die Studierenden können

- eigene Präkonzepte zu den einzelnen Inhaltsgebieten identifizieren und reflektieren
- verbreitete, gut belegte Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten detailliert erläutern und Vorschläge zum Umgang mit ihnen entwickeln
- einzelne Unterrichtsvorschläge und ganze Unterrichtskonzeptionen kennen und kritisch analysieren

Inhalte:

- Arbeitsweisen für den Physikunterricht
- Schülervorstellungen und Unterrichtskonzeptionen - mind. aus den Bereichen Mechanik, Optik, E-Lehre, Thermodynamik

Lehr-/Lernmethoden:

Seminar

Literatur:

Schecker, H., Wilhelm, T., Hopf, M., & Duit, R. (Eds.). (2018). *Schülervorstellungen und Physikunterricht*. Berlin: Springer Spektrum. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-57270-2>

Wilhelm, T., Schecker, H., & Hopf, M. (Eds.). (2021). *Unterrichtskonzeptionen für den Physikunterricht*. Berlin: Springer Spektrum. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-63053-2>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spezielle Fachdidaktik "Physik am Gymnasium" (Seminar)

Fachdidaktik Physik mit Schwerpunkt auf die besonderen Unterrichtselemente des Gymnasiums

Modulteil: Didaktikseminar Fachdidaktik Physik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester je nach Thema im WS oder SS

SWS: 2

Lernziele:

Die Studierenden können ...

- physikdidaktisches Grundlagenwissen für die themenspezifische Erweiterung und Vertiefung Ihres Wissens anwenden
- insbesondere Entwürfe physikalischer Lehr-Lernsettings aus fachdidaktischer Perspektive aspekthaft beurteilen und selbst erstellen, diese Entwürfe umsetzen und die Umsetzung reflektieren
- können aktuelle physikdidaktische Forschungsfelder beschreiben und ausgewählte fachdidaktische Forschungsmethoden in einem begrenzten Themengebiet erläutern und ggf. anwenden.

Inhalte:

Die Inhalte sind lehrveranstaltungsabhängig.

Lehr-/Lernmethoden:

Seminar

Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Themen der Physikdidaktik (Seminar)

Computereinsatz im Physikunterricht (Seminar)

Schülervorstellungen beim Lehren und Lernen von Physik (Seminar)

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Prüfungsvorleistungen:

Erarbeitung der Kompetenzen des Gesamtmoduls

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung bei Studis muss in dem Semester erfolgen, in dem die Modulgesamtprüfung abgelegt wird.

Modul PHM-0001: Physik I (Mechanik, Thermodynamik) <i>Physics I (Mechanics, Thermodynamics)</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Andreas Hörner		
Inhalte: Mechanik: <ol style="list-style-type: none"> 1. Kinematik und Dynamik des Massenpunktes 2. Erhaltungsgrößen in der Mechanik 3. Massenpunktsysteme 4. Mechanik starrer Körper 5. Relativistische Mechanik 6. Mechanische Schwingungen und Wellen 7. Mechanik fester Körper, Flüssigkeiten, Gase Thermodynamik <ol style="list-style-type: none"> 1. Temperatur, Wärme und der erste Hauptsatz der Thermodynamik 2. Kinetische Gastheorie 3. Entropie und der zweite Hauptsatz der Thermodynamik 		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Phänomene der klassischen Mechanik, von Schwingungen und Wellen in mechanischen Systemen und der Thermodynamik (Wärmelehre und statistische Deutung). <u>Methodisch:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen Fertigkeiten in einfacher Modellbildung, der Formulierung mathematisch-physikalischer Ansätze und können diese auf Aufgabenstellungen in den genannten Bereichen anwenden <u>Sozial/personal:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen Kompetenzen in der selbständigen Bearbeitung von Problemstellungen aus den genannten Themenbereichen. Sie sind in der Lage, Genauigkeiten von Beobachtung und Analyse einschätzen zu können. <u>Integrierter Erwerb von Schlüsselqualifikationen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-methodische Kompetenz, wissenschaftliches Denken, Abwägen von Lösungsansätzen, Training des logischen Denkens, Teamfähigkeit, Erlernen des eigenständigen Arbeitens mit (englischsprachiger) Fachliteratur 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 90 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Physik I (Mechanik, Thermodynamik) Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Andreas Hörner Sprache: Deutsch SWS: 4
Literatur: <ul style="list-style-type: none">• Marcelo Alonso, Edward J. Finn: Physik (3., durchgesehene Aufl. - München [u.a.], Oldenbourg, 2000)• Wolfgang Demtröder: Experimentalphysik I, Mechanik und Wärme (8. Auflage - Berlin [u.a.], Springer, 2018)• David Halliday, Jearl Walker, Robert Resnick: Physik (3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage - Weinheim, Wiley-VCH, 2018)• Paul A. Tipler, Gene Mosca: Physik (8., korrigierte und erweiterte Auflage - Berlin, Springer Spektrum, 2019)• Dieter Meschede: Gerthsen Physik (25. Aufl. - Berlin [u.a.], Springer Spektrum, 2015) <p>Bei allen Literaturvorschlägen stellt die angegebene Auflage nur die aktuellste in der Bibliothek vorhandene Version dar. Alle anderen Auflagen sind ebenso als Begleitung zum Modul geeignet.</p>
Prüfung Physik I (Mechanik, Thermodynamik) Klausur / Prüfungsdauer: 150 Minuten Prüfungshäufigkeit: nur im WiSe
Moduleile
Moduleil: Übung zu Physik I Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2

Modul PHM-0003: Physik II (Elektrodynamik, Optik) <i>Physics II (Electrodynamics, Optics)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS09/10) Modulverantwortliche/r: Andreas Hörner		
Inhalte: Elektrodynamik <ol style="list-style-type: none"> 1. Elektrische Wechselwirkungen 2. Magnetische Wechselwirkungen 3. Elektrische Leitung 4. Materie in statischen elektrischen und magnetischen Feldern 5. Zeitabhängige elektromagnetische Felder Optik <ol style="list-style-type: none"> 1. Harmonische Wellen im Raum 2. Elektromagnetische Wellen 3. Klassische Geometrische Optik 		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Phänomene der Elektrostatik und des Magnetismus; des weiteren die Grundbegriffe der Elektrodynamik sowie der elektromagnetischen Wellen und – daraus abgeleitet – der Optik. <u>Methodisch:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen Fertigkeiten in der mathematischen Beschreibung elektromagnetischer Phänomene, Modellbildung, der Formulierung mathematisch-physikalischer Ansätze und können diese auf Aufgabenstellungen in den genannten Bereichen anwenden. <u>Sozial/personal:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen Kompetenzen in der selbständigen Bearbeitung von Problemstellungen zu den genannten Themenbereichen. Sie sind in der Lage, Genauigkeiten von Beobachtung und Analyse einschätzen zu können. <u>Integrierter Erwerb von Schlüsselqualifikationen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-methodische Kompetenz, wissenschaftliches Denken, Abwägen von Lösungsansätzen, Training des logischen Denkens, Teamfähigkeit, Erlernen des eigenständigen Arbeitens mit (englischsprachiger) Fachliteratur 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 90 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Inhalte des Moduls Physik I		
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Physik II (Elektrodynamik, Optik) Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Andreas Hörner Sprache: Deutsch SWS: 4
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Marcelo Alonso, Edward J. Finn: Physik (3., durchgesehene Aufl. - München [u.a.], Oldenbourg, 2000) • Wolfgang Demtröder: Experimentalphysik II, Elektrizität und Optik (8. Auflage - Berlin [u.a.], Springer, 2013) • David Halliday, Jearl Walker, Robert Resnick: Physik (3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage - Weinheim, Wiley-VCH, 2018) • Paul A. Tipler, Gene Mosca: Physik (8., korrigierte und erweiterte Auflage - Berlin, Springer Spektrum, 2019) • Dieter Meschede: Gerthsen Physik (25. Aufl. - Berlin [u.a.], Springer Spektrum, 2015) <p>Bei allen Literaturvorschlägen stellt die angegebene Auflage nur die aktuellste in der Bibliothek vorhandene Version dar. Alle anderen Auflagen sind ebenso als Begleitung zum Modul geeignet.</p>
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Physik II (Elektrodynamik, Optik) (Vorlesung) Hallo und herzlich willkommen zur Vorlesung Physik II! Worum geht es? Wie der Titel sagt, um Physik. Genauso wie in der Schule, was die Auswahl der Themen betrifft, wir sprechen über Elektrodynamik und Optik, es geht also um Ladungen und Ladungstransport (also Strom), elektrische und magnetische Felder, Materie die man in diese Felder steckt und zeitabhängige Felder. Bei der Optik werden wir einige grundlegende Prinzipien für harmonische Wellen kennenlernen - Reflexion, Brechung, Beugung, Interferenz - die wir dann zum Schluss auch wirklich auf Licht anwenden. Und so kommen wir am Ende noch kurz auf die geometrische Optik zu sprechen. Aber auch ganz anders als in der Schule, denn es geht darum diese Sachen von Grund auf zu verstehen, ganz allgemein gültige Formeln zu finden, um das dann später auf viele verschiedene Systeme übertragen zu können. Wer darf kommen? Bachelor Physik und MSE, alle Lehramtler mit Physik als Haupt- oder Nebenfach und viele weitere Studiengänge, in denen diese ... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Physik II (Elektrodynamik, Optik) Klausur / Prüfungsdauer: 150 Minuten Prüfungshäufigkeit: nur im SoSe
Modulteile
Modulteil: Übung zu Physik II Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung zu Physik II (Übung)

Modul PHM-0009: Physikalisches Anfängerpraktikum (24 Versuche)		16 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS09/10) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christine Kuntscher Leitender Assistent: Serto Rojewski		
Inhalte: Laborversuche aus den Bereichen Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden kennen die theoretischen experimentellen Grundlagen der klassischen Physik, insbesondere in den Bereichen Mechanik, Wärmelehre, Elektrodynamik und Optik, und haben Grundkenntnisse der physikalischen Messtechnik. Integrierter Erwerb von Schlüsselqualifikationen. <u>Methodisch:</u> Sie sind in der Lage, sich mittels Literaturstudium in eine physikalische Fragestellung einzuarbeiten, ein vorgegebenes Experiment aufzubauen und durchzuführen, sowie die Ergebnisse dieser experimentellen Fragestellung mathematisch und physikalisch zu beschreiben, und besitzen die Kompetenz, ein experimentelles Ergebnis unter Einbeziehung einer realistischen Fehlerabschätzung und durch Vergleich mit Literaturdaten zu bewerten und einzuordnen. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Formen wissenschaftlicher Arbeitsweisen kennen. Das Anfängerpraktikum stellt einen ersten praktischen Kontakt mit den gelernten physikalischen Grundlagen her. Die Gruppenarbeit fördert die Teamfähigkeit und weckt fachliche Neugier.		
Bemerkung: Weitere Informationen, insbesondere zur rechtzeitigen Anmeldung: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/mntf/physik/groups/exp2/lehre/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 480 Std. 180 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 300 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Praktikum baut auf den Inhalten der Vorlesungen des 1. und 2. Fachsemesters – insbesondere Physik I und II – auf.		ECTS/LP-Bedingungen: 24 mindestens mit „ausreichend“ bewertete Versuchsprotokolle
Angebotshäufigkeit: jährlich - Beginn jedes WS	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 12	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Physikalisches Anfängerpraktikum (24 Versuche) Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 12		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		

Inhalte:

M1: Drehpendel
M2: Dichte von Flüssigkeiten und Festkörpern
M3: Maxwellsches Fallrad
M4: Kundtsches Rohr
M5: Gekoppelte Pendel
M6: Oberflächenspannung und dynamische Viskosität
M7: Windkanal
M8: Richtungshören
M9: Phasengeschwindigkeit von stehenden Wellen
W1: Elektrisches Wärmeäquivalent
W2: Siedepunkterhöhung
W3: Kondensationswärme von Wasser
W4: Spezifische Wärmekapazität von Wasser
W5: Adiabatenexponent
W6: Dampfdruckkurve von Wasser
W7: Wärmepumpe
W8: Sonnenkollektor
W9: Thermoelektrische Effekte
W10: Wärmeleitung
O1: Brennweite von Linsen und Linsensystemen
O2: Brechungsindex und Dispersion
O3: Newtonsche Ringe
O4: Abbildungsfehler von Linsen
O5: Polarisierung
O6: Lichtbeugung
O7: Optische Instrumente
O8: Lambertsches Gesetz
O9: Stefan-Boltzmann-Gesetz
E1: Phasenverschiebung im Wechselstromkreis
E2: Messungen mit Elektronenstrahl-Oszillograph
E3: Kennlinien von Elektronenröhren
E4: Resonanz im Wechselstromkreis
E5: EMK von Stromquellen
E6: NTC- und PTC-Widerstand
E7: Ferromagnetische Hysterese
E8: NF-Verstärker
E9: Äquipotential- und Feldlinien
E10: Induktion

Literatur:

- W. Demtröder, Experimentalphysik 1-4 (Springer)
- D. Meschede, Gerthsen Physik (Springer)
- R. Weber, Physik I (Teubner)
- W. Walcher, Praktikum der Physik (Teubner)
- H. Westphal, Physikalisches Praktikum (Vieweg)
- W. Ilberg, D. Geschke, Physikalisches Praktikum (Teubner)
- Bergmann, Schäfer, Lehrbuch der Experimentalphysik 1-3 (de Gruyter)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Physikalisches Anfängerpraktikum (24 Versuche) (Praktikum)

Prüfung

Praktikumsprotokolle

Praktikumsprotokoll / Prüfungsdauer: 1 Wochen

Beschreibung:

Das Praktikum muss innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden. Jeder Studierende muss **24 Versuche** durchführen.

Zu jedem Versuch ist innerhalb von 1 Woche ein Protokoll zu erstellen, in dem die physikalischen Erwartungen des Versuchs, der Versuchsaufbau, der Versuchsverlauf sowie die Ergebnisse und ihre Interpretation dokumentiert sind.

Sowohl die Abfrage zu Beginn als auch die schriftliche Ausarbeitung eines Versuchs werden zu gleichen Anteilen gewertet. Die Abschlussnote wird aus dem Mittelwert aller 24 Versuche errechnet.

Modul DNW-7058: Experimentelles Seminar (Gymnasium)		8 ECTS/LP
Version 1.7.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Olaf Krey		
Inhalte: physikalische Schulexperimente aus den Bereichen Mechanik, Thermodynamik, Elektrizitätslehre & Magnetismus, Optik, Atom- und Kernphysik		
Lernziele/Kompetenzen: fachlicher Art Die Studierenden können physikalische Schulexperimente unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen planen, durchführen und evaluieren, die Eignung von Experimenten für eine Zielgruppe und das Erreichen gegebener Ziele beurteilen. methodischer Art Die Studierenden können schulisches Experimentiermaterial sicher verwenden und zielgerichtet in sicheren Lernumgebungen einsetzen. Sie sind in der Lage, Fehler in experimentellen Aufbauten selbständig zu identifizieren und zu beheben und Experimente so zu dokumentieren, dass sie selbst und andere das Experiment schnelle einsetzen können. personaler/sozialer Art Die Studierenden stellen sich ihren eigenen fachlichen Unsicherheiten und gehen mit Fehlern und Rückschlägen konstruktiv um.		
Bemerkung: begrenzte Teilnehmeranzahl; endgültige Platzvergabe in der Vorbesprechung(aktueller Termin im digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 140 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 70 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Das Modul PHM-0009 (Anfängerpraktikum) wurde begonnen. Die Allgemeine Fachdidaktik (Modulteil 1 aus DNW-7050) ist absolviert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Gesamtmodulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Experimentelles Seminar (Gymnasium) Sprache: Deutsch SWS: 6 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> • physikalische Schulexperimente anleiten oder demonstrieren • Sicherheitsbestimmungen anwenden • physikalische Schulexperimente ziel- und adressatenspezifisch planen und durchführen • die Eignung experimenteller Lerngelegenheiten für das Erreichen gegebener Ziele beurteilen • experimentelle Geräte und Materialien sicher verwenden. 		

Inhalte:

Schüler und Lehrerdemonstrationsexperimente für den Physikunterricht mind. aus den Bereichen Mechanik, Thermodynamik, Optik und E-Lehre

Microteachings

Lehr-/Lernmethoden:

Seminar mit praktischer Durchführung von Experimenten

Literatur:

Mehler, A., & Wagner, R. (1984). *Schulversuche zur Physik*. Frankfurt a. M., Berlin, München: Diesterweg, Salle. (2 Bände)

Sprockhoff, G. (n.d.). *Physikalische Schulversuche (11 Bände)*. Köln: Aulis Verlag Deubner.

Wilke, H.-J. (Ed.). (1999). *Praktikum Physik*. Volk und Wissen, Berlin. (3 Bände)

u.a.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Experimentelles Seminar für Lehramt an Gymnasien (Do) (Seminar)

Bitte melden Sie sich zu Beginn des Semesters per Email bei Prof. Dr. Krey (olaf.krey@physik.uni-augsburg.de), falls Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein können oder sich nicht in die Lehrveranstaltung einschreiben können.

Experimentelles Seminar für Lehramt an Gymnasien (Fr) (Seminar)

Bitte melden Sie sich zu Beginn des Semesters per Email bei Prof. Dr. Krey (olaf.krey@physik.uni-augsburg.de), falls Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein können oder sich nicht in die Lehrveranstaltung einschreiben können.

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 6 Monate

Prüfungsvorleistungen:

Konzeption und Durchführung von Experimenten

Beschreibung:

Das Portfolio umfasst einen Experimentierpool und die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Experiment eines Microteachings.

Modul PHM-0005: Physik III (Atom- und Molekülphysik) <i>Physics III (Physics of Atoms and Molecules)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS10/11) Modulverantwortliche/r: PD Dr. German Hammerl		
Inhalte: Die Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die Aspekte der Atom- und Molekülphysik. Die Vorlesung ist dabei wie folgt gegliedert:		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung der Atomvorstellung 2. Entwicklung der Quantenphysik 3. Grundlagen der Quantenmechanik 4. Das Wasserstoffatom 5. Atome mit mehreren Elektronen 6. Emission und Absorption von elektromagnetischer Strahlung durch Atome 7. Laser 8. Molekülphysik 		
Lernziele/Kompetenzen:		
<u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse im Aufbau von Atomen und Molekülen. Sie verstehen den unterschiedlichen Charakter der klassischen Physik und der Quantenphysik und sind mit dem Verhalten der Atome und Moleküle insbesondere in Magnetfeldern vertraut. Die Studierenden kennen die grundlegenden Wechselwirkungsmechanismen von elektromagnetischer Strahlung mit Materie.		
<u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, das Verhalten von Atomen und Molekülen in externen Feldern zu verstehen und in einfachen Modellsystemen zu beschreiben. Sie haben die Kompetenz, quantenmechanische Fragestellungen in den genannten Bereichen selbständig zu verstehen und zu bearbeiten. Sie verstehen den grundlegenden Aufbau wissenschaftlicher Experimente, die quantenmechanische Eigenschaften von Systemen hinterfragen.		
<u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden erkennen, dass Teamfähigkeit bei der Planung und Durchführung von Experimenten von zentraler Bedeutung ist. Sie erkennen, dass wissenschaftlicher Austausch den Schlüssel für die erfolgreiche Entwicklung der modernen Physik darstellt. Die Studierenden lernen in Übungsgruppen wissenschaftliche Probleme und Fragestellungen gemeinsam zu erörtern und zu lösen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 90 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Vorlesung baut auf den Inhalten der Vorlesungen des 1. und 2. Fachsemesters – insbesondere Physik I und Physik II – auf.		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Physik III (Atom- und Molekülphysik) Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 4</p>
<p>Lernziele: siehe Modulbeschreibung</p>
<p>Inhalte: Inhaltsangabe zur Vorlesung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung der Atomvorstellung 2. Entwicklung der Quantenphysik 3. Grundlagen der Quantenmechanik 4. Das Wasserstoffatom 6. Atome mit mehreren Elektronen, das Periodensystem 7. Elektromagnetische Strahlung, Auswahlregeln 8. Laser 9. Molekülphysik
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demtröder, Wolfgang, Experimentalphysik 3: Atome, Moleküle und Festkörper, Springer-Verlag (2016) ISBN: 9783662490938 • Foot, Christopher J. Atomphysik, Oldenbourg-Verlag (2011) ISBN: 9783486705461
<p>Modulteil: Übung zu Physik III Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Lernziele: siehe Modulbeschreibung</p>
<p>Prüfung Physik III (Atom- und Molekülphysik) Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p>

Modul PHM-0006: Physik IV (Festkörperphysik) <i>Physics IV (Solid State Physics)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS09/10) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. István Kézsmárki		
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Ordnungsprinzipien 2. Klassifizierung von Festkörpern 3. Struktur der Kristalle 4. Beugung von Wellen an Kristallen 5. Dynamik von Kristallgittern 6. Anharmonische Effekte 7. Das freie Elektronengas 8. Elektronen im periodischen Potential; Energiebänder 9. Fermi-Flächen 10. Halbleiter 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Konzepte, Phänomenologie und grundlegende experimentelle Methoden zur Erforschung der Struktur der kondensierten Materie. • Die Studierenden besitzen die Kompetenz, übergreifende Problemstellungen in den genannten Bereichen selbständig zu bearbeiten. Dies umfasst insbesondere die kritische Wertung der Messergebnisse und einfache Interpretationen unter Benutzung aktueller Modelle. • Die Studierenden erwerben analytisch-methodische Kompetenzen hinsichtlich wissenschaftlicher Arbeitstechniken, des Arbeitens mit (englischsprachiger) Fachliteratur und deren Interpretation. 		
t.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 90 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Vorlesung baut auf den Inhalten der Vorlesungen des 1., 2. und 3. Fachsemesters – insbesondere Physik I, II und III – auf.		
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Physik IV (Festkörperphysik) Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 4		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		

Inhalte:

1. Ordnungsprinzipien
2. Klassifizierung von Festkörpern
 - Klassifizierung nach Struktur: Kristalle, amorphe Materialien, Flüssigkristalle, Quasikristalle, Fraktale
 - Klassifizierung nach Bindung: Ionenbindung, kovalente Bindung, metallische Bindung, van-der-Waals-Bindung, Wasserstoffbrückenbindung
3. Struktur der Kristalle
 - Kristallstrukturen
 - Symmetrioperationen
 - Bravais-Gitter
 - Positionen, Richtungen, Ebenen
 - Einfache Strukturen
4. Beugung von Wellen an Kristallen
 - Reziprokes Gitter
 - Brillouin Zonen
 - Strahlung für Materialuntersuchungen
 - Streuung am dreidimensionalen Gitter: Bragg- und Laue-Formulierung, Streumethoden, Intensität der gestreuten Welle, Atomform-Faktoren, Debye-Waller-Faktoren
5. Dynamik von Kristallgittern
 - Einleitung
 - Einatomare lineare Kette
 - Zweiatomare lineare Kette
 - Phononen im dreidimensionalen Gitter
 - Experimenteller Nachweis von Phononen: Inelastische Neutronenstreuung, Fern-Infrarot- Experimente
 - Thermische Eigenschaften von Phononen
6. Anharmonische Effekte
 - Thermische Ausdehnung
 - Wärmeleitung in Isolatoren
7. Das freie Elektronengas
 - Elektronische Energieniveaus im Eindimensionalen
 - Energieniveaus im Dreidimensionalen, elektronische Zustandsdichte
 - Fermi-Dirac-Verteilungsfunktion
 - Experimentelle Überprüfung
8. Elektronen im periodischen Potential; Energiebänder
 - Einleitung
 - Elektronen im gitterperiodischen Potential
 - Näherung für quasi-freie Elektronen
 - Näherung für stark gebundene Elektronen
 - Mittlere Geschwindigkeit und effektive Massen
 - Bandstrukturen
9. Fermi-Flächen
 - Konstruktion von Fermi-Flächen
 - Elektronen im Magnetfeld: Elektron- und Lochbahnen
 - Vermessung von Fermi-Flächen am Beispiel von de Haas-van-Alphen-Experimenten
10. Halbleiter
 - Klassifizierung
 - Energielücke
 - Defektelektronen
 - Idehalbleiter
 - Realhalbleiter
 - Anwendungen: p-n-Übergang, Diode, Transistor

Literatur:

- R. Gross, A. Marx, Festkörperphysik (De Gruyter)
- N.W. Ashcroft, N.D. Mermin, Festkörperphysik (Oldenbourg)
- Ch. Kittel, Einführung in die Festkörperphysik (Oldenbourg)
- W. Demtröder, Experimentalphysik 3 (Springer)
- K.-H. Hellwege, Festkörperphysik (Springer)
- S. Hunklinger, Festkörperphysik (Oldenbourg)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Physik IV (Festkörperphysik) (Vorlesung)

Modulteil: Übung zu Physik IV

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

siehe Modulbeschreibung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung zu Physik IV (Übung)

Prüfung

Physik IV (Festkörperphysik)

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul PHM-0125: Einführung in die theoretische Mechanik <i>Introduction to Theoretical Mechanics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS09/10) Modulverantwortliche/r: Priv.-Doz. Dr. Marcus Kollar		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Newtonsche Mechanik: die Newtonschen Axiome, Inertialsysteme, Galilei Transformationen, kurze Einführung in Differentialgleichungen, eindimensionale Bewegung, allgemeine Sätze und Begriffe, Zentralkräfte und Planetenbewegung, Zwei- und Vielteilchensysteme, gekoppelte Schwingungen, starrer Körper • Analytische Mechanik: generalisierte Koordinaten, Lagrange-Gleichungen zweiter Art, Symmetrien und Erhaltungssätze, geladene Teilchen, Hamiltonsches Prinzip • Spezielle Relativitätstheorie: Relativitätsprinzip, Lorentztransformationen, Addition von Geschwindigkeiten, Kausalität, Mechanik der speziellen Relativitätstheorie 		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Konzepte und Anwendungen der klassischen theoretischen Mechanik sowie der speziellen Relativitätstheorie. Die Studierenden begreifen, dass die theoretische Physik sowohl bekannte physikalische Phänomene mathematisch beschreibt als auch auf Basis dieser Beschreibung qualitativ neue Phänomene vorhersagt. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, theoretische Fragestellungen zu formulieren und zu bearbeiten, insbesondere mit Hilfe der erlernten mathematischen Methoden. Sie können Problemstellungen in den genannten Bereichen selbständig bearbeiten. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden lernen und praktizieren Schlüsselqualifikationen, insbesondere eigenständiges Arbeiten mit Lehrbüchern, logisches Denken und Argumentieren, und die Fähigkeit zur Abstraktion. Im ersten Kontakt mit der theoretischen Physik werden die Studierenden mit dem wissenschaftlichen Weltbild vertraut und entwickeln fachliche Neugier.		
Bemerkung: Lehramt für Gymnasien (§77 LPO I)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 60 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine formalen, jedoch wird vorausgesetzt, dass die Studierenden mit den Inhalten der experimentellen Module "Physik I" und "Physik II" vertraut sind sowie grundlegende mathematische Methoden (Analysis, lineare Algebra) beherrschen. Der Besuch der Lehrveranstaltungen "Mathematische Konzepte I" und "Mathematische Konzepte II" in den ersten Semestern wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Einführung in die theoretische Mechanik Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: siehe Modulbeschreibung
Literatur: <ul style="list-style-type: none">• W. Nolting, Grundkurs Theoretische Physik 1 und 2 (Springer Verlag, 2013 bzw. 2014)• T. Fliessbach, Mechanik (Springer-Verlag, 2015)• M. Bartelmann, B. Feuerbacher, T.Krüger, D.Lüst, A.Rebhan, A.Wipf, Theoretische Physik (Springer-Verlag, 2015)
Moduleil: Übung zu Einführung in die theoretische Mechanik Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung Einführung in die theoretische Mechanik Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul ETH-0020: Grundlagen der Religionsdidaktik		8 ECTS/LP
<p>Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn</p>		
<p>Inhalte: <u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge <u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.) <u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute <u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitive Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erläutern die Geschichte des Religionsunterrichts sowie rechtliche und konzeptionelle Rahmenbedingungen in Bayern und Deutschland; Die Studierenden kennen Konzepte und Methoden der Bibeldidaktik und reflektieren deren Umsetzung im Religionsunterricht; Die Studierenden erklären die geschichtliche Entwicklung religiöser Erziehung und Bildung und verstehen die Bedeutung von Konzeptionen für den Religionsunterricht; Die Studierenden untersuchen Modelle ethischer Bildung und hinterfragen eigene Positionen zu Prinzipien heutiger ethischer Bildung.</p>		
<p>Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>

SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
<p>Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung bietet einen Überblick über die für die Religionspädagogik wichtigen Themenfelder und Diskussionen. Es werden entscheidende wissenschaftliche, historische und aktuelle religionspädagogische Weichenstellungen sowie religionsdidaktische Entwicklungslinien aufgezeigt. Religionspädagogische Theoriebildung zielt darauf, die gegenwärtige Religionspraxis in pluralen Kontexten von Kirche, Schule, Familie und Gesellschaft zu erschließen. Religiöse Bildung geht dabei mit ethischer Bildung einher. Ethische Bildung im Religionsunterricht implementiert neben der Ausbildung ethischer Urteilsfähigkeit ebenso die Fähigkeit einer situationsbezogenen Reflexion sowie die Begründung von Normen und Werten. Nach einer grundlegenden wissenschaftstheoretischen Einführung bietet die Vorlesung einen mehrperspektivischen Überblick über die Grundfragen der Religionspädagogik – u.a. unter Rückgriff auf psychologische Theorien religiöser Entwicklung, die Frage nach religiöser und ethischer Bildung und ... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<p>Prüfung</p> <p>Grundlagen der Religionsdidaktik</p> <p>Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>jedes Semester</p>		

Modul ETH-0003: Die Bibel und ihre Zeit		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2).		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Klausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung)
Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Beschreibung: Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.

Modul ETH-0004: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung <i>The Bible and its Scientific Exegesis</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 §54 [2] 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 §54 [2] 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 §54 [2] 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, neutestamentliche Texte zu übersetzen bzw. Übersetzungen vergleichend nachzuvollziehen und zu verstehen; Kompetenz, mit einem Lexikon und einer Konkordanz zu arbeiten. Kompetenz, exegetische Methodenschritte zu kennen, zu verstehen und eigenständig anzuwenden. Kompetenz, kritisch mit den erlernten Methoden umzugehen; Kompetenz, sich fachlich, respektvoll über biblische Texte und ihre Inhalte argumentativ auszutauschen.		
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B-Modulen (Aufbaubereich) vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird empfohlen, an den Veranstaltungen mit Griechisch teilzunehmen. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Altgriechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird gleichwohl empfohlen, die Veranstaltung mit Griechisch zu wählen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jährlich (jedes Sommersemester)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

Modulteile**Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Exegetische Tiefenbohrungen. Begleitende Übung zur Einführung in die historisch- kritische Bibelauslegung (Übung)**

Die Übung ist als Begleitveranstaltung zum Methodenseminar mit/ohne Griechisch angelegt und bietet Raum, die Methodenschritte zu diskutieren, Fragen zu klären und die Methoden an ausgewählten Beispieltexen aus dem Alten und Neuen Testament einzuüben.

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Verstehst Du auch, was Du liest?“ (Apg 8,30). Einführung in die historisch-kritische Bibelauslegung (mit Griechisch) (Seminar)**

Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexen anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.

Verstehst Du auch, was Du liest?“ (Apg 8,30). Einführung in die historisch-kritische Bibelauslegung (ohne Griechisch) (Seminar)

Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexen anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.

Prüfung**Modulprüfung**

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 7 Wochen

Prüfungsvorleistungen:

Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben).

Beschreibung:

Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Modulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.

Modulprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen).

Modul ETH-0005: Einführung in die Systematische Theologie		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der methodischen, inhaltlichen und fachgeschichtlichen Voraussetzungen zu eigenständiger theologischer Urteilsbildung in dogmatisch und ethischen Fragen		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester

SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Dogmatik		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Modulteil: Einführung in die Ethik		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)		
»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.		
Prüfung		
Einführung in die Systematische Theologie		
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul ETH-0006: Einführung in die Kirchengeschichte		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]		
Lernziele/Kompetenzen: Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus. Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Konfessionskunde (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die ökumenische Theologie (Vorlesung) Die ökumenische Bewegung ist ein herausragendes Ereignis der neueren Christentumsgeschichte. Man hat das 20. Jahrhundert deshalb zu Recht das „Jahrhundert der Ökumene“ genannt. Die christlichen Konfessionen nahmen einander jetzt nicht mehr primär als abzulehnende Häresien wahr, sondern als bereichernde Möglichkeiten des je eigenen Christ-Seins. Das setzte einen Prozess des wechselseitigen Kennenlernens, des theologischen Dialogs und des gemeinsamen Handelns in Bewegung, der das Bewusstsein für die elementare Verbundenheit der Christen stärkte. Die Vorlesung führt in die Geschichte der christlichen Ökumene ein und diskutiert auch die theologischen Grundlagen ökumenischer Verständigung.
Prüfung Einführung in die Kirchengeschichte Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul ETH-0022: Religionsunterricht in Theorie und Praxis		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erarbeiten Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis; Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe; Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft; Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, Basiswissen über die Weltreligionen und Aspekte religiöser Bildung; Die Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback.		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 14 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 61 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)**

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pfingstgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

Konfessionell? – Perspektiven für den Religionsunterricht (Seminar)

Wie konfessionell muss Religionsunterricht sein? Diese Frage wird gesamtgesellschaftlich wie auch in der Religionspädagogik stark diskutiert. Doch wie stehe ich eigentlich selbst als zukünftige Religionslehrkraft zu Konfession und Konfessionalität? Wo sehe ich Chancen und Schwierigkeiten in der Kooperation mit anderen Konfessionen und Religionen in der Schule? Wie kann Kooperation konkret aussehen? In diesem Seminar soll zunächst die eigene Konfessionalität reflektiert werden, um dann im weiteren Seminarverlauf Chancen von Kooperationen am Lernort Schule auszuloten. Die Entwicklung von Unterrichtsbausteinen soll das Seminar abrunden.

Pilgern als Bildungsweg (Seminar)

Raum-Erfahrungen weiten den Horizont: Wir verbinden mit dieser Exkursion das Pilgern als gemeinsames Unterwegs-sein in wunderschöner Landschaft mit dem Anliegen der Kirchenraumpädagogik. Im Mittelpunkt der Reise steht die Besichtigung und Erkundung der beiden von dem weltweit renommierten Architekten Mario Botta entworfenen Kirchen auf der Alpe Foppa (St. Maria degli Angeli) und im Maggiatal (Chiesa di San Giovanni Battista). Beide in den 90er Jahren erbauten Kirchen repräsentieren den Stil der „Tessiner Schule“ und laden ein zu ungewohnten spirituellen Raum-Erfahrungen. Die Unterbringung erfolgt in der dem Verband Christlicher Hotels angeschlossenen „Casa Moscia“ direkt am Lago Maggiore, wenige Kilometer südlich von Ascona. Auf der Heimreise ist ein Aufenthalt in Zillis am San Bernardino Pass vorgesehen, um dort die Kirche St. Martin mit ihrer aus dem 12. Jahrhundert stammenden „Bilderdecke“ zu besuchen.

Politische Bildung als Dimension religiöser Bildung im Religionsunterricht

Corona-Pandemie, Fridays for Future, Populismus, Rassismus, Antisemitismus, Flüchtlingskrise, Krieg in Europa. Wir befinden uns in polisierten Zeiten! Es stellt sich die Frage, in welchem substanziell-theologischen Sinn sich die Religionspädagogik mit den Fragen des Politischen auseinandersetzt und inwiefern politische Dimensionen Inhalte des gegenwärtigen Religionsunterrichts sind. Der Religionsunterricht wird sowohl politisch, gesellschaftlich und zivilreligiös beansprucht. Kein anderes Fach wird im gleichen Maße durch politische und rechtliche Vorgaben begründet und reglementiert (Art 7. Abs. 3 GG). In dem Seminar soll die politische Dimension religiöser Bildung erschlossen werden, deren Dringlichkeit und Notwendigkeit zunehmend auch für den konfessionellen Religionsunterricht offensichtlich wird. Es ist höchste Zeit, die Fragen der politischen Dimension religiöser Bildung nicht nur zu stellen, sondern auf der Basis grundlegender Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden und T ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsdidaktische Aspekte von Unterricht, Lehrkräften und Lernenden am Gymnasium (Seminar)

Wozu die religionspädagogischen Theorien? Wozu die ganze Entwicklungspsychologie? Das Seminar versucht den religionsdidaktischen Blick auf den eigenen Unterricht zu schärfen. Dabei soll ausgehend von den theoretischen Grundlagen deutlich werden, dass eine theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung sowie eine schüler*innenorientierte Unterrichtsdurchführung die Basis für gelingenden Lernerfolg (nicht nur) am Gymnasium ist. Wir versuchen mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass die Theorie, angeblich losgelöst von der Praxis, im Schulalltag am besten vergessen werden sollte. Im Vordergrund sollen Beispiele aus dem Unterricht stehen, bei denen der Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis deutlich wird und letzten Endes die Reflexionsfähigkeit der Lehrkraft gestärkt wird.

Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Seminar)

Welche Folgen hat das eigene Handeln angesichts der planetaren Grenzen unserer natürlichen Lebensressourcen? Wie sehen die Folgen für die eigene Generation aus und wie sind die Folgen für die nachkommenden Generationen zu sehen? Bildung für nachhaltige Entwicklung fragt also nach einer intra- und intergenerationellen Gerechtigkeit. Die von der UNESCO im Jahr 2012 aufgestellten SDGs (Sustainable Development Goals) wurden von den Mitgliedsstaaten der UN unterzeichnet, um angesichts eines massiven Anstiegs von Umweltzerstörung und Hunger auf der Welt lebensrettende Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Unter der Überschrift ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) werden verschiedene pädagogische Konzepte zusammengeführt, wie sie z. B. in der Politischen Bildung, in der Umweltbildung, in der Friedenspädagogik oder dem Globalen Lernen zu finden sind. Auch die Religionspädagogik stellt sich diesem Anliegen als religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung (rBNE), so dass wir in ... (weiter siehe Digicampus)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Wundergeschichten im Religionsunterricht (Seminar)

„Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparate benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische und klinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben.“ Wer in unserer aufgeklärten und technologisierten Zeit würde diesem Zitat des evangelischen Theologieprofessors Rudolf Bultmann nicht spontan zustimmen? Und wie schwer muss es da den Schüler*Innen fallen, die neutestamentarischen Wundergeschichten als Teil ihrer eigenen Lebenswelt anzunehmen? Anhand dieser einzelnen Geschichten wird das Seminar eine theoretisch fundierte Anleitung geben, den Kindern und Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, die Relevanz hinter den Geschichten auch für die heutige Zeit zu erkennen.

„There is no Planet B“ – Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs (Seminar)

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist theologisch wie religionspädagogisch von hoher Relevanz. Was bedeutet Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs? Wie können Anliegen von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Sorgen um die Zukunft, wie sie u.a. in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv im Religionsunterricht aufgenommen werden? Kinder und Jugendliche wachsen in einem multireligiösen Kontext auf und müssen lernen kompetent mit religiöser Vielfalt umzugehen. In diesem Seminar sollen Grundlagen und Wege zu einer kontextgerechten, theologisch und umweltethisch verantworteten interreligiösen Bildung erschlossen und im Blick auf den Umgang mit der Schöpfung didaktisch-methodisch erprobt werden.

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Spielen als Methode im Religionsunterricht. (Seminar)

Dieses Zitat von Friedrich Schiller bietet bereits einen didaktischen Hinweis darauf, wie wichtig das Spiel für den Menschen zur eigenen Welterfahrung ist. Pädagogisch unumstritten ist zudem, dass Kinder – aber auch Jugendliche – durch das Spiel ihre Umwelt viel nachhaltiger wahrnehmen und das Lernen von Abläufen, Prinzipien usw. durch diese Methode praktisch nebenbei geschieht. Neben unterschiedlichen Spiel-Arten soll das Seminar auch dazu dienen, die Einsatzmöglichkeiten des Spiels im Religionsunterricht, durchaus auch kritisch, zu reflektieren und geeignete Szenarien zu entwerfen, wo das Spiel dem Kompetenzerwerb dient.

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“

(Seminar)

Die Wahrnehmung der Welt ist von einem Beziehungsgeschehen abhängig, aber auch von Erinnerungen und Empfindungen, sodass die subjektive Wahrnehmung den Schlüssel zur Welt bildet. Ästhetisch orientierte religiöse Bildung zeigt sich in der ästhetischen Gestalt von Religion, spricht die Sinne an, ist mehrperspektivistisch und subjektorientiert ausgerichtet. Unter ästhetischer Bildung wird Vielfältiges zusammengefasst, das sich in wahrnehmungs-, kunst- und performativ orientierten Ansätzen strukturieren lässt. Das Prinzip der ästhetischen Bildung eignet sich besonders, um das komplexe Gefüge einer religiös nachhaltigen Entwicklung abzubilden. Daraus ergibt sich das Potenzial, die ästhetische Bildung gleichzeitig als didaktisches Mittel zur Umsetzung für eine religiös nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Das Seminar verbindet zwei theoretisch gehaltvolle und zugleich

praxisnahe Absichten: Zum einen werden Grundlage und Wege ästhetischer Bildung erschlossen. Zum anderen sollen didaktisch-metho
... (weiter siehe Digicampus)

„Ist jeder seines Glückes Schmied? – Glück als Thema im Religionsunterricht“ (Seminar)

Wie mehrdimensional der Begriff des Glückes ist, lässt sich allein schon anhand der unterschiedlich akzentuierten Sprichwörter und Aphorismen erkennen, die im Alltagsgebrauch fast täglich Verwendung finden. Von der positiven Empfindung über den Gewinn in einer Lotterie bis hin zur allgemeinen Lebensphilosophie reicht dieses Spektrum. Und so hat das Thema Glück auch seinen Weg neuerdings explizit in den Lehrplan der 10. Klasse für das Gymnasium gefunden. Allerdings spielt das Glück auch in den anderen Schularten eine wichtige Rolle bei der Identitätsfindung, den Rollenkonzepten und einzelnen Lernbereichen. Nach einer theoretischen Annäherung an die Begrifflichkeit soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im konkreten Unterricht es gibt, Glück zu thematisieren.

„One of us?“ – Die Frage nach Gott im Religionsunterricht (Seminar)

Die Frage nach Gott im Religionsunterricht Die Frage nach Gott berührt den Kern des christlichen Glaubens und wird auch im Religionsunterricht gestellt. Wie wird in der Bibel von Gott gesprochen? Verändern sich Gottesvorstellungen im Laufe eines Lebens? Was bedeutet eigentlich Trinität? Und wie können wir mit der Theodizee-Frage umgehen? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen und gemeinsam Ideen für den Religionsunterricht entwickeln.

„Shalom chaverim, Shalom chaverim“ - Musik im Religionsunterricht (Seminar)

„Ohne Musik wäre Religionsunterricht doch langweilig“, sagte eine Jugendliche im Interview zum Thema. Doch wie kann der sinnvolle Einsatz von Musik im Religionsunterricht aussehen? Dazu sollen in diesem Seminar Chancen und Herausforderungen reflektiert werden und jede:r dabei selbst zum Ausprobieren kommen. Höre ich gerne Musik oder musiziere ich vielleicht sogar selbst? Wie kann ich meinen Schüler:innen einen Zugang zu Religion über Musik ermöglichen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören? Die im Blockseminar erarbeiteten Unterrichtsbausteine bzw. Workshopelemente dürfen an einem Projekttag an der Schule umgesetzt werden. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Findet im Wintersemester 2023/24 am 4./5./6. Oktober 2023 statt.

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul ETH-0008: Texte und Themen des Alten Testaments		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Seminare und VL NT		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des ATs sollen in ihrem jeweiligen Kontext analysiert u. eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ- reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78 (2) 1.2) Kompetenz, Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments im Kontext biblischer Theologie zu analysieren und einzuordnen. Kompetenz zum kritischen Umgang mit der Sekundärliteratur. Kompetenz anhand eigener Fragestellungen biblische Texte exegetisch zu analysieren		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Klausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT; je nach gewählter Veranstaltung gegebenenfalls NT-Inhalte) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Veranst.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gottesbilder (AT und NT) (Seminar) Psalmen (Vorlesung) Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen

der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Modulteil: Texte und Themen des AT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Psalmen (Vorlesung)

Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Prüfung

Texte und Themen des AT

Klausur / Prüfungsdauer: 135 Minuten

Beschreibung:

Klausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT; je nach gewählter Veranstaltung gegebenenfalls NT-Inhalte) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.

Modul ETH-0009: Themenfelder der Systematischen Theologie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 40 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)</p> <p>Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar)</p> <p>Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeit ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar) Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ethische Fragen am Lebensende (Seminar)</p> <p>Durch den medizinischen Fortschritt haben im Zusammenhang mit dem Lebensende ethische Fragen an Bedeutung gewonnen. Was früher machtlos hingenommen werden musste, kann heute häufig beeinflusst werden und wird so zu einer Frage der Gestaltung, der ethischen Entscheidung. Zugleich ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass Menschen gerade am Ende ihres Lebens ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung gegeben sein sollte. Einige Beispiele: - Lebenserhaltende Maßnahmen: Wenn durch medizinische Apparate die physischen Lebensprozesse auch bei Bewusstlosigkeit über längere Zeit aufrecht erhalten werden können, stellt sich die Frage, wie lange diese lebenserhaltenden Maßnahmen fortgeführt werden sollen und ob sie auch bewusst beendet werden können – und wer wann darüber entscheidet (bzw. entscheidungsbefugt ist). - Organtransplantation: Organe von Verstorbenen können heute häufig anderen, kranken Menschen transplantiert werden und ermöglichen diesen weiterzuleben. Daraus ergibt sich eine Füll ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Themenfelder der Systematischen Theologie Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen</p>

Modul ETH-2012: Texte und Themen des Neuen Testaments (=***) <i>New Testament's Texts and Issues</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Seminare und VL NT		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des Neuen Testaments sollen im jeweiligen Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78(2) 2). Kompetenz zum kritischen Umgang mit der Sekundärliteratur. Kompetenz anhand eigener Fragestellungen biblische Texte exegetisch zu analysieren		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 60 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 10 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben (d.h. die Beantwortung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester im Wechsel zu AT/ NT	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)
Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)
Prüfung Texte und Themen des NT Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul ETH-0014: Themen der Religionspädagogik		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erarbeiten Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis; Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe; Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft; Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, Basiswissen über die Weltreligionen und Aspekte religiöser Bildung; Die Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 14 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 71 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 50 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Referats (3-5 Seiten) beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themen der Religionspädagogik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar) Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pfingstgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen

Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

Konfessionell? – Perspektiven für den Religionsunterricht (Seminar)

Wie konfessionell muss Religionsunterricht sein? Diese Frage wird gesamtgesellschaftlich wie auch in der Religionspädagogik stark diskutiert. Doch wie stehe ich eigentlich selbst als zukünftige Religionslehrkraft zu Konfession und Konfessionalität? Wo sehe ich Chancen und Schwierigkeiten in der Kooperation mit anderen Konfessionen und Religionen in der Schule? Wie kann Kooperation konkret aussehen? In diesem Seminar soll zunächst die eigene Konfessionalität reflektiert werden, um dann im weiteren Seminarverlauf Chancen von Kooperationen am Lernort Schule auszuloten. Die Entwicklung von Unterrichtsbausteinen soll das Seminar abrunden.

Pilgern als Bildungsweg (Seminar)

Raum-Erfahrungen weiten den Horizont: Wir verbinden mit dieser Exkursion das Pilgern als gemeinsames Unterwegs-sein in wunderschöner Landschaft mit dem Anliegen der Kirchenraumpädagogik. Im Mittelpunkt der Reise steht die Besichtigung und Erkundung der beiden von dem weltweit renommierten Architekten Mario Botta entworfenen Kirchen auf der Alpe Foppa (St. Maria degli Angeli) und im Maggiatal (Chiesa di San Giovanni Battista). Beide in den 90er Jahren erbauten Kirchen repräsentieren den Stil der „Tessiner Schule“ und laden ein zu ungewohnten spirituellen Raum-Erfahrungen. Die Unterbringung erfolgt in der dem Verband Christlicher Hotels angeschlossenen „Casa Moscia“ direkt am Lago Maggiore, wenige Kilometer südlich von Ascona. Auf der Heimreise ist ein Aufenthalt in Zillis am San Bernardino Pass vorgesehen, um dort die Kirche St. Martin mit ihrer aus dem 12. Jahrhundert stammenden „Bilderdecke“ zu besuchen.

Politische Bildung als Dimension religiöser Bildung im Religionsunterricht

Corona-Pandemie, Fridays for Future, Populismus, Rassismus, Antisemitismus, Flüchtlingskrise, Krieg in Europa. Wir befinden uns in polisierten Zeiten! Es stellt sich die Frage, in welchem substanzial-theologischen Sinn sich die Religionspädagogik mit den Fragen des Politischen auseinandersetzt und inwiefern politische Dimensionen Inhalte des gegenwärtigen Religionsunterrichts sind. Der Religionsunterricht wird sowohl politisch, gesellschaftlich und zivilreligiös beansprucht. Kein anderes Fach wird im gleichen Maße durch politische und rechtliche Vorgaben begründet und reglementiert (Art 7. Abs. 3 GG). In dem Seminar soll die politische Dimension religiöser Bildung erschlossen werden, deren Dringlichkeit und Notwendigkeit zunehmend auch für den konfessionellen Religionsunterricht offensichtlich wird. Es ist höchste Zeit, die Fragen der politischen Dimension religiöser Bildung nicht nur zu stellen, sondern auf der Basis grundlegender Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden und T ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsdidaktische Aspekte von Unterricht, Lehrkräften und Lernenden am Gymnasium (Seminar)

Wozu die religionspädagogischen Theorien? Wozu die ganze Entwicklungspsychologie? Das Seminar versucht den religionsdidaktischen Blick auf den eigenen Unterricht zu schärfen. Dabei soll ausgehend von den theoretischen Grundlagen deutlich werden, dass eine theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung sowie eine schüler*innenorientierte Unterrichtsdurchführung die Basis für gelingenden Lernerfolg (nicht nur) am Gymnasium ist. Wir versuchen mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass die Theorie, angeblich losgelöst von der Praxis, im Schulalltag am besten vergessen werden sollte. Im Vordergrund sollen Beispiele aus dem Unterricht stehen, bei denen der Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis deutlich wird und letzten Endes die Reflexionsfähigkeit der Lehrkraft gestärkt wird.

Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Seminar)

Welche Folgen hat das eigene Handeln angesichts der planetaren Grenzen unserer natürlichen Lebensressourcen? Wie sehen die Folgen für die eigene Generation aus und wie sind die Folgen für die nachkommenden Generationen zu sehen? Bildung für nachhaltige Entwicklung fragt also nach einer intra- und intergenerationellen Gerechtigkeit. Die von der UNESCO im Jahr 2012 aufgestellten SDGs (Sustainable Development Goals) wurden von den Mitgliedsstaaten der UN unterzeichnet, um angesichts eines massiven Anstiegs von Umweltzerstörung und Hunger auf der Welt lebensrettende Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Unter der Überschrift ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) werden verschiedene pädagogische Konzepte zusammengeführt, wie sie z. B. in der Politischen Bildung, in der Umweltbildung, in der Friedenspädagogik oder dem Globalen Lernen zu finden sind. Auch die Religionspädagogik stellt sich diesem Anliegen als religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung (rBNE), so dass wir in

... (weiter siehe Digicampus)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Wundergeschichten im Religionsunterricht (Seminar)

„Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparate benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische und klinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben.“ Wer in unserer aufgeklärten und technologisierten Zeit würde diesem Zitat des evangelischen Theologieprofessors Rudolf Bultmann nicht spontan zustimmen? Und wie schwer muss es da den Schüler*Innen fallen, die neutestamentarischen Wundergeschichten als Teil ihrer eigenen Lebenswelt anzunehmen? Anhand dieser einzelnen Geschichten wird das Seminar eine theoretisch fundierte Anleitung geben, den Kindern und Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, die Relevanz hinter den Geschichten auch für die heutige Zeit zu erkennen.

„There is no Planet B‘ – Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs (Seminar)

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist theologisch wie religionspädagogisch von hoher Relevanz. Was bedeutet Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs? Wie können Anliegen von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Sorgen um die Zukunft, wie sie u.a. in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv im Religionsunterricht aufgenommen werden? Kinder und Jugendliche wachsen in einem multireligiösen Kontext auf und müssen lernen kompetent mit religiöser Vielfalt umzugehen. In diesem Seminar sollen Grundlagen und Wege zu einer kontextgerechten, theologisch und umweltethisch verantworteten interreligiösen Bildung erschlossen und im Blick auf den Umgang mit der Schöpfung didaktisch-methodisch erprobt werden.

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Spielen als Methode im Religionsunterricht. (Seminar)

Dieses Zitat von Friedrich Schiller bietet bereits einen didaktischen Hinweis darauf, wie wichtig das Spiel für den Menschen zur eigenen Welterfahrung ist. Pädagogisch unumstritten ist zudem, dass Kinder – aber auch Jugendliche – durch das Spiel ihre Umwelt viel nachhaltiger wahrnehmen und das Lernen von Abläufen, Prinzipien usw. durch diese Methode praktisch nebenbei geschieht. Neben unterschiedlichen Spiel-Arten soll das Seminar auch dazu dienen, die Einsatzmöglichkeiten des Spiels im Religionsunterricht, durchaus auch kritisch, zu reflektieren und geeignete Szenarien zu entwerfen, wo das Spiel dem Kompetenzerwerb dient.

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“

(Seminar)

Die Wahrnehmung der Welt ist von einem Beziehungsgeschehen abhängig, aber auch von Erinnerungen und Empfindungen, sodass die subjektive Wahrnehmung den Schlüssel zur Welt bildet. Ästhetisch orientierte religiöse Bildung zeigt sich in der ästhetischen Gestalt von Religion, spricht die Sinne an, ist mehrperspektivistisch und subjektorientiert ausgerichtet. Unter ästhetischer Bildung wird Vielfältiges zusammengefasst, das sich in wahrnehmungs-, kunst- und performativ orientierten Ansätzen strukturieren lässt. Das Prinzip der ästhetischen Bildung eignet sich besonders, um das komplexe Gefüge einer religiös nachhaltigen Entwicklung abzubilden. Daraus ergibt sich das Potenzial, die ästhetische Bildung gleichzeitig als didaktisches Mittel zur Umsetzung für eine religiös nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Das Seminar verbindet zwei theoretisch gehaltvolle und zugleich praxisnahe Absichten: Zum einen werden Grundlage und Wege ästhetischer Bildung erschlossen. Zum anderen sollen didaktisch-metho

... (weiter siehe Digicampus)

„Ist jeder seines Glückes Schmied? – Glück als Thema im Religionsunterricht“ (Seminar)

Wie mehrdimensional der Begriff des Glückes ist, lässt sich allein schon anhand der unterschiedlich akzentuierten Sprichwörter und Aphorismen erkennen, die im Alltagsgebrauch fast täglich Verwendung finden. Von der positiven Empfindung über den Gewinn in einer Lotterie bis hin zur allgemeinen Lebensphilosophie reicht dieses Spektrum. Und so hat das Thema Glück auch seinen Weg neuerdings explizit in den Lehrplan der 10. Klasse für das Gymnasium gefunden. Allerdings spielt das Glück auch in den anderen Schularten eine wichtige Rolle bei der

Identitätsfindung, den Rollenkonzepten und einzelnen Lernbereichen. Nach einer theoretischen Annäherung an die Begrifflichkeit soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im konkreten Unterricht es gibt, Glück zu thematisieren.

„One of us?“ – Die Frage nach Gott im Religionsunterricht (Seminar)

Die Frage nach Gott im Religionsunterricht Die Frage nach Gott berührt den Kern des christlichen Glaubens und wird auch im Religionsunterricht gestellt. Wie wird in der Bibel von Gott gesprochen? Verändern sich Gottesvorstellungen im Laufe eines Lebens? Was bedeutet eigentlich Trinität? Und wie können wir mit der Theodizee-Frage umgehen? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen und gemeinsam Ideen für den Religionsunterricht entwickeln.

„Shalom chaverim, Shalom chaverim“ - Musik im Religionsunterricht (Seminar)

„Ohne Musik wäre Religionsunterricht doch langweilig“, sagte eine Jugendliche im Interview zum Thema. Doch wie kann der sinnvolle Einsatz von Musik im Religionsunterricht aussehen? Dazu sollen in diesem Seminar Chancen und Herausforderungen reflektiert werden und jede:r dabei selbst zum Ausprobieren kommen. Höre ich gerne Musik oder musiziere ich vielleicht sogar selbst? Wie kann ich meinen Schüler:innen einen Zugang zu Religion über Musik ermöglichen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören? Die im Blockseminar erarbeiteten Unterrichtsbausteine bzw. Workshopelemente dürfen an einem Projekttag an der Schule umgesetzt werden. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Findet im Wintersemester 2023/24 am 4./5./6. Oktober 2023 statt.

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul KTH-2500: Einführung in die Religionsdidaktik (7LP) <i>Introduction to Religious Didactics</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden können - die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden können - die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, religiöse Fragen von Kindern und Jugendlichen zu verstehen und darauf adäquat einzugehen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen (Vorlesung)

Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine_n gute_n Religionslehrer_in aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll. Erstsemester werden gebeten, falls die Anmeldephase bereits abgelaufen sein sollte, sich per Mail an sekretariat-religionsdidaktik@kthf.uni-augsburg.de zu wenden mit der Bitte um Eintragung in die Veranstaltung. Literatur: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Zieber
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2500 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-2600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft (3LP) <i>Introduction to Scientific Theology</i>	3 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger	
Inhalte: <u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten. <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren	
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> <u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben. - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen. - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden. <i>Methodische Kompetenzen:</i> <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage, eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage, selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden besitzen einen orientierenden Überblick über das theologische Studium und dessen wissenschaftlichen Anspruch.	
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Orientierungskurs Katholische Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1

Prüfung KTH-2600 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) <i>Introduction to Biblical Studies</i>	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass	
Inhalte: <u>Altes Testament</u> Grundkenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen) - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata) - die Geschichte Israels (im Überblick) - die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch) <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> Grundkenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien - die paulinische Briefliteratur - die Frage nach dem historischen Jesus - Leben und Wirken des Apostels Paulus - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick) 	
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> <u>Altes Testament</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen Überblick über die Struktur des Alten Testaments und seine Überlieferung - kennen die Geschichte Israels in Grundzügen - verfügen über einen Überblick über die Entstehung und die theologischen Schwerpunkte wichtiger Bücher des Alten Testaments <u>Neues Testament</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen Überblick zu Struktur, Genese und Eigenart der Evangelien und der paulinischen Briefliteratur. - können Forschungserkenntnisse zum historischen Jesus und zu Leben und Wirken des Apostels Paulus überblickshaft aufzeigen. - können Grundzüge der neutestamentlichen Zeitgeschichte benennen. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden können die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anwenden. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - besitzen ein für das Verständnis biblischer Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein. - haben ein Bewusstsein für die Bedeutung biblischer Texte bei religiösen Lernprozessen. 	

Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung KTH-2700 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

<p>Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) <i>Fundamental Questions in Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Ethik - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - die gesellschaftliche Dimension des Glaubens - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><i>Fachliche Kompetenzen:</i></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Studierende kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - hermeneutische Grundlagen der Theologie. - Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist. - das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern. - die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten. 	

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage, das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- kennen ethische Grundbegriffe kennen und können diese argumentativ nutzen.
- kennen die Entwicklung und Bedeutung des Sozialkatholizismus.
- können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können

- im Bereich Fundamentaltheologie grundlegende, anspruchsvolle Texte verstehen und kritisch reflektieren.
- wesentliche Texte der christlichen Glaubenslehre analysieren und reflektieren.
- theologisch-ethische Argumentationen nachvollziehen.

Die Studierenden sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind sich der Problematik der Glaubensbegründung bewusst.
- kennen die wesentlichen Grundlagen des christlichen Glaubens und können diese in religiöse Lernprozesse einbringen.
- verfügen über die Fähigkeit zur ethischen Reflexion und Urteilsbildung und zur diskursiven Vermittlung theologisch-ethischer Begründungen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: [Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft \(Fundamentaltheologie\)](#)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Gott in Jesus Christus** (Vorlesung)

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ (2 Kor 5,19) – in diese griffige Formel hat Paulus die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Vor allem die für Christologie und Trinitätstheologie grundlegenden kirchlichen Bekenntnistexte, die auf die Ökumenischen Konzilien der ersten fünf Jahrhunderte zurückgehen, werden dabei Berücksichtigung finden. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - E. Dirscherl/M. Weißer, Dogmatik für das Lehramt, Regensburg 2019, 142-206. - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einführung in die Moraltheologie** (Kurs)

Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). //Beachten Sie für Ihre Studienplanung: Die Veranstaltung wird außerhalb der Regel im SoSe 2023 zusätzlich angeboten. Der Zyklus des Magisterstudienganges Theologie sieht den Besuch der Veranstaltung regulär für das WiSe vor (im SoSe könnte es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen).

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Grundkurs Sozialethik** (Grundkurs)

Der Grundkurs führt komprimiert in die theoretischen und historischen Grundlagen der Christlichen Sozialethik ein. Er vermittelt einen grundlegenden Überblick über ethische Ansätze und Denkmodelle, Konzeptionen der zeitgenössischen Gesellschaft sowie wesentliche Positionen und Entwicklungen im Sozialkatholizismus. Der Grundkurs sieht als verpflichtende Begleitlektüre das Einführungswerk „Christliche Sozialethik“ von Günter Wilhelms (Paderborn: Schöningh, 2010) vor, das in der Bibliothek digital erhältlich ist. Hinweis: Die LV ist einstündig und kann nicht als zweistündig angerechnet werden. Hinweis für MA Umweltethik (M1): Um als Prüfungsthema für die Klausur in M1 gewählt werden zu können, muss der GK Sozialethik mit der VL Ethikbegründung, die im SoSe 24 angeboten wird, kombiniert werden. Die Prüfung kann dann also erst im SoSe 24 abgelegt werden.

Prüfung**KTH-2800 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) <i>Introduction to Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u></p> <p>Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <p><u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte 		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><i>Fachliche Kompetenzen:</i></p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i></p> <p>Die Studierenden kennen die historisch-kritische Methode.</p> <p><i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i></p> <p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen und sind sich der geschichtlichen Entwicklung von Christentum und Kirche bewusst.</p>		
<p>Bemerkung:</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über beide Modulteile!</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 150 Std.</p> <p>90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p> <p>60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
Voraussetzungen:		
keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) (Vorlesung)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3100: Aufbau 1: Bibeltheologie (5LP) <i>Intermediate Module 1: Biblical Theology</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass	
Inhalte: <u>Altes Testament</u> Theologie des AT I: <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus) - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes Theologie des AT II: <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der sozialgeschichtliche und theologische Horizont ihrer Verkündigung <u>Neues Testament</u> Theologie des NT I: <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien Theologie des NT II: <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt 	
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> <u>Altes Testament</u> Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> - Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. - prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und deren Hoffnungspotential zu erkennen und zu verstehen. <u>Neues Testament</u> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien. - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvorsetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. - das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen. 	

<p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind sich der Bedeutung biblischer Texte für die Glaubensexistenz bewusst. - können bibeltheologische Aussagen in religiöse Lehr-/Lernprozesse einbringen 		
<p>Bemerkung:</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 150 Std.</p> <p>90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p> <p>60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <p>keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p> <p>ab dem 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls:</p> <p>2 Semester</p>
<p>SWS:</p> <p>4</p>	<p>Wiederholbarkeit:</p> <p>siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Alttestamentliche Gottesbilder - Theologie des AT I - Online VHB + Präsenzvorlesung (Vorlesung)</p> <p>Die Hebräische Bibel kennt viele unterschiedliche Gottesbilder. Die einseitige Reduktion auf einen alttestamentlichen Gott des Zorns gegenüber dem Gott der Liebe des Neuen Testaments geht an diesem vielfältigen Befund vorbei. Dieser Gegensatz wird zudem weder der Botschaft des Alten, noch der des Neuen Testaments, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt mit zentralen alttestamentlichen Texten in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott ein. Im Vergleich mit dem Alten Orient werden grundlegende Dimensionen der alttestamentlichen Gottesbotschaft und ihre Relevanz für das Leben des Gottesvolkes aufgezeigt. Der Selbsterweis Gottes in der Geschichte und Schöpfung ist für Israel der Ausgangspunkt allen Glaubens und aller Theologie. Diese Vorlesung ist ein VHB-Onlinekurs, der durch regelmäßige Treffen flankiert wird.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<p>Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p>		
<p>Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Johanneische / Paulinische Theologie (Kurs)</p> <p>Dieser Kurs möchte einen Einblick in die mittlerweile hochkomplexe Diskussion „der“ johanneischen und „der“ paulinischen Theologie geben. Er hat zum Ziel, auf der Basis der Lektüre ausgewählter Stellen des</p>		

Johannesevangeliums sowie ausgewählter Texte aus der paulinischen Briefliteratur, Grundzüge der jeweiligen Theologie zu erarbeiten. Über das Einbeziehen aktueller Forschungspositionen sollen die johanneische Theologie und die Theologie des Apostels Paulus in ihrer jeweiligen Sonderstellung zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!

Prüfung

KTH-3100 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3200: Aufbau 2: Systematische Theologie (7LP) <i>Intermediate Module 2: Systematic Theology</i>	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler	
Inhalte: <u>Dogmatik</u> - begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre - aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie - biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie) <u>Fundamentaltheologie</u> - Gotteslehre - Offenbarung - Kirche - Theologische Erkenntnislehre - Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren <u>Moraltheologie</u> - Grundlinien biblischer Ethik - die Zehn Gebote - die sittliche Botschaft des NT <u>Christliche Sozialethik</u> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staates - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - Entwürfe der Wirtschaftsethik	
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> <u>Dogmatik</u> Die Studierenden können - Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern. - Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen. - Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen. <u>Fundamentaltheologie</u> Studierende kennen - wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie.	

- unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens.

Studierende können

- grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten.

Moraltheologie

- Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos und können dessen Grundzüge darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens.

- verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik.

- haben Kenntnisse zu wichtigen Entwürfen der Wirtschaftsethik.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden

- können sakramententheologische Sachverhalte reflektieren und begründen.

- fundamentaltheologisch argumentieren.

- gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit dem biblischen Ethos in Verbindung bringen.

- selbstständig Prinzipien der politischen bzw. Wirtschaftsethik anwenden.

- gesellschaftliche Debatten zu politischen bzw. ökonomischen Themen eigenständig analysieren und einordnen.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- können die verschiedenen Aspekte der Sakramentenlehre in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.

- können Auskunft geben über fundamentaltheologische Grundfragen

- sind sich der biblischen Fundierung des christlichen Ethos bewusst und können dies in Lehr-/Lernprozesse einbringen.

- sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis zu setzen.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 210 Std.

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

ab dem 3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile
<p>Moduleil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Vorlesung)</p> <p>Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Innerhalb der Lehramtsstudiengänge kann nur ein Ausschnitt der Sakramentenlehre vertieft behandelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den zentralen Sakramenten der christlichen Initiation, Taufe und Eucharistie, die das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als Kind Gottes und Glied der Kirche begründen. Die Vorlesung entfaltet theologische Kernaussagen über diese beiden Sakramente auf dem Hintergrund von zentralen Kapiteln aus der Allgemeinen Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen Stoffumfang. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995. - Dirscherl, E./Weißer, M ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Moduleil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Moduleil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Biblische Ethik (Vorlesung)</p> <p>Dank einer Kooperation mit der Universität Bamberg und der Katholischen Universität Eichstätt kann diese Vorlesung Einheiten/Module aus dem vhb (Virtuelle Hochschule Bayern)-CLASSIC „Die Zehn Gebote. Kurzformel der Moral?“ integrieren, so dass die Vorlesung im Sinne des Blended Learning Ansatzes aus digitalen und Präsenzphasen bestehen wird. Inhaltlich bilden die Zehn Gebote den roten Faden, an dem entlang einige Themen aus der Bioethik und der Beziehungsethik vertieft werden. Alle Details zur Kursteilnahme werden in der ersten Sitzung in Präsenz vorgestellt. Literatur: Ernst, Stephan, Am Anfang und Ende des Lebens – Grundfragen medizinischer Ethik, Freiburg i. Br. 2020. Merkl, Alexander/Schlögl-Flierl, Kerstin, Moraltheologie KOMPAKT. Ein theologisch-ethisches Lehrbuch für Schule, Studium und Praxis, 2. Auflage, Regensburg 2022.</p>
<p>Prüfung KTH-3200 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p>

Modul KTH-3300: Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte (5LP) <i>Intermediate Module 3: Central Issues of Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/Patristik. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden vertiefen Ihre Kenntnis der historisch-kritischen Methode. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen und sind sich der geschichtlichen Entwicklung von Kirche und Christentum bewusst.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustinus von Hippo: Leben und Werk (Kurs) Augustinus von Hippo ist nicht nur der einflussreichste Theologe der lateinischen Patristik, sondern sein Lebensweg und sein Werk bieten uns einmalige Einblicke in die religiöse und intellektuelle Entwicklung eines antiken Christen. Der Kurs erschließt das Leben und Denken Augustins unter ausgewählten Schwerpunkten.		
Moduleil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Schwerpunkte der mittelalterlichen Geschichte des Christentums (LA Aufbaumodul) (Vorlesung)

Das Mittelalter übt heute eine große Faszination auf viele Zeitgenossen aus, und kaum ist mehr die Rede vom „finsternen Mittelalter“. In der Kirchengeschichte bildet das Mittelalter eine Brückenzeit, die für den kulturellen Transfer von der Spätantike zur Neuzeit entscheidende Bedeutung hat. In Rahmen dieser Vorlesung sollen Schwerpunkte der mittelalterlichen Geschichte des Christentums behandelt werden. Dabei sollen verschiedene thematische Perspektiven auf diese lange Epoche eingenommen werden (Missionsgeschichte, Verhältnis zum Islam, Ordensgeschichte, Rolle der Frau, Pilgerwesen, orthodoxes Christentum). Leitfrage soll dabei sein, welche Nachwirkungen die beschriebenen Entwicklungen auf die späteren Epochen der Kirchengeschichte haben.

Prüfung

KTH-3300 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3401: Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie (10LP) <i>Intermediate Module 4: Religious Pedagogics & Practical Theology</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Rainer Florie	
Inhalte: <u>Religionspädagogik</u> - vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...) <u>Praktische Theologie</u> - die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen - Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge - Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral - exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral <u>Liturgiewissenschaft</u> - Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.) <u>Kirchenrecht</u> - Erwerb von Grundkenntnissen des Kirchenrechts (Theologische Grundlegung, Rechtsquellen, Rechtsgeschichte) - Einführung in die Allgemeinen Normen, das Verfassungsrecht, Verkündigungsrecht, Sakramentenrecht und Eherecht - besondere Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht	
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> <u>Religionspädagogik</u> Die Studierenden - können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen. <u>Praktische Theologie</u> Die Studierenden - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern - sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen	

- verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral

Liturgiewissenschaft

Die Studierenden

- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst.
- können die Struktur, liturgiegeschichtliche geschichtliche Entwicklung und Bedeutung der Eucharistiefeier erläutern und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren.
- wissen um die Bedeutung der *participatio actuosa*.

Kirchenrecht

Die Studierenden

- kennen verschiedene Ansätze zur theologischen Grundlegung und die Quellen des Kirchenrechts.
- haben einen Überblick über die Kirchenrechtsgeschichte.
- kennen die hierarchische Struktur der Kirche.
- sind mit den Grundlagen des Verkündigungsrechts, besonders mit den rechtlichen Bestimmungen zu ReligionslehrerInnen und Religionsunterricht vertraut.
- sind mit den rechtlichen Grundlagen einzelner Sakramente, besonders der Ehe, vertraut.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden

- können Erkenntnisse der empirischen Religionsforschung, der Entwicklungspsychologie und der Pastoralsoziologie interpretieren und anwenden.
- haben einen Überblick über die Methoden der Praktischen Theologie.
- haben eine pastoralliturgische Sensibilität und sind fähig zur kritischen Analyse und Reflexion der Gestaltung von Gottesdiensten.
- sind in der Lage, die Normen des Kirchenrechts, besonders des Verfassungsrechts, des Verkündigungsrechts und des Sakramentenrechts (mit dem Schwerpunkt: Eherecht) anzuwenden und richtig zu interpretieren.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind sich der Relevanz außerschulischer Lernorte für religiöses Lernen sowie der Bedeutung der Kooperation mit diesen Lernorten bewusst.
- sind sich bewusst, dass Seelsorge ein Grundauftrag der Kirche und damit aller Christen in der Gegenwartssituation ist.
- wissen um die Bedeutung der Eucharistiefeier für die persönliche Glaubensexistenz und sind befähigt, die Relevanz des Grundvollzugs der Liturgie in Lehr-/Lernprozessen zu vermitteln.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionddidaktik/ Religionspädagogik)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Modulteil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****„Kirchesein in der Welt von heute“. Grundfragen der Pastoraltheologie (Vorlesung)**

Welche Rolle haben Glaube und Kirche in der heutigen Welt? Der Heildienst der Kirche zeigt sich gerade im Bereich der Seelsorge, einem Grundthema der Pastoraltheologie. Wie das Fach zu verstehen ist, wird anhand eines knappen Durchgangs durch die Geschichte und aufgrund heutiger Konzeptionen der Disziplin verdeutlicht. Dabei wird auch erkennbar, was „Seelsorge“ meint und wer eigentlich „Seelsorger(in)“ ist. Der Blick auf die religiöse Gegenwartssituation in der Bundesrepublik Deutschland macht zudem deutlich, vor welchen Herausforderungen die Seelsorge heute steht. Pastoraltheologisches Reflektieren hat dabei im Dreischritt von „sehen – urteilen – handeln“ eine bewährte Methode und in den Grundvollzügen Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema der pastoralen Handlungsfelder. Anhand der für Lehramtsstudierende besonders relevanten Themen Schulpastoral und Jugendpastoral soll die Einführung in pastoraltheologische Grundfragen dann konkretisiert werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)**

Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Als konkrete Inhalte sind jene ausgewählt, die für den Religionsunterricht und die Schule von besonderer Bedeutung sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen im Lob Gottes; Bibel und Liturgie; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Kirchenjahr; Christliche Initiation (Taufe, Firmung, Eucharistie) und Buße. Die Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium dient als Leitfaden.

Modulteil: Grundfragen des rechtlichen Handelns der Kirche (Kirchenrecht)**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Grundzüge des Kirchenrechts für Lehramtsstudierende (Kurs)**

In der Vorlesung werden Grundzüge der theologischen Grundlegung, der Allgemeinen Normen, des Verfassungsrechts, des Verkündigungsrechts und des Sakramentenrechts sowie des Staatskirchenrechts behandelt.

Prüfung

KTH-3401 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-3501: Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie (6LP) <i>Intermediate Module 5: Compulsory Elective Module: Biblical & Historical Theology</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Vertiefte Beschäftigung mit ausgewählten Themenfeldern der Biblischen und Historischen Theologie und ihrer Vermittlung.		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Themenfeldern der Biblischen und Historischen Theologie. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen die Methoden der Biblischen und Historischen Theologie und vertiefen die Fähigkeit, diese anzuwenden. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Den Studierenden ist die Relevanz des christlichen Glaubens in seiner Überlieferung bewusst und sie können diese in Lehr-/Lernprozessen aktualisieren und erschließen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar in Biblische Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Abraham - Vater im Glauben - Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar) Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen

kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden

Mahner in der Krise – Prophetenerzählungen im AT (Seminar)

Unter biblischer Prophetie versteht man in erster Linie die Übermittlung eines YHWH-Wortes durch von YHWH berufene Männer und Frauen. Die Zukunftsschau ist demnach nicht die ursprüngliche Funktion des Propheten. Vor allem die christliche Deutung der Propheten als Künder des Messias hat zu dieser Begriffsverengung beigetragen. Die biblischen Prophetenbüchern tradieren und aktualisieren die Botschaft der kritischen Einzelpropheten, sind aber kaum an der Person des jeweiligen Propheten interessiert. Im Gegensatz dazu enthalten die sogenannten Vorderen Propheten immer wieder Prophetenerzählungen, die nähere Details zur prophetischen Tätigkeit mitteilen. Meist werden die Propheten als Mahner in der Krise beschrieben, die zur rechten YHWH-Verehrung aufrufen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar in Historische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Prüfung

KTH-3501 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 2 Monate

Modul KTH-3600: Vertiefung: Religionsdidaktik_1 (8LP) <i>Advanced Module Religious Didactics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen ... Lernens benennen. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden gewinnen ein Verständnis für religiöse Bildungsprozesse und ihre Bedeutung in der Gegenwart.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Auferweckung von den Toten? Ostern als Thema im Religionsunterricht (GS, MS, RS, GYM) (Seminar) Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar) Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer		

brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentums sind nicht (mehr) allen vertraut. Der vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs4328441.html> Link

... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (GS/MS/ RS/GYM/ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

Symbole sagen mehr als 1000 Worte - Lernen an und mit Symbolen im Religionsunterricht - Blockseminar für GS/MS/RS (Seminar)

Wichtig: Eine lückenlose Präsenz an allen 3 (!) Tagen ist verpflichtend!

Umweltbildung konkret: Motivieren statt Moralisieren (Seminar)

In Kooperation mit der freien Akteurin aus dem Bereich Umweltbildung, Frau Lisa-Sarah Strahl, soll es in diesem Seminar um die konkrete Umsetzung von Umweltbildung gehen. Dazu werden naturwissenschaftliche Themen zielgruppenorientiert aufgearbeitet, um den Studierenden naturwissenschaftliche Grundlagen an die Hand zu geben. Methodisch soll dies durch Hospitationen und Erfahrungen vor Ort realisiert werden. Die Studierenden lernen innerhalb des Seminars Konzepte von örtlichen Anbietern kennen (Umweltstation Augsburg, Umweltstation Schmuttertal, Zukina e.V.) und knüpfen erste Kontakte im Bereich der konkreten Umweltbildung. Zudem sind eine Reflexion der Praxiserfahrungen, sowie Einheiten zu betriebswirtschaftlichen und erlebnispädagogischen Grundlagen geplant.

Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Auferweckung von den Toten? Ostern als Thema im Religionsunterricht (GS, MS, RS, GYM) (Seminar)

Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentums sind nicht (mehr) allen vertraut. Der vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs4328441.html> Link

... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (GS/MS/ RS/GYM/ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

Symbole sagen mehr als 1000 Worte - Lernen an und mit Symbolen im Religionsunterricht - Blockseminar für GS/MS/RS (Seminar)

Wichtig: Eine lückenlose Präsenz an allen 3 (!) Tagen ist verpflichtend!

Umweltbildung konkret: Motivieren statt Moralisieren (Seminar)

In Kooperation mit der freien Akteurin aus dem Bereich Umweltbildung, Frau Lisa-Sarah Strahl, soll es in diesem Seminar um die konkrete Umsetzung von Umweltbildung gehen. Dazu werden naturwissenschaftliche Themen zielgruppenorientiert aufgearbeitet, um den Studierenden naturwissenschaftliche Grundlagen an die Hand zu geben. Methodisch soll dies durch Hospitationen und Erfahrungen vor Ort realisiert werden. Die Studierenden lernen innerhalb des Seminars Konzepte von örtlichen Anbietern kennen (Umweltstation Augsburg, Umweltstation Schmuttertal, Zukina e.V.) und knüpfen erste Kontakte im Bereich der konkreten Umweltbildung. Zudem sind eine Reflexion der Praxiserfahrungen, sowie Einheiten zu betriebswirtschaftlichen und erlebnispädagogischen Grundlagen geplant.

Prüfung

KTH-3600 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit / Prüfungsdauer: 4 Wochen

Modul PBD-0001: Grundlagen politischen Lernens und Lehrens		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. Kff.		
<p>Inhalte:</p> <p>VL: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen und sozialwissenschaftlichen Bildung bzw. Politikdidaktikerörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Fachunterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Gegenstände, Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? - Welche Bürgerleitbilder liegen der politischen Bildung zugrunde und wie sind diese in Konflikte um die Rolle der politischen Bildung in der Demokratie eingebettet? - Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Professionalisierungsprozess entwickelt? - Welche Gegenstände und Basiskonzepte konstituieren das Feld und wie sind sie mit Kompetenzziele verbunden? - Welche Rolle spielen fachdidaktische Prinzipien und Konzeptionen für die Ausgestaltung von Unterrichtsvorhaben? <p>S: Die fachspezifischen Theorien und Methoden sowie deren fachdidaktische Transformation, Medieneinsatz und Methodisierung werden an ausgewählten schülerbezogenen und politisch-curricular relevanten Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte, Theorien und Konzeptionen sowie aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen der politischen Bildung.</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende fachdidaktische Methoden- und Reflexionskompetenzen, indem sie Methoden und Medien vor dem Hintergrund aktueller, fachdidaktischer Modelle und Theorien systematisieren und kriteriengeleitet exemplarisch analysieren.</p> <p>Die Studierenden reflektieren ihre eigene schülerbiographische Erfahrung und ihre Bürger*innenrolle sowie die Rolle der Lernenden und entwickeln eine vorläufige Probehaltung mit Blick auf ihr Berufsziel.</p> <p>Ziel des Basismoduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung (Portfolioprüfung)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>

SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
------------------	--------------------------------------	--

Moduleile**Moduleil: Einführung in die Politikdidaktik****Lehrformen:** Grundkurs**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**Lernziele:**

VL: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen und sozialwissenschaftlichen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Fachunterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen:

- Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts?
- Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert?
- Was sind die Gegenstände, Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung?

- Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten?
- Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht?
- Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?
- Welche Bürgerleitbilder liegen der politischen Bildung zugrunde und wie sind diese in Konflikte um die Rolle der politischen Bildung in der Demokratie eingebettet?
- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Professionalisierungsprozess entwickelt?
- Welche Gegenstände und Basiskonzepte konstituieren das Feld und wie sind sie mit Kompetenzziele verbunden?
- Welche Rolle spielen fachdidaktische Prinzipien und Konzeptionen für die Ausgestaltung von Unterrichtsvorhaben?

Inhalte:

VL: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen und sozialwissenschaftlichen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Fachunterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen:

- Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts?
- Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert?
- Was sind die Gegenstände, Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung?

- Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten?
- Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht?
- Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?
- Welche Bürgerleitbilder liegen der politischen Bildung zugrunde und wie sind diese in Konflikte um die Rolle der politischen Bildung in der Demokratie eingebettet?
- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Professionalisierungsprozess entwickelt?
- Welche Gegenstände und Basiskonzepte konstituieren das Feld und wie sind sie mit Kompetenzzielen verbunden?
- Welche Rolle spielen fachdidaktische Prinzipien und Konzeptionen für die Ausgestaltung von Unterrichtsvorhaben?

In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen:

- Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts?
- Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert?
- Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung?
- Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten?
- Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht?
- Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?

Modulteil: Methoden und Medieneinsatz

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

S: Die fachspezifischen Theorien und Methoden sowie deren fachdidaktische Transformation Medieneinsatz und Methodisierung werden an ausgewählten schülerbezogenen und politisch-curricular relevanten Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

Die fachspezifischen Methoden sowie der Medieneinsatz werden an ausgewählten politischen Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von

Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der
... (weiter siehe Digicampus)

Demokratie-Lernen und Kinderrechte, Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung 2 (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu
... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz in der politischen Bildung (Seminar)

Inhalt: In diesem Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, geht es darum, neben der Reflexions- und Analysefähigkeit die fachdidaktische Reflexions-, Beobachtungs- und Gestaltungskompetenz zu fördern. Wir werden in Werkstattform arbeiten und neuere Ansätze und Interventionen der politischen Bildung, auch in digitalen Formaten, kollaborativ erproben. Dabei wird besonders auf schülerorientierte Moderationsfähigkeiten in kontroversen Arbeitsformaten und auf die unterrichtliche Ausgestaltung von Multiperspektivität hingearbeitet, die von angehende Lehrpersonen im Feld immer wieder als besonders herausfordernd wahrgenommen werden. Das Seminar basiert auf einer aktiven Mitarbeit, Performanz und gegenseitigem Feedback der Teilnehmenden im Seminarraum. Daher ist eine verlässliche Teilnahme in Präsenz in diesem Seminar eine sehr wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren.

Prüfung

PBD-0001 Grundlagen politischen Lernens und Lehrens

Klausur

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SOW-3001: Basismodul Politikwissenschaft <i>Basic Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Grundlagen der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart - Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse politiktheoretische Ansätze aus der Geschichte des politischen Denkens, der Problembereiche der internationalen Politik, der Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, des politischen Systems der Europäischen Union sowie des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Sie sind in der Lage Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs zu überblicken und verstehen die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft, politische Systeme systematisch zu vergleichen Die Studierenden lernen, unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie, verschiedene politiktheoretische Ansätze zu diskutieren <u>Sozial/Personal:</u> Die Studierenden reflektieren ihr unvermeidbares Verwoben-Sein in die bestehenden (welt-)politischen Systeme sowie die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen einer politisch wirksamen vita activa.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Basismodul Politikwissenschaft

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modul SOZ-3100: Soziologie Sozialstruktur 2 <i>Sociology Social Structure 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: VL 1: Grundlagenwissen zur Entwicklung der sozialen Ungleichheit in den verschiedensten Dimensionen der Sozialstruktur, darunter insbesondere der privaten Lebensformen, dem Bildungs- und Ausbildungssystem, dem Arbeitsmarkt sowie der Einkommens- und Vermögensverteilung. VL 2: Einführung in die wichtigsten soziologischen Theorierichtungen und -bestände, darunter insbesondere handlungs- und systemtheoretische sowie konstruktivistische Perspektiven. S: Anwendung des erworbenen Grundlagenwissens an ausgewählten Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Kenntnis der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen und historischen Rahmen. Einsicht in die gesellschaftliche Relevanz sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und politischer Faktoren und die Deutungsangebote soziologischer Theorien Methodische Kompetenzen: Die Studierenden lernen, Strukturen von Gesellschaften zu erkennen, mit Grundlagentexten selbständig umzugehen und aktuelle Informationen zur Sozialstruktur zu recherchieren, einzuordnen und soziologisch zu deuten. Sozial-personelle Kompetenzen: Die Studierenden lernen grundlegende Formen rationaler wissenschaftlicher Kommunikation kennen, im Besonderen auch die wechselseitige Bezogenheit von Theorie und Empirie.		
Bemerkung: Besucht werden müssen die Vorlesungen und ein Seminar. Die in Frage kommenden Veranstaltungen sind im Modulhandbuch als 'Zugeordnete Lehrveranstaltungen' ausgewiesen. Die Vorlesungen müssen nur besucht werden, die Modulprüfung wird im ausgewählten Seminar abgelegt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 390 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 1 Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 2 Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Seminar Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lehramt: Soziale Ungleichheit (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

Prüfung

Soziologie Sozialstruktur 2

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Beschreibung:

Die Klausur zu den Vorlesungen wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul PBD-0002: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. Kff.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche Theorien, Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Theorien der politischen Sozialisation und domänenspezifische Diagnostik • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Grundlagen, Bürgerleitbilder und Aufgabenfelder Zielbestimmungen der Politische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen Kenntnisse von Theorien und Konzeptionen sowie aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen der politischen Bildung. Sie erwerben differenzierte Kenntnisse verschiedener theoretischer Grundlagen didaktisch-wissenschaftlichen Arbeitens im Feld und beziehen diese an Bildungszielen orientiert auf fachliche Inhalte der Anteilsdisziplinen. Die Studierenden transformieren Fachkonzepte der politischen Bildung fachdidaktisch, wählen Methoden und Medien bezogen auf Kompetenzziele angemessen sowie entsprechend der kontext-, inhalts- und gegenstandsspezifischen Faktoren aus. Sie reflektieren eigene Teilvorhaben vor dem Hintergrund fachdidaktischer Modelle sowie interdisziplinärer Praxisfelder und Theorien. Die Studierenden analysieren und reflektieren das Politisch-Werden der Schüler*innen und systematisieren dazu außerschulische und sozialisationsbedingte Faktoren auf der Basis von fachlich relevanten Theorien sowie ihre Lehrer*innenrolle, Bürger*innenrolle und ihre Rolle als Sozialwissenschaftler*innen. Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen soziologische und politische Sachverhalte zu erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Das Modul kann nur bei zeitgleich begonnener oder bereits erfolgreicher Absolvierung des Grundlagenmoduls besucht werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Demokratielabor" in Kooperation mit einer Schule (Seminar)		

Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird seit geraumer Zeit in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt. Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Diskurs oder verstärken digitale Zu
... (weiter siehe Digicampus)

Demokratische Unterrichts- und Schulentwicklung (Schwerpunkt GS) (Seminar)

„Nichts für oder über Kinder, ohne Kinder“ (Kittel 2020) – Kinder sind als eigenständige Subjekte wahrzunehmen, die eigene Meinungen, eigene Ziele und eigene Ansichten vertreten. Deshalb gilt es eben diese, demokratisch in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Schule hat den übergreifenden Auftrag, demokratische Vorstellungen und Werte zu vermitteln und zu etablieren. Kinder sind nicht nur als Träger:innen, sondern auch als Akteur:innen ihrer eigenen Rechte zu verstehen, als „citizens with agency“ (Strakey 2020), als gesellschaftliche Gestalter:innen. Doch wie kann Schule konkret dazu beitragen, Lernen über, durch und für Menschenrechte zu realisieren? Wie kann der Ort Schule als Ort der Kinderrechtskultur, als Ort der Demokratie gestaltet werden? Wir beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur vor dem Hintergrund menschenrechtlicher Wertvorstellungen. Dabei thematisieren wir, wie Demokratiebildung und Menschenrechtsbildung auf verschiedene Ebenen von
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0002 Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul SOW-3012: Aufbaumodul Politikwissenschaft (= ***) <i>Intermediate Module: Political Science</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Überblick über wichtige Theorieansätze und Problembereiche der internationalen Politik		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Strukturen der internationalen Beziehungen, des modernen Staatensystems und der internationalen Organisationen und Regime unter besonderer Berücksichtigung der Außenpolitik und der internationalen Lage Deutschlands sowie der Europäischen Union. Sie vertiefen Ihre Fähigkeiten Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs zu überblicken und die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren zu verstehen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, unter Berücksichtigung der Methoden der Internationalen Beziehungen, zwischenstaatliche Interaktions- sowie weltpolitische Prozesse zu analysieren. Die Studierenden vertiefen Ihre Kompetenzen, unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft, politische Systeme systematisch zu vergleichen Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen, unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie, verschiedene politiktheoretische Ansätze zu diskutieren <u>Sozial/Personal:</u> Die Studierenden reflektieren ihr unvermeidbares Verwoben-Sein in die bestehenden (welt-)politischen Systeme sowie die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen einer politisch wirksamen vita activa.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird. Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Einführung in die Internationalen Beziehungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung)
Moduleile
Moduleil: Modulgesamtprüfung SOW-3012 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung)
Prüfung Aufbaumodul Politikwissenschaft Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Modul SOZ-3200: Soziologie Lebenswelt 2 <i>Sociology Lifeworld 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola PD Dr.		
Inhalte: VL: Lebensweltliche Positionierung der Menschen in der fortgeschrittenen Moderne zur Verdeutlichung soziologischer Grundbegrifflichkeiten und soziologischen Denkens. S: Anwendung des erworbenen Grundlagenwissens an ausgewählten Beispielen in Theorie und Empirie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Kenntnis der Fragestellungen und Kategorien des Fachs sowie der begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie. Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Strukturprobleme und insbesondere auf soziale Probleme und gesellschaftliche Brennpunkte. Methodische Kompetenzen: Die Studierenden transferieren grundsätzliche soziologische Perspektiven auf (post-)moderne Gesellschaften in verschiedenste Teilgebiete und üben somit einen soziologisch-analytischen Blick auf Gesellschaft ein. Sozial-personelle Kompetenzen: Die Studierenden lernen, gesellschaftlich relevante und problembezogene Fragestellungen zu entwickeln und mit sozialwissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.		
Bemerkung: Besucht werden muss die Vorlesung und ein Seminar. Die in Frage kommenden Veranstaltungen sind im Modulhandbuch als 'Zugeordnete Lehrveranstaltungen' ausgewiesen. Die Vorlesung muss nur besucht werden, die Modulprüfung wird im ausgewählten Seminar abgelegt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 390 Std. 330 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (Vorlesung) Seit den 1980er Jahren diagnostiziert die Soziologie eine zunehmende Auflösung der herkömmlichen Form von Ehe und Familie zugunsten einer bis heute fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung privater Lebensformen. Damit einher geht eine wachsende Entgrenzung und Verflüssigung der bislang vorherrschenden Lebensalter-Ordnung mit ihren eindeutigen Kennzeichnungen und Zuordnungen zu verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Ebenso findet sich eine wachsende Diversifizierung von Lebensverläufen in Verbindung mit einem grundlegenden Wandel der modernen Normalbiographie in ihrer geschlechtsspezifischen Schematik von Arbeit und Leben hin zu flexiblen Wahlbiographien von Männern und

Frauen mit neuen, riskanten Wahlchancen und -zwängen. Die Vorlesung wird sich auf diesen Bereich der privaten Lebensformen und der Lebensalter/-phasen in der sich weiter modernisierenden modernen Gesellschaft konzentrieren, um entlang einer Diskussion der genannten Entw... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exportmodul Lehramter: Bildungsungleichheit - konzeptionelle Perspektiven und empirische Entwicklungen (Seminar)

Im hiesigen Seminar wird es zunächst darum gehen, in grundlegende sozialwissenschaftliche Konzeptionen Sozialer Ungleichheit im Allgemeinen und Bildungsungleichheit im Besonderen einzuführen. Darauf aufbauend und unter Berücksichtigung der sozio-historischen Entwicklung des deutschen Bildungssystems (Stichwort: "Bildungsexpansion(en)"), werden schließlich aktuelle Erscheinungsformen von Bildungsungleichheit in verschiedenen relevanten Dimensionen (z.B. Geschlecht und soziale Herkunft) in den Blick genommen und diskutiert.

Lehramt: Sozialisationstheorie (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

Lehramt: Soziologie des Privaten (Seminar)

Das Private ist ein Produkt der Moderne und bildet - zusammen mit dem Öffentlichen - die dichotome Grundordnung moderner Gesellschaften. Als solche befindet sich das Private aber auch im Wandel. Im Seminar wird das Private aus soziologischer Perspektive in seinen verschiedenen Facetten ausgeleuchtet und der gesellschaftliche Wandel des Privaten im Zuge fortschreitender Modernisierungsprozesse diskutiert. Dafür werden verschiedene theoretische Ansätze vorgestellt, die für eine Soziologie des Privaten fruchtbar gemacht werden können, sowie verschiedene empirische Bereiche betrachtet, die mit dem Privaten in Bezug stehen bzw. in denen sich das Private verwirklicht - oder auch in Frage gestellt wird...

Nachhaltige Entwicklung (Lehramt) (Seminar)

Es gibt weltweit einen Konsens, dass die globale Umwelt- und Entwicklungspolitik nachhaltige – d.h. gleichermaßen soziale, ökonomische und ökologische – Entwicklungsziele verfolgen muss. Das verdeutlichen die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) im Rahmen der Agenda 2030, die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet worden sind (<https://sdgs.un.org/goals>). Neu im Vergleich zu den vorherigen Entwicklungszielen (Millenium Development Goals – MDGs) ist, dass sich diese Entwicklungsziele sowohl an den Globalen Norden als auch an den Globalen Süden richten. Im Seminar werden wir der Frage nachgehen, was mit nachhaltiger Entwicklung in den wissenschaftlichen und entwicklungspolitischen Debattenfeldern gemeint ist. Dafür werden Ansätze und Perspektiven der ökologischen Modernisierung, politischen Ökologie oder Postdevelopment diskutiert. Lernziel des Seminars ist es, einen ersten Überblick über die wissenschaftlichen Debatten zu nachhaltiger Entwicklung zu bekommen und vor diesem Hint... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Soziologie Lebenswelt 2

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul PBD-0007: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. Kff.</p>	
<p>Inhalte:</p> <p>Die Inhalte umfassen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen • Demokratie-Lernen/Demokratiepädagogik und Politische Bildung • Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen • Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen • Lehr- und Lernforschung in der politischen Sozialwissenschaftlichen Bildung <p>Die Inhalte umfassen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen • Demokratie-Lernen und Politische Bildung • Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen • Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen • Lehr- und Lernforschung in der politischen Bildung 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden erwerben anhand von aktuellen Themenstellungen und ersten Praxiserfahrungen vertiefte Gestaltungs-, Analyse- und Reflexionskompetenzen über politikdidaktische Konzeptionen, aktuelle Fragestellungen und curriculare Rahmenbedingungen der politischen Bildung sowie einen fachdidaktisch orientierten Einblick in die zentralen Gebiete sozialwissenschaftlicher Bildungsforschung.</p> <p>Die Studierenden wenden erlerntes Fachwissen stufenspezifisch und auf vertiefte Teilbereiche der sozialwissenschaftlichen Bildung wirksam an, wählen nach ersten Praxiserfahrungen auf Kompetenzziele bezogene Methoden und Medien entsprechend der kontext-, inhalts- und gegenstandsspezifischen Faktoren aus. Sie entwickeln und reflektieren erste eigene Unterrichtsvorhaben vor dem Hintergrund aktueller, fachdidaktischer Modelle, interdisziplinärer Praxisfelder und Theorien sowie den Anforderungen der Digitalisierung. Sie erwerben grundlegende methodische Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Feld.</p> <p>Die Studierenden analysieren und reflektieren das Politisch-Werden der Schüler*innen unter Berücksichtigung heterogener Voraussetzungen. Sie systematisieren dazu außerschulische und sozialisationsbedingte Faktoren auf der Basis von fachlich relevanten Theorien, ihre Lehrer*innenrolle, Bürger*innenrolle und ihre Rolle als Sozialwissenschaftler*innen sowie den eigenen Umgang mit komplexen Professionsstandards.</p> <p>Ziel des Vertiefungsmoduls ist es, die Grundlagen und Problemfelder des Globalen Lernens sowie einer Politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren interdisziplinären Bezügen zu thematisieren. Vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher Konfliktlagen erfordert dies vertiefte didaktische und methodische Kompetenzen, die insbesondere auf demokratische Lernprozesse abzielen. Darüber hinaus wird Demokratie-Lernen, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen politikdidaktischer Forschung reflektiert und auf Praxisfelder der Politischen Bildung bezogen (Lehr- und Lernforschung, empirische Unterrichtsforschung).</p>	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des fachdidaktischen Grundlagenmoduls Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Demokratiekompetenz (Hauptseminar)</p> <p>Inhalt Demokratiekompetenz als Zielvorstellung der politischen Bildung in der Schule spielt in heutigen Curricula und Schulentwicklungssystematiken eine herausgehobene Rolle. Auch der bayerische LehrplanPLUS arbeitet mit der Demokratiekompetenz als dem zentralen Leitziel der sozialwissenschaftlichen Bildung in allen Schulformen https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/textabsatz/30536. In diesem Seminar werden das Entstehen und die Genese des Konzepts "Demokratiekompetenz" und die an es angelagerten Rechtfertigungen und Umsetzungsformen in den entsprechenden Bildungsprogrammen analysiert und diskutiert. Die fachdidaktische Diskussion über die Frage, wie politische Bildung zur "Demokratiekompetenz" beiträgt und inwiefern demokratiepädagogisches Arbeiten integriert werden kann oder abgegrenzt werden muss, wird in diesen Seminar ausführlich zur Debatte gestellt. Zudem wird es darum gehen, Konzepte der demokratischen Schulentwicklung und des Fachunterrichts in ihren verschiedenen Arti ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium Aktuelle Probleme von Theorie und Praxis der Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Hauptseminar)</p> <p>Inhalte und Vorgehen Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundelehrer*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisher ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Forschungskolloquium: Neue Ansätze fachdidaktikwissenschaftlicher Forschung in der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik (Hauptseminar)</p> <p>In diesem Kolloquium werden Grundfragen der fachdidaktikwissenschaftlichen Forschung behandelt und neuere theoretische, methodische und didaktikpraktische Ansätze vorgestellt. Neben der Diskussion von eingeladenen Vorträgen, Qualifikationsprojekten und von Forschungsvorhaben des Lehrstuhls wird es stets auch um die Funktion fachdidaktikwissenschaftlicher Forschung für die Innovierung von Schule und Unterricht gehen (Szukala 2020).</p> <p>Politische Partizipation und Wahlen in der sozialwissenschaftlichen Bildung (Hauptseminar)</p> <p>Inhalt Die Vorbereitung auf konventionelle (Wahlen) und nicht konventionelle Partizipation ist zentrale Aufgabe der politischen Bildung. Die Schule hat hier eine besondere kompensatorische Funktion, denn die politische</p>

Partizipation insgesamt und Wahlteilnahme im Besonderen sind in Deutschland in kritischer Weise an soziale Herkunft und Bildungsvoraussetzungen gekoppelt (Schäfer 2017). Aus aktuellem Anlass (Landtagswahl Bayern 2023) werden wir in diesem Seminar Ansätze, Ziele und Probleme der Wahlvorbereitung und der Anbahnung von Partizipationsbereitschaften durch politische Bildung in den Blick nehmen. Zunächst wird es theoretisch um den Zusammenhang von politischer Bildung und Partizipation in der Demokratie gehen. Wir werden dazu vorhandenes Wissen der Seminarteilnehmer:innen aktualisieren und Erwartungen an die politische Bildung diskutieren. Dann werden die Möglichkeiten einer Diagnostik der Konzepte von Wahlen und Partizipation bei Lernenden exploriert. In einem nächsten Schritt
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0007 Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung von 1917 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Epoche zwischen 1917 und 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte bis 1945 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten). Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/ Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Zeitgeschichte seit 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte ab 1945 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten). Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/ Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modul SPA-3101: Grundstufe Fachdidaktik Spanisch (6 LP; Einführung 1 + 2) <i>Basic Module Didactics Spanish (Introduction 1 + 2)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christiane Fäcke		
Inhalte: Konzepte, Ansätze und Methoden der Fremdsprachendidaktik, Geschichte des Fremdsprachenunterrichts, aktuelle Entwicklungen		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzepten, Ansätzen und Methoden der Fremdsprachendidaktik vertraut. Sie beziehen sie auf berufsbezogene - schulische wie außerschulische - Kontexte und wenden sie auf Grundfragen des Fremdsprachenunterrichts an. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbstständig fremdsprachendidaktische Forschungsliteratur und präsentieren eigene Arbeitsgebiete in mündlicher und schriftlicher Form. Sie setzen sich mit den Inhalten diskursiv in der Lerngruppe auseinander. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Die beiden Modulteile sind nacheinander zu belegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: für die Einführung 2: erfolgreicher Abschluss der Einführung 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Fachdidaktik des Spanischen 1 Lehrformen: Vorlesung, Übung, Proseminar Sprache: Deutsch / Spanisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Fachdidaktik I (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung) Die Veranstaltung bietet einen ersten Überblick über zentrale und aktuelle Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch. Ausgehend von eigenen Wünschen, Erwartungen und Vorstellungen der Studierenden über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen werden Fragen zur Sprach- und Literaturdidaktik, Landeskunde- und Mediendidaktik diskutiert. Dabei geht es darum, zentrale Inhalte, Zielsetzungen und Methoden der Fremdsprachendidaktik im Blick auf das Schulfach Französisch/Italienisch/Spanisch kennen zu lernen. Einführung in die Fachdidaktik I (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung)

Die Veranstaltung bietet einen ersten Überblick über zentrale und aktuelle Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch. Ausgehend von eigenen Wünschen, Erwartungen und Vorstellungen der Studierenden über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen werden Fragen zur Sprach- und Literaturdidaktik, Landeskunde- und Mediendidaktik diskutiert. Dabei geht es darum, zentrale Inhalte, Zielsetzungen und Methoden der Fremdsprachendidaktik im Blick auf das Schulfach Französisch/Italienisch/Spanisch kennen zu lernen.

Modulteil: Einführung in die Fachdidaktik des Spanischen 2

Lehrformen: Grundkurs

Sprache: Deutsch / Spanisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Fachdidaktik II (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung)

Diese Veranstaltung baut auf der Einführung 1 des letzten Semesters auf, in welcher die Teilnehmer/innen einen Überblick über die wesentlichen, neueren Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch gewinnen konnten. Im Kurs werden spezifische Themen wie den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, das Sprachenportfolio sowie Bildungsstandards behandelt, aber auch bereits diskutierte didaktische Konzepte mit einem notwendigen Praxisbezug vertieft.

Einführung in die Fachdidaktik II (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Übung)

Diese Veranstaltung baut auf der Einführung 1 des letzten Semesters auf, in welcher die Teilnehmer/innen einen Überblick über die wesentlichen, neueren Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch gewinnen konnten. Im Kurs werden spezifische Themen wie den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, das Sprachenportfolio sowie Bildungsstandards behandelt, aber auch bereits diskutierte didaktische Konzepte mit einem notwendigen Praxisbezug vertieft.

Prüfung

Grundstufe Fachdidaktik Spanisch (6 LP; Einführung 1 + 2)

Klausur, Modulgesamtprüfung (Termin: in der letzten Sitzung der Einführung 2; Wiederholung in der letzten Sitzung der Einführung 2 im nächsten Semester) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SZS-0101: Destrezas orales (5 LP) <i>Spanish: Oral Skills</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Pronunciación y entonación Expresión oral <i>oder</i> Análisis de textos de actualidad 		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B2 GER) Das Ablegen des Einstufungstests Spanisch (hispanistische Fächer) wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pronunciación y entonación Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pronunciación y entonación (Übung)		
Modulteil: Expresión oral / Análisis de textos de actualidad Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Análisis de textos de actualidad (Übung) Expresión oral (Übung)		

Prüfung

Destrezas orales (5 LP)

Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZS-0103: Estructuras lingüísticas (5 LP) <i>Spanish: Grammar and Analytical Skills</i>		5 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Estructuras gramaticales • Ejercicios contrastivos 		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: grammatische und kontrastive Sprachkompetenz (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B2 GER) Das Ablegen des Einstufungstests Spanisch (hispanistische Fächer) wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Estructuras gramaticales Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Estructuras gramaticales (Übung)		
Modulteil: Ejercicios contrastivos Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ejercicios contrastivos (Übung)		
Prüfung Estructuras lingüísticas (5 LP) Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul SPA-1101: Grundstufe Sprachwissenschaft Spanisch (6 LP; Einführung A + B) <i>Basic Module Linguistics Spanish (Introduction A + B)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Joachim Steffen		
Inhalte: Grundlagen der Allgemeinen, Romanischen und Spanischen Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden sind mit grundlegenden Begriffen, Theorien und Arbeitsmethoden der Sprachwissenschaft vertraut und in der Lage, das erworbene Fachwissen auf das Spanische anzuwenden. Die behandelten zentralen Fragestellungen, Termini und Ansätze der Sprachwissenschaft stellen die Basis für die zu erlangende Fähigkeit zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Gegenständen der (Spanischen) Sprachwissenschaft dar. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erarbeiten in der Lerngruppe anhand zur Verfügung gestellter Materialien Grundlagen der (Spanischen) Sprachwissenschaft. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eigenständig Literatur aus grundlegenden Bereichen der (Spanischen) Sprachwissenschaft zu erschließen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können sich adressaten- und sachgerecht ausdrücken und sind in der Lage, eigene Positionen adäquat darzustellen und gegebenenfalls zu modifizieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten A: Sprache in Raum und Zeit Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten A (Französisch, Italienisch, Spanisch): Sprache in Raum und Zeit (Vorlesung) Die Vorlesung behandelt übergreifende Fragen der romanischen Sprachwissenschaft und vermittelt das Grundwissen für das sprachwissenschaftliche Studium in den einzelnen Fächern (Französisch, Italienisch, Spanisch). Behandelt werden die allgemeine externe Geschichte der romanischen Sprachen (Wie sind die romanischen Sprachen entstanden und wie lässt sich ihre Ausdifferenzierung und unterschiedliche Entwicklung erklären? Wie kann man die Affinitäten der romanischen Sprachen für die Interkomprehension nutzen?), die Geschichte der romanischen Sprachwissenschaft und ihre disziplinäre Auffächerung in der Gegenwart . Zur Übung und Diskussion des vermittelten Stoffes wird in Vorbereitung auf die Klausur ein Tutorium angeboten.		

Modulteil: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten B (Spanisch): Sprachliche Strukturen

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch / Spanisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten B (Spanisch): Sprachliche Strukturen (Übung)

Im Kurs werden, begleitend zur Vorlesung "Einführung in die Romanische Sprachwissenschaft A", spezielle Themenbereiche der Sprachwissenschaft wie Phonologie und Phonetik, Morphologie und Syntax in Zusammenhang mit der spanischen Sprache behandelt. Zu dieser Übung wird ein ergänzendes Tutorium angeboten. Nähere Informationen dazu in der ersten Vorlesungswoche, im Semesterplan und in Digicampus.

Prüfung

Grundstufe Sprachwissenschaft Spanisch (6 LP; Einführung A + B)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SPA-2101: Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Spanisch (8 LP; Methoden + Grundkurs) <i>Basic Module Literary and Cultural Studies Spanish (Methods + Introductory Course)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Victor Andrés Ferretti		
Inhalte: Grundlagen des literaturwissenschaftlichen Teilbereiches der Romanistik in historischer und systematischer Hinsicht, Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft, exemplarische Anwendung von Techniken der Textanalyse und der Interpretation von Werken aus dem Lektürekanon zur spanischsprachigen Literatur 1 Methoden der Romanischen Literaturwissenschaft 2 Grundkurs Literaturwissenschaft Spanisch		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden besitzen grundlegende Fähigkeiten zur methodengeleiteten literaturgeschichtlichen Textanalyse sowie zur Analyse der kulturellen Voraussetzungen von Literatur. Sie vermögen literarische Texte unter gattungs-, medien-, kultur- und literaturgeschichtlichen Aspekten zu beurteilen. Sie kennen die Fachterminologie und die wissenschaftlichen Fragestellungen der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Methodisch: Die Studierenden interpretieren literarische Texte und andere Medien sowie kulturelle Produkte und Prozesse unter Einbezug zentraler methodischer Ansätze und Theorien. Sie besetzen einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Rechercheinstrumente Sozial: Personal: Die Studierenden können sich situationsgerecht in Unterrichts- und Übungsformate einbringen. Sie sind geübt in unterschiedlichen Formen der Einzel- und Partnerarbeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Methoden der Romanischen Literaturwissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Methodenvorlesung Romanistik (Vorlesung) Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die u. a. von		

der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zu (De-)Konstruktivismus und Dekolonialismus reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile**Modulteil: Grundkurs Literaturwissenschaft Spanisch****Lehrformen:** Grundkurs**Sprache:** Deutsch / Spanisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Grundkurs Hispanistik (Grundkurs)**

Der Kurs dient der Einführung in die zentralen Arbeitsgebiete und Methoden der hispanistischen Literatur- und Medienkulturwissenschaft. Indem die Studierenden theoretische Grundlagen und methodisches Vorgehen unter Berücksichtigung kultur- und mediengeschichtlicher Kontexte an exemplarischen Texten sowie einem Filmbeispiel aus Spanien und Lateinamerika einüben, sind sie in der Lage, anhand beispielhafter Medien (Texte u. Filme) und im Kontext einschlägiger Poetiken (u. a. Petrarkismus), Kategorien (u. a. Poetizität) und Motive (u. a. carpe diem) einschlägige Kulturmedien exemplarisch zu analysieren, um diese methodologischen wie diskursgeschichtlichen Analysefertigkeiten dann in spezifischen Kontexten weiter ausbauen zu können. Hinweis: Der Kurs ist Bestandteil des Basismoduls Literaturwissenschaft (Lehramt u. BA). Die Leistungspunkte des Moduls (Grundkurs + Methodenvorlesung) werden durch die bestandene Abschlussklausur erworben. Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Maximilian Gröne / ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung**Grundstufe Literaturwissenschaft Spanisch (Klausur; 8 LP Methoden + Grundkurs)**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Pandemie o. Ä bedingt ggf. abweichender Prüfungstyp: Hausaufgabe.

Modul SPA-1201: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Spanisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten) <i>Intermediate Module Linguistics Spanish (Text Linguistics or History of the Spanish Language + Varieties)</i>		7 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Joachim Steffen		
Inhalte: zentrale Themen der Spanischen Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden können komplexere Strukturen der spanischen Sprache sowie Zusammenhänge zwischen innersprachlichen und historischen bzw. heutigen gesellschaftlichen Faktoren analysieren. Sie sind in der Lage, spanische Texte nach textlinguistischen Prinzipien zu beschreiben bzw. einen Text einer älteren Sprachstufe phonologisch und morphosyntaktisch zu analysieren und gegenwartssprachliche Strukturen des Spanischen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit zu erklären. Sie haben einen Überblick über die Heterogenität des Spanischen und die den Sprachgebrauch bedingenden Variablen und können sprachliche Äußerungen diasystematisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden können selbstständig sprachwissenschaftliche Fachliteratur erschließen und setzen sich damit diskursiv in der Lerngruppe auseinander. Die Studierenden sind in der Lage, im Rahmen kontrovers beurteilter Sachverhalte argumentativ Stellung zu beziehen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können mit der Ambiguität in Bezug auf wissenschaftlich begründete Positionen umgehen und erwerben so gedankliche Flexibilität.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundstufe Sprachwissenschaft Spanisch"		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Textlinguistik (Spanisch) / Interne Sprachgeschichte (Spanisch) Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch / Spanisch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Interne Sprachgeschichte (Spanisch) (Übung) Die Übung bietet einen Überblick über die interne Entwicklung der spanischen Sprache von ihren lateinischen Wurzeln bis hin zum modernen Spanisch. Dabei werden schwerpunktmäßig Prozesse des Sprachwandels auf folgenden innersprachlichen Ebenen betrachtet: - Phonologie - Morphosyntax - Wortschatz und Semantik Grundlegende Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt!

Textlinguistik (Spanisch) (Übung)

Die Übung bietet eine Einführung in die Textlinguistik. Es werden anhand von Themenbereichen wie * Parameter der Textualität * Textfunktionen * Textsorten die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Analyse von Texten vermittelt.

Modulteil: Sprachvarietäten in der Iberoromania

Lehrformen: Übung

Sprache: Spanisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachvarietäten in der Iberoromania (Übung)

En esta asignatura se tratarán conceptos generales relacionados con el tema de la variación lingüística. Además, se describirán características propias de las variedades lingüísticas del español, así como los diversos métodos de trabajo de la lingüística variacional. Se trabajarán los siguientes aspectos de la variación: - Terminología básica (lengua vs. dialecto, variación y cambio lingüístico, etc.) - Dimensiones de variación lingüística (diatópica/diastrática/diafásica) - Conceptos y métodos de la dialectología - Variedades diatópicas y lenguas regionales en España y en América - Variedades de contacto (contacto de lenguas, lenguas pidgins y criollas) - Sociolingüística (sociolectos, lenguajes de especialidad, jergas) - Variedades diafásicas (registros y estilos) - Variación diamésica: Lengua hablada y lengua escrita; distancia e inmediatez comunicativa - Variedades en medios digitales de comunicación Las clases se impartirán en español. Los créditos se obtendrán realizando un exame ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaustufe Sprachwissenschaft Spanisch (7 LP; Textlinguistik/Interne Sprachgeschichte + Varietäten)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 105 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZS-0104: Comunicación escrita (6 LP) <i>Spanish: Text Production and Grammar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Gramática comunicativa • Expresión escrita 		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der kommunikativen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung des schriftsprachlichen Ausdrucks (Ausgangsniveau B2+ GER, Zielniveau C1 GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Estructuras lingüísticas</i> wird dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Gramática comunicativa Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gramática comunicativa (Übung)		
Modulteil: Expresión escrita Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Expresión escrita (Übung)		
Prüfung Comunicación escrita (6 LP) Klausur / Prüfungsdauer: 150 Minuten Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul SPA-1203: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Spanisch (5 LP; Proseminar) (= ***) <i>Intermediate Module Linguistics Spanish (Introductory Seminar)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Joachim Steffen		
Inhalte: exemplarische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Themenbereich der Spanischen Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden können mit den erlernten sprachwissenschaftlichen Analysemethoden und Beschreibungsverfahren umgehen und diese auf spezifische Themen aus dem Bereich der Spanischen Sprachwissenschaft anwenden. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden können eigenständig aktuelle Forschungsliteratur zu einem Spezialthema recherchieren und erwerben somit vertiefte Kenntnisse in ebendiesem. Sie sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse adäquat in mündlicher und schriftlicher Form zusammenfassend darzustellen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können sich diskursiv in der Lerngruppe mit spezifischen Themen und Fragestellungen auseinandersetzen und modifizieren dabei gegebenenfalls ihre Position, wobei sie ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten zeigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundstufe Sprachwissenschaft Spanisch"		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar zur synchronischen Sprachwissenschaft Spanisch Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch / Spanisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Proseminar: Diachronie des lateinamerikanischen Spanisch (Proseminar) Proseminar: Estudios lingüísticos hispánicos: morfología, sintaxis y pragmática (Proseminar) En este curso revisaremos cuestiones básicas de morfología, sintaxis y pragmática (palabra, sintagma, oración, tipos de oraciones, diferencia entre oración y enunciado, los significados implícitos, la cortesía, marcadores discursivos). El objetivo principal es consolidar los conceptos básicos y poder avanzar hacia un estudio más detallado de la lingüística hispánica mediante el análisis y distinción de los complementos verbales –directo e indirecto– y de algunos elementos variables del español: el sistema pronominal átono de tercera persona y las formas/fórmulas de tratamiento. Respecto a este último punto, analizaremos algunas de las estrategias de cortesía más empleadas tanto en variedades peninsulares como americanas del español.		

Prüfung

Aufbaustufe Sprachwissenschaft Spanisch (5 LP; Proseminar)

Hausarbeit/Seminararbeit, Modulgesamtprüfung: Seminararbeit (10-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SPA-2201: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Spanisch (7 LP; Proseminar + Vorlesung) <i>Intermediate Module Literary and Cultural Studies Spanish (for BA Comparative Literature)</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Victor Andrés Ferretti		
Inhalte: Weiterführende Kenntnisse der Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft, der Epochen und zentralen Werke der hispanischen Literatur. Lernziele:Fachlich: 1 Proseminar 2 Vorlesung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden vertiefen ihre literatur- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse. Sie können literarische Texte sowie andere mediale Genres im Kontext relevanter literatur- und kulturgeschichtlicher Epochen und Strömungen verorten. Sie kennen die zentralen literarischen Verfahren, wichtige Vertreterinnen und Vertreter der Literatur und anderer Medien sowie der wissenschaftlichen Forschung. Sie können Literatur und andere Kulturmedien auf ihre kulturgeschichtliche Relevanz hin beurteilen. Methodisch: Die Studierenden verfügen über ein solides methodisches Verständnis geisteswissenschaftlicher Arbeitstechniken. Sie vermögen am Beispiel relevanter Epochen, Strömungen, Gattungen oder Vertreter*innen exemplarisch literarische Texte sowie andere mediale Genres einzuordnen und zu charakterisieren. Sozial/personal: Die Studierenden können sich situationsgerecht in Unterrichts- und Übungsformate einbringen.Sie sind in der Lage, vor einer großen Gruppe Beiträge einzubringen.		
Bemerkung: Zu belegen ist ein Proseminar in Verbindung mit einer dem Modul entsprechenden Vorlesung im selben Semester. Die Modulprüfung findet im Rahmen des Proseminars statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Vorlesung Spanische/Hispanoamerikanische Literatur Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch / Spanisch SWS: 2</p>
<p>Moduleil: Proseminar Spanische/Hispanoamerikanische Literatur Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch / Spanisch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Pilgertexte (Proseminar)</p> <p>“El camino de peregrinación es cosa muy buena, pero es estrecho. Pues es estrecho el camino que conduce al hombre a la vida [...]”, heißt es im Codex Calixtinus, dem im 12. Jh. entstandenen Jakobusbuch. Während der Pilgerweg in diesem Zitat als Passage, als Hinwendung zum Leben, in seinem metaphorischen Potenzial für das menschliche Leben im Diesseits beleuchtet und aufgrund der implizierten Entbehungen und Anstrengungen als „eng“ beschrieben wird, eröffnet das Proseminar „Pilgertexte – El sujeto peregrino y su espacio literario“ den Blick auf den weiten Raum literarischer Wege und Spuren des Ausdrucks von Pilgerschaft in ausgewählten spanischen und hispanoamerikanischen Werken. Hierbei wird der Camino de Santiago im Fokus stehen. Ausgehend von der besonderen Affinität der spanischen Barockliteratur für die peregrinatio, welche hier als überzeitliches, ja seit der Antike existierendes Phänomen verstanden werden soll, werden wir zunächst Auszüge aus einem zentralen Pilgertext des Siglo d ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Aufbaustufe Literaturwissenschaft Spanisch (7 LP; Proseminar + Vorlesung) (Modulprüfung) Hausarbeit/Seminararbeit, 10-15 S. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen</p> <p>Beschreibung: Der Seminararbeit ist der (unbenotete) Beteiligungsnachweis an einer modulentsprechenden Vorlesung beizulegen.</p>

Modul SPA-2202: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Spanisch (5 LP; Proseminar) <i>Intermediate Module Literary and Cultural Studies Spanish (Introductory Seminar)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Victor Andrés Ferretti		
Inhalte: Orientierung über und Erarbeitung von Grundbereichen der iberoromanischen Literatur- und Kulturwissenschaft: zentrale Epochen und Kulturproblematiken, Autoren, Stilrichtungen und Werke; Erarbeitung von literatur- und kulturwissenschaftlichen Kenntnissen in exemplarischen Bereichen (Spanien und Lateinamerika) 1 Proseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden können literarische Texte, Medien und kulturelle Produkte und Prozesse im kulturellen Kontext verorten. Sie können zentrale literatur- und kulturwissenschaftliche Verfahren und Theorien an ausgewählten Teilbereichen selbstständig anwenden. Methodisch: In theoretischer und praktischer Hinsicht verfügen die Studierenden über verfeinertes Verständnis geisteswissenschaftlicher Arbeitstechniken. Sie können in ersten eigenständigen Arbeiten literarische Texte und andere Medien sowie kulturelle Produkte und Prozesse auf ihre zentralen Merkmale hin analysieren und methodengeleitet interpretieren. Forschungsliteratur wird bibliographisch erfasst und im Hinblick auf die eigenen Projekte ausgewertet und in die eigene Argumentation einbezogen. Sozial: Personal: Die Studierenden verfügen über eine größere Selbstständigkeit bei der Ausarbeitung und Präsentation selbstgewählter Fragestellungen. Sie verfügen über die nötigen Kompetenzen zur situationsangemessenen Präsentation ihrer Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Spanische/Iberoamerikanische Literatur Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch / Spanisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pilgertexte (Proseminar) “El camino de peregrinación es cosa muy buena, pero es estrecho. Pues es estrecho el camino que conduce al hombre a la vida [...]”, heißt es im Codex Calixtinus, dem im 12. Jh. entstandenen Jakobusbuch. Während der Pilgerweg in diesem Zitat als Passage, als Hinwendung zum Leben, in seinem metaphorischen Potenzial für das		

menschliche Leben im Diesseits beleuchtet und aufgrund der implizierten Entbehrungen und Anstrengungen als „eng“ beschrieben wird, eröffnet das Proseminar „Pilgertexte – El sujeto peregrino y su espacio literario“ den Blick auf den weiten Raum literarischer Wege und Spuren des Ausdrucks von Pilgerschaft in ausgewählten spanischen und hispanoamerikanischen Werken. Hierbei wird der Camino de Santiago im Fokus stehen. Ausgehend von der besonderen Affinität der spanischen Barockliteratur für die peregrinatio, welche hier als überzeitliches, ja seit der Antike existierendes Phänomen verstanden werden soll, werden wir zunächst Auszüge aus einem zentralen Pilgertext des Siglo d
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaustufe Literaturwissenschaft Spanisch (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit, 10-15 S. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Modul SPA-3301: Vertiefungsstufe Fachdidaktik Spanisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium) <i>Advanced Module Didactics Spanish (seminar + colloquium)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christiane Fäcke		
Inhalte: Fremdsprachenunterricht gestalten – analysieren – erforschen		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem fachdidaktischen Schwerpunkt sowie über die Fähigkeit zur vertieften Reflexion fremdsprachlicher Theorien und Konzepte unter Beachtung zentraler Inhalte, Ziele und Methoden des Fachs Spanisch. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zu fremdsprachendidaktischer Theoriebildung und Vertrautheit mit empirischen Forschungsmethoden. Sie vertiefen ihre methodischen Fertigkeiten durch selbstständige Arbeit mit der Forschungsliteratur. Sie präsentieren eigene Ergebnisse und vertreten sie im wissenschaftlichen Diskurs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie festigen eigene Positionen und zeigen Interesse und Aufgeschlossenheit für die Positionen und Leistungen anderer. Sie lernen, mit einem hohen Arbeitspensum umzugehen. Dabei werden Konzentrationsfähigkeit und Zeitmanagement gefördert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des fachdidaktischen Aufbaumoduls		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**Moduleil: Hauptseminar Fachdidaktik Spanisch****Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch / Spanisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Mehrsprachigkeit im Unterricht (Französisch/Spanisch/Italienisch) (Hauptseminar)**

Dieses Seminar befasst sich mit den Potenzialen und Herausforderungen sprachlicher Heterogenität im Unterricht. Zu den theoretischen Grundlagen gehören u.a.: - Sprachpolitik in Europa und Deutschland - Mehrsprachigkeits- bzw. Interkomprehensionsdidaktik - Herkunftssprachen- und Fremdsprachenunterricht Der Fokus liegt dabei auf den mehrsprachigkeitsdidaktischen Prinzipien Bewusstmachung, Sprachenvergleich und Wertschätzung. Vor diesem Hintergrund werden die Teilnehmenden ebenfalls zu einer kritischen Reflexion über die Mehrsprachigkeitsdidaktik in Lehr- und Lernmaterialien ermutigt. Anhand von Beispielen für und aus der Praxis wird aufgezeigt, wie Mehrsprachigkeit im Unterricht konkret aufgegriffen werden kann. Darüber hinaus werden ebenfalls Materialien zur Umsetzung der Mehrsprachigkeit im Unterricht entwickelt. ***Diese Lehrveranstaltung ist

Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr e ... (weiter siehe Digicampus)

Textarbeit im Fremdsprachenunterricht (Französisch/Italienisch, Spanisch) (Hauptseminar)

Wie sollen und können wir literarische Texte im Fremdsprachenunterricht lesen und verstehen? Welche besonderen Probleme bieten sich bei der Erarbeitung fremdsprachiger Texte im Literaturunterricht? Nach welchen Kriterien lassen sich fremdsprachige Texte sinnvoll auswählen? Welche Rolle spielt Literaturunterricht in einem kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht? Diese und andere Fragen verfolgen wir im Lauf des Seminars. Den Ausgangspunkt bildet die Auseinandersetzung mit aktuellen Diskursen zu Literaturdidaktik und zu Kompetenzorientierung insbesondere im Blick auf den Französisch-, Spanisch- und Italienischunterricht. Dabei kommen rezeptionsästhetische Ansätze, auf Intertextualität zielende Überlegungen oder auch konstruktivistische Konzepte zum Tragen. Im Anschluss werden Fragen zur Umsetzung für den Literaturunterricht diskutiert.

Modulteil: Examenkolloquium Fachdidaktik Spanisch

Lehrformen: Kolloquium

Sprache: Deutsch / Spanisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenkolloquium Fachdidaktik (Französisch/Italienisch/Spanisch) (Übung)

Das Kolloquium bietet Kandidatinnen und Kandidaten für das Staatsexamen die Gelegenheit, ausgewählte Themenkomplexe der Fachdidaktik der romanischen Sprachen zu durchdenken und zu vertiefen und in Referaten zu präsentieren. Ebenso können Fragen zu Themenfindung und Durchführung von Examensarbeiten diskutiert werden. Neuere fachdidaktische Handbücher werden dargestellt und besprochen.

Prüfung

Vertiefungsstufe Fachdidaktik Spanisch (9 LP; Hauptseminar + Examenkolloquium)

Modulprüfung, Seminararbeit: 15-25 Seiten / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SPO-0001: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
Inhalte: Dieses Modul kombiniert einführende Veranstaltungen im wissenschaftlichen Bereich und zu Präsentationskompetenzen zu bestimmten Unterrichtsinhalten. Inhalte sind Arbeitstechniken, die für das erfolgreiche Absolvieren des Studiums und die Anwendung sportwissenschaftlicher Kenntnisse im Lehrberuf grundlegend sind. Diese umfassen u. a. den Umgang mit elektronischer Datenverarbeitung, wissenschaftliche Methoden in der Sportwissenschaft sowie Sprechen und Präsentieren.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Systematik und Struktur der Sportwissenschaft. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen qualitative und quantitative Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens. Sie kennen die formalen Anforderungen an eine sportwissenschaftliche Arbeit. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können wissenschaftliche Forschungsergebnisse einordnen und interpretieren. 		
Bemerkung: Das Modul endet mit einer Modulabschlussprüfung. Prüfungsrelevant sind dafür alle Inhalte der Lehrveranstaltungen des Moduls.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Lehrformen: Seminar Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell, Jennifer Breithecker, Alexander Brüne, PD Dr. Claudia Augste Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		

Lernziele:

Die Studierenden erwerben sportwissenschaftliches Grundlagenwissen.

Sie kennen Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft und Theorien wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung. Sie kennen die Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Texte recherchieren und beschaffen, diese im Hinblick auf die wesentlichen Inhalte und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Wertigkeit analysieren und bewerten und in Bezug zu den Theoriefeldern und Fachgebieten der Sportwissenschaft einordnen.

Die Studierenden können zur Erstellung von Texten, Diagrammen und Präsentationen entsprechende Software zielgerichtet und effizient einsetzen.

Inhalte:

In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Themenbereiche des Lehramtsstudiengangs Sportwissenschaft vorgestellt. Es wird ein Überblick über Arbeitstechniken und Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft als integrative Wissenschaft gegeben und in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Die Studierenden erproben in Hausaufgaben im Rahmen der Übung erste Methoden und präsentieren die Ergebnisse.

- Disziplinen und Methoden in der Sportwissenschaft
- Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten
- Grundlagen zu Einsatz und Umgang mit Software zu Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationserstellung und Literaturverwaltung

Grundlagen der Literaturrecherche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Bibliotheksführung, Erstellen von Literaturlisten, Zitationstechniken).

Literatur:

- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) (2013). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft. Kurzfassung – Stand: September 2013*. Zugriff am 01.08.2015 <http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2013oV.pdf>
- Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg (2013, 1. Dezember). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung für alle Formen von wissenschaftlichen Arbeiten (Seminararbeiten, Schriftliche Hausarbeit, Bachelorarbeit, Präsentationen etc.) am Institut für Sportwissenschaft (IfS) der Universität Augsburg*. Zugriff am 01.08.2015 unter http://www.sport.uni-augsburg.de/downloads/010allgemein/011Richtlinien_zur_Manuskriptgestaltung.pdf
- Röthig, P., Prohl, R., Carl, K., Kayser, D., Krüger, M. & Scheid, V. (Hrsg.). (2003). *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., vollst. neubearb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann

Modulteil: Präsentationskompetenz und Sprecherziehung

Lehrformen: Übung

Dozenten: Sandra Korban

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Die Studierenden sollen Präsentationskompetenz, als zentrale Fähigkeit für den Sportlehrerberuf entwickeln.

Sie sollen grundlegende Fähigkeiten zur Auswahl, Aufbereitung und Präsentation von Inhalten für den Sportlehrerberuf zu erwerben. Sie sollen eine belastungsfähige, angenehm klingende Stimme entwickeln und den Umgang mit diesem „Werkzeug“, das ein wirksames, variables und ausdrucksstarkes Sprechen ermöglicht, beherrschen.

<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung sollen die Studierenden Präsentationen halten, gestalten und reflektieren. Sie erarbeiten die Auswahl und Aufbereitung von Inhalten (didaktische Reduktion, Strukturierung, Visualisierung, etc.), das „Handwerkszeug“ des Präsentators (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Blickführung, rhetorische Aspekte, Umgang mit Nervosität, etc.) und die didaktische Gestaltung (Methoden-, Medienwechsel, Gestaltung von Übergängen, etc.). Sie erlernen anatomische, therapeutische und hygienische Aspekte der Stimmbildung, sowie motorische Fertigkeiten zum besseren Umgang mit und gezielten Einsatz der Stimme.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Sportwissenschaftliche Forschungsmethoden</p> <p>Lehrformen: Vorlesung, Übung</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell, PD Dr. Claudia Augste</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung und der dort verwendeten Methoden. Sie können diese identifizieren und in Bezug auf den Erkenntnisgewinn einordnen sowie selbstständig kleinere Untersuchungen planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Die Studierenden haben Verständnis für die Anwendung elementarer Verfahren der Ordnung und Veranschaulichung empirisch gewonnener Daten und der Bestimmung von Statistiken. Sie sind fähig, neuere sportwissenschaftliche Forschungsergebnisse zu verfolgen und diese adressatengerecht für den Sportunterricht zu erschließen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche Publikationen kritisch zu rezipieren und auf die Durchführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen vorbereitet. Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Erkenntnistheoretische) Grundlagen empirischer Forschungsmethoden • Quantitative und qualitative Forschungsmethoden • Versuchsplanung, Hypothesenformulierung, Stichproben • Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik • Datenanalyse mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramm, Ergebnisauswertung, graphische und tabellarische Datendarstellung und -interpretation • Grundlagen der klassischen Testtheorie und der Anwendung von statistischen Prüfverfahren (Unterschieds- und Zusammenhangsprüfungen)
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2000). <i>Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft</i>. Hamburg: Czwalina. • Willimczik, K. (1992). <i>Statistik im Sport</i>. Hamburg: Czwalina. • Singer, R. & Willimczik, K. (Hrsg.) (2002). <i>Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft</i>. Hamburg: Czwalina.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-01-BAS-3a, Forschungsmethoden, Mo, 12:00-12:45, HrSa, Holzer (Vorlesung)</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche Publikationen kritisch zu rezipieren und auf die Durchführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen vorbereitet. Inhalte sind: • (Erkenntnistheoretische) Grundlagen empirischer Forschungsmethoden • Quantitative und qualitative Forschungsmethoden • Versuchsplanung, Hypothesenformulierung, Stichproben • Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik • Datenanalyse mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramm, Ergebnisauswertung, graphische und</p>

tabellarische Datendarstellung und -interpretation • Grundlagen der klassischen Testtheorie und der Anwendung von statistischen Prüfverfahren (Unterschieds und Zusammenhangsprüfungen)

HFSP0-01-BAS-3b, Forschungsmethoden, Mi, 14:15-15:00, SR2, Augste (Übung)

HFSP0-01-BAS-3c, Forschungsmethoden, Mi, 15:15-16:00, SR2, Augste (Übung)

HFSP0-01-BAS-3d, Forschungsmethoden, Mo, 13:15-14:00, SR2, Holzer (Übung)

HFSP0-01-BAS-3e, Forschungsmethoden, Di, 13:15-14:00, SR2, Englberger (Übung)

Prüfung

SPO-0001 Modulabschlussklausur Sportwissenschaftliche Basiskompetenz

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Prüfungsvorleistungen:

Modulabschlussklausur Sportwissenschaftliche Basiskompetenz

Beschreibung:

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

Modul SPO-0002: Fachdidaktische Kompetenz		8 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Modul sollen die Teilnehmer/innen bildungsrelevante Inhalte und Methoden des Faches Sport benennen und einordnen lernen. • Dazu werden fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller fachdidaktischer Literatur sowie der Verknüpfung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen konkretisiert. • Anhand der Übungen werden weiter Vermittlungskompetenzen zu grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in den Bereichen Basketball und Eislauf herausgestellt. 		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen zentrale sportdidaktische Konzepte und können diese hinsichtlich der Ziele, Inhalte und Methoden differenziert darstellen. • Die Studierenden können unterschiedliche sportdidaktische Konzepte in ihrer Systematik einordnen und daraus lösungsorientierte Lernkonzepte entwerfen. • Die Studierenden können differenzierte Begründungen von Zielsetzungen des Sportunterrichts entwickeln. • Die Studierenden sind in der Lage didaktische Prinzipien und sportpraktische Handlungsfelder mit lehrplantheoretischen Grundlagen zu verknüpfen. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Unterrichtsinhalte zielgruppenspezifisch aufbereiten und präsentieren. • Die Studierenden können Lernprozesse anregen, anleiten, diagnostizieren, beurteilen. • Die Studierenden können Maßnahmen zur individuellen Förderung anwenden, insbesondere unter Berücksichtigung selbstregulierter Lernstrategien am Beispiel des Basketballs und des Eislaufens. • Die Studierenden sind in der Lage sowohl sportpraktische als auch methodische und didaktische Aspekte im Handlungsfeld Basketball und Eislaufen zu klassifizieren. • Die Studierenden können Übungen in den Handlungsfeldern Basketball und Eislauf auswählen, anwenden und adaptieren, um Lernprozesse angemessen zu unterstützen. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Vorbildrolle der Lehrkraft und reflektieren kritisch ihr eigenes Verhalten in Lehr-/Lernsituationen. • Die Studierenden sind in der Lage kritisches Feedback zu geben und anzunehmen. • Die Studierenden wissen um die Bedeutung einer positiv-emotionalen Grundhaltung und können sich mit ihren eigenen Einstellungen kritisch-konstruktiv auseinandersetzen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basketball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Basketball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Sportdidaktik 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1.0
Lernziele: 1. Semester <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden sollen lerntheoretische Grundlagen des Fachlehrplans Sport für die jeweilige Schulart unterscheiden.• Sie sollen den Zusammenhang von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Lernbereiche des Sportunterrichts, Differenzierungsmaßnahmen, u.a.) kritisch betrachten.• Sie sollen theoriegeleitete Planungs- und Auswertungsstrategien zum Sportunterricht (erste eigene Unterrichtserfahrung) reflektieren und bewerten.• Sie sollen Lehr- und Lernmaterialien selbstständig entwickeln können.• Sie sollen die historische Entwicklung und Stellung des Fachs Sport im Fächerkanon der Schule wiedergeben.• Sie sollen die Bedeutung sowie die Realisierungsmöglichkeiten des Schulsports innerhalb der Schulentwicklung einschließlich des außerunterrichtlichen Schulsports herausstellen.• Sie sollen psychische und soziale Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden beurteilen.• Sie sollen Schlussfolgerungen für den Schulsport im Kontext von Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“ ziehen. 2. Semester <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden sollen Ziele und Methoden der Qualitätssicherung im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport gegenüberstellen.• Sie sollen den Beitrag des Schulsports zur Schulentwicklung und zur Profilierung der Schule herausstellen und diskutieren.• Sie sollen ausgewählte (empirische) Studien zum Schulsport bzw. zu ausgewählten sportdidaktischen Fragestellungen benennen.• Sie sollen relevante sportdidaktische Konzepte und Modelle einordnen.• Sie sollen die für den Schulsport bedeutsamen pädagogischen Aufgaben im Hinblick auf Gesundheitserziehung, Fairness- und Sozialerziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung, Leistungserziehung, Spielerziehung sowie Olympische Erziehung detailliert wiedergeben und beurteilen.

Inhalte:

- In diesem Modulteil sollen die Studierenden fachspezifische Aspekte des Lehrens und Lernens im schulischen Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport benennen und kritisch reflektieren.
- Sie sollen die Ziele und Inhalte des Schulsports sowie die methodische Strukturierung von Lernprozessen einordnen können.
- Sie sollen psychische, soziale und gesellschaftlichen Ausgangsbedingungen in der jeweiligen altersspezifischen Entwicklungsstufe bzw. in der Schulart benennen.
- Sie sollen sich mit folgenden weiteren Themen kritisch auseinandersetzen und Begründungsansätze für das Fach Sporterziehung/Sport an der Schule entwickeln: Charakteristik sportdidaktischer Modelle und Konzepte in ihrer Anwendung für den schulischen und außerunterrichtlichen Schulsport bzw. Sport; Bedeutung des Sportunterrichts für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen; Grundlagen des dialogischen Bewegungslernens; Grundlagen der Lehr- und Lernverfahren sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Unterrichtsmethodik, den Medieneinsatz sowie die Unterrichtsorganisation; ausgewählte Themen zur fachspezifischen Lehrplantheorie und Unterrichtsplanung; Grundlagen der Lernzielkontrolle und Auswertung des Sportunterrichts und der Überblick zu den pädagogische Aufgaben im Bereich der Gesundheitserziehung, Spielerziehung, Sozialerziehung, Leistungserziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung.
- Im zweiten Semester sollen sie aufbauend auf die Themenschwerpunkte der ersten Vorlesung weitere thematische Schwerpunkte kritisch bewerten und reflektieren.

Literatur:

- Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2007). *Methoden im Sportunterricht. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5., unveränderte Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Bräutigam, M. (2003). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Größing, S. (2001). *Einführung in die Sportdidaktik. Lehren und Lernen im Sportunterricht*. Wiebelsheim: Limpert.
- Kern, U. & Söll, W. (2005). *Praxis und Methodik der Schulsportarten*. Schorndorf: Hofmann.
- Lange, H. & Sinning, S. (Hrsg.). (2008). *Handbuch Sportdidaktik*. Balingen: Spitta.

Prüfung

Sportdidaktik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

Moduleile

Moduleil: Basketball 1

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Peter R. Fischer

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

- Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen.
- Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.

Inhalte:

Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.

Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspießforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.

Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). *Basketball aktuell*. München: o. A. d. V.
- Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). *Das Basketball Handbuch*. Reinbek: rororo.
- Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). *Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg*. München: Sportinform.

Prüfung**Basketball 1**

praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modulteile**Modulteil: Eislauf**

Lehrformen: Übung

Dozenten: Sandra Korban

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Die Studierenden sollen Lehrkompetenz im Eislauf entwickeln. Sie sollen ein strukturiertes Grundwissen über die Vermittlung der vielfältigen Bewegungsfertigkeiten beim Eislauf unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte erwerben.

Inhalte:

In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch–didaktische Vermittlungskonzepte nach dem Prinzip „Lehrinhalte selbst erleben - Wege erkennen - Lehrinhalte vermitteln“ erfahren und kritisch reflektieren. Sie erlernen verschiedene sportartspezifische Aspekte einzubeziehen (Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf) und verbessern ihre eislautechnischen Fertigkeiten.

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Capla, J. (2004). <i>Vom Eislauf zum Eishockey</i>. Pfaffenweiler: Wero-press. • Kleinheinz, C. (1988). <i>Die Wintersportart Eislaufen in der Grundschule. Grunderfahrungen physische und psychische Voraussetzungen</i>. • Pavlis, Z. & Tvrzník, A. (2007). <i>Eishockey. Grundlagen</i> (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. Online verfügbar unter http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2915435&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm • Schafroth, J. (2006). <i>1007 Spiel- und Übungsformen im Eislaufen und Eishockey</i> (5. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
<p>Prüfung</p> <p>Eislauf praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit: nur im WiSe</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Schneesport 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erwerben theoretisches und praktisches Grundwissen bezüglich der beiden Gleitsportgeräte Ski Alpin und Snowboard. Sie sind mit verschiedenen Unterrichtsmethoden vertraut und in der Lage, diese in der Praxis umsetzen und schülerspezifisch aufzubereiten.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In der Blockveranstaltung werden den Studierenden verschiedene methodische Wege im Bereich Snowboard und Ski Alpin vermittelt. Hierbei werden Unterschiede und Übereinstimmungen in beiden Gleitsportgeräten aufgezeigt und in den Vermittlungskonzepten eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt auch mit Skiboards und anderen Hilfsmitteln. Durch die Arbeit in leistungsdifferenzierten Gruppen kann den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen werden und es werden angepasste Schwerpunkte gesetzt. Vorbereitend und parallel werden theoretische Inhalte über Material, Technik, Sicherheit und Umwelt thematisiert. Außerdem wird auf die Gestaltung eines schulischen Skikurses vorbereitet.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Ski Alpin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv. • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren-Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck. • Snowboard: • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv. • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren-Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck.
<p>Prüfung</p> <p>Schneesport 1 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit: nur im WiSe</p>

Moduleile
Moduleil: Basketball 2 Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Peter R. Fischer Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: <ul style="list-style-type: none">• Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen.• Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.
Inhalte: <p>Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.</p> <p>Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspießforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.</p> <p>Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.</p>

Lehr-/Lernmethoden:

Spiel im 3-3:

- Dauer: 5-10 min
- Spiel 3-3 auf einen Korb. Die Spieler sollen zeigen, dass sie in der Taktik Grundprinzipien des Angriffs (Give and Go, 1 gegen 1-Situationen, Cut and fill) und der Mann-Mann Verteidigung verstanden haben.
- Technische Schwerpunkte sind: Passen, Korbleger und Nahdistanzwürfe.
- Nicht gefordert werden im technischen Bereich Distanzwürfe und im taktischen Bereich Zonendeckung und andere weitergehende taktische Maßnahmen.

Die Beurteilung nimmt die Prüferin bzw. der Prüfer durch Beobachtung vor.

Bewertungskriterien:

Pässe (Genauigkeit und Schärfe, Kreativität); Korbwürfe (Art und Präzision); Rebound (defensiv, offensiv); Block (Technische Ausführung, Effektivität und Nutzung, Abrollbewegung); Cut and fill (Taktische Anwendung); Manndeckung (Effektivität, Beinarbeit); Allgemein (Eigenfehler, Regelkenntnis, Ablaufkenntnis, Fairness)

Bewertung:

- Bestanden: Mindestanforderung = Spielverständnis erkennbar, einige technische und taktische Fehler, geringe Trefferquote
- Nicht bestanden: wenig Spielverständnis, zahlreiche technische und taktische Fehler, sehr geringe Trefferquote

Die Prüfung wird am Ende des Basketballkurses 1 nach Ankündigung durch die Dozentin bzw. den Dozenten abgenommen. Das Bestehen ist Voraussetzung für die Zulassung zum Basketballkurs 2.

Regeltest:

Schriftlicher Test von max. 15 min, in dem die Regelkenntnissen im Basketball überprüft werden (Grundlage: aktuell gültiges Regelwerk der FIBA)

Der Regeltest findet im Anschluss an die Vorlesung Basketball statt und muss erfolgreich absolviert werden.

Das Bestehen beider Teile ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Basketballausbildung.

Inhalte sind Bestandteil der Modulabschlussklausur.

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). *Basketball aktuell*. München: o. A. d. V.
- Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). *Das Basketball Handbuch*. Reinbek: rororo.
- Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). *Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg*. München: Sportinform.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-02-FD-5a, Basketball 2 - D, Mi, 10:15-11:45, H1, Hamberger (Übung)

HFSP0-02-FD-5b, Basketball 2 - D, Do, 10:15-11:45, H1, Abendroth (Übung)

HFSP0-02-FD-5c, Basketball 2 - H, Do, 8:30-10:00, H1, Abendroth (Übung)

HFSP0-02-FD-5d, Basketball 2 - Herren, Do, 16:15-17:45, H1, Maier (Übung)

Prüfung

Basketball 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im SoSe

Modul SPO-0003: Sportpraktische Basiskompetenz	8 ECTS/LP
Version 1.10.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Claudia Augste	
<p>Inhalte:</p> <p>Die AbsolventInnen dieses Moduls erwerben grundlegende sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich der Spiele sowie der Wassergewöhnung. Ein Einblick in das Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden des Faches Sport wird gegeben. Weiterhin werden in den Übungen die Grundlagen der angewandten Didaktik und erste sportpädagogische Implikationen thematisiert. Typische Basisfertigkeiten der Wassergewöhnung zum Einstieg in die Schwimmausbildung werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer Prinzipien vermittelt. Zudem stehen innerhalb der Spiel- und Schülerleichtathletik, der Kleinen Spiele und Sportspiele (Übungen) die Vermittlung methodischer Kenntnisse zur Förderung von konditionellen, koordinativen und taktischen Fähigkeiten sowie von technischen Fertigkeiten und der eigenen Spielfähigkeit im Vordergrund. In den Vorlesungen steht die theoretische Vermittlung von sowie sportspielbezogenen als auch didaktischen Grundlagen und Kompetenzen, in den vier „Großen Sportspielen“ im Vordergrund.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben grundlegende sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich elementarer Spiele mit Ball, Schläger und in den sportlichen Handlungsfeldern "Sich im Wasser bewegen" sowie "Laufen, Springen, Werfen". • Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Spiels im Kontext der menschlichen Entwicklung. • Die Studierenden wissen, dass und in Ansätzen auch schon wie man mit Spielen intendierte erzieherische Prozesse ansteuern kann. • Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Regeln und deren Variabilität hinsichtlich der Anwendung und der intendierten Zielstellung des jeweiligen Spiels. <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Organisationsformen zur Vermittlung sportspezifischer Inhalte. • Die Studierenden können erste Microteachingeinheiten im Bereich der Spielerziehung erstellen, für eine Studiengruppe aufbereiten und durchführen. • Die Studierenden sind mit der Erstellung eines schriftlichen Stundenentwurfs für eine vorgegebene Thematik vertraut. • Die Studierenden verknüpfen praktisch-didaktische Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen. <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen den sozial-erzieherischen Wert von unterschiedlichen Spielformen. • Die Studierenden analysieren in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen und zu unterschiedlichen Spielintentionen ohne Überbetonung eigener Interessen die Bedeutung des Spielens für das soziale Miteinander. 	
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 240 Std.</p> <p>55 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)</p> <p>120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p> <p>65 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)</p>	
<p>Voraussetzungen:</p> <p>keine</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen:</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung (siehe Einzelveranstaltungen)</p>

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Sportspiele 1****Lehrformen:** Vorlesung**Dozenten:** Dr. Martin Scholz**Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**ECTS/LP:** 1.0**Lernziele:**

Kenntnisse der Grundlagen von Sportspielen.

Kenntnisse von allgemeinen Lehrmethoden sowie der speziellen Fachdidaktiken des Basketballs und Volleyballs.

Erwerb der entsprechenden Regelkunde des Basketball- und Volleyballspiels.

Inhalte:

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die theoretische Vermittlung von didaktischer Kompetenz in den Fächern Basketball und Volleyball. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.

Basketball: Systematisierung der Sportspiele (Spielidee, Zielhandlung usw.), Vermittlungskompetenz am Beispiel der Sportart, Organisationsformen der Vermittlung am Beispiel der Sportart, Regelkunde Basketball

Volleyball: Allgemeine Spielfähigkeit (Faktoren, Ressourcen usw.), Aspekte des Coachings am Beispiel der Sportart, Leistungsbegriff in den Sportspielen am Beispiel der Sportart, Regelkunde Volleyball

Literatur:

- Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). *Die großen Spiele* (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Kröger, C., & Roth, K. (2011). *Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 1*. Schorndorf: Hofmann.
- Loibl, J. (2006). *Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen* (2., unveränd. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 5*. Schorndorf: Hofmann.
- Scherer, H. (2005). *Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18*. Schorndorf: Hofmann.
- Sportspiele vermitteln (2008). *Sportpädagogik [Heft 1.2008]*. Seelze-Velber: Friedrich.

Modulteil: Sportspiele 1**Lehrformen:** Übung**Dozenten:** Dr. Martin Scholz**Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**ECTS/LP:** 1.0**Lernziele:**

Die Studierenden

- begründen die Bedeutung von unterschiedlichen Rückschlag- und Zweikampfspielen im Sportunterricht.
- unterscheiden verschiedene Methoden bei der Einführung dieser Inhalte im Sportunterricht.
- erwerben sportpraktische, sportpädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der Rückschlag- und Zweikampfspiele.
- beschreiben die Schwierigkeiten, die bei der Vermittlung der Rückschlag- und Zweikampfspiele auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene in der Schule einhergehen.

Inhalte:

In einer Hälfte dieser praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Rückschlag- bzw. Schlägerspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben sportartübergreifenden Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Rückschlagspielen im Unterricht gegeben.

In der anderen Hälfte dieser praktischen Übung sollen schulrelevante Zweikampfsportspiele im Kontext des Bewegungsfelds „Kämpfen, Ringen und Raufen“ kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben allgemeinen Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische und verletzungsvorbeugende Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Zweikampfsportspielen im Kontext von Kämpfen, Ringen und Raufen im Unterricht gegeben.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulteil: Sportspiele 2

Lehrformen: Vorlesung

Dozenten: Dr. Martin Scholz

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Kenntnisse und Fertigkeiten in dem Handlungsfeld Sportspiele unter Berücksichtigung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte.

Kenntnis von allgemeinen Lehrmethoden und detaillierten Lernzielen im Handball und Fußball.

Inhalte:

Aufbauend auf der Veranstaltung Sportspiele 1, wird in dieser Vorlesung der Schwerpunkt auf die theoretische Vermittlung von Lehrkompetenzen in den Fächern Handball und Fußball gelegt. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.

Handball: Systematisierung der fachdidaktischen Zugänge. Vermittlungskompetenz an exemplarischen Beispielen, Organisationsformen und Regelkunde Handball.

Fußball: Vermittlungskompetenz Technik und Taktik. Organisationsformen im Sportunterricht am Beispiel der Sportart, Regelkunde Fußball.

Literatur:

- Barth, K., & Nowak, M. (2008). *Ich lerne Handball: [mit Tipps zum Fangen, Werfen und Pellen ; der kleine Fuchs zeigt dir wie's geht ; Extra: Rätselspaß zum Mitmachen]* (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). *Die großen Spiele* (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Kröger, C., & Roth, K. (2011). *Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 1.* Schorndorf: Hofmann.
- Loibl, J. (2006). *Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen* (2., unveränd. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 5.* Schorndorf: Hofmann.
- Scherer, H. (2005). *Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18.* Schorndorf: Hofmann.
- Schmidt, W. (2004). *Fußball: Spielen - Erleben - Verstehen. Praxisideen Sportspiele: Vol. 11.* Schorndorf: Hofmann.
- *Sportspiele vermitteln* (2008). *Sportpädagogik [Heft 1/2008]*. Seelze-Velber: Friedrich.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-03-SP-1, Sportspiele 2 (FB/HB), Do, 13:15-14:00, HrSa, Scholz, Augste (Vorlesung)

HFSP0-03-SP-6a, Sportspiele 2, Di, 15:15-16:00, H1, NF, SpSp, Cordes (Übung)

HFSP0-03-SP-6b, Sportspiele 2, Di, 16:15-17:00, H1, NF, SpSp, Cordes (Übung)
HFSP0-03-SP-6c, Sportspiele 2, Mi, 14:15-15:00, H2, NF, SpSp, Senner (Übung)
HFSP0-03-SP-6d, Sportspiele 2, Mo, 15:15-16:00, H2, NF, SpSp, Senner (Übung)

Modulteil: Sportspiele 2

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Martin Scholz

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Die Studierenden

- begründen die Bedeutung von unterschiedlichen Ball- und Outdoorspielen im Sportunterricht.
- unterscheiden verschiedene Methoden bei der Einführung dieser Inhalte im Sportunterricht.
- erwerben sportpraktische, sportpädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der Ball- und Outdoorspiele.
- beschreiben die Schwierigkeiten, die bei der Vermittlung der Ball- und Outdoorspiele auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene in der Schule einhergehen.

Inhalte:

In einer Hälfte dieser praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Ballspielen kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Im Mittelpunkt der Übung steht die Entwicklung der eigenen Spielfähigkeit. Neben sportartübergreifenden Inhalten in Form der Heidelberger Ballschule werden auch konkrete fachdidaktische sowie sportpädagogische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von weiteren Ballspielen (abweichend von den in der LPO I genannten 4 Sportspielen mit weiteren Zielschussspielen, Street- und Beachvarianten sowie alternative Sportspiele wie z. B. Ultimate Frisbee, Korbball usw.) im Unterricht gegeben.

Zudem sollen schulrelevante Outdoorspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben allgemeinen Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische und verletzungsvorbeugende Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Outdoorspielen im Kontext von Sportunterricht gegeben.

Literatur:

- Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). *Die großen Spiele* (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Kröger, C., & Roth, K. (2011). *Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 1*. Schorndorf: Hofmann.
- Roth, K., Kröger, C., & Memmert, D. (2007). *Ballschule Rückschlagspiele* (2., unveränd. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 7*. Schorndorf: Hofmann.
- Scherer, H. (2005). *Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18*. Schorndorf: Hofmann.
- *Sportspiele vermitteln* (2008). *Sportpädagogik [Heft 1/2008]*. Seelze-Velber: Friedrich.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-03-SP-1, Sportspiele 2 (FB/HB), Do, 13:15-14:00, HrSa, Scholz, Augste (Vorlesung)

HFSP0-03-SP-6a, Sportspiele 2, Di, 15:15-16:00, H1, NF, SpSp, Cordes (Übung)

HFSP0-03-SP-6b, Sportspiele 2, Di, 16:15-17:00, H1, NF, SpSp, Cordes (Übung)

HFSP0-03-SP-6c, Sportspiele 2, Mi, 14:15-15:00, H2, NF, SpSp, Senner (Übung)

HFSP0-03-SP-6d, Sportspiele 2, Mo, 15:15-16:00, H2, NF, SpSp, Senner (Übung)

Moduleile
<p>Moduleil: Kleine Spiele</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Erarbeitung von Grundlagen der Sportdidaktik in der Praxis.</p> <p>Kenntnis von Anwendungsgebieten der Spieltheorie in den unterschiedlichen Schulstufen und Settings, unter besonderer Berücksichtigung erster pädagogischer Perspektiven.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die fachdidaktische Übung „Kleine Spiele“ orientiert sich an den Inhalten des Moduls.</p> <p>Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Spielerziehung zur Vermittlung von (sportimmanenten) Schlüsselqualifikationen (z.B. Fairness, Bedeutung und Akzeptanz der Regeln, Gewinnen und Verlieren können). • Einführung in die Förderung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten. • Exemplarische Erarbeitung spieltheoretischer Grundlagen mit Bezügen zur Sportdidaktik. <p>Dabei wird verdeutlicht, welche bedeutsame Funktion das Spiel als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung besitzt und wozu Spiele, in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielperspektiven (Aufwärmen, Kennenlernen, Förderung von psychosozialen Ressourcen, integrative Aspekte u.a.) dienen können.</p> <p>Die Übernahme einer Teileinheit ermöglicht erste Unterrichtserfahrung und thematisiert damit explizit auf elementarer Ebene den sportdidaktischen Dreischritt <i>Planen - Durchführen - Auswerten</i>.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Döbler, E. & Döbler, H. (1992). <i>Kleine Spiele. Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis</i> (19., völlig überarb. und erw. Auflage). Berlin: Sportverlag. • Kuhlmann, D. (2007). Kleine Spiele. In R. Laging (Hrsg.), <i>Neues Taschenbuch des Sportunterrichts</i> (S. 168-183). Schorndorf: Hofmann. • Röthig, P., Becker, H., Carl, K., Kayser, D. & Prohl, R. (2003). Kleine Spiele (lead-up games). In P. Röthig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 294). Schorndorf: Hofmann. • Söll, W. (2008). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (7., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Schmidt, W. (2003). Spiel (game, play). In P. Röthig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 481-486). Schorndorf: Hofmann.
<p>Prüfung</p> <p>Protokoll Kleine Spiele</p> <p>Protokoll, Erstellen eines ausführlichen Stundenprotokolls / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>nur im WiSe</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Das Protokoll wird benotet und ergibt die Modulnote.</p>

Modulteile
<p>Modulteil: Wassergewöhnung Lehrformen: Übung Dozenten: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erlernen der wesentlichen Inhalte des Anfängerschwimmens in Form von Wassergewöhnung. Kennen verschiedener Zugänge zur Einführung einer Erstschwimmart Kenntnis von Umsatzmöglichkeiten sportwissenschaftlicher Arbeitsweisen in die Praxis.
<p>Inhalte:</p> <p>Als Einstieg in die Schwimmausbildung setzt sich die Wassergewöhnung mit Basisfertigkeiten wie Atmen im Wasser, Springen, Tauchen, Gleiten, Auftreiben/ Schweben, Antreiben und die Orientierung unter Wasser auseinander. Es werden elementare Vermittlungsprozesse gezeigt und durchgeführt, mit denen Schüler befähigt werden sollen, verschiedene Anpassungen im Element Wasser zu leisten.</p> <p>Ein wichtiger Gegenstand ist zudem der Umgang mit möglicher Angst vor dem Wasser bei Kindern.</p> <p>Darüber hinaus werden verschiedene Antriebskonzepte und Koordinationsübungen im Wasser thematisiert sowie die erste Schwimmart, das Kraulschwimmen einschließlich Start und Kippwende, eingeführt.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer. • Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: blmv. • Graumann, D., Lohmann H., Pflesser, W. (2004). <i>Schwimmen in Schule und Verein</i>. Celle: Pohl. • Frank, G. (2005). <i>Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen. Der Schlüssel zur perfekten Technik</i>. Schorndorf: Hofmann. • Freitag, W. (1977). <i>Schwimmen. Training. Technik. Taktik</i>. Reinbek: Rowohlt. • Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>. Schorndorf: Hofmann. • Wilke, K. & Daniel, K. (2004). <i>Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren</i>. Wiebelsheim: Limpert.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-03-SP-4a, Wassergewöhnung - 7:45 - 8:30 Uhr, Di, 7:00-8:00, Haun2, Beck (Übung) HFSP0-03-SP-4b, Wassergewöhnung - 8:30 - 9:15 Uhr, Di, 8:00-9:00, Haun2, Beck (Übung) HFSP0-03-SP-4c, Wassergewöhnung - 9:15 - 10:00 Uhr, Di, 9:00-10:00, Haun2, Beck (Übung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Wassergewöhnung Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit: nur im WiSe</p>

Modulteile
<p>Modulteil: Spiel- und Schülerleichtathletik</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden können grundlegende Aspekte der Spiel- und Schülerleichtathletik benennen und kritisch betrachten. Sie setzen spielerische Einführungen im Bereich der leichtathletischen Grundtechniken um. Sie reflektieren die methodisch-didaktischen Prinzipien zur Vermittlung elementarer leichtathletischer Bewegungen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung sollen die Studierenden Kriterien und Kategorien leichtathletischer Bewegungen (Laufen, Springen, Werfen) bestimmen und aus fachdidaktischer Perspektive systematisieren. Auch sollen sie die Unterrichtsorganisation im Freien kritisch beurteilen sowie das methodische Vorgehen entsprechend reflektiert konzipieren. Das sich miteinander Messen und Vergleichen sowie die spielerische Annäherung an die leichtathletischen Disziplinen im Bereich Laufen, Springen und Werfen sollen auch unter entwicklungspsychologischer Sicht eingeordnet werden. Die Studierenden sollen darüber hinaus einen selbstgesteuerten Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens systematisch gestalten und umsetzen.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belz, M. & Frey, G. (2009). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 1.</i> Schorndorf: Hofmann. • Belz, M. & Frey, G. (2013). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 2.</i> Schorndorf: Hofmann. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2001). <i>Leichtathletik in der Schule.</i> Band 2. Weilheim: Bräuer. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (1998). <i>Leichtathletik in der Schule.</i> Band 1. Weilheim: Bräuer. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). <i>Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundagentraining.</i> Münster: Philippka. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). <i>Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundagentraining.</i> Münster: Philippka. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg. • Katzenbogner, H. (2000). <i>Leichtathletik macht Spaß.</i> Freising: Eigenverlag. • Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). <i>Spielleichtathletik Teil 1: Laufen und Werfen.</i> Neumünster: CM Sportbuch. • Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). <i>Spielleichtathletik Teil 2: Springen und Wettkämpfen.</i> Neumünster: Sportbuch-Verlag. • Medler, M. (2000). <i>Leichtathletik: Spiel- und Wettspielformen</i> (7. Aufl.). Flensburg: CM Sportbuch. • Medler, M. (2001). <i>Ausdauerlauf in der Schule.</i> Flensburg: CM Sportbuch. • Vonstein, W. & Massin, D. (2001). <i>Fun in Athletics: Neue Wege in der Kinderleichtathletik.</i> Aachen: Meyer & Meyer.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-03-SP-7a, Spielleichtathletik, Dienstag, 13:15-14:45, Osenberg (Übung)</p> <p>HFSP0-03-SP-7b, Spielleichtathletik, Dienstag, 10:15-11:45, Osenberg (Übung)</p> <p>HFSP0-03-SP-7c, Spielleichtathletik, Mittwoch, 10:15-11:45, Osenberg (Übung)</p> <p>HFSP0-03-SP-7d, Spielleichtathletik, Mittwoch, 12:15-13:45, Osenberg (Übung)</p>

Prüfung

Spielleichtathletik

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im SoSe

Modul SPO-0004: Trainingswissenschaftliche Kompetenz		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Claudia Augste		
Inhalte: Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Trainingswissenschaft • Sportartausbildung akzentuiert die trainingswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportart, • der Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Sportart Volleyball 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen des Moduls kennen die Trainingswissenschaft begrifflich und in ihrer Systematik, sie kennen die wissenschaftliche Fundierung von Trainingsmethoden und können die praktische Anwendung begründen. Sie begreifen sportliche Phänomene – insbesondere diejenigen aus der Modulsportart – mit dem Instrumentarium der Trainingswissenschaft. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Volleyball.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Volleyball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Volleyball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Trainingswissenschaft 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 30.0		
Lernziele: Die Studierenden kennen die motorischen Hauptbeanspruchungsformen und ihre Bedeutung für die sportliche Leistung. Sie kennen die Trainingsverfahren um diese Leistungen zu verbessern. Sie können den Anteil der jeweiligen motorischen Hauptbeanspruchungsformen an der sportlichen Leistung disziplinspezifisch einschätzen. Sie können Trainingspläne erstellen und begründen.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Grundlagen, Diagnostik und Training der sportmotorischen Fähigkeiten • Training von Taktik und Strategie, sportmotorische Anforderungsprofile • Trainingsplanung und -steuerung • sportmotorische Anforderungsprofile • Praxisanwendungen am Beispiel der Modulsportarten 		

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grosser, M., Starischka, S. & Zimmermann, E. (2012). <i>Das neue Konditionstraining - Grundlagen, Methoden, Leistungssteuerung, Übungen, Trainingsprogramme</i>. München: blv. Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2010). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (5., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert. Hottenrott, K. & Neumann, G. (2014). <i>Trainingswissenschaft</i> (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer et Meyer. Martin, D., Carl, K. & Lehnertz, K. (2001). <i>Handbuch Trainingslehre</i> (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 100) (3., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Schnabel, G., Harre, D. & Krug, J. (Hrsg.) (2008). <i>Trainingslehre - Trainingswissenschaft</i>. Aachen: Meyer & Meyer.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-04-TW-1, Trainingswissenschaft 2, Mi, 9:00-10:00, HrSa, Kuenzell (Vorlesung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Trainingswissenschaft</p> <p>Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>nur im SoSe</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Volleyball 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen die grundlegenden technischen, motorischen und taktischen Kompetenzen, die für die Vermittlung des Volleyballspiels benötigt werden (Ball annehmen, Ball zuspielen, Ball angreifen, Ball ins Spiel bringen, Spiel 2 mit 2, 3 mit 3 und 4 mit 4) und kennen die trainingswissenschaftlichen Grundlagen des Volleyballspiels</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Technische und taktische Grundlagenkompetenzen für die Vermittlung des Volleyballspiels</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kittsteiner, J. & Hilbert, G. (2011). <i>Spielend Volleyball lernen: 22 Stundenbilder für Schule und Verein</i> (1. Aufl.). <i>Praxisbücher Sport</i>. Wiebelsheim: Limpert. Papageorgiou, A. & Spitzley, W. (2011). <i>Handbuch für Volleyball: Grundlagen ; [fundierte Spielreihen mit Fehlerkorrektur ; Motivation und Teamgeist ; das Standardwerk für alle Lehrer und Trainer]</i> (9. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. Wolf, J. (2008). <i>Volleyball aktuell: Ein Konzept für Sportlehrkräfte und Jugendtrainer</i> (3., aktualisierte Aufl.). München: s.n.
<p>Prüfung</p> <p>Volleyball 1</p> <p>praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>nur im WiSe</p>

Moduleile
Moduleil: Trainingsmethoden Lehrformen: Übung Dozenten: PD Dr. Claudia Augste Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0
Lernziele: Die Studierenden erfahren die Wirkungen verschiedener Trainingsmethoden, sie können die Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen und sie zielgerichtet anwenden
Inhalte: Die in der Vorlesung vorgestellten Trainingsmethoden zu Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination werden in der Übung in sportpraktischen Settings, vornehmlich in der Modulsportart Volleyball, angewendet.
Literatur: s. Vorlesung Trainingswissenschaft (Nr. 1)
Moduleile
Moduleil: Volleyball 2 Lehrformen: Übung Dozenten: Sandra Korban Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Die Studierenden erwerben Lehrkompetenzen im Volleyball. Sie können ein Volleyballspiel organisieren, Technikfehler erkennen und korrigieren, Regeländerungen unter didaktischen Gesichtspunkten anwenden. Sie können trainingswissenschaftliche Kenntnisse im Volleyball anwenden.
Inhalte: Vertiefte taktische und technische Kompetenz zur Vermittlung des Sportspiels Volleyball
Literatur: s. Volleyball 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-04-TW-4b, Volleyball 2 - Damen, Do, 8:30-10:00, H2, Müller (Übung) HFSP0-04-TW-4c, Volleyball 2 - Herren - Mo, 14:30-16:00, H2, Schweikart (Übung) HFSP0-04-TW-4d, Volleyball 2 - Damen, Mo, 13:00-14:30, H2, Schweikart (Übung) HFSP0-04-TW-4e, Volleyball 2 - Herren - Mo, 8:30-10:00, H2, Schweikart (Übung)
Prüfung Volleyball 2 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet Prüfungshäufigkeit: nur im SoSe

Modul SPO-0011: Sportmedizinische Kompetenz		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Sabine Maier		
Inhalte: Im Rahmen dieses Moduls erhalten die Studierenden eine Einführung in die Grundlagen der Anatomie und Physiologie. Das hier erworbene Wissen wird erweitert durch exemplarische Darstellung und praktische Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Körperbildung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der anatomischen und physiologischen Zusammenhänge im menschlichen Organismus. • Die Studierenden erhalten ein grundlegendes medizinisches Verständnis für praxisrelevante Situationen des Schulsports. • Die Studierenden kennen die Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung. • Die Studierenden erhalten Kenntnisse über Körper- und Haltungsbewusstsein. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, diese anatomischen und physiologischen Zusammenhänge auf die komplexen Bereiche Gesundheit und Fitness sowie Leistung zu übertragen und methodisch-didaktisch in der Praxis anzuwenden. • Die Studierenden kennen Möglichkeiten zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung. • Die Studierenden können im Sportunterricht Inhalte zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung integrieren. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden setzen sich mit den im Modul bestehenden Inhalten auseinander. • Durch die Testung individueller Kraft- und Beweglichkeitsdefizite soll ein differenzierter Blick auf den eigenen und den fremden Körper erfolgen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 45 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich Start im Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sportphysiologie Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Sabine Maier Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		

<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über physiologische Vorgänge des Herz-Kreislauf-, Muskel- und Nervensystems sowie des Energiestoffwechsels. Sie sollen die Befähigung erlangen, die erworbenen Grundkenntnisse auf ausgewählte personenspezifische Voraussetzungen sowie spezielle Belastungssituationen im Sport zu übertragen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Grundlegende physiologische Vorgänge und Funktionen der biologischen Systeme des menschlichen Organismus.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zelle und Gewebe • Nerven- und Muskelsysteme • Sensomotorisches System • Stoffwechselsystem - Energiebereitstellung • Grundlagen der Atmung sowie des Herz-Kreislauf-Systems
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faller, A. (2008). Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion. Stuttgart: Thieme. • Marées, H. de & Heck, H. (2006). Sportphysiologie ([Unveränd. Nachdr. d.] korr. Nachdr. d. 9., vollst. überarb. und erw). Köln: Sportverl. Strauß. • Silbernagel, S. & Despopoulos, A. (2012). <i>Taschenatlas Physiologie</i>. Stuttgart: Thieme. • Thews, R. A. (1997). Physiologie des Menschen. Berlin [u.a.]: Springer, 1997
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-11-MED-1, Sportphysiologie, Mi, 16:30-18:00, HrSa, Maier (Vorlesung)</p>
<p>Modulteil: Körperbildung</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban, Dr. Silke Kirsch</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnisse über anatomisch sinnvolle Bewegungsausführung und richtige Belastungsdosierung sowie die jeweils spezielle Methodik und Didaktik der unterschiedlichen Trainingsangebote zu erlangen.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung • Themen zur Vermittlung von Körper- und Haltungsbewusstsein • Themen zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung • Grundlagen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in gesundheitlich orientierten Angebote, (z. B. WSG, Rückenschule)
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Modulteil: Sportanatomie</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Dozenten: Dr. med. Oliver Herrmann</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p>

Lernziele:

Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse sowie eine räumlichen Vorstellung über die Bestandteile des menschlichen Bewegungsapparates (Knochen, Gelenke, Bänder, Muskeln). Sie können die Nomenklatur bei der Beschreibung anatomischer Sachverhalte, insbesondere bei Bewegungen, korrekt anwenden und sind fähig, funktionale anatomische Zusammenhänge zu verstehen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden Basiskenntnisse darin, dieses Wissen auf sportliche Bewegungen zu übertragen.

Inhalte:

Beschreibende und funktionale Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates unter besonderer Berücksichtigung der Sportpraxis, sportartspezifischen Verletzungen sowie sportartbedingten Muskel- und Gelenkschäden.

Literatur:

- Engelhard, M. (Hrsg.) (2006). *Sportverletzungen: Diagnose, Management und Begleit-Maßnahmen*. München: Elsevier.
- Schünke, M., Schulte, E. & Schuhmacher, U. (2011). *Prometheus - LernAtlas der Anatomie [1]. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem*. Stuttgart: Thieme.
- Weineck, J. (2008). *Sportanatomie*. Balingen: Spitta.

Prüfung

Sportmedizin

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Beschreibung:

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

Modul SPO-0012: Sport und Gesundheit		8 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld		
Inhalte: Es werden sowohl physiologische als auch psychosoziale Aspekte der Gesundheit sowie grundlegende Modelle und Anwendungsmöglichkeiten von Gesundheitsförderung in der Schule und in weiteren Anwendungsfeldern thematisiert.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Gesundheit und Fitness sowie weitere zugehörige Begriffe wie Bewegung, sportliche Aktivität, sportbezogene Gesundheitskompetenz definieren und erkennen für die Schule notwendige Bezüge. • Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen Sport, Bewegung und Gesundheit sowie deren Bedeutung insbesondere im Kindes- und Jugendalter. • Die Studierenden sind mit den Inhalten und der Ausgestaltung von Schulsport i. S. der Verbesserung eines der Fitness sowie eines gesunden und aktiven Lebensstils von Kindern und Jugendlichen vertraut. • Die Studierenden kennen Inhalte des sportlichen Handlungsfelds Schwimmen. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können methodisch-didaktische Unterrichtssequenzen im Fach Schwimmen erstellen und durchführen. • Die Studierenden erarbeiten einen Stundenentwurf für eine vorgegebene Thematik im Schwimmen. • Die Studierenden nehmen Kontakt mit Schulen auf und führen selbst erarbeitete Stundenentwürfe zum Thema Gesundheit und Fitness mit Schülerinnen durch. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen ihre Rolle als „Moderatoren“ eines aktiven und gesunden Lebensstils von Schüler*innen an Schulen. • Als kompetente Ansprechpartner für Gesundheit können die Absolventen dieses Moduls einen aktiven Beitrag zu gesundem Schulklima, zur Förderung der Schülersgesundheit und der Lehrgesundheit leisten. • Das eigene Wissen soll die angehenden Lehrerinnen und Lehrer befähigen, die Schüler*innen mit zunehmendem Alter in diesem Feld kompetent zu machen und Bewegung und Sport als wichtige Voraussetzung für einen gesunden Lebensstil und damit auch für erfolgreiches Lehren und Lernen in der Schule zu verstehen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 65 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 70 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Schwimmen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Schwimmen 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Sport und Gesundheit Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0
Lernziele: Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, den Gesundheits- und Bewegungsstatus von Kindern und Jugendlichen zu beschreiben. Außerdem sollen sie die Bedeutung von Sport und Bewegung – und weiteren gesundheitsrelevanten Themen – inner- und außerhalb des Schulsports für die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Basis aktueller Theorieansätze begründen und eine Verbindung zwischen Theorie und praktischer Umsetzung in der Schule herstellen können.
Inhalte: Die Vorlesung „Sport und Gesundheit“ beinhaltet die Vorstellung, Analyse und den Vergleich von Theorien zu Gesundheit und Krankheit sowie von Strategien und Umsetzungsmodellen der Prävention und Gesundheitsförderung.
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Bös, K. & Brehm, W. (2006). Handbuch Gesundheitssport (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Franke, A. (2008). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber. • Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (2007). Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils. Theorie, Empirie, Praxis. Göttingen: Hogrefe. • Schmidt, W., Zimmer, R. & Völker, K. (2008). Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Hofmann: Schorndorf. • Wagner, P. (2000). Aussteigen oder Dabeibleiben. Darmstadt: Universitätsverlag. Auswahl, weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-12-SuG-1, Sport und Gesundheit, Di, 12:15-13:00, HrSa, Roeger-Offergeld (Vorlesung)
Prüfung Sport und Gesundheit Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten Prüfungshäufigkeit: nur im WiSe Beschreibung: Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.
Moduleile
Moduleil: Schwimmen 1 Lehrformen: Übung Dozenten: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 2.0

<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden sollen Kenntnisse zu biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens erwerben. Außerdem sollen sie vielfältige didaktische Möglichkeiten der Vermittlung im Schwimmen kennen lernen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung der klassischen Schwimmtechniken Brustkraul-, Rückenkraul- und Brustschwimmen sowie von Starts und Wenden. Hierzu werden verschiedene methodisch-didaktische Zugänge aufgezeigt und verglichen. Im zweiten Schritt werden biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen für den Sportunterricht thematisiert. Die Techniken werden unter dem Aspekt der funktionalen Bewegungsanalyse betrachtet. Über Aktionszeichnungen, Verlaufsbeschreibungen und deren funktionale Belegung soll das Bewegungssehen geschult werden.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer. • Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: BLMV. • Rheker, U. (2003). <i>Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen</i>. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer. • Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-12-SuG-2a, Schwimmen 1 - 8:30 - 9:15 Uhr, Di, Haun, Roeger-Offergeld (Übung)</p> <p>HFSP0-12-SuG-2b, Schwimmen 1 - 9:15 - 10:00 Uhr, Di, Haun, Roeger-Offergeld (Übung)</p> <p>HFSP0-12-SuG-2c, Schwimmen 1 - 14.00-14:45 Uhr, Di, 14:00-15:00, Haun, Salzmann (Übung)</p> <p>HFSP0-12-SuG-2d, Schwimmen 1 - 14:45-15:30 Uhr, Haun2, Losl (Übung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Schwimmen 1 praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit: jedes Semester</p> <p>Beschreibung: Demonstration der vier Schwimmtechniken. 400m-Zeitschwimmen (7:50 min Männer, 8:10 min Frauen)</p>
<p>Modulteil</p> <p>Modulteil: Gesundheitsorientierte Fitness</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Sabine Maier</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse zur Vermittlung, Erarbeitung und Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen durch Sport und Bewegung in der Schule (speziell im Schulsport, aber auch darüber hinaus). Sie können zudem übermäßige physische und psychische Belastungen einschätzen und entsprechend handeln. Die Studierenden festigen Lehrerkompetenzen wie freies Sprechen, Organisation und Durchführung von Übungen.</p>

Inhalte:

Im Rahmen der Übung wird an praktischen Beispielen der Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit behandelt und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule im Schulsport und darüber hinaus thematisiert. Ausgehend von Tests zur Ermittlung physischer Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und Erkennen von Haltungsschwächen, werden im Folgenden von Studierenden verschiedene praktische Beispiele zur Gestaltung von Schulsportstunden vorgestellt und durchgeführt. Diese beinhalten jeweils Schwerpunkte (Kraft, Ausdauer, Koordination, Sensomotorik, Beweglichkeit, Entspannung und Körperwahrnehmung) unter gesundheitlichen Aspekten. In diesem Zusammenhang geht es vor allem um die entsprechende Belastungsgestaltung auf Grundlage trainingsmethodischer Aspekte und eine ansprechende und altersgerechte Umsetzung. Bei den einzelnen Themenbereichen wird entsprechend ein Bezug zum aktuellen Lehrplan hergestellt. Darüber hinaus sind aktuelle Tendenzen und deren kritische Reflexion Inhalt.

Literatur:

Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-12-SuG-3a, gesundheitso. Fitness, Mo, 8:15-9:00, SpSp, Roeger-Offergeld (Übung)

HFSP0-12-SuG-3b, gesundheitso. Fitness, Mo, 9:15-10:00, SpSp, Roeger-Offergeld (Übung)

HFSP0-12-SuG-3c, gesundheitso. Fitness, Mo, 10:15-11:00, SpSp, Roeger-Offergeld (Übung)

HFSP0-12-SuG-3d, gesundheitso. Fitness, Mo, 11:15-12:00, SpSp, Roeger-Offergeld (Übung)

HFSP0-12-SuG-3e, gesundheitso. Fitness, Do, 9:00-10:00, SpSp, (Übung)

HFSP0-12-SuG-3f, gesundheitso. Fitness, Do, 10:00-11:00, SpSp, (Übung)

Modulteil: Sport und Gesundheit 2 – Gesunde Schule

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Dr. Sabine Maier

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Das Seminar soll einerseits den veränderten Entwicklungsbedingungen von Kindern Rechnung tragen, andererseits (zukünftigen) Lehrerinnen und Lehrern Wege und Möglichkeiten aufzeigen, ihren Unterrichtsalltag auch außerhalb des Sportunterrichts bewegter und damit auch für sie selbst entspannter zu gestalten. Die Studierenden haben mit dem Online-Seminar die Möglichkeit, neue Lernformen in virtuellen Räumen unter Berücksichtigung sozialer Perspektiven zu nutzen. Durch die kooperative Arbeitsweise soll nicht nur die Motivation gefördert werden, sondern auch der intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten und Problemstellungen dienen.

Inhalte:

Die Studierenden lernen im Rahmen des Onlineseminars „Bewegte Schule“ praxisnah und handlungsorientiert verschiedene Aspekte und Konzepte der Bewegten Schule kennen (u.a. Begründungen zur Bewegten Schule, Bewegtes Sitzen und Bewegungspausen, Bewegtes Lernen, Bewegte Pause, Schulentwicklung). Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen unter Betreuung des Dozenten, welcher als Tutor fungiert. Die dargebotenen Inhalte sind aktiv und selbsttätig zu erarbeiten. Dazu sind themenspezifische, kooperative und kollaborative Aufgaben zu lösen.

Literatur:

- Klupsch-Sahmann, R. (2010, 1. März). *Mehr Bewegung in die Schule - Anregungen für eine Bewegte Schulkultur*. Zugriff am 01.04.2015[S1] unter <http://www.mehr-bewegung-in-die-schule.de/>
- Niedersächsisches Kultusministerium (2015). *Bewegte Schule*. Zugriff am 01.04.2015[S2] unter <http://www.bewegteschule.de/>

Modulteil: Schwimmen 2

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Vertiefung der in Schwimmen 1 erworbenen Kenntnisse zu methodisch-didaktischen, biomechanischen und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens in seinen vielfältigen Anwendungsformen.

Inhalte:

Neben dem Aufzeigen von Vermittlungsmöglichkeiten des Delphinschwimmens und Wasserspringens und der Auseinandersetzung mit den damit verbundenen methodisch-didaktischen Zugängen, werden die erworbenen Kenntnisse zur Vermittlung des Brustkraul-, Rückenkraul- und des Brustschwimmens vertieft. Darüber hinaus werden Lehrversuche im Vordergrund stehen und insbesondere das Organisieren und Planen der Schwimmstunden sowie das Anleiten und Rückmelden thematisiert. Außerdem wird das Schwimmen in der Schule unter dem Aspekt der Förderung von Gesundheit aus physiologischer und psychosozialer Sicht betrachtet.

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). *Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine*. Donauwörth: Auer Verlag.
- Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). *Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren*. Bern: BLMV.
- Rheker, U. (2003). *Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen*. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer.
- Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). *Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik*.

Modul SPO-0013: Sportpädagogische Kompetenz	7 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden die Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur sowie ihre individuellen, gesellschaftlichen und ökologischen Chancen und Gefahren einordnen lernen. • Sie sollen sportpädagogische Ziele, Modelle und Theorieansätze des Schulsports unterscheiden. • Sie sollen historische Entwicklungsschwerpunkte sportpädagogischer Theorie und Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports wiedergeben. • Sie sollen sportspezifische Sozialisationsfaktoren sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen für sportpädagogische Interventionsmöglichkeiten ableiten. • Sie sollen unterschiedliche Zielgruppen im Sport klassifizieren sowie daraus Ziele für die sportpädagogische Arbeit ableiten. • Sie sollen sportpädagogische Schwerpunktthemen wie z. B. Migration und Heterogenität im Sport, Integrationsleistungen des Sports, Sport und nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung), Olympische Erziehung, Wertfragen des Sports u.a. kritisch betrachten. • Sie sollen Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern (Jugendarbeit im Sport, Freizeitsport, Jugendsozialarbeit u.a.) nennen. • Sie sollen die sportpädagogische Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche unter der Perspektive der Entwicklungsförderung, Sozialerziehung und Leistungsförderung bewerten und diskutieren. • Sie sollen weiter Anwendungsbeispiele unter besonderer Berücksichtigung des Fußballs mit seinen Eigenheiten ableiten. Dazu gehört auch das Argumentieren und Diskutieren über pädagogische Möglichkeiten und Probleme, die mit diesem Sportspiel in der Schule erreicht werden können. • Anhand der Übung werden weiter Vermittlungskompetenzen zu grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten im Bereich Fußball herausgestellt. 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte der Sportpädagogik und können diese differenziert und argumentativ-abwägend erläutern. • Die Studierenden verstehen den Zusammenhang von Bewegung, Spiel, Sport und Erziehung in seinen historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Ausprägungen. • Die Studierenden verstehen den Erziehungs- und Bildungsauftrag von Sport in unterschiedlichen Settings und können diesen für unterschiedliche Zielgruppen inhaltlich ausdeuten. • Die Studierenden können die sportpädagogische Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen systematisch erläutern. • Die Studierenden können die Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern vor dem Hintergrund sportpädagogischer Überlegungen einordnen. <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können sportpädagogische Interventionen in verschiedenen Settings entlang wissenschaftlicher Kriterien analysieren, bewerten und weiterentwickeln. • Die Studierenden können den sportpädagogischen Anspruch mithilfe sportpraktischer und sportdidaktischer Aspekte am Beispiel des Handlungsfelds Fußballs umsetzen. <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können ihre Rolle im sportpädagogischen Kontext kritisch reflektieren, angemessene Verhaltensweisen erkennen und diese für sich adaptieren. 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.</p>	

90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 50 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 10 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Fußball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Fußball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Sportpädagogik Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0
Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen grundlegende Inhalte sportpädagogischer Theorie und Praxis benennen und schulsportrelevante Schlussfolgerungen ziehen.
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Auf Basis der Grundlagenvorlesung Sportpädagogik sollen die Studierenden weitere disziplinspezifische, klassische Themen und Inhalte in sportpädagogischer Schwerpunktsetzung herausstellen. Dabei werden Arbeitsschwerpunkte der Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg berücksichtigt. Konkret sollen die Studierenden Ziele, Modelle und Theorieansätze der Sportpädagogik vergleichend gegenüberstellen. Sie sollen historische Entwicklungsschwerpunkte der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports beschreiben. Sie sollen Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur und die sich daraus abzuleitenden Herausforderungen und Aufgaben der Sportpädagogik kritisch reflektieren und bewerten. Sie sollen Zielgruppen der Sportpädagogik benennen und insbesondere Konzepte für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ableiten.
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> Balz, E., & Kuhlmann, D. (2009). <i>Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (3. Aufl.). <i>Sportwissenschaft studieren: Vol. 1</i>. Aachen: Meyer & Meyer. Funke-Wieneke, J. (2010). <i>Bewegungs- und Sportpädagogik: Wissenschaftstheoretische Grundlagen - zentrale Ansätze - entwicklungspädagogische Konzeption</i> (2., überarb. Aufl.). <i>Bewegungspädagogik: Vol. 1</i>. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren. Haag, H., & Hummel, A. (2009). <i>Handbuch Sportpädagogik: Mit Studienhandreichungen</i> (2., erw. Aufl.). <i>Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport: Vol. 133</i>. Schorndorf: Hofmann. Prohl, R. (2010). <i>Grundriss der Sportpädagogik</i> (3., korrigierte Aufl.). Wiebelsheim: Limpert. Söll, W. (2011). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten: Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (8., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. <p>Weitere Literatur zu den Schwerpunkten wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>

Moduleile
Moduleil: Fußball 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0
Lernziele: Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte
Inhalte: Die methodische Einführung des Fußballballspiels wird exemplarisch aufgezeigt mittels einer methodischen Spielreihe unter Betonung sportpädagogischer Aspekte. Erläutert werden soll die praktische Umsetzung didaktischer Konzepte. Ziel ist außerdem das Erarbeiten der Methodik zum Techniklernen und der Fehlerkorrektur unter Betonung verschiedener sportpädagogischer und schulspezifischer Modelle und Theorieansätze. Praktische Erfahrungen zur pädagogischen Veränderung von Regeln und Spielgruppen ergänzen die Ausbildung.
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV. • Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). <i>Fußball-Handbuch 1</i>. Schorndorf: Hofmann. • DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf • DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042
Prüfung Fußball 1 praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet Prüfungshäufigkeit: nur im WiSe
Moduleile
Moduleil: Fußball 2 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte
Inhalte: Ziel ist die Kenntnis der konkreten Möglichkeiten und Chancen des Fußballspiels im Schulsport und die praktische Umsetzung einer Motivierung zum lebenslangen Sporttreiben. Sportartspezifische Interventionsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden, die Sozialisationsfaktoren, Integrationschancen und Heterogenität unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigen. Neben der Sozialerziehung soll auch die Leistungsförderung durch die Verbindung von Taktiktraining und fußballspezifischem Konditionstraining mit Ball praktisch umgesetzt werden.

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV. • Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). Fußball-Handbuch 1. Schorndorf: Hofmann. • DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf • DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter: http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-13-Päd-2a, Fußball 2 - D+H, Mo, 14:15-15:45, WF, Augste (Übung)</p> <p>HFSP0-13-Päd-2b, Fußball 2 - D+H, Do, 12:30-14:00, NF, Abendroth (Übung)</p> <p>HFSP0-13-Päd-2c, Fußball 2 - D+H, Mo, 10:00-12:00, NF, Cordes, O. (Übung)</p> <p>HFSP0-13-Päd-2d, Fußball 2 - D+H, Mi, 14:15-15:45, NF, Brosch (Übung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Fußball 2</p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>nur im SoSe</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Sportpädagogisches Seminar</p> <p>Lehrformen: Seminar</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 3</p> <p>ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen basierend auf der Vorlesung Sportpädagogik grundlegende Inhalte sportpädagogischer Theorie und Praxis vertieft betrachten und auf der Basis fachwissenschaftlicher Diskurse und empirischer Befunde schulsportrelevante Schlussfolgerungen ziehen.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen dieses Seminars sollen die Studierenden ausgewählte sportpädagogische Themen vertieft herausstellen und unter Berücksichtigung des aktuellen, fachwissenschaftlichen Forschungsstands individuelle Rückschlüsse für die spätere Berufspraxis ziehen. Dabei werden die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl für Sportpädagogik mit Priorität berücksichtigt. • Hierbei wird auf eine enge Verzahnung der in diesem Modul angebotenen weiteren Lehrveranstaltungen Wert gelegt. • Die Studierenden sollen aktiv bei der Suche und Auswahl geeigneter Seminarthemen mitwirken und neue Inhalte anbringen. In diesem Prozess besteht für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit der Themenfindung für die schriftliche Abschlussarbeit (Zulassungsarbeit).

Literatur:

- Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (Hrsg.). (2007). *Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils*. Göttingen: Hogrefe.
- Fuchs, R. & Schlicht, W. (Hrsg.). (2012). *Seelische Gesundheit und sportliche Aktivität*. Göttingen. Hogrefe.
- Schmidt, W. (Hrsg.). (2008). *Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt: Kindheit* (2., überarbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Schmidt, W., Hartmann-Tews, I. & Brettschneider, W.-D. (2009). *Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht* (3., Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-13-Päd-4a, Sportdidaktik/Sportpädagogik (Bewegung, Spiel und Sport im Lebenslauf), Di, 13:15-14:45, HrSa, Weiss (Seminar)

HFSP0-13-Päd-4b, Sportdidaktik/Sportpädagogik (Bewegung, Spiel und Sport im Lebenslauf), Mi, 10:15-11:45, SR2, Lohmann (Seminar)

Prüfung

Sportpädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungsvorleistungen:

Sportpädagogik (Vorlesung)

Beschreibung:

Die Hausarbeit ist benotet und ergibt die Modulnote.

Modul SPO-0014: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz		7 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
Inhalte: Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Bewegungswissenschaft • Die Sportartausbildung akzentuiert die bewegungswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportarten und den Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Leichtathletik und im Schneesport 		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Struktur und Systematik der Bewegungswissenschaft. Sie kennen die grundlegenden Theorien des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung. Sie verstehen biomechanische Bewegungsbeschreibungen. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Methoden der Beschreibung und Analyse sportlicher Bewegungen. Sie kennen die relevanten Forschungsmethoden zur motorischen Entwicklung. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Theorien zum motorischen Lernen auf die Verbesserung ihres eigenen Bewegungskönnens anwenden, insbesondere in den Sportarten Leichtathletik und Skifahren. Sie können methodisch didaktische Lehrverfahren an den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer SuS anpassen. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktischer Kompetenzen in der Leichtathletik und im Schneesport. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 55 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 50 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Leichtathletik 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Leichtathletik 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Bewegungswissenschaft 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Lernziele: Die Studierenden kennen die relevanten Theorien zur motorischen Kontrolle, zur motorischen Entwicklung und zum motorischen Lernen. Sie können diese Kenntnisse zum Erstellen von Lehrverfahren in den Modulsportarten anwenden. Sie können Bewegungen nach biomechanischen Kriterien analysieren.		

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung • Reflexion der Theorien in Bezug auf Ihren Beitrag für den Sportunterricht • Methodische Vermittlungskonzepte in den Modulsportarten • Grundkenntnisse der Biomechanik
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Roth, K. & Willimczik, K. (1999). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Reinbek: Rowohlt. • Schmidt, R. A. & Lee, T. (2011). <i>Motor Control and Learning. A Behavioral Emphasis</i>. Champaign: Human Kinetics. • Wollny, R. (2007). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Magill, R. A. (2011). <i>Motor learning and control: concepts and applications</i> (9th ed.). New York: McGraw-Hill.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-14-BW-1, Bewegungswissenschaft 2, Mo, 13:00-14:00, HrSa, Kuenzell (Vorlesung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Bewegungswissenschaft Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten</p> <p>Prüfungshäufigkeit: nur im SoSe</p> <p>Beschreibung: Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Leichtathletik 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden können ausgehend von den Lehrkonzepten der Schüler-Leichtathletik Fertigkeiten der elementaren leichtathletischen Disziplinen realisieren.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung wird die Methodik aus den Bereichen Laufen, Springen und Werfen und der anfängerorientierten leichtathletischen Techniken – auch unter Hallenbedingungen – in Verbindung mit der Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten vermittelt. Die Lehrkonzepte werden exemplarisch an verschiedenen Ansätzen des motorischen Lernens und der motorischen Kontrolle reflektiert. Darüber hinaus wird ein selbstgesteuerter Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens angeregt.</p>

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belz, M. & Frey, G. (2009). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 1.</i> Schorndorf: Hofmann. • Belz, M. & Frey, G. (2013). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 2.</i> Schorndorf: Hofmann. • Belz, M. & Frey, G. (2015). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 3.</i> Schorndorf: Hofmann. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). <i>Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.</i> Münster: Philippka. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). <i>Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.</i> Münster: Philippka. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg. • Strüder,, H., Jonath, U & Scholz, K. (2016). <i>Leichtathletik. Trainings- und Bewegungswissenschaft – Theorie und Praxis aller Disziplinen.</i> Hellenthal: Sportverlag Strauß. • Wastl, P. & Wollny, R. (2012). <i>Leichtathletik in Schule und Verein.</i> Schorndorf: Hofmann.
<p>Prüfung</p> <p>Leichtathletik 1 praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit: jedes Semester</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Schneesport 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnis von Methoden der Vermittlung von Fertigkeiten und Kompetenzen im Schneesport. Theoretische und praktische Zusammenhänge und Unterschiede aus den Bereichen Snowboard und Ski Alpin kennen und in der Praxis umsetzen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Vermittlung von Fertigkeiten und Lehrkompetenzen im Schneesport mit variablem Einsatz von Medien und weiteren Hilfsmitteln. Sicherheit beim Führen einer Gruppe bei unterschiedlichem Gelände-, wechselnden Schnee- und Wetterbedingungen und den entsprechenden Organisationsformen. Daneben wird auf biomechanische Zusammenhänge und deren Auswirkung auf die aktuelle Technik im Skilauf bzw. Snowboarden eingegangen.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Ski Alpin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis.</i> München: blv • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Ski Alpin perfekt unterrichten.</i> Wolfratshausen: Eigendruck <p>Snowboard:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan.</i> München: blv • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Snowboarden perfekt unterrichten.</i> Wolfratshausen: Eigendruck

<p>Prüfung</p> <p>Schneesport 2 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit: nur im WiSe</p>
<p>Moduleile</p> <p>Modulteil: Leichtathletik 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden kennen sich in dem sportlichen Handlungsfeld „Leichtathletik“ hinsichtlich der verschiedenen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) und deren Wettkampfspezifik inkl. Kampfrichterlehre aus. Sie wenden unterschiedliche Feedback-Verfahren zur Fehlerkorrektur unter bewegungswissenschaftlicher Perspektiven an.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung geht es um die Vermittlung der klassischen leichtathletischen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) vor dem Hintergrund der motorischen Lerntheorien und deren methodisch-didaktischer Umsetzung zum Technikerwerb. Es werden zur Festigung bewegungswissenschaftlicher Methoden Bewegungsanalysen durchgeführt und biomechanische Messverfahren zur Technikanalyse angewendet. Zudem werden Feedback-Strategien zum Technikerwerb und zur Fehlerkorrektur vermittelt.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belz, M. & Frey, G. (2013). <i>Doppelstunde Leichtathletik</i>. Bd. 2. Kißlegg: Hofmann. • Belz, M. & Frey, G. (2015). <i>Doppelstunde Leichtathletik</i>. Bd. 3. Kißlegg: Hofmann. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2010). <i>Jugend-Leichtathletik Basics. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für die übergreifenden Grundlagen im Aufbautraining</i>. Münster: Philippka. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Strüder, H., Jonath, U. & Scholz, K. (2016). <i>Leichtathletik. Trainings- und Bewegungswissenschaft – Theorie und Praxis aller Disziplinen</i>. Hellenthal: Sportverlag Strauß. • Wastl, P. & Wollny, R. (2012). <i>Leichtathletik in Schule und Verein</i>. Schorndorf: Hofmann.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-14-BW-2a, Leichtathletik 2 - Damen, Mittwoch, 10:15-11:45, Hauptfeld, Hoess-Jelten (Übung)</p> <p>HFSP0-14-BW-2b, Leichtathletik 2 - Damen und Herren, Mittwoch, 12:15-13:45, Hauptfeld, Hoess-Jelten (Übung)</p> <p>HFSP0-14-BW-2c, Leichtathletik 2 - Damen und Herren, Freitag, 10:15-11:45, Hauptfeld, Ascovic (Übung)</p> <p>HFSP0-14-BW-2d, Leichtathletik 2 - Herren, Freitag, 12:15-13:45, Hauptfeld, Ascovic (Übung)</p> <p>HFSP0-14-BW-2e, Leichtathletik 2 - Damen und Herren, Freitag, 14:15-15:45, Hauptfeld, Ascovic (Übung)</p>

Modul SPO-0015: Erweiterte sportwissenschaftliche Kompetenz		8 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Jürgen Hofmann		
Inhalte: Vermittlung von weiterführenden Kompetenzen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen Sportbiologie, Biomechanik und Sportpsychologie. <ul style="list-style-type: none"> • Sportpsychologische Analyse sportpraktisch relevanter Situationen am Beispiel einzelner Sportarten. 		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen Bewegungsabläufe, basierend auf biomechanischen Kenntnissen. • Die Studierenden machen sich mit weitergehenden Theorien der Sportpsychologie vertraut. • Die Studierenden erhalten ein übergreifendes Verständnis für praxisrelevante Situationen des Schulsports im medizinischen Bereich. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können biomechanische Prinzipien auf verschiedene sportliche Techniken anwenden. • Die Studierenden erkennen die für die Erstellung eines Stundenentwurfs (sport)psychologischen Problemstellungen (Gruppenbildung, Gruppengröße, Angst). • Die Studierenden können für den Sportunterricht, aber auch für außerschulische Settings (z. B. Sportverein), weiterführende verletzungsprophylaktische Maßnahmen ergreifen. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden setzen sich in Kleingruppen mit den im Modul bestehenden Inhalten auseinander. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Biomechanik Lehrformen: Vorlesung, Übung Dozenten: PD Dr. Claudia Augste Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Lernziele: Die Studierenden sollen biomechanische Grundbegriffe und Messmethoden kennen. Sie sollen die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Messgeräte einschätzen können und die spezifischen Durchführungsbedingungen und Zielstellungen kennen. Sie sollen selbständig biomechanische Messgeräte aufbauen, bedienen, Datenerhebungs- und Analyseverfahren anwenden und die Erkenntnisse daraus auf die Beurteilung von Bewegungsabläufen übertragen können.		

<p>Inhalte:</p> <p>Vorstellung biomechanischer Grundbegriffe, Messmethoden und -geräte, spezifischer Durchführungsbedingungen und Zielstellungen. Aufbau von Messgeräten, Durchführung von Datenerhebungen und -analysen von Bewegungsbeispielen der Studierenden. Auswertung der Messergebnisse und vergleichende Analysen der Bewegungsabläufe der Studierenden untereinander und mit aus biomechanischer optimalen Bewegungsabläufen.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ballreich, R. & Kuhlow, A. (Hrsg.). 1986. <i>Biomechanik der Leichtathletik</i>. Stuttgart: Enke. • Göhner, U. (1993). Kraftkurven verstehen können. <i>sportunterricht</i>, 42(4), 139-147. • Göhner, U. (1993). Kraftstöße interpretieren können. <i>sportunterricht</i>, 42(4), 148-160. • Willimczik, K. (1989). <i>Biomechanik der Sportarten. Grundlagen, Methoden, Analysen</i>. Reinbek: Rowohlt.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-15-ESW-1a (nur HF vertieft), Biomechanik , Di, 13:15-14:45, Labor, Augste (Übung)</p> <p>HFSP0-15-ESW-1b (nur HF vertieft), Biomechanik, Mo, 10:15-11:45, Labor, Schweikart (Übung)</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Sportpsychologie</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Grundlegende sportpsychologische Kenntnisse im Kontext des Sportunterrichts sowie im Rahmen der Arbeit als Sportlehrer/in erkennen. Die sportpsychologische Betrachtung umfasst die Bereiche Leistungs-, Gesundheits- und Freizeitsport.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Überblick der Anwendungsbereiche der Sportpsychologie, Bedeutung der psychischen Komponenten sportlicher Handlungen. Psychoregulative Grundlagen für pädagogisch-psychologische, als auch wettkampforientierte Themenkreise.</p> <p>Sozialpsychologische und verhaltensbiologische Ansätze, Selbstmotivierungsverfahren (Sportler, Lehrer, Trainer), psycho-physische Regulationsverfahren, Coaching, mentales Training, Mannschaftspsychologie, Angst- und Stressbewältigung in Schule und Leistungssport.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alfermann, D. & Stoll, O. (2005). <i>Sportpsychologie. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Gabler, H., Nitsch, J. & Singer, R. (2001). (Hrsg.). <i>Einführung in die Sportpsychologie, Teil 2: Anwendungsfelder</i> (2., erweiterte und überarbeitete Auflage). Schorndorf: Hofmann. • Gabler, H., Nitsch, J. & Singer, R. (2004). (Hrsg.). <i>Einführung in die Sportpsychologie, Teil 1: Grundthemen</i> (4., unveränderte Auflage). Schorndorf: Hofmann. • Stoll, O., Pfeffer, I. & Alfermann, D. (2010). <i>Lehrbuch Sportpsychologie</i>. Bern: Huber.
<p>Prüfung</p> <p>Sportpsychologie</p> <p>Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>nur im WiSe</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus den Klausuren Sportpsychologie und Sportbiologie.</p>

Modulteile
<p>Modulteil: Sportbiologie</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegendes Wissen über akute Reaktionen und längerfristige Anpassungen des menschlichen Organismus auf körperliche Belastung und Training in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht sowie unter verschiedenen Umgebungsbedingungen.</p> <p>Sie verstehen die Bedeutung von körperlicher Aktivität und körperlichem Training für Gesundheit und Leistungsfähigkeit bzw. mögliche Auswirkungen von Bewegungsmangel auf den menschlichen Organismus, können diese grundlegend einschätzen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Des Weiteren lernen die Studierenden grundlegende Begriffe und Anwendungsweisen sportmedizinischer Untersuchungsverfahren zur Ermittlung der körperlichen/ sportlichen Leistungsfähigkeit kennen sowie über Ernährung und die Einnahme/ Anwendung verbotener Substanzen/ Methoden zur Leistungssteigerung und damit verbundene mögliche Gefahren.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende funktionelle Anatomie des passiven Bewegungsapparats (Wirbelsäule und große Gelenke) unter besonderer Berücksichtigung der Prophylaxe von Verletzungen und Überlastungsschäden. • Grundlagen der Leistungsphysiologie in Abhängigkeit von Alter (Schwerpunkt: Schulalter), Geschlecht und Umgebungsbedingungen (Höhe, Wasser, Wärme, Kälte) • Grundlagen der Leistungsdiagnostik • Ausdauer aus sportmedizinischer Sicht und Adaptionen infolge gesundheitsorientiertem Ausdauertraining • Kraft aus sportmedizinischer Sicht und Adaptionen infolge Krafttraining • Grundlagen der vegetativen und hormonellen Regulation • Ernährung im Sport • Doping
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • De Marées, H. (2006). <i>Sportphysiologie</i>. (9. Aufl.). Köln: Strauß. • Hollmann, W. & Strüder, H.K. (2010). <i>Sportmedizin. Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin</i>. (5. Aufl.). Stuttgart: Schattauer. • Weineck, J. (2010). <i>Sportbiologie</i> (10. Aufl.). Balingen: Spitta.
<p>Prüfung</p> <p>Sportbiologie</p> <p>Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>nur im WiSe</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus den Klausuren Sportpsychologie und Sportbiologie.</p>

Modul SPO-0050: Führungs- und Organisationskompetenz - BEd (= ***) <i>Competences in Leadership and Organisation in PE</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Jürgen Hofmann		
Inhalte: Die Teilnehmer/innen des Moduls beschäftigen sich in diesem Modul mit Fragen der Organisation von Sportunterricht und der Führung von Schulklassen im Bereich des Sportunterrichts sowie bei außerschulischen Sportangeboten. Dabei erhalten sie einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Probleme des Sportunterrichts mit diversen Lösungsansätzen. Zudem werden in vertiefter Form sportpsychologische Theorien expliziert sowie ein Überblick über entwicklungspsychologische Besonderheiten gegeben. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz mit einer Vertiefung elementarer tänzerischer und gymnastischer Handlungsweisen im Vordergrund. Sowohl traditionelle als auch moderne Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht. Dabei wird stets das Führen von Gruppen, sowie die organisatorische Perspektive thematisiert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen sollten folgende Kompetenzen besitzen: <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Rolle des Vermittlers im schulischen Kontext. • Grundlegende Aspekte der Führungskompetenz verstehen und auf schulspezifische Gegebenheiten anwenden. • Zielgerichtete Führungssituationen erfahren, erproben, reflektieren. • Führungssituationen ausgestalten. • Diagnostische Kompetenz zielgerichtet einsetzen. • Vertiefte sportpsychologische Kenntnisse erwerben und als bedeutsam für die Unterrichtspraxis erkennen. • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät. • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Gymnastik und Tanz 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Gymnastik und Tanz 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 9	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Führungs- und Organisationskompetenz Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0		
Lernziele: Die Studierende sollen grundlegende Kenntnisse der Führungs- und Organisationskompetenz erhalten und die hohe Relevanz dieser Kenntnisse im Kontext des Sportunterrichts sowie im Rahmen der Arbeit als Sportlehrer/in erkennen.		

Inhalte:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über grundlegende Aspekte der zwei genannten Kompetenzbereiche, jeweils in unmittelbarem Bezug zum Anwendungsfeld Sportunterricht, Schulsport bzw. außerunterrichtlicher Sport – hier exemplarisch fokussiert auf den Bereich Gymnastik/Tanz. Behandelt werden dabei u. a. die Themen Gruppen/Gruppenstrukturen, Rollen/Rollenverhalten/Rollenkonflikte, Grundlagen der Kommunikation und Interaktion, insbesondere der Personenwahrnehmung (Selbst-/Fremdwahrnehmung), Dimensionen des Führungsverhaltens sowie die Bedeutung organisatorischen Handelns für die Gruppenführung. Ziel ist die Vermittlung handlungsrelevanten Wissens, das u. a. die Grundlage für die Seminarveranstaltung im darauffolgenden Semester bildet.

Literatur:

- Blanchard, K., Zigarmi, P. & Zigarmi, D. (2009). *Der Minuten Manager: Führungsstile* (6. Auflage). Reinbek: Rowohlt.
- Bräutigam, M. (2003). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Schulz von Thun, F. (2008). *Miteinander reden, Störungen und Klärungen. Band 1*. Reinbek: Rowohlt.
- Söll, W. (1996). *Sportunterricht - Sport unterrichten: Ein Handbuch für Sportlehrer*. Schorndorf: Hofmann.
- Söll, W. & Kern, U. (1999). *Alltagsprobleme des Sportunterrichts*. Schorndorf: Hofmann.
- Volkamer, M. & Zimmer, R. (1982). *Vom Mut, trotzdem Lehrer zu sein. Überlegungen am Beispiel des Sportunterrichts*. Schorndorf: Hofmann.

Modulteil: Gymnastik mit Handgerät/Tanz 2**Lehrformen:** Übung**Dozenten:** Dr. Silke Kirsch, Lena Kroll**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 1**ECTS/LP:** 1.0**Lernziele:**

Im Verlauf der Übung soll eine Vertiefung und Erweiterung des Bewegungsrepertoires mit Kenntnissen des entsprechenden fachspezifischen Vokabulars erfolgen und Varianten methodisch-didaktischer Vermittlungsverfahren erarbeitet werden. Das Verständnis für die unterrichtspraktische Umsetzung der Lehrerrolle in ästhetisch-kompositorischen Sportarten soll erfahren werden (Emotion, Empathie, besondere Lehrsituation). Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik mit Handgerät und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.

Inhalte:

In dieser Übung geht es im Bereich der Gymnastik mit Handgerät um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz der gerätespezifischen Techniken an den zwei übrigen klassischen Handgeräten sowie der alternativen Handgeräte. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von gymnastischen Kompositionen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im gymnastisch-tänzerischen Bereich.

Literatur:

- Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). *Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik*. Oberhausen: Athena.
- Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). *Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik* (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Berkemann, S. (2007). *Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Fischer, G. (2001). *Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik*. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.
- Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). *Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Meusel, W. & Wieser, R. (1995). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmies, G. (2005). *Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung* (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.
- Internes Skript

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-23-FO-3af, Gymnastik/ Tanz 2, Mi, 14:00-15:30, H3+GyH, Kroll/Cordes (Übung)

HFSP0-23-FO-3bg, Gymnastik/ Tanz 2, Mo, 14:15-15:45, H3+GyH, Kirsch/ Weiß (Übung)

HFSP0-23-FO-3ij, Gymnastik/ Tanz 2, Mi, 12:15-13:45, GyH+H3, Kroll/Cordes (Übung)

Modulteil: Führungs- und Organisationskompetenz

Lehrformen: Projektseminar

Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Anhand von verschiedenen Kriterien sollen die Studierenden kreativ an die unterschiedlichen Aufgabenstellungen herangehen und am Ende ihre Ergebnisse vor einem Publikum präsentieren. Dabei sind sich die Studierenden über die große Bedeutung der Kommunikation bewusst und stellen dabei sowohl gelungene als auch kritische Aspekte im Bereich des Schulsports heraus. Dabei sind auch der Bereich der Rhetorik sowie die Präsentationskompetenz bedeutsam.

Inhalte:

Innerhalb dieses Seminars sollen sich die Studierenden in projektartiger Form anhand von unterschiedlichen Aufgabenstellungen an einer selbstgewählten Schule in Zusammenarbeit mit der Sportfachschaft, den Sportlehrer/innen sowie der Schulleitung in den Bereich der Organisation sowie der Schulsportentwicklung einbringen. Die Studierenden suchen sich selbstständig eine Schule und präsentieren ihr Vorhaben.

Lehr-/Lernmethoden:

Schriftliche und mündliche Prüfung (Durchführung einer Posterpräsentation, unbenotet), sowie schriftliche und mündliche Prüfung (benotet, 20-minütig, auf der Grundlage des über das gesamte Modul erstellten Portfolios als Modulnote).

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-23-FO-5a, Führungs- und Organisationskompetenz, Mi., 8:15-9:45 Uhr, SR2 SpoZe, Hofmann (Seminar)

HFSP0-23-FO-5b, Führungs- und Organisationskompetenz, Mo., 8:15-9:45 Uhr, Hörsaal SpoZe, Hofmann
(Seminar)

Moduleile

Moduleil: **Gymnastik mit Handgerät/Tanz 1**

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Silke Kirsch, Lena Kroll

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Ziel dieser Übung ist der Erwerb eines schulangepassten Bewegungsrepertoires mit entsprechendem fachspezifischem Vokabular sowie didaktisch-methodischer Vermittlungsgrundlagen. Auf der Basis musikalischer Analysen sollen kompositorische Grundfertigkeiten in Einzel- und Gruppengestaltungen erlangt werden. Das Wissen um die Besonderheit der altersgemäßen Vermittlung kompositorisch-ästhetischer Sportarten und eine diesbezügliche Empathie- und Reflexionsbereitschaft seitens des Vermittlers sind weitere Zielsetzungen dieser Übung. Das Kennenlernen verschiedener Führungsqualitäten wird über gymnastisch tänzerische Verfahren vermittelt und ausgestaltet. Die Vermittlungsstrategien werden abhängig von den schulspezifischen Gegebenheiten eingeordnet und kennengelernt. Der Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät steht dabei im Vordergrund. Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.

Inhalte:

Im Vordergrund dieser Übung steht die Vermittlung elementarer Grundlagen aus dem Bereich der rhythmischen Gymnastik ohne Handgerät, der gerätespezifischen Techniken zweier klassischer Handgeräte sowie traditioneller und moderner künstlerischer Tanzformen. Dabei werden tänzerische und gymnastische Grundformen auf der Basis von methodisch-didaktischen Prinzipien erlernt und gestaltbar gemacht, sowie die entsprechenden Vermittlungsaspekte angesprochen. Studierende mit gymnasialem Schwerpunkt erhalten vertiefte Kenntnisse im technischen und gestalterischen Umgang mit den elementaren Grundformen und einem ersten Handgerät.

Literatur:

- Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). *Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik*. Oberhausen: Athena.
- Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). *Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik* (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Berkemann, S. (2007). *Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Fischer, G. (2001). *Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik*. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.
- Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). *Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Meusel, W. & Wieser, R. (1995). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmies, G. (2005). *Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung* (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.
- Internes Skript

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Prüfung

Gymnastik und Tanz 1

praktische Prüfung

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Lehrübung Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Silke Kirsch Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele: Im Verlauf des Seminars soll eine vertiefte Einsicht zu Problemen und konstruktiven Lösungen bei der Durchführung der vorbereiteten Lehrübung erfolgen. Dabei steht im Bereich des Tanzes die Führung einer Gruppe mit Musikauswahl und Bedienung des technischen Equipments im Vordergrund. Bei den Mannschaftssportarten kommt es vor allem auf die altersgerechte Übungsauswahl sowie die Gruppenführung mit Erklärung, Umsetzung und Korrektur an.</p>
<p>Inhalte: In diesem Seminar geht es um das methodisch-didaktische Bearbeiten und Durchführen je einer Planungsaufgabe im Bereich Gymnastik/Tanz sowie den Mannschaftssportarten. Zu Beginn steht die ausführliche Erläuterung der Anforderungen sowie der Kriterien für eine zweckmäßige Bearbeitung der Planungsaufgaben.</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden: Praktische und schriftliche Prüfung (Erstellung einer Ausarbeitung und Durchführung einer Lehrübung) im Bereich Tanz und einer Mannschaftssportart (Auswahl aus einer der nicht mit Staatsexamen mit Prüfung abgeschlossenen Sportarten BB, FB, HB, VB)</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-23-FO-4ab, Lehrübung Sportspiele + Tanz, Mo., 10:00-12:00 Uhr, SpoZe GyH bzw. Halle 1+2, Hofmann & Kirsch (Übung) HFSP0-23-FO-4cd, Lehrübung Sportspiele + Tanz, Mi., 10:00-12:00 Uhr, SpoZe GyH bzw. Halle 1+2, Hofmann & Kirsch (Übung) HFSP0-23-FO-4ef, Lehrübung Sportspiele + Tanz, Do., 12:00-14:00 Uhr, SpoZe GyH bzw. Halle 1+2, Hofmann & Kroll (Übung)</p>
<p>Prüfung Lehrübung Protokoll, mündliche-fachpraktische Prüfung mit einem ausführlichen Stundenprotokoll, unbenotet</p>
<p>Prüfung FüO Führungs- und Organisationskompetenz - BEd Modulprüfung</p>